



S t a d t  
**W E R N I G E R O D E**



**Verwaltungsbericht 2001**

## Vorwort zum Verwaltungsbericht 2001

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass die Stadtverwaltung jährlich einen Bericht über die Erfüllung ihrer Aufgaben, die erreichten Erfolge aber auch die Darstellung der Probleme die noch zu lösen sind erarbeitet. Mit dem Verwaltungsbericht 2001 wird dem Stadtrat und der Öffentlichkeit ein Jahresbericht für das vergangene Haushaltsjahr vorlegt. Dieser Bericht der Verwaltung ist einem Geschäftsbericht eines Unternehmens gleichzusetzen. Er ist durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung erarbeitet worden, die bei dieser Gelegenheit Rechenschaft über die geleistete Arbeit gegenüber den Bürgern und dem Stadtrat ablegen und er widerspiegelt das bunte aber auch inhaltsreiche Leben und Wohnen der Bürger in unserer Stadt in den verschiedensten Lebensbereichen.



Der Verwaltungsbericht 2001 enthält wieder eine Reihe von Statistiken und Fakten sowie Jahresvergleichszahlen, die dem Leser einen guten Überblick über den jeweiligen Aufgabenbereich und dessen Ergebnisse sowie Tendenzen sichtbar werden lassen.

Wie bereits in den letzten Jahren, hat sich die gute wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt auch im Jahr 2001 fortgesetzt. So ist es auch in diesem Jahr durch ein umsichtiges Kostenmanagement noch einmal gelungen, stabile Gebühren und Abgaben für die Bürger zu gewährleisten. Die noch bestehende stabile Finanzlage gibt der Stadt die Möglichkeit, diese Mittel für die überwiegend positive wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung unserer Stadt einzusetzen. Stets ist es das Bestreben des Stadtrates und der Verwaltung im Rahmen der Stadtentwicklung Neues und Modernes zu schaffen und dabei das historische Flair unserer bunten Stadt am Harz zu erhalten und unseren Bürgern das Leben und Wohnen in unserer Stadt so attraktiv wie möglich zu gestalten. Das uns dies gelungen ist, bestätigen uns immer wieder die zahlreichen Besucher aus dem In- und Ausland. Das „Unternehmen Stadt Wernigerode“, also die Stadtverwaltung, der Stadtrat und die städtischen Gesellschaften haben dazu ihren Beitrag geleistet.

Auf einige markante Höhepunkte aus dem Jahr 2001 möchte ich schon an dieser Stelle hinweisen:

- die Entscheidung für die Durchführung der Landesgartenschau 2006 in Wernigerode
- Der Baubeginn für die Realisierung der bedeutenden Neuinvestition einer Gießerei für Fahrwerksteile der Thyssen Krupp Rautenbach Castings GmbH

- Das im vergangenen Jahr begonnene Projekt „Zukunftsregion Wernigerode“ befindet sich in diesem Jahr bereits in der Umsetzungsphase. Mit dem technischen Wissen der Weltkonzerne Microsoft und Cisco, sowie der Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt und Eigenmitteln der Stadt, sollen die Verwaltungen von Stadt und Landkreis umfassend mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik ausgestattet werden. So konzentrierte sich die Stadtverwaltung in diesem Jahr auf die Realisierung der aktiven Netzkomponenten, z. B. die Leitungssysteme und das Datennetz und auf den Beginn der Projektarbeit für die Umsetzung des e-Services für die elektronische Rechnungslegung
- Abschluss des 1. Bauabschnittes der Sanierung und Neugestaltung der Fußgängerzone in der Breiten Straße, die Sanierung der Marktstraße sowie die planmäßige Realisierung aller Straßenbauarbeiten in der Innenstadt
- die Wiedereröffnung des Harzmuseums nach baulicher und inhaltlicher Neugestaltung
- die erfolgreiche Durchführung des 2. Johannes-Brahms-Chorfestivals
- die Entscheidung zum Bau einer neuen Mehrzweckhalle mit Unterbringung der Feuerwehr in Silstedt für die ländlichen Ortsteile

Auf der Basis des guten Jahres 2001 können Stadt und Stadtverwaltung mit Optimismus das neue Jahr mit seinen Herausforderungen annehmen.

Ludwig Hoffmann  
Oberbürgermeister

# Inhaltsverzeichnis

Vorstellung der Stadt -----	1
Struktur der Stadtverwaltung -----	2

## Bereich des Oberbürgermeisters

Büro des Oberbürgermeisters -----	3 - 9
Gleichstellungsbeauftragte -----	9 - 11
Rechnungsprüfungsamt -----	12 - 13
Amt für Finanzwesen -----	14 - 19
Rechtsamt -----	20 - 22
Wirtschaftsförderung -----	23 - 28

## Dezernat I Sicherheit, Ordnung, zentrale Verwaltung

Ordnungsamt -----	29 - 40
Hauptamt -----	41 - 50

## Dezernat II Gemeinwesen

Amt für Schule, Kultur und Sport -----	51 - 64
Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales -----	65 - 76

## Dezernat III Stadt-, Verkehrs-, Straßenplanung

Bauverwaltungsamt -----	77 - 80
Stadtplanungsamt -----	81 - 91
SG Hochbau -----	92 - 96
SG Tiefbau -----	97 - 99

## Dezernat IV Betriebsbereiche, Grundstücksverwaltung

Beteiligungscontrolling -----	100
Betriebsabrechnung, Rechnungsstelle, Verwaltung -----	101 - 102
Grünanlagen, Friedhöfe, Christianental -----	102 - 104
Bauhof -----	105 - 107
Liegenschaften, zentrale Reinigung -----	108 - 112
Stadtforstamt -----	113 - 120

## Gesellschaften der Stadt Wernigerode

Wernigerode Tourismus GmbH (WTG) -----	121 - 126
Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft (GWW) -----	127 - 128
Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen (GSW) -----	129 - 131
Stadtwerke Wernigerode/Harz GmbH -----	132

Die Stadt Wernigerode  
besitzt seit 1229 das Stadtrecht.  
Die Gemarkung erstreckt sich auf 12 513 ha.  
Zum 31.12.2000 hatte die Stadt 34 981 Einwohner.

**Stadt Wernigerode**  
OT Benzingerode OT Minsleben OT Silstedt

**Oberbürgermeister**  
Stadtverwaltung

**Stadtrat**

**Eigenbetriebe**

- Sozialstation

**Gesellschaften**

- Gebäude- und Wohnungsbau-  
gesellschaft GWW
- Gesellschaft für Sozialeinrich-  
tungen mbH
- Stadtwerke GmbH
- Tourismus GmbH

**Beteiligungsgesellschaften**

- Innovations- u. Gründerzentrum
- Kultursaalmanagement
- Arbeitsförderungs- und Sanie-  
rungsgesellschaft Nordharz
- Harzer Schmalspurbahnen
- Wernigeröder Verkehrsbetriebe
- Philharmonisches Kammer-  
orchester

**Verbände**

- Abwasserverband Holtemme
- Landschaftspflegeverband
- Unterhaltungsverband Ilse /  
Holtemme
- Unfallkasse Sachsen-Anhalt
- Feuerwehr Unfallkasse SA
- Gartenbau BG
- Landwirtschaftliche BG

**Mitgliedschaften**

- Deutscher Städtetag
- Städte- und Gemeindebund LSA
- Kommunale Gemeinschaftsstelle  
für Verw.vereinfachung KGSt
- Kommunalen Arbeitgeberverband
- Harzer Verkehrs Verein HVV
- Volksstättenwerk
- Studieninstitut für kommunale  
Verwaltung e. V.
- Arge Historische Fachwerkstädte
- Arge „Die alte Stadt“
- Arge Deutsche Fachwerkstraße
- Landesfachverband der Standes-  
beamten
- Bund Deutscher Schiedsmänner
- Klimabündnis

## Verwaltungsstruktur der Stadt Wernigerode

### Oberbürgermeister - (Herr Hoffmann)

**Büro des OB**  
Pressestelle  
80.0 Wirtschaftsförderung

### **Gleichstellung**

### **Amt 14 - RPA**

**Amt 20 - Finanzen**  
20.1 Kämmerei  
20.2 Stadtkasse  
20.3 Steuern

### **Amt 30 - Rechtsamt**

### Betreuung

Stadtwerke  
IGZW, ASN  
Abwasserverband

Tourismus GmbH

Kammerorchester  
GSW  
GWW  
Kultursaalmanagement

### Dezernat I - Ordnungswesen und zentrale Verwaltung (Herr Friedrich)

#### **Amt 10 - Hauptamt**

Ratsbüro  
10.1 Organisation/ ADV  
10.2 Personal

#### **Amt 32 - Sicherheit und Ordnung**

32.2 Allg. Ordnungsangelegenheiten, Gewerbe u. Märkte  
32.3 Straßenverkehr  
32.4 Paß- u. Meldewesen/ Bürgerinfo  
32.5 Brand u. Katastrophenschutz  
32.6 Verwarn- u. Bußgelder

#### **SG 32.1 - Standesamt**

### Dezernat II - Gemeinwesen (Herr Heinrich)

#### **Amt 40 - Schule, Kultur u. Sport**

40.1 Schule u. Sport  
40.2 Kultur  
40.3 Bibliothek  
40.4 Harzmuseum  
40.5 Stadtarchiv

#### **Amt 50 - Jugend, Gesundheit u. Soziales**

50.1 Soziale Dienste  
50.2 Kindertagesstätten  
50.3 Stadtjugendpflege  
50.4 Wohngeld

### Dezernat III - Bauwesen und Stadtplanung (Herr Rudo)

#### **Amt 60 - Bauverwaltung**

60.1 Bauverwaltung

#### **Amt 61 - Stadt- u. Verkehrsplanung**

61.1 Bauleitplanung  
61.2 Städtebauliche Planung u. Verkehr  
61.3 Vermessung  
61.4 Umweltplanung

#### **Amt 65 - Hoch- u. Tiefbauamt**

65.1 Hochbau  
65.2 Tiefbau

### Dezernat IV - Betriebsbereiche und Grundstücksverwaltung (Herr Gröteke)

#### **Betriebsbereiche**

68.0 Rechnungsstelle  
68.1 Grünanlagen/ Friedhöfe  
68.2 Bauhof  
68.3 Wildpark  
68.4 Zentrale Reinigung

#### **Amt 82 - Forstamt**

SG 23 - Liegenschaften

HSB  
WVB

## Büro des Oberbürgermeisters

Im Büro des Oberbürgermeisters werden die Aufgaben wahrgenommen, die keinem der einzelnen Fachämter zugeordnet werden können und die direkt die unmittelbare Arbeit des Oberbürgermeisters unterstützen. Die Aufgaben beziehen sich auf den Verwaltungsbereich, die Repräsentation sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Die Leiterin des Büros, die Sekretärin des Oberbürgermeisters und die Mitarbeiterinnen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind dem Oberbürgermeister direkt unterstellt und die Arbeitsaufgaben werden unmittelbar durch ihn erteilt.

### 1. Verwaltungsinterne Aufgaben

Zu den regelmäßigen Aufgaben gehört die tägliche Abstimmung mit dem Oberbürgermeister für die nächsten Termine und die Erledigung der Arbeitsaufträge sowie die Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit, die Vorbereitung verwaltungsinterner Sitzungen mit den Dezernenten und den Amtsleitern, die dazu notwendigen Vorklärungen, die Erstellung der Tagesordnung der wöchentlichen Dezernentenberatung und die schriftliche Niederlegung der Beratung sowie die Unterstützung bei der Überwachung der Aufgabenerledigung in den Bereichen der Verwaltung.

Zur regelmäßigen Kontaktpflege mit der Stadt Goslar gehören die halbjährlichen gegenseitigen Besuche und Beratungen der Verwaltungsleitungen beider Städte. Aus diesem Anlass erfolgte im April der Besuch des Oberbürgermeisters und der Dezernenten unserer Stadt in der Stadt Goslar. Nach einem gegenseitigen Erfahrungsaustausch erfolgte ein Besuch des „Rammelsbacher Bergwerksmuseums“



Durch das Büro des Oberbürgermeisters wurde im Rahmen der Umsetzung der Aufgaben der Verwaltungsmodernisierung eine Weiterbildungsveranstaltung für die Dezernenten und Amtsleiter der Stadtverwaltung vorbereitet. Diese fand am 14. und 15. September im Rathaus zum Thema Einführung eines Beurteilungssystems statt.

Ein umfangreiches Arbeitsfeld nimmt die Wahrnehmung von Einzelaufträgen des Oberbürgermeisters aus den verschiedenen Bereichen der Verwaltung ein. Zu diesen Aufgaben gehörte im Jahr 2001 die Mitarbeit in der AG Bebauung des Ochsensteichgeländes mit dem Walpurga-Projekt, in der Beratungsgruppe für Personalfragen, Koordination in der Verwaltung zu Fragen der Europaangelegenheiten, Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des 125 jährigen Jubiläums des Landkreises und des 775 jährigen Stadtjubiläums von Wernigerode, Wahrnehmung von Aufgaben zur Vorbereitung des 2. Johannes-Brahms-Chorfestivals, Organisation des Tages der offenen Tür der Stadtverwaltung, die jährliche Betriebsfeier und die Kinderweihnachtsfeier, die Koordination der Erarbeitung der Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum jährlichen Rechnungsprüfungsbericht zur Jahresrechnung der Verwaltung und in diesem Jahr zusätzlich die Stellungnahme zur überörtlichen Prüfung der Stadt Wernigerode durch den Landesrechnungshof.

Aufgrund einer gemeinsamen Initiative der Fa. Microsoft und der Stadtverwaltung Wernigerode weilten zwei Studenten aus Sibiu/Rumänien zu einem halbjährigen Praktikum in der Stadtverwaltung, der Hochschule Harz und der Oskar-Kämmer-Schule und wurden durch die Mitarbeiter des Büros des Oberbürgermeisters betreut.

Weitere Aufgabenfelder erstreckten sich über mündliche, meist aber schriftliche Beantwortung von Bürgerfragen. Nicht zuletzt ist die Erstellung dieses Verwaltungsberichtes auch eine der vielfältigen Aufgaben im Büro des Oberbürgermeisters.

Auch im Jahr 2001 wurden die Partnerschaftsbeziehungen der Stadt Wernigerode mit anderen Kommunen wie z.B. der Stadt Carpi in Italien und Neustadt an der Weinstraße, weiter gepflegt. So wurden seitens der Stadtverwaltung die Bürgerkontakte sowie Kontakte zwischen den Vereinen von Wernigerode und Neustadt an der Weinstraße unterstützt. In Wernigerode wurde das beliebte Neustadter Weinfest und in Neustadt das jährliche durch die Hasseröder Brauerei organisierte Bierfest durchgeführt. Auf Einladung der Wernigeröder Boxsportler fand während der Veranstaltungen zum Rathausfest ein Turnier mit den Sportfreunden aus Carpi statt und ein Empfang der Gäste beim Oberbürgermeister. Besonders erfreut waren wir über die erfolgreiche Teilnahme eines Chores aus Carpi am Johannes-Brahms Chorwettbewerb. Die Delegation aus Carpi wurde offiziell durch den stellvertretenden Bürgermeister Herrn Alberto Setti begleitet.

Die Stadt Wernigerode beabsichtigt die Aufnahme einer Städtepartnerschaft mit der Stadt Cisnadia in Rumänien (Siebenbürgen). Aus diesem Anlass besuchte der Landrat der Kreises Sibiu, der Direktor der Verwaltungsschule Sibiu sowie der Prorektor der Universität Sibiu unsere Stadt. Neben der Erarbeitung der inhaltlichen Fragen der Partnerschaft wurde ein Besuchsprogramm vorbereitet und die Delegation während ihres Aufenthaltes in Wernigerode betreut. Vom 7. – 11. Oktober weilten der Landrat Herr Dr. Ermrich, der Oberbürgermeister Herr Hoffmann und der Direktor der Kreissparkasse von Wernigerode als Gäste im Landkreis Sibiu und informierten sich auch in der Stadt Cisnadia über die Möglichkeiten für die inhaltliche Gestaltung einer gemeinsamen Partnerschaft.



*Besichtigung des Klosters Michaelstein während des Besuches des Landkreises*



*Besuch in Sibiu*

## 2. Koordination der Repräsentationsaufgaben

Im Rahmen regelmäßiger Kontaktpflege und der Koordination gemeinsamer Aufgaben zur Vorbereitung von Besuchen wird eine enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Landes, wie z.B. der Staatskanzlei oder dem Büro des Ministerpräsidenten sowie des Landkreises, insbesondere mit der Wirtschaftsförderung und dem Landratsbüro gepflegt. Diese bezogen sich auf die weitere Entwicklung der Städtepartnerschaften, Organisation von gemeinsamen Programmen anlässlich der jährlich stattfindenden Europawoche sowie bei offiziellen Besuchen der Stadt. Hierbei handelt es sich in der Regel um Besuche, die für den Landkreis und die Stadt multiplikatorische Wirkung haben, damit ist eine indirekte Auswirkung auf den Bekanntheitsgrad der Stadt in Bund und Ländern sowie im Ausland verbunden. Dazu gehören hausinterne Vorbereitungen für die offiziellen Auftritte des Oberbürgermeisters, bei denen die Stadt zu repräsentieren ist. Dazu gehört ebenfalls die Beschaffung von Gastgeschenken und die Verwaltung der finanziellen Mittel die im Haushalt der Stadt für die Repräsentationsaufgaben und im Verfügungsfonds des Oberbürgermeisters zur Verfügung stehen. Eine wichtige und umfangreiche Aufgabe ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Empfängen des Oberbürgermeisters sowie Begrüßungen des Oberbürgermeisters für in der Stadt aktive und engagierte Bürger und Bürgerinnen und Gäste der Stadt.

Zu den größeren Empfängen gehören jährlich der Neujahrsempfang, das vasten colleg und der Empfang zum „Tag des Ehrenamtes“. Dabei ist das vasten colleg zu einer guten Tradition geworden, die der Stadt die Möglichkeit einer überregionalen Ausstrahlung gibt. Die hochwertige Ausgestaltung des vasten colleges verlangt eine sehr intensive und aufwendige Vorbereitung und Organisation.

Im Jahr 2001 fanden wiederum eine Vielzahl von größeren und kleineren Empfängen und Veranstaltungen statt.

### *Wichtige vom Büro mit betreute Veranstaltungen im Jahr 2001:*

- der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters
- Veranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
- Delegation des Parlaments der Republik Estland
- Tag der offenen Tür
- das 5.vasten colleg
- 50-jährige Jubiläum des Rundfunk-Jugendchores und 10-jähriges Jubiläum des Landesgymnasiums für Musik in Wernigerode
- Rathausfest
- 2. Johannes-Brahms-Chorfestival
- öffentliche Proklamation der Stadtkönige
- 7. Sportjugend-Ländertreffen in Wernigerode
- Empfang zum Tag des Ehrenamtes



*„Tag des Gedenkens  
an die Opfer des Nationalsozialismus“*



*7. Sportjugend-Ländertreffen in Wernigerode*



*„Tag der offenen Tür“*



*Empfang zum Tag des Ehrenamtes (Foto M. Bein)*



*2. Brahms-Chorfestival*

## *Ehrengäste der Stadt im Jahr 2001*



*Der, Ministerpräsident und Präsident des Bundesrates Herr Kurt Beck während der Eintragung ins „Goldene Buch“*



*vasten-colleg – Eintragung ins Gästebuch  
Frau Lee-Elisabeth Hölscher-Langner*

- *Herr Prof. Dr. Felix Kolmer* aus Prag anlässlich der Veranstaltung des Tages zum „Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus“
- *Frau Lee-Elisabeth Hölscher-Langner* als Vertreterin der Dresdner „Initiative Christen für Europa“ und *Herrn Jürgen Doetz* als Vorstandsmitglied der SAT 1 /Pro 7 Medien AG im anlässlich des „vasten collegs“
- *Herr Timothy M. Savage*, Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Leipzig besuchte Wernigerode
- *Herr Kurt Beck, Ministerpräsident und Präsident des Bundesrates*
- *Herr Dr. Reinhard Höppner, Ministerpräsident Sachsen-Anhalt*

### 3. Einwohnerversammlungen, Bürgerzusammenkünfte

Aus den verschiedensten Anlässen fanden Bürgerzusammenkünfte innerhalb der Stadtgrenzen statt, z.B. Bürgerinitiative Harzmuseum und Bundesstraße B244. Die Initiativen wurden einerseits durch die Bürger selbst oder andererseits durch den Oberbürgermeister initiiert.

Neben diesen, an den individuellen Bedürfnissen der Bürger und ihrer Stadt orientierten Zusammenkünften, ist der Oberbürgermeister per Gesetz in der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (§ 27) verpflichtet, **mindestens einmal jährlich eine Einwohnerversammlung** durchzuführen. In größeren Gemeinden sollen die Versammlungen auf Teile des Gemeindegebietes beschränkt werden, denn in diesem Fall erlangen orts- und stadtteilorientierte Belange meist unterschiedliche Wertigkeit.

Aus diesem Grund führte der Oberbürgermeister im ersten Quartal 2001 unter Teilnahme der Verwaltungsspitze und betroffener Einrichtungen die noch ausstehenden Einwohnerversammlungen für die drei Ortsteile aus dem Jahr 2000 durch und für das Jahr 2001 erfolgten die Einwohnerversammlungen in der Stadt Wernigerode und den drei Ortsteilen Benzingerode, Silstedt und Minsleben in den Monaten November und Dezember. Es wurde auf diesen Einwohnerversammlungen durch den Oberbürgermeister über die Realisierung der im Haushaltsplan vorgesehenen Maßnahmen berichtet und über die Probleme und Erfolge der Stadt mit ihren Ortsteilen informiert. Durch die Einwohner wurden Fragen wie z.B. Schließung der Arztstation in Silstedt, Bau der Umgehungsstraße, Probleme mit der Jugend, der Straßenbeleuchtung und vieles anderes mehr angesprochen, was daraufhin durch die Verwaltung geprüft und umgesetzt wird.

## 1.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

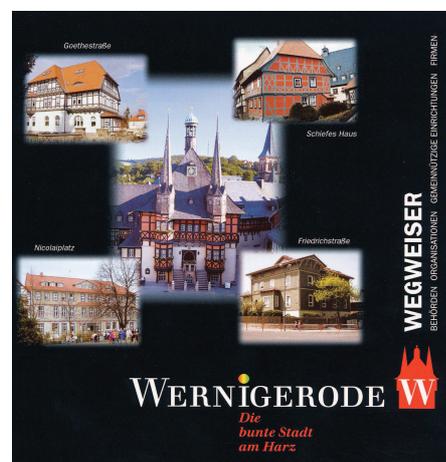
### Aufgaben der Pressestelle

Eine wichtige Aufgabe der Stadtverwaltung ist die Information der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wernigerode über wichtige Ereignisse in der Stadt, über neues Kommunalrecht und über Beschlüsse des Stadtrates. Ziel ist es, die Bevölkerung über Stadtangelegenheiten zu unterrichten, die Kenntnis von der Arbeit des Stadtrates, der Ausschüsse und der Verwaltung zu vertiefen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, pflegt die Stadtverwaltung den engen Kontakt zu Vertretern von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Für die Wahrnehmung der spezifischen Aufgaben der Pressestelle zur Information der Bürgerinnen und Bürger arbeitet die Pressestelle eng mit den Dezernaten und zusammen und erhält so umfassende Information über alle wichtigen Vorgänge innerhalb der Verwaltung.

Durch die Pressestelle wurden für den Oberbürgermeister Grußworte zu verschiedensten Anlässen erarbeitet.

Die Beschaffung und Verteilung von Informationsmaterial der Landes- und Bundesregierung sowie der Europäischen Union wurden von der Pressestelle organisiert. Des Weiteren sorgt die Mitarbeiterin der Pressestelle für die Präsentation der Stadt Wernigerode in verschiedenen Publikationen. So wurden 2001 redaktionelle Beiträge für verschiedene Zeitschriften und Broschüren sowie für das Örtliche Telefonbuch erarbeitet und gedruckt.



Als eigene Publikationen der Stadt Wernigerode wurde im vergangenen Jahr die neue Bürgerinformationsbroschüre vorbereitet und herausgegeben. Außerdem erarbeitete die Pressestelle umfangreiches Text- und Fotomaterial für Publikationen des Landkreises geleistet.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit der städtischen Pressestelle bestand in der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Internet der Stadt und des Landkreises im Rahmen des Projekts „Zukunftsregion Wernigerode“. Hier wurden vor allem beratende Aufgaben sowie Zuarbeiten für den Inhalt der Wernigeröder Internetseiten übernommen. (nähere Informationen zum Projekt „Zukunftsregion“ – siehe Wirtschaftsförderung Seite 27)

Regelmäßig wurden die Medien über wichtige Ereignisse in der Stadt Wernigerode informiert und zu den jeweiligen Veranstaltungen eingeladen. Seitens der Pressestelle erfolgte die Betreuung und organisatorische Begleitung der Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Herausragende Medienereignisse, die durch die Pressestelle betreut wurden, waren:

- das Wernigeröder Rathausfest
- der 2. Internationale Johannes-Brahms-Chorwettbewerb mit dem Besuch der Ministerpräsidenten der Länder Sachsen-Anhalt, Dr. Reinhard Höppner und Rheinland-Pfalz Kurt Beck
- die zweitägige Lifesendung von „Hier ab 4“ des MDR Fernsehens im Dezember des Jahres 2001
- Aufzeichnung einer Reportage der Deutschen Welle über die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Wernigerode, die weltweit ausgestrahlt wurde.

- der Wernigeröder Weihnachtsmarkt sowie viele andere Feste, Ausstellungen, Reportagen und Sportereignisse.



Außer den oben genannten Aufgaben wurden Arbeiten zur Vorbereitung und Betreuung von Besuchen von Ehrengästen der Stadt Wernigerode übernommen.

Dazu gehörte im Jahr 2001 der Informationsbesuch zum Projekt „Zukunftsregion“ des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reinhard Höppner

### **Amtsblatt**

Eine wichtige Form der Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt Wernigerode ist die Herausgabe einer stadteigenen Zeitung.

Das "Wernigeröder Amtsblatt" erscheint nunmehr im 9. Jahrgang. In Qualität und Layout ständig verbessert, findet das Amtsblatt breite Akzeptanz bei den Bürgern der Stadt Wernigerode. In der städtischen Hauptsatzung ist das Amtsblatt als offizielles Bekanntmachungsorgan der Stadt Wernigerode verankert.

Die Möglichkeit der Veröffentlichung städtischer Satzungen im vollen Wortlaut sichert die umfassende Information der Bürger der Stadt über aktuelles Stadtrecht. Vor allem diese Veröffentlichungen ließen das Amtsblatt zum Sammelobjekt werden.

Die Erweiterung und Verbesserung des redaktionellen Teils mit Informationen aus Verwaltung, Kirche und Vereinen ließen das Amtsblatt zunehmend interessanter werden.



## Die Gleichstellungsbeauftragte

### *Die Grundlage für die Aufgabenstellung der Gleichstellungsbeauftragten in den Kommunen bilden*

- das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland,
- das Gleichberechtigungsgesetz des Bundes,
- seit dem 07. 12. 93 das Frauenfördergesetz des Landes Sachsen- Anhalts,
- seit dem 04. 04. 97 das Gesetz zur Änderung des Frauenfördergesetzes sowie
- kommunalrechtliche Vorschriften vom 25. 03. 97.

In der Stadtverwaltung Wernigerode gilt diesbezüglich die Weisung des Oberbürgermeisters vom 06.05.1997.

### 1. Verwaltungsinterne Tätigkeiten

Die Gleichstellungsbeauftragte nahm auch in diesem Jahr einmal wöchentlich an Dienstberatungen des OB, einmal monatlich an einem Teil der Beratungen der Dezernenten, sowie an den Amtsleiterberatungen teil. Auf Anfrage von Mitarbeiterinnen haben insgesamt 72 Gespräche, bzw. Beratungen stattgefunden. Die weiblichen Beschäftigten der Verwaltung wurden selbstverständlich auch zu mehreren öffentlichen Veranstaltungen, durch die hauptamtliche GSB initiiert bzw. durchgeführt, eingeladen.

### 2. Kontakte zu anderen Einrichtungen

Die regelmäßige Kontaktpflege zu den Gleichstellungsbeauftragten der **benachbarten Kreise und Städte** (Wernigerode Quedlinburg und Halberstadt) sowie die Teilnahme an den Sitzungen der **Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Sachsen-Anhalt** waren im Mittelpunkt der Arbeit. Regelmäßig nahm die GSB an den Beratungen mit der Frau Ministerin für Arbeit, Jugend, Frauen und Soziales, bzw. im Regierungspräsidium teil.

Kontakt zum Arbeitsamt, aber auch Kontakte zu den Ämtern des Landkreises sind zu erwähnen, hervorzuheben wären das Sozial- und das Ausländeramt, sowie die Wirtschaftsförderung und der Kontakt zur Kreisvolkshochschule in Bezug auf Frauenbildung und bei der Vorbereitung gemeinsamer Veranstaltungen.

Kontakte zu Einzelgewerkschaften und Parteienfrauengruppen, wie Frauenunion u.ä. wurden regelmäßig gepflegt.

### 3. Öffentlichkeitsarbeit

Mehrere öffentlichen **Veranstaltungen** für Frauen wurden initiiert, moderiert und durchgeführt.

Zahlreiche Informationen zu Gleichstellungsfragen wurden auf Anfrage zusammengestellt und ausgelegt. Im Jahr 2001 fanden in Zusammenarbeit mit Stadt seniorenrat, Frauenförderzentrum, bzw. den Vereinen „Kontakte- Hilfe- Perspektiven“, VAMV, sowie anderen Frauengruppen diverse Ausstellungen und Veranstaltungen statt. Eine Dokumentationsausstellung „Die Rolle der Frau in der Wernigeröder Fremdenverkehrsgeschichte“ wurde Mai- Juni 2001 im Zentrum HarzKultur präsentiert.



*Eröffnung der Dokumentationsausstellung zur Frauengeschichte Im Zentrum Harzkultur*

Sie wurde in der Gleichstellungsstelle unter der wissenschaftlichen Anleitung von Frau Dr. Stolze, Verein Courage e. V., konzipiert und durch die SAM- Mitarbeiterin zusammengestellt. Auch im dritten Jahr wurde in der Gleichstellungsstelle als SAM gefördertes Frauenprojekt zu dem Thema „Eintausend und Zehn Jahre Frauengeschichte in Sachsen - Anhalt“, mit dem Unterthema „Die Rolle der Frauen in der Wernigeröder Kommunalpolitik und in der öffentlichen Verwaltung seit 1918“ geforscht und Daten gesammelt.



Die Feierstunde zum Internationalen Frauentag fand am 8. März 2001 im Harzer Kultur- und Kongresszentrum Wernigerode statt und ist zu einer sehr beliebten Tradition geworden, die durch viele Sponsoren ermöglicht wird.

Diese Veranstaltung war international und bunt. Dazu trugen die Auftritte der Kinder aus der Tanzgruppe des Internationalen Bundes und des Kinderchors bei. Viele Ehrengäste wurden begrüßt u. a. war Frau Renate Höppner und Frau Dr. Elisabeth Martin anwesend.

Die Zuarbeiten für das Wernigeröder Amtsblatt, „Volksstimme“, sowie für andere Medien erfolgten stets nach Bedarf.

#### 4. Verwaltungsexterne Tätigkeiten

Die GSB hatte an vielen Gesprächsrunden und Veranstaltungen der Parteien und der Vereine aktiv teilgenommen.

Auch im Jahr 2001 wurden aus Mitteln der GSB folgende Projekte bzw. Vereine unterstützt, wie der Verband der Alleinerziehenden VAMV, die Mädchentanzgruppe des Internationalen Bundes, Frauenchor Wernigerode e. V., Terre des Femmes e.V., Verein "Kontakte, Hilfe, Perspektiven" e.V., das Hexenmuseum Wernigerode e. V., der Stadt seniorenbeirat und der Hospizverein e.V. im Gesamtumfang von 4.000,00 DM.

#### 5. Hilfe für Frauen

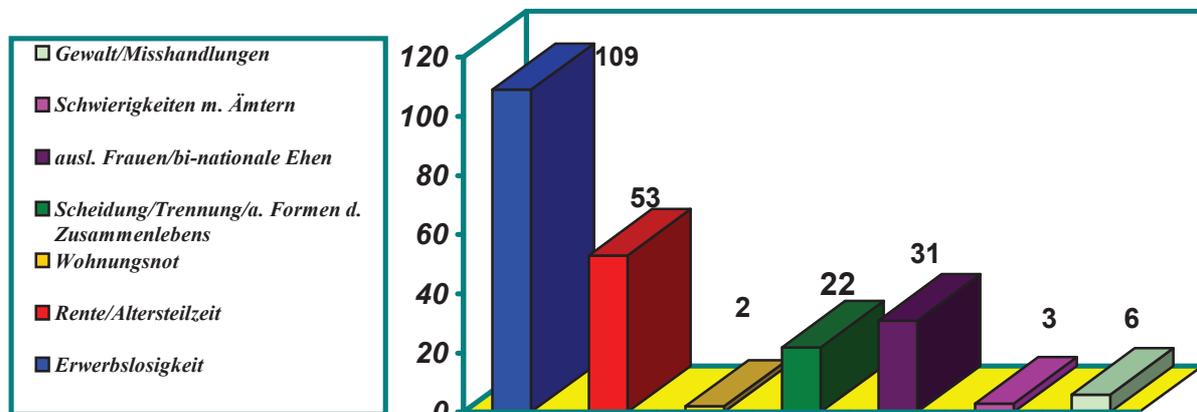
Im Rahmen der öffentlichen Sprechstunden für Frauen, die zur Unterstützung in besonderen Lebenslagen die Einrichtung der Gleichstellungsstelle aufsuchen, wird immer die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen freier Träger oder Ämtern des Landkreises angestrebt bzw. dorthin vermittelt.

##### **830 Beratungen insgesamt gliedern sich auf in:**

**604 Kurzberatungen** (Auskünfte, Wegweisen zu Fachämtern und –stellen oder ins Frauenhaus, Nachschlagen in Veröffentlichungen, Gesetzen, Richtlinien etc., Rückruf bei den Spezialstellen sowie Vermitteln von Kontakten zu Selbsthilfegruppen und Vereinen.)

226 Intensivberatungen (*Informationen darüber, welche Möglichkeiten bei aufgetretenen Problemen ergriffen werden können, bzw. müssen.*)

Themen, die in umfassenden Gesprächen angesprochen wurden:



## Das Rechnungsprüfungsamt

Gemäß Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt (GO) wird eine Stadt örtlich und überörtlich geprüft.

Bei der Größenordnung der Stadt Wernigerode (mehr als 25 000 Einwohner) obliegt die überörtliche Prüfung dem Landesrechnungshof und seinen staatlichen Rechnungsprüfungsämtern, während für die örtliche Prüfung das Rechnungsprüfungsamt (RPA) der Stadt zuständig ist.

Genauso wie der Landesrechnungshof zuständig ist für die Haushalts- und Finanzkontrolle des Landes so ist das RPA der Stadt Wernigerode für die Haushalts- und Finanzkontrolle der Stadt Wernigerode zuständig.

Dem RPA sind durch die GO Pflichtenaufgaben zugewiesen wie die Prüfung der Jahresrechnung und der Jahresabschlüsse, Prüfung und Überwachung der Kasse und die Vergabeprüfung.

Zusätzlich erfolgt im RPA die Prüfung von Verwendungsnachweisen. Es handelt sich hierbei um die Vorprüfung für die Bewilligungsbehörde bei Gewährung von Fördermitteln.

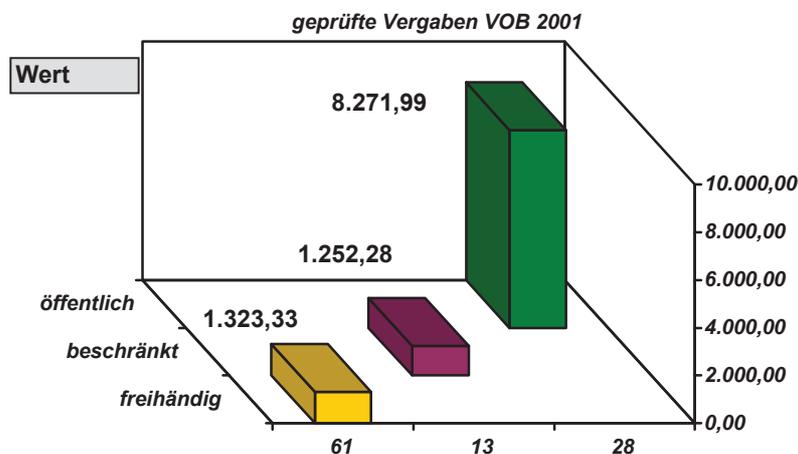
### Prüfungen

- Prüfung der Jahresrechnung 2000
- Kassen- und Inventarprüfungen in der Stadtkasse und in den Zahlstellen
- Kontrolle der Tagesabschlüsse der Stadtkasse
- Prüfung von Vergaben

***Dem RPA sind zur Prüfung vor Auftragserteilung vorzulegen:***

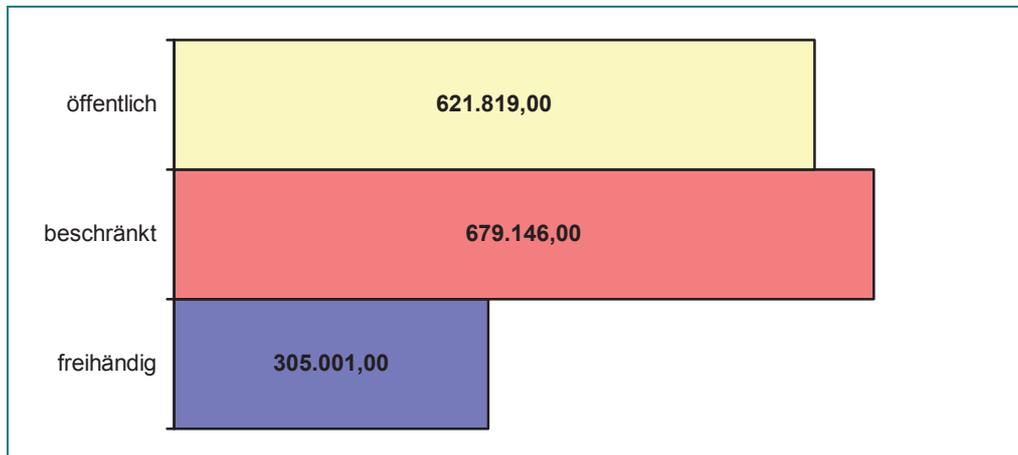
- Vergabevorgänge nach VOL ab 5 000 DM
- Vergabevorgänge nach VOB bei freihändiger Vergabe ab 5 000 DM
- bei anderen Vergabeverfahren ab 50 000 DM

<b>VOB 2001    102 Vergaben Wert: 10 847 606 DM</b>		
<b>davon:</b>		
freihändig	61	1 323 332 DM
Beschränkt (i.d.R. mit öffentl. Teilnahmewettbewerb)	13	1 252 283 DM
öffentlich	28	8 271 991 DM



<b>VOL 2001</b>	<b>40 Vergaben</b>	<b>Wert: 1 605 966 DM</b>
<b>:</b>	<b>davon</b>	
<b>freihändig:</b>	<b>22</b>	<b>305 001 DM</b>
<b>beschränkt</b>	<b>10</b>	<b>679 146 DM</b>
<b>öffentlich</b>	<b>8</b>	<b>621 819 DM</b>

*Geprüfte Vergaben VOL 2001*



• **Prüfung von Verwendungsnachweisen für Fördermittel**

- Zuwendung Planungs- u. Beratungsleistungen Wernigerode, Schmatzfelder Straße
- Zuwendung Feuerschutzsteuer
- Zuwendung 1000 – Jahrfeier Minsleben
- Zuwendung Ostanbindung des Wirtschaftsgebietes „Wernigerode West“
- Zuwendung Aufbau eines EDV – Netzes in der Stadtbibliothek Wernigerode
- Zuwendung Personalausgaben Frauenhaus
- Zuwendung Wohnumfeldverbesserung Programmjahr 1994
- Zuwendung Wohnumfeldverbesserung Programmjahr 1996
- Zuwendung Wohnumfeldverbesserung Programmjahr 1998
- Zuwendung Wohnumfeldverbesserung Programmjahr 1999
- Zuwendung SAM 100052/98 „Gemeindeassistentin für OT Silstedt und Minsleben“
- Zuwendung Stadtsanierung 2000
- Zuwendung Denkmalschutz 2000
- Zuwendung Neustrukturierung des Informationssystems (Web – Portal)
- Zuwendung Re – Design der Infrastruktur, Betriebs- Administrationskonzept
- Zuwendung Service – Gebäude Busbahnhof
- Zuwendung SPNV/ÖPNV Schnittstellenprogramm
- Zuwendung Harzmuseum, Dauerausstellung
- Zuwendung Ausbau der Nebenanlagen Mühlental
- Zuwendung Dorfgemeinschaftshaus Benzingerode (Dach, Fenster, Tür, Fassade)
- Zuwendung SAM 10051/99 „1010 Jahre Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt“, 2.Förderjahr
- Zuwendung 2. Brahms - Chorwettbewerb
- Zuwendung Öffentlichkeitsarbeit des Projektes Zukunftsregion
- Zuwendung Glockenbornweg OT Benzingerode

## Das Amt für Finanzwesen

Das Amt für Finanzwesen wird in den überwiegenden Aufgabenbereichen für die Verwaltung selbst tätig, in den Bereichen Kasse und Steuern mit zahlreichen Kontakten zum Bürger. Wie das Hauptamt soll die Kämmerei die Fachämter in die Lage versetzen, ihre Aufgaben wirksam und wirtschaftlich zu erfüllen. Die Kämmerei bereitet die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan und den Finanzplan mit dem Investitionsprogramm vor.

Damit nimmt der Bereich vorbereitend für den Oberbürgermeister in dessen Auftrag Steuerungsfunktionen wahr. Auch hier sollen diese Steuerungsfunktionen sicherstellen, dass Entscheidungen aus der Sicht der Gesamtverwaltung getroffen werden (Grundsatz der Einheit der Verwaltung). Seiner Steuerungsfunktion wird das Amt für Finanzwesen gerecht, indem es von der Erstellung des Haushaltsplanes als Grundlage der Haushaltswirtschaft der Stadt mit seinen voraussichtlich eingehenden Einnahmen und zu leistenden Ausgaben, die Rechnungslegung als Darstellung der Entwicklung des Haushaltes in seinen Ergebnissen vornimmt sowie die Jahresrechnung und die damit verbundene Rechenschaftslegung gegenüber dem Stadtrat aufstellt. Hierzu bedient sich das Amt der Kämmerei, der Stadtkasse sowie des Steuerbereiches, deren Aufgaben nachstehend dargelegt werden.

### 1. Kämmerei

Zu den Kämmereiaufgaben gehören weiterhin die Verwaltung des Vermögens, der Schulden und der Rücklagen. Bei der Systemgestaltung betriebswirtschaftlicher Aufgaben kommt diesem Bereich zunehmende und entscheidende Gestaltungsfunktion zu, so dass hier die Kostenrechnungen für die vorgeschriebenen Einrichtungen erstellt werden.

#### **1.1 Überblick über die Haushaltswirtschaft im Jahr 2001**

Der letzte DM-Haushaltsplan der Stadt Wernigerode kam pünktlich zum 30. November 2000 in den Stadtrat und wurde fristgerecht beschlossen. Die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde erfolgte am 15. Dezember 2000. Damit konnte der Haushalt 2001 am 01.01.2001 in Kraft treten. Am 10. Mai 2001 beschloss der Stadtrat die 1. Nachtragshaushaltssatzung. Die Genehmigung erfolgte am 28. Mai 2001. Nach Bekanntgabe trat der Nachtrag am 01. Juli 2001 in Kraft.

#### **Die Zahlen im Einzelnen:**

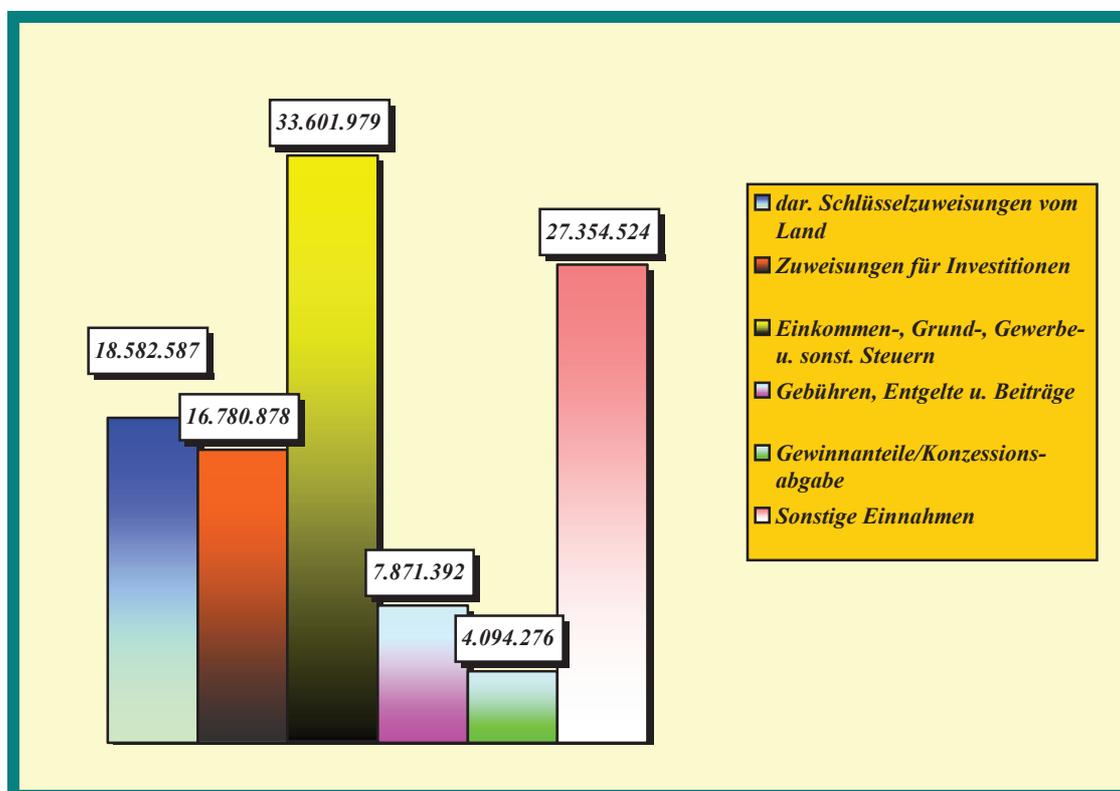
	<b>Gesamteinnahme</b>	<b>Gesamtausgabe</b>
Haushaltsplan	117.904.500 DM	117.904.500 DM
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	122.243.500 DM	122.243.500 DM
Rechnungsergebnis	108.285.636 DM	108.285.636 DM
<b><u>Verwaltungshaushalt</u></b>		
	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
Haushaltsplan	84.304.500 DM	84.304.500 DM
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	84.304.500 DM	84.304.500 DM
Rechnungsergebnis	81.711.518 DM	81.711.518 DM

<b>Vermögenshaushalt</b>		
	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
Haushaltsplan	33.600.000 DM	33.600.000 DM
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	37.939.000 DM	37.939.000 DM
Rechnungsergebnis	26.574.118 DM	26.574.118 DM

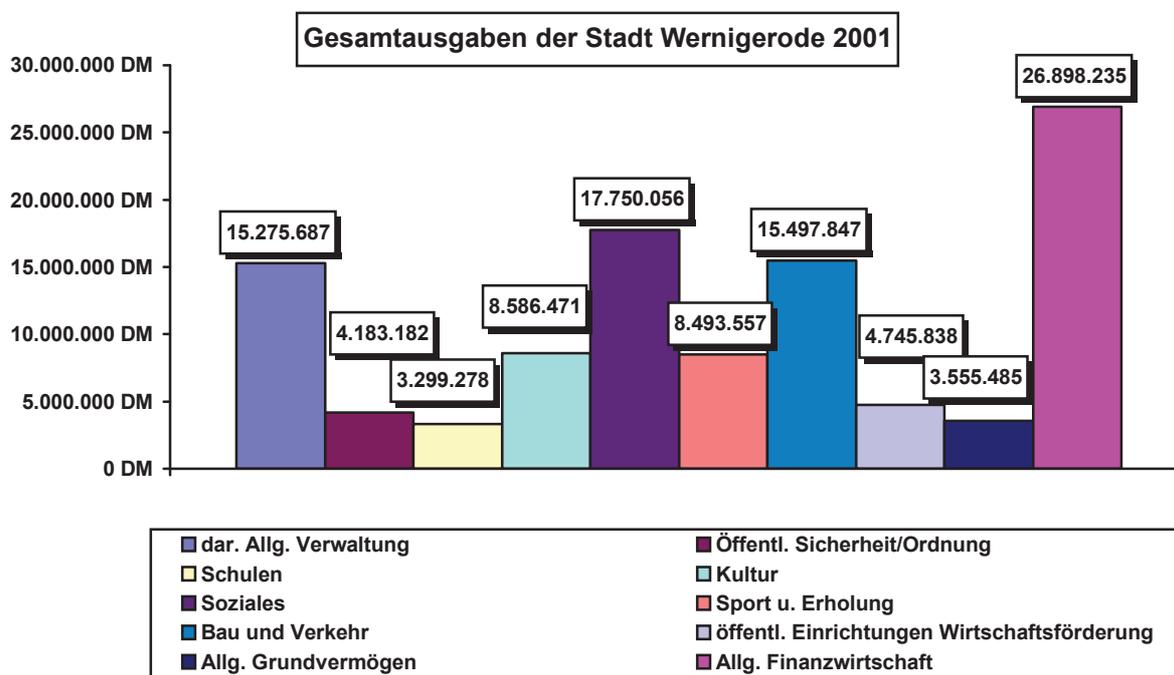
## 1.2 Gesamteinnahmen und -ausgaben der Stadt Wernigerode nach dem Rechnungsergebnis 2001

<b>Gesamteinnahmen in DM</b>	<b>108.285.636</b>	<b>Prozent</b>
dar. Schlüsselzuweisungen vom Land	18.582.587	17,2
Zuweisungen für Investitionen	16.780.878	15,5
Einkommensteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer u. sonst. Steuern	33.601.979	31,0
Gebühren, Entgelte u. Beiträge	7.871.392	7,2
Gewinnanteile/Konzessionsabgabe	4.094.276	3,8
Sonstige Einnahmen	27.354.524	25,3

### Gesamteinnahmen der Stadt 2001



<b>Gesamtausgaben in DM</b>	<b>108.285.636</b>	<b>Prozent</b>
Allgemeine. Verwaltung	15.275.687	14,1
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4.183.182	3,9
Schulen	3.299.278	3,1
Kulturpflege	8.586.471	7,9
Soziale Sicherung	17.750.056	16,4
Sport und. Erholung	8.493.557	7,8
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	15.497.847	14,3
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	4.745.838	4,4
Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen	3.555.485	3,3
Allgemeine Finanzwirtschaft	26.898.235	24,8

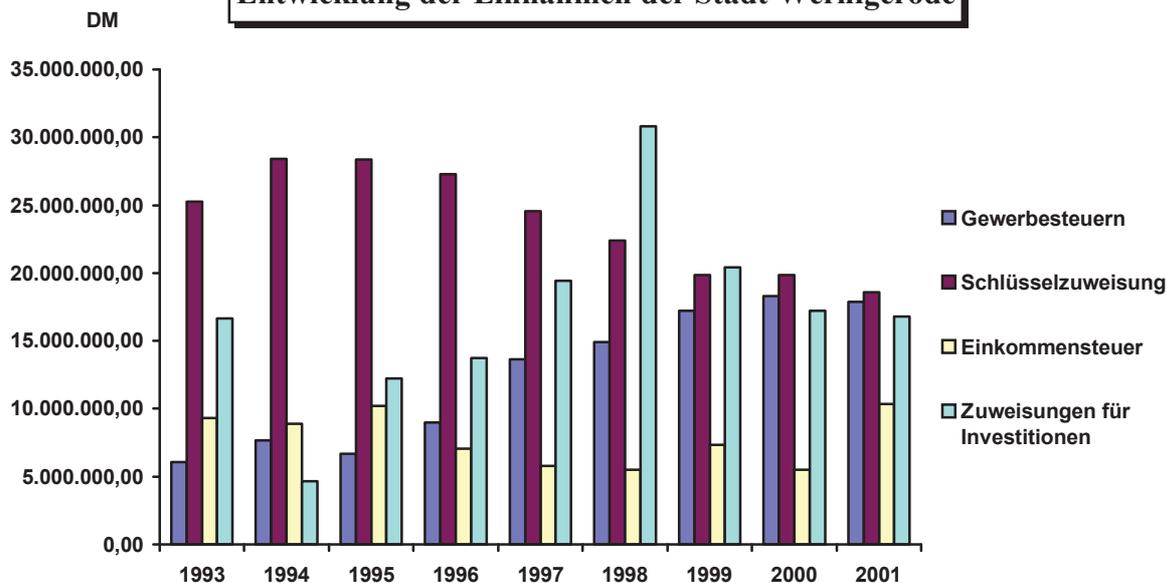


### 1.3 Darstellung ausgewählter Kennziffern im Vergleich zurückliegender Haushaltsjahre

#### *Einnahmen in DM*

<b>Jahre</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>
<b>Einwohner</b>	35.516	35.477	35.321	35013
<b>Gewerbsteuern in DM</b>	14.891.726,00	17.223.797,00	18.297.437,18	17.872.297,08
je Einwohner in DM	419,30	485,49	518,03	510,45
<b>Schlüsselzuweisung in DM</b>	22.400.961,00	19.835.291,00	19.838.296,00	18.582.587,00
je Einwohner in DM	630,73	559,10	561,66	530,73
<b>Einkommensteuer in DM</b>	5.505.152,19	7.322.213,62	5.492.680,67	10.367.857,95
je Einwohner in DM	155,00	206,39	155,51	296,11
<b>Zuweisungen für Investitionen in DM</b>	30.806.268,88	20.433.011,75	17.215.028,41	16.780.877,65
je Einwohner in DM	867,39	575,95	487,39	479,28

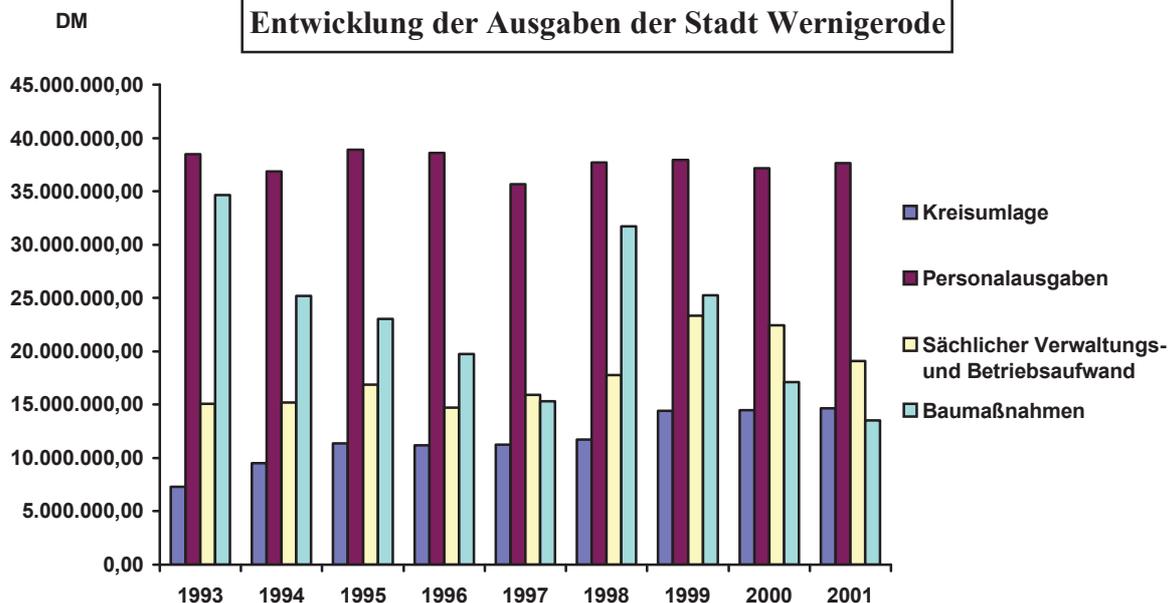
### Entwicklung der Einnahmen der Stadt Wernigerode



### Ausgaben in DM

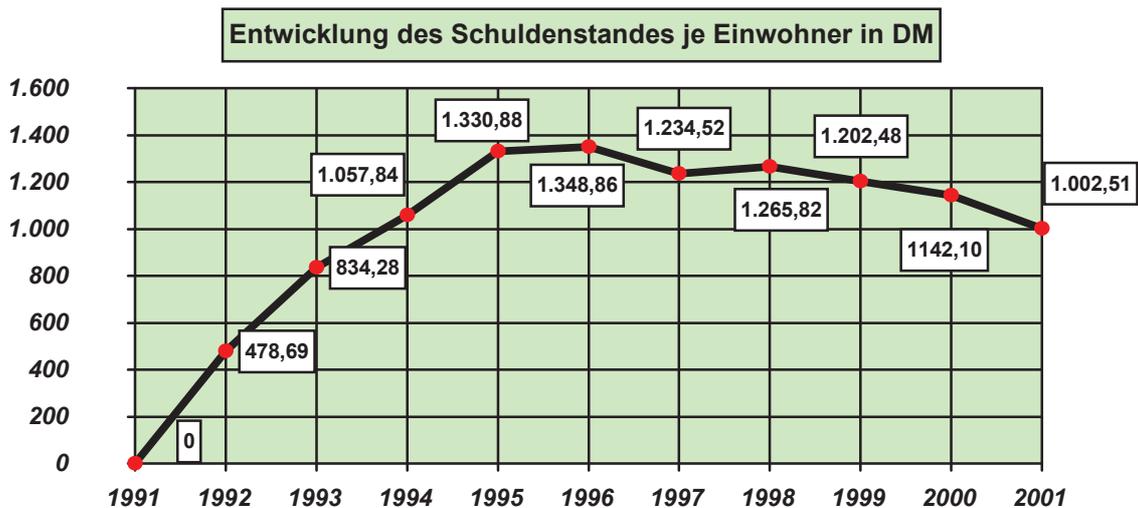
Jahre	1998	1999	2000	2001
<b>Kreisumlage in DM</b>	<b>11.701.560,00</b>	<b>14.400.708,00</b>	<b>14.454.564,00</b>	<b>14.675.808,00</b>
je Einwohner in DM	329,47	405,92	409,23	419,15
<b>Personalausgaben in DM</b>	<b>37.695.852,03</b>	<b>37.967.098,53</b>	<b>37.164.603,14</b>	<b>37.612.732,19</b>
je Einwohner in DM	1.061,38	1.070,19	1.052,20	1.074,25
<b>Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand in DM</b>	<b>17.791.663,66</b>	<b>23.328.603,20</b>	<b>22.424.804,09</b>	<b>19.060.996,30</b>
je Einwohner in DM	500,95	657,57	634,89	544,40
<b>Baumaßnahmen in DM</b>	<b>31.688.611,60</b>	<b>25.271.925,25</b>	<b>17.123.491,50</b>	<b>13.523.842,36</b>
je Einwohne in DM	892,23	712,35	484,80	386,25

### Entwicklung der Ausgaben der Stadt Wernigerode



## 1.4 Entwicklung des Schuldenstandes

1992 = per 31.12.92	17.876.747,67 / 37.345 EW =	478,69 DM je EW
1993 = per 31.12.93	31.156.253,04 / 37.345 EW =	834,28 DM je EW
1994 = per 31.12.94	39.039.595,93 / 36.905 EW =	1.057,84 DM je EW
1995 = per 31.12.94	48.449.460,13 / 36.404 EW =	1.330,88 DM je EW
1996 = per 31.12.96	49.103.755,86 / 36.404 EW =	1.348,86 DM je EW
1997 = per 31.12.97	43.845.257,33 / 35.516 EW =	1.234,52 DM je EW
1998 = per 31.12.98	44.907.325,43 / 35.477 EW =	1.265,82 DM je EW
1999 = per 31.12.99	42.660.462,98 / 35.477 EW =	1.202,48 DM je EW
2000 = per 31.12.00	40.340.019,46 / 35.321 EW =	1.142,10 DM je EW
2001 = per 31.12.01	35.101.027,92 / 35.013 EW =	1.002,51 DM je EW



**HINWEIS:** Seit 1993 sinkende EINWOHNERZAHLEN siehe 1.4

Mit der Aufstellung der Jahresrechnung 2001 wurde Abschied genommen von der Deutschen Mark der Bundesrepublik Deutschland.

Ein symbolträchtiger Tag war der 10. Januar 2002, da die letzte Buchung in DM, die Zuführungsbuchung zum Ausgleich des Haushaltes 2001, vorgenommen wurde. Der Euro hat zum 01.01.2002 Einzug gehalten. Die nächsten Jahresabschlüsse werden in der Währung Euro ausgewiesen.

## 2. Stadtkasse

Die Stadtkasse arbeitete aktiv an der Erarbeitung einer Konzeption zur Einführung der elektronischen Rechnungslegung im Rahmen des vom Land Sachsen-Anhalt geförderten Projektes „Zukunftsregion“ mit und führt diese Überlegungen gemeinsam mit anderen Organisationsbereichen der Stadt im kommenden Jahr fort. Wesentliche Zielstellungen dabei sind in der Einführungsphase die Übergabe von digitalerstellten Rechnungen durch ausgewählte Unternehmen (Abwasserverband, Stadtwerke und Baubetrieb) des Territoriums, ihre rechnergestützte Bearbeitung in Form einer Auftragskontrolle und die Vornahme der sachlichen und rechnerischen Feststellungen in Form einer digitalen Signatur. Hieraus ergeben sich neue Möglichkeiten für den Informationsgehalt über den aktuellen Bearbeitungsstand. Mit der Arbeitsgruppe des Landes ist eine Sicherheitskonzeption für die mögliche Einführung einer digitalen Signatur abzustimmen. Als Ergebnis ist die Archivierung der in der Kasse gegenwärtig in ausgedruckter Form vorliegenden Kassenanordnungen in eine elektronische Ablage angebracht.

**Der Höhepunkt war dabei zweifelsohne die Repräsentation der Ergebnisse im Beisein des Ministerpräsidenten des Landes.**



Im abgelaufenen Jahr wurden 109.652 Buchungen von der Stadtkasse vorgenommen. Die Anzahl der von ihr geführten Personenkonten betrug im vergangenen Jahr fast 20.000, was wiederum ein Zuwachs von fast 8 % bedeutet. Die Bürger nutzen zu etwa 60 % die Möglichkeit, ihre Zahlungen durch Abbuchungsauftrag vornehmen zu lassen.

An Vollstreckungsaufträgen liegen derzeit 2.068 Stück vor. Die Vollstreckungssumme beläuft sich auf 601.078 DM, davon entfielen 60.000 DM bei getriebenen Forderungen aus Kontopfändungen. Damit haben sich die Vollstreckungsbeträge gegenüber dem Jahr 2000 verdoppelt.

### 3. Steuern

Im Sachgebiet Steuern erfolgt die Veranlagung von Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Grundsteuer nach der Ersatzbemessung sowie Grundsteuer A und B und Gewerbesteuer (nach Vorlage von Grundsteuermeßbescheiden vom jeweiligen Finanzamt) und der Straßenreinigungsgebühren (nach Anordnung des Betriebsbereiches).

Der Schwerpunkt der Arbeit lag 2001 in der Nachveranlagung der Grundsteuer B von Eigentumswohnungen.

Zur Veranlagung der Grundsteuer erfolgten 14.862 Erfassungen zuzüglich 23.385 Erfassungen auf Vorjahre und 8.770 Änderungen. Die hohe Anzahl an Veranlagungen auch für Vorjahre spiegelt sich in den höheren Einnahmen wider.

2001 wurden 9.007 Veranlagungen zur Straßenreinigungsgebühr und ca. 1.151 Änderungen für 2001 durchgeführt.

Etwa 2.180 Gewerbesteuerzahler wurden, davon 1.750 im Laufe des Jahres, veranlagt. Im vergangenen Jahr wurde die Haushaltszielstellung mit 97,3 % nicht erreicht. Aus dem Vorjahr entstanden Kasseneinnahmereste ( Soll-Ist) in Höhe von 3,6 Mio. DM dadurch, dass Veranlagungen der Finanzämter teilweise durch Einsprüche der Unternehmen beantwortet sind.

Im Stadtgebiet wurden ca. 1.505 Hunde registriert; dies entspricht einem Rückgang von 95 Tieren gegenüber dem Vorjahr.

## Das Rechtsamt

Dem Rechtsamt obliegen folgende Aufgaben:

- **Rechtsberatung der Verwaltungsleitung**
- **Rechtsberatung für die Verwaltung**
- **Mitwirkung beim Entwurf und Erlass von Rechtsvorschriften**
- **Bearbeitung von Rechtsstreitigkeiten**
- **Entwurf, Begleitung und Abschluss von Verträgen.**

Vom Rechtsamt werden daneben die Haftpflicht- und Versicherungsangelegenheiten für die gesamte Verwaltung wahrgenommen.

### 1. Statistik des Rechtsamtes für das Jahr 2001

*(Stand: 31.12.2001)*

<b>Im Jahre 2001 neu hinzugekommene Vorgänge insgesamt: 87 (außer Versicherungen): darunter mit</b>	
SG 01	11
Amt 10	4
Amt 20	1
SG 23	12
Amt 32	7
Amt 40	4
Amt 50	2
Amt 60	6
Amt 61	2
65 (Hoch- und Tiefbauamt)	12
Amt 68	8
SG 80	2
Amt 82	7
arbeitsrechtliche Vorgänge	9

<b>Diese 87 Vorgänge beinhalten:</b>	
A. Verträge:	8
B. Widerspruchsverfahren:	4
C. Strafanzeigen:	1
D. Rechtsstreitigkeiten	10
E. Beratung Verwaltung:	52
F. Bußgeldangelegenheiten nach dem Owig	1
G. Arbeitsrechtsstreitigkeiten	9
H. Mahnbescheide	2

<b>Im Jahre 2001 anhängige Anzahl von Verfahren bei</b>	
Amtsgericht Wernigerode:	7
Landgericht	7
Arbeitsgericht	4
Verwaltungsgericht	8
OLG Naumburg	1
OVG	1
Landesarbeitsgericht	2
Bundesverwaltungsgericht Berlin	1

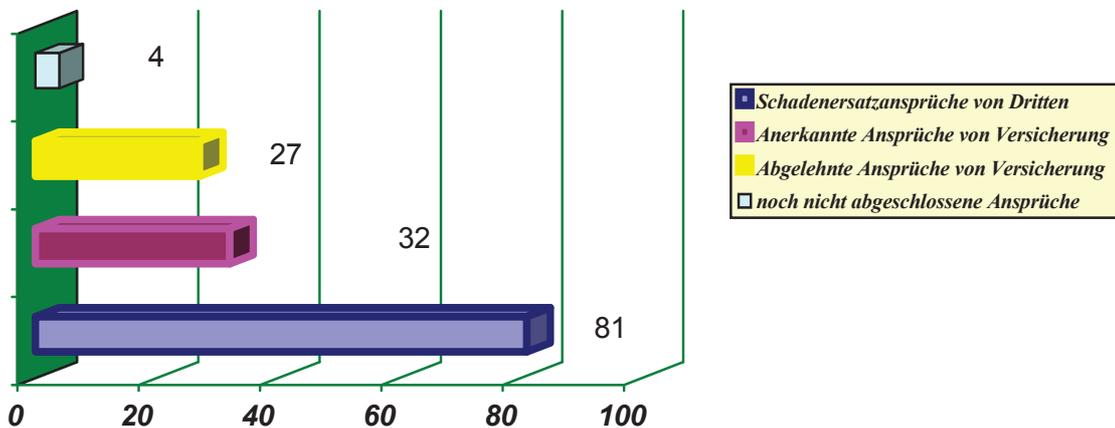
## 2. Versicherungen

### 2.1 Haftpflichtversicherungen

Es wurde Versicherungsschutz vertraglich vereinbart für die Allgemeine Haftpflicht, für den KfZ- Haftpflicht und Kaskobereich (97 Fahrzeuge), für den Aufwendungsersatz für privat genutzte Pkw sowie für Schülerunfall- und Schülersachschäden.

<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Schadenersatzansprüche von Dritten insgesamt</b> <i>darunter:</i></li> <li>Allgemeine Haftpflicht 39</li> <li>Kfz-Haftpflicht 8</li> <li>Kaskoschäden 11</li> <li>Schüler-Unfall -</li> <li>Schüler-Sachschäden 5</li> <li>Aufwendungsersatz für private Kfz -</li> </ul>	<b>81</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Abgelehnte Ansprüche v. Versicherung</b> <i>darunter:</i></li> <li>Allgemeine Haftpflicht 27</li> <li>Kfz-Haftpflicht --</li> <li>Kaskoschäden --</li> <li>Schüler-Unfall --</li> <li>Schüler-Sachschäden --</li> <li>Aufwendungsersatz für private Kfz --</li> </ul>	<b>27</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Anerkannte Ansprüche von Versicherung</b> <i>darunter:</i></li> <li>Allgemeine Haftpflicht 8</li> <li>Kfz-Haftpflicht 8</li> <li>Kaskoschäden 11</li> <li>Schüler-Unfall --</li> <li>Schüler-Sachschäden 5</li> <li>Aufwendungsersatz für private Kfz --</li> </ul>	<b>32</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Noch nicht abgeschlossene Ansprüche</b> <i>darunter:</i></li> <li>Allgemeine Haftpflicht 4</li> <li>Kfz-Haftpflicht 4</li> <li>Kaskoschäden --</li> <li>Schüler-Unfall --</li> <li>Schüler-Sachschäden --</li> <li>Aufwendungsersatz für private Kfz --</li> </ul>	<b>4</b>

Haftpflichtversicherung	DM - Beitrag	DM - Schäden
1. Allg. Haftpflicht	42.504	29.34
2. Kasko	66.970	18.622,65
3. KfZ-Haftpflicht		23.978,13
4. Schulsachschaden	656	77,39



Auch in diesem Jahr bildet der Vorwurf der Verletzung der Verkehrssicherungspflicht in Bezug auf die Durchführung des Winterdienstes sowie auf den z. T. desolaten Zustand kommunaler Straßen den Hauptschwerpunkt bei der Bearbeitung von Schadenersatzansprüchen.

Die Anzahl der abgelehnten Ansprüche durch die Versicherung zeigt, dass der Stadt Wernigerode unter Berücksichtigung der Relation der abgelehnten zu den regulierten Fällen kein schuldhaftes, schadenursächliches Handeln vorzuwerfen ist, in deren Folge die Versicherung in die Schadenregulierung eintreten muss.

Ein weiterer Trend, der sich in der Statistik widerspiegelt, ist die Zunahme von Schadenfällen, die während der Rasenmahdarbeiten durch Mitarbeiter des Gartenamtes verursacht wurden. Von den angezeigten Schadenfällen wurden jedoch 90 % von der Versicherung anerkannt und reguliert.

## 2.2 Sachversicherung

Für insgesamt 108 Gebäude der Stadt Wernigerode einschließlich der 3 Ortsteile wurde entsprechender Versicherungsschutz vereinbart.

Wegen des positiven Schadenverlaufes in der Stadt Wernigerode, erhielt die Stadt analog wie im Vorjahr von der ÖSA eine Gutschrift in Höhe von 13.000 DM.

Dieses Geld wurde für gemeinnützige Zwecke innerhalb der Stadt Wernigerode verwendet.

Sachversicherung für Gebäude und Inventar

Beiträge: 272.763,80 DM

Schäden: 12.941,32 DM

# Wirtschaftsförderung

## 1. Arbeitsmarktsituation

Die Dienststelle des Arbeitsamtes Wernigerode registrierte im Dezember 2001 eine auf den Landkreis bezogene Arbeitslosenzahl von 7.575 Personen (Vorjahr 8.399), wobei 3.652 Männer (2000: 3.923, 51,8%) und 3.923 Frauen (2000: 4.4495, 48,2%) Frauen waren. Dies waren 824 Personen weniger als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote lag Ende Dezember 2001 bei 15,3% (Vorjahr 16,7%). Wernigerode nimmt innerhalb des Arbeitsamtbezirkes Halberstadt (Halberstadt 19,6%, Quedlinburg 21,4%) wie in den vergangenen Jahren den ersten Platz ein.

Ende 2000/2001 sah die Situation in den benachbarten Arbeitsamtbezirken folgendermaßen aus:

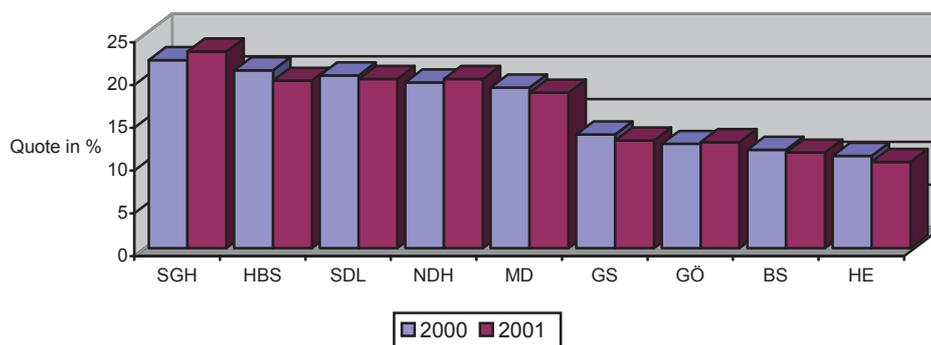


Fig. 1 Arbeitslosenquote in ausgewählten Arbeitsamtbezirken der Länder Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen

Im Bereich Arbeitsmarkt und Beschäftigung nimmt Wernigerode in von allen Arbeitsamtbezirken in Sachsen-Anhalt den sechsten Platz ein. Bei weniger Arbeitslosen und weniger Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (z.B. städtische Arbeitsförderungsmaßnahmen) deutet dies auf ein effektiv gesteigertes Arbeitsplatzangebot hin.

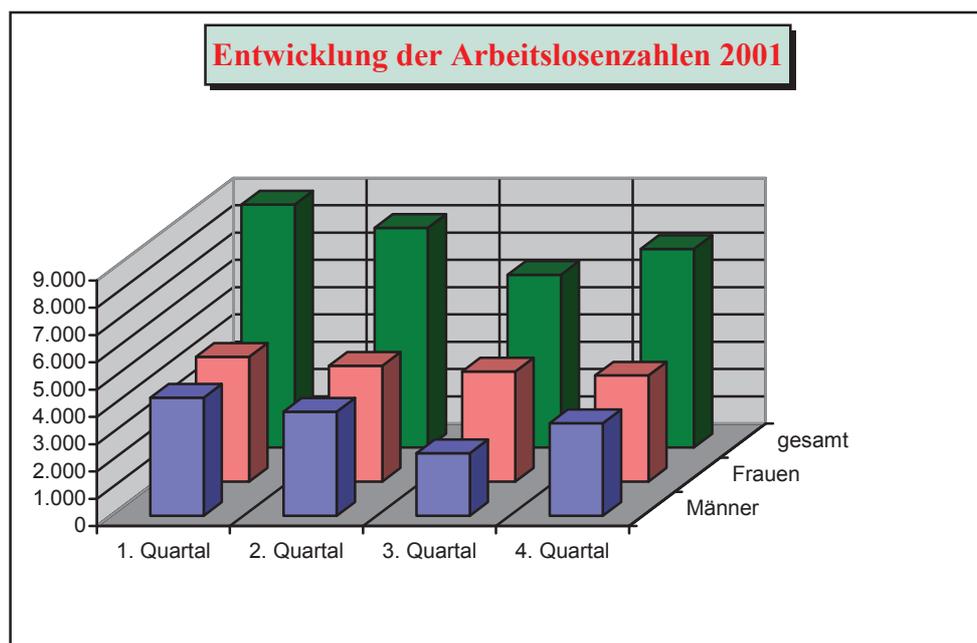


Fig.2, Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 2001

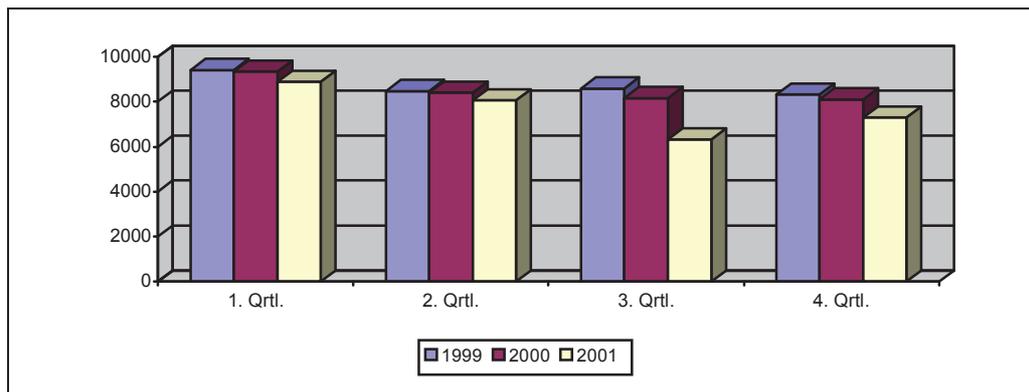


Fig. 3, Vergleich der Arbeitslosenzahlen in den Quartalen 1999, 2000, 2001

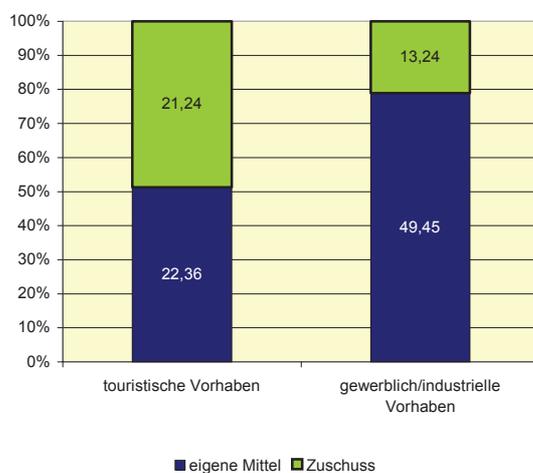
Der Arbeitsmarkt wurde auch im Jahr 2001 durch den Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente berufliche Bildungsmaßnahmen, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Strukturanpassungsmaßnahmen und nicht zuletzt durch eine Verbesserung des ersten Arbeitsmarktes entlastet. Im Jahresverlauf mussten sich insgesamt 2.175 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weniger arbeitslos melden als im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang von 5,8%.

## 2. Unternehmensansiedlungen

Die direkten Aktivitäten der Stadt zur Stärkung des ersten Arbeitsmarktes bestehen natürlich in erster Linie in der Ansiedlung auswärtiger Unternehmen, in der Betreuung ansässiger Firmen und in der Unterstützung und Beratung von Existenzgründern. Im Gewerbepark Nord-West wurde im 4. Quartal 2001 mit dem Bau einer neuen Gießerei begonnen. Im Rahmen eines Joint-Venture zwischen Rautenbach und Thyssen-Krupp entstand die Thyssen-Krupp-Rautenbach-Casting GmbH, die Fahrwerksteile für die Volkswagen AG produzieren wird. 150 Arbeitsplätze werden hier geschaffen. Mit zwei weiteren Firmen aus der Elektronikbranche werden derzeit Ansiedlungsgespräche geführt.

In der Fig. 4 sind die bewilligten Investitionsvorhaben, aufgeteilt in einen touristischen und einen gewerblich-industriellen Bereich, in der Stadt Wernigerode der Jahre 2000 und 2001 in ihrem Dimensionen dargestellt. Auffällig ist hierbei die erhebliche Zunahme der Investitionen im gewerblich-industriellen Bereich, der zum großen Teil der Ansiedlung von Thyssen Krupp geschuldet ist, wobei die prozentuale Förderquote zum Vorjahr in etwa gleich geblieben ist.

*Bewilligte Vorhaben 2000, Stand  
22.12.2000, in Mio. DM*



*Bewilligte Vorhaben 2001, Stand  
01.02.2002 in Mio. DM*

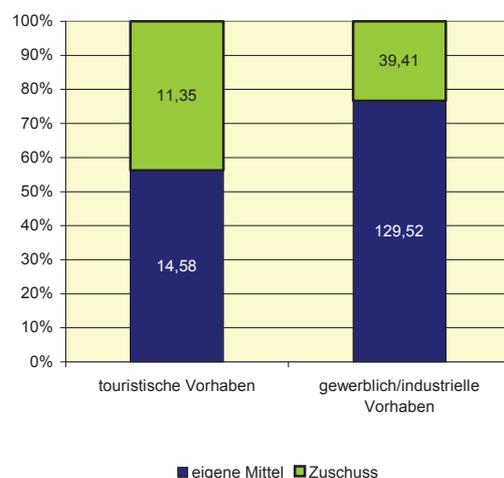


Fig. 4, Bewilligte Investitionsvorhaben in der Stadt Wernigerode, Quelle: Regierungspräsidium Magdeburg, eigene Berechnungen

Am Kupferhammer erweiterten die Metallveredelung Wernigerode GmbH und Gewerbegebiet Stadtfeld die Firma Schneider GmbH ihre Betriebsgelände. MWG um die Flächen der ehemaligen Harzbäckerei und Schneider um freie Nachbarflächen. In der Feldstrasse investiert die Getriebe und Antriebstechnik Wernigerode GmbH in eine neue Produktionshalle Auch bei den im Gewerbepark Nord-West ansässigen Unternehmen wurde 2001 erheblich investiert. Die Entwicklung der Unternehmen am Wirtschaftsstandort Wernigerode und die Ansiedlungspolitik führten insgesamt zu einem konsolidierten Gewerbesteueraufkommen.

Die neue Bundesstrasse 6 ist jetzt bis zur A395, Braunschweig-Goslar, durchgängig befahrbar, das Stück von der Deponie bis zur Halberstädter Chaussee und dem Gewerbegebiet Stadtfeld und weiter bis zur alten B6 Richtung Blankenburg befindet sich im Bau. Die erhebliche Verbesserung des Anschlusses an die überregionale Verkehrsinfrastruktur macht sich bereits jetzt positiv bemerkbar und entwickelt sich zu einem wichtigen Standortfaktor.

Im Gewerbegebiet Stadtfeld wurden im Jahr 2001 von den dort ansässigen Unternehmen etwa 700 Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Die Anzahl der Arbeitsplätze dürfte sich, trotz der normalen Fluktuation der Betriebe, in dieser Größenordnung einpendeln.

<b>Gesamtfläche der Parzellen</b>	<b>149.910 m<sup>2</sup></b>	
<b>Vergeben</b>	149.910 m <sup>2</sup>	Entspricht 100,00 %
<b>Bebaut</b>	147.568 m <sup>2</sup>	Entspricht 98,44 %
<b>Unbebaut</b>	2.243 m <sup>2</sup>	Entspricht 1,56 %

Tabelle 1, Belegungsbilanz im Gewerbegebiet Stadtfeld 2001, Quelle: eigene Erhebung

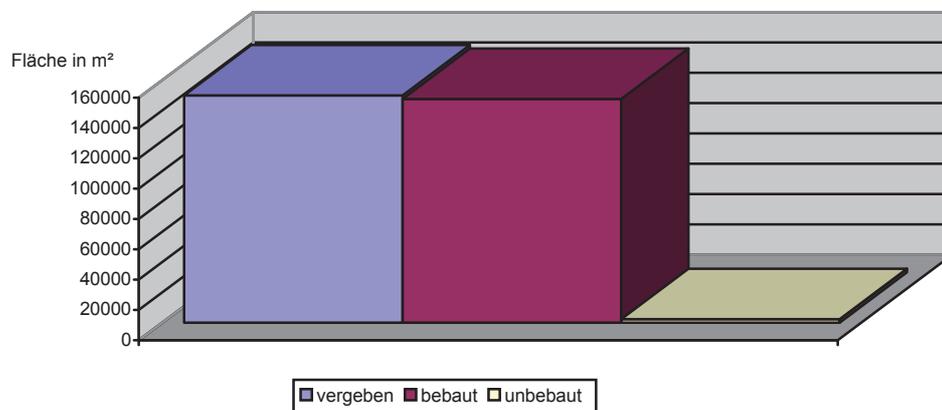


Fig 5, Flächenbilanz im Gewerbegebiet Stadtfeld 2001, Quelle: Eigene Erhebung

### 3. Investitionsvorrangverfahren

Durch § 1 der Verordnung zur Verlängerung der Frist in § 27 des Investitionsvorranggesetzes vom 18.12.1998 (BGBl I S. 3818) ist die in § 27 Satz 1 bezeichnete Frist letztmalig bis zum Ablauf des 31.12.2000 verlängert worden.

Eine weitere Fristverlängerung hat der Gesetzgeber nicht eingeräumt.

Durch die Anwendung des Investitionsvorranggesetzes konnten in der Stadt Wernigerode beträchtliche Investitionen durchgeführt und eine beträchtliche Anzahl von Arbeitsplätzen gesichert und ge-

schaffen werden. Im Innenstadtbereich sind zahlreiche Häuser saniert worden, was bedeutend für das Stadtbild ist.

Folgende Grafik zeigt die mit einem Investitionsaufwand von 15 Mio. € geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze und des saniertem Wohnraums im Rahmen von Investitionsvorrangverfahren durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Wernigerode.

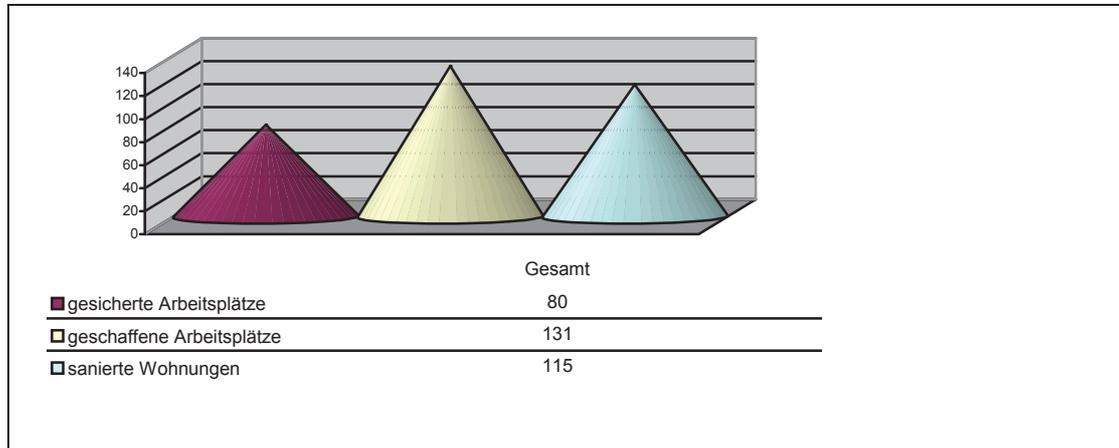


Fig. 6 Investitionsvorrangverfahren in der Stadt Wernigerode gesamt 1995 – 2001, Quelle: Eigene Erhebung

Abschließend kann festgestellt werden, dass sich in den letzten Jahren folgende Entwicklung vollzogen hat:

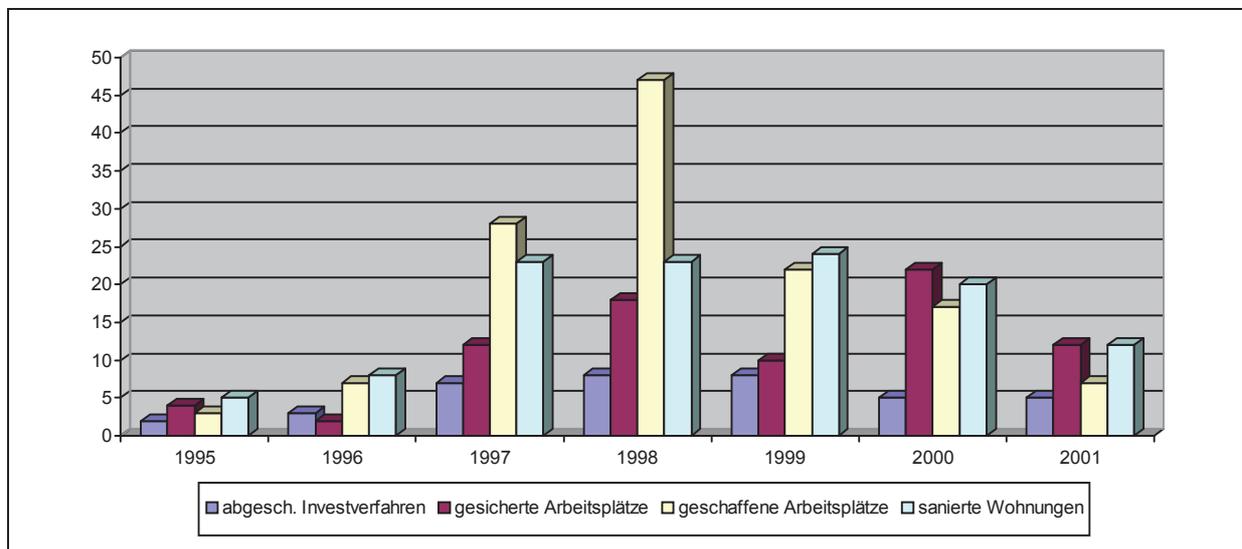


Fig. 7, Investitionsvorrangverfahren in der Stadt Wernigerode 1995-2001, Quelle: Eigene Erhebung

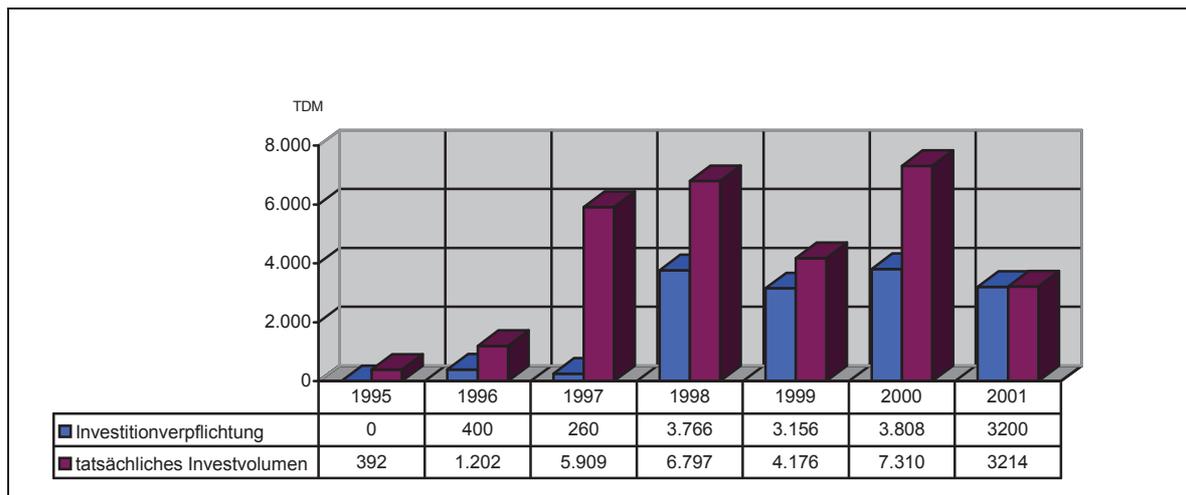


Fig. 8, Entwicklung des Investitionsvolumens, Quelle: eigene Erhebung

## 5. Tourismus

Ein für Wernigerode wichtiges Projekte im touristischen Bereich ist im Jahr 2001 seiner Realisierung ein Stück näher gekommen, nämlich das Projekt im Nesselstal. Die Fördermittel wurden seitens des Landes bereits im Jahr 2000 bewilligt. Insgesamt wurden von im touristischen Bereich tätigen Unternehmen insgesamt mehr als 25 Millionen DM in Wernigerode investiert, von denen annähernd 55% aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur gefördert wurden (s. hierzu Fig. 4). Ein Wermutstropfen ist allerdings die Tatsache, dass das Projekt Walpurga auf dem Ochsentiechgelände nun doch nicht realisiert werden kann. Trotz großzügiger Landesförderung und städtischem Entgegenkommen konnte die restliche Finanzierung durch den Investor nicht dargestellt werden. Für die Stadt bedeutet dies, dass die Suche nach einem Investor wieder aufgenommen werden muss. Detaillierte Angaben zum Fremdenverkehr können den Ausführungen der Wernigerode Tourismus GmbH entnommen werden.

## 6. Zukunftsregion Wernigerode

Im Projekt Zukunftsregion Wernigerode wurden 2001 folgende Ziele verfolgt:

- Realisierung von Government-to-Business-Applikationen (G2B)
- Öffnung der Verwaltung nach draußen
- Integration bestehender Systeme und Verfahren
- Verwendung von Standard-Software und weitgehende Ausnutzung der bereitgestellten Funktionalitäten
- Soweit möglich und sinnvoll Einsatz bestehender Hardware
- Förderung und Fokussierung auf Kommunikation und Zusammenarbeit (intern & extern)
- Minimierung der verwaltungsinternen Aufwände
- Wiederverwendbarkeit der Lösungen
- Realisierung von Internet-Applikationen
- Realisierung einer Pilotanwendung mit einer hohen öffentlichen Bedeutung
- Berücksichtigung von internationalen Standards



In den ersten Phasen wurde die Verwaltung auf die Öffnung der Verwaltung nach draußen und auf die Einführung von eGovernment-Anwendungen vorbereitet. Inhalt der Phase 2000 war die Einführung einer durchgängigen internen Infrastruktur und die Realisierung von internen digitalen Verwaltungsprozessen und die Integration eines Intranet-Portals in die tägliche Arbeit der Verwaltungsmitarbeiter. Aufbauend auf den Erfahrungen beim Einsatz dieser internen digitalen Prozesse wurden nun im folgenden Schritt erste Government-to-Business-Anwendungen realisiert und produktiv eingesetzt. Dazu zählt auch das „online Rechnungsstellungsverfahren“. Parallel zu dieser Software-Implementierung mussten die folgenden Themenbereiche berücksichtigt werden:

- Internet-Web-Portal
- Ausbildung der Mitarbeiter unter Einsatz von eLearning-Technologien

Das Web-Portal bildet die zentrale Schnittstelle zwischen den Unternehmen, den Bürgern und der Verwaltung. Somit sollte die gesamte Kommunikation über dieses Web-Portal abgewickelt werden. Somit ist die erfolgreiche Einführung der Government-to-Business-Anwendungen ohne ein funktionsfähiges Web-Portal nicht denkbar.

Der Ausbau des Webauftrittes / Web-Portals wurde deshalb ebenfalls vorangetrieben. Auf der CeBIT 2001 wurden die neuen Seiten erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Online-Angebot der Stadt wird seitdem sukzessive, Fachbereich für Fachbereich, ausgebaut und vervollständigt. Es liegt in der Natur der Sache, dass dieser Prozess einige Zeit in Anspruch nimmt. Zumal abgesichert sein muss, dass die eingestellten Inhalte und Funktionalitäten ständig von den jeweiligen Mitarbeitern mit Hilfe eines Redaktionssystems aktualisiert werden können. Organisatorisch liegt der Aufbau des Webportals in den Händen der Arbeitsgruppe Internet, die sich aus Mitarbeitern der beiden Verwaltungen von Stadt Wernigerode und Landkreis Wernigerode zusammensetzt. Hier werden alle Belange des Webauftritts koordiniert, diskutiert und entschieden.

## Das Ordnungsamt

Im Ordnungsamt sind nachstehende Aufgabenbereiche integriert

- allgemeine Ordnungsangelegenheiten mit den Unterbereichen Gewerbe, Außendienst und Märkte
- Straßenverkehrsangelegenheiten und Sondernutzung
- Bürgerinformation mit den Unterbereichen Pass - und Ausweiswesen, Melderecht, sonstiger Bürgerservice
- Brandschutz
- Verwarn – und Bußgeldangelegenheiten mit den Unterbereichen Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehr

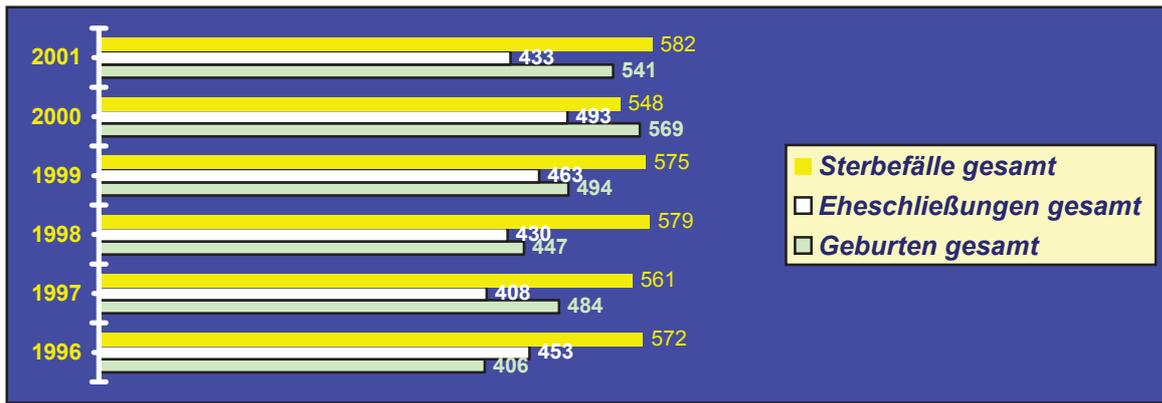
Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist eine der wichtigsten Schwerpunktaufgabe des Ordnungsamtes. Die umfassende Verbesserung der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit ist ein vielschichtiges Problem, wobei die kommunale Ordnungsarbeit nicht nur in der Bevölkerung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Es muss jedoch dabei beachtet werden, dass die Verwaltungsbehörden nach dem Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt grundsätzlich ihre Aufgaben selbst zu vollziehen haben. Die Polizei wird in Erfüllung der Aufgaben der Gefahrenabwehr nur tätig, soweit die Gefahrenabwehr durch die Verwaltungsbehörde nicht rechtzeitig möglich erscheint.

Des Weiteren obliegt den Verwaltungsbehörden die Verfolgung und/oder Ahndung von Ordnungswidrigkeiten. Für welche konkreten Fälle die Verwaltungsbehörde zuständig ist, ergibt sich aus zahlreichen Zuständigkeitsverordnungen oder per Gesetz. Aus den bisher genannten Gründen sind daher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes häufig die ersten Ansprechpartner für die Bürger.

### 1. Personenstandswesen - Standesamt

#### Beurkundungen im Standesamt

	1997	1998	1999	2000	2001	
– <b>Geburten, gesamt</b>	<b>484</b>	<b>447</b>	<b>494</b>	<b>569</b>	<b>541</b>	
<i>davon:</i>	300	211	235	242	199	<i>aus Wernigerode</i>
	184	236	259	327	342	<i>von außerhalb</i>
– <b>Eheschließungen, gesamt</b>	<b>408</b>	<b>430</b>	<b>463</b>	<b>493</b>	<b>433</b>	
	102	75	144	117	128	<i>beide in Wernigerode wohnhaft</i>
	43	28	17	23	21	<i>ein Verlobter in Wernigerode und einer außerhalb</i>
	363	327	302	353	284	<i>beide außerhalb</i>
– <b>Sterbefälle, gesamt</b>	<b>561</b>	<b>579</b>	<b>575</b>	<b>548</b>	<b>582</b>	<i>in Wernigerode wohnhaft gewesen</i>
<i>davon waren</i>	351	370	373	322	331	

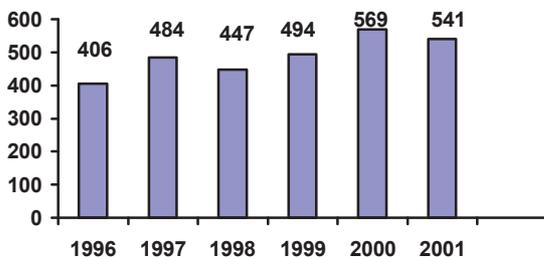


Insgesamt gaben sich **433 Paare** im Wernigeröder Rathaus das Ja-Wort. Darunter waren 11 ausländische Mitbürger, die mit einem deutschen Partner die Ehe geschlossen haben. Trauungen wurden an insgesamt 22 Samstagen im Jahr 2001 durchgeführt. Seit der Eröffnung des neuen Trausaales im Oktober 2000 können die Paare selbst wählen, in welchem der 2 zur Verfügung stehenden Räume sie ihr Glück besiegeln wollen - romantisch verspielt für die kleine Gesellschaft oder im modernen Ambiente für ihre große Traumphochzeit.

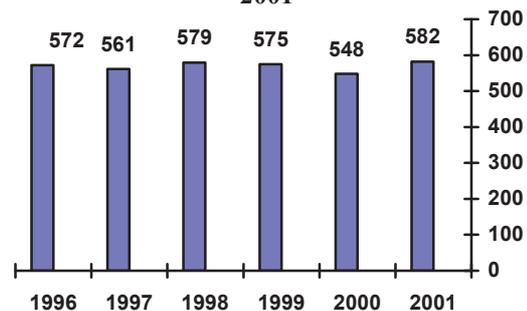
Bei der Beurkundung von 541 Geburten konnte festgestellt werden, dass sich die Vornamen „Justin“ und „Sophie“ großer Beliebtheit bei den jungen Eltern erfreuten. Ebenso gern wurden für unsere Neugeborenen die Vornamen „Jonas“, „Paul“, „Michelle“ und „Sarah“ gewählt.

Im Jahr 2001 erblickten insgesamt 264 Jungen und 277 Mädchen in Wernigerode das Licht der Welt.

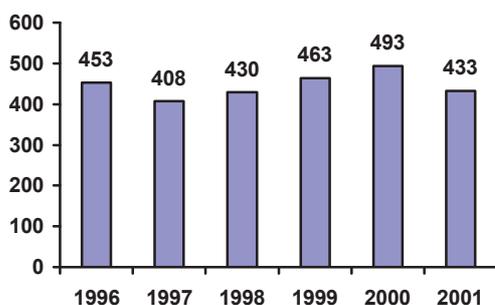
**Im Standesamt beurkundete Geburten  
1996 - 2001**



**Im Standesamt Wernigerode  
beurkundete Sterbefälle 1996 -  
2001**



**Im Standesamt beurkundete  
Eheschließungen 1996 - 2001**



## 2. Ordnungsangelegenheiten, Gewerbe und Märkte

Im Sachgebiet Ordnungsangelegenheiten werden im Rahmen der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit Aufgaben der allgemeinen Gefahrenabwehr wahrgenommen. Des Weiteren fallen in den Tätigkeitsbereich dieses Sachgebietes die Bearbeitung von Gewerbeangelegenheiten, die Durchführung von Märkten und Betreuung von Kultur- und anderen Veranstaltungen sowie das Fundbüro. Rechtsgrundlage hierfür sind Satzungen im eigenen sowie Bundes- und Landesgesetze im übertragenen Wirkungskreis.

### 2.1 Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

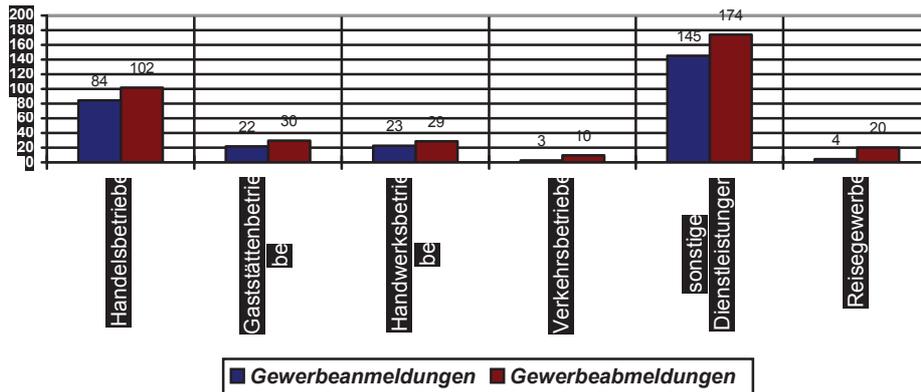
_ Schrottfahrzeuge	19 Fälle
_ Zwangsräumungen	11 Fälle
_ Verwarnungen im allgemeinen Ordnungsrecht	25 Fälle
_ Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen im allgemeinen Ordnungsrecht	35 Fälle
_ Verfügungen mit Androhung Zwangsgeld/Ersatzvornahme	5 Fälle
_ Reisegewerbetreibende Platzverweise	17 Fälle
• Ermittlungen und Zuarbeiten Meldewesen/Gewerbe/Bußgeldstelle etc.	338 Fälle
_ Anzeige ruhestörender Lärm	33 Fälle
_ Sicherungspflicht von Geländen und Grundstücken	22 Fälle
_ Einsammeln von ungenehmigten Werbeplakaten	300 Fälle
_ Pyrotechnikkontrollen	52 Fälle
_ Kontrolle gefährliche Konsumgüter	34 Fälle
_ Amtshilfe bei Hausdurchsuchungen	31 Fälle
_ Amtshilfe für Versicherungsträger (Zeugenaussagen)	27 Fälle
_ Kontrollen Hundehaltung, Hundesteuern	39 Fälle
• Verursachung von Verschmutzungen der Straßen, Gehwege, Urwuchs, defekte Zäune, Winterdienst, fehlende Hausnummern	192 Fälle
• festgestellte wilde Müllverkippen (verbotswidrig entsorgt) _ E-Schrott: 480 kg _ E-Geräte: 122 Stück	183 Fälle ca. 364 Reifen ca. 63 Kühlschränke
• Entsorgung Öl- und ölhaltige Stoffe (Umweltordnung und SG Grünanlagen)	3046 l ca. 0,52 t Batterien ca. 896 m <sup>3</sup> Sperrmüll
_ Notöffnungen von Wohnungen	9 Fälle
_ intensive Rattenbekämpfung in den Ortsteilen und Außenbereichen Wernigerodes	
• Betreuung der Ortsteile Minsleben, Silstedt und Benzingerode in allen ordnungsrechtlichen Belangen	
_ Bearbeitung von Fundsachen (Fundbüro)	38 Fälle
_ Fundtiere	146 Fälle
• Probleme aus Bürgersprechstunden in den Wohngebieten, allgemeine Sprechzeiten	1.100 Fälle
• Nachlassverbindlichkeiten	6 Fälle
• Auffinden toter Tiere	104 Fälle
• Anzeigen und Verstöße auf dem immissionsschutzrechtlichen Sektor (Lärm/Luft)	42 Fälle
• Anzeigen und Verstöße auf dem Gebiet des Gewässer-, Boden- und Naturschutzes	14 Fälle
_ Genehmigte Lager- und Brauchtumsfeuer	79 Fälle
_ Ausnahmegenehmigungen (Nachtarbeit/Hubschrauberlandungen)	22 Fälle

Schwerpunkte in der tendenziellen Entwicklung zum Vorjahr:

<b>Jahr 2000</b>	<b>Jahr 2001</b>	<b>Darstellung in Prozent</b>
Entsorgung von Reifen 506 Stück	Entsorgung von Reifen 364 Stück	- 28 %
Entsorgung von Batterien 0,34 to	Entsorgung von Batterien 0,52 to	+ 53 %
Gartenamt /Umweltordnung Entsorgung von Sperrmüll 3500 m <sup>3</sup>	Entsorgung von Sperrmüll ca. 896 m <sup>3</sup>	- 74 %
Entsorgung von Öl- und schadstoffhaltige Stoffe (Farbe, Klebstoffe u.a.) 1600 l	Entsorgung von Öl- und schadstoffhaltige Stoffe (Farbe, Klebstoffe u.a.) 3046 l	+ 90 %
Anzeigen Gewässer-, Boden- Naturschutz: ca. 18 Fälle	Anzeigen Gewässer-, Boden- Naturschutz: ca. 14 Fälle	- 22 %
Verwarnungen im allgemeinen Ordnungsrecht 56	Verwarnungen im allgemeinen Ordnungsrecht 25	- 44,6 %
Probleme aus Wohngebietsbegehungen 230	Probleme aus Wohngebietsbegehungen 1.100	+ 478 %
Schrottfahrzeuge 13	Schrottfahrzeuge 19	+ 46 %
Zwangsräumungen/Amtshilfe/Zeuge 1	Zwangsräumungen/Amtshilfe/Zeuge 11	+ 1.100 %
Reisegewerbe/Platzverweise 30	Reisegewerbe/Platzverweise 17	- 57 %
Ermittlungen f. EMA, Gewerbe, Bußgeldstelle 400	Ermittlungen f. EMA, Gewerbe, Bußgeldstelle 238	- 59 %
Anzeigen ruhestörender Lärm 49	Anzeigen ruhestörender Lärm 33	- 67 %
Einsammeln von ungenehmigten Werbeplakaten 50	Einsammeln von ungenehmigten Werbeplakaten 300	+ 600 %
Kontrolle gefährlicher Konsumgüter 28	Kontrolle gefährlicher Konsumgüter 34	+ 21 %
Hausdurchsuchungen/Amtshilfe/Zeuge 16	Hausdurchsuchungen/Amtshilfe/Zeuge 31	+ 94 %
Amtshilfe für Versicherungsträger etc. 21	Hausdurchsuchungen/Amtshilfe/Zeuge 27	+ 28 %
Jahr 2000	Jahr 2001	Darstellung in %
Kontrolle Hundehaltung/Hundesteuern 72	Kontrolle Hundehaltung/Hundesteuern 39	- 54 %
Kontrolle Straßenreinigung/Winterdienst, fehlende Hausnummern, Verkrautung, Sichtbehinderung (GAVO) 223	Kontrolle Straßenreinigung/Winterdienst, fehlende Hausnummern, Verkrautung, Sichtbehinderung (GAVO) 192	- 86 %
Notöffnungen von Wohnungen 2	Notöffnungen von Wohnungen 9	+ 450 %
Bearbeitung von Fundsachen 24	Bearbeitung von Fundsachen 38	+ 58 %
Nachlassverbindlichkeiten 4	Nachlassverbindlichkeiten 6	+ 50 %
Fundtiere 114	Fundtiere 146	+ 28 %

## 2.2 Gewerbeangelegenheiten

<b>281</b>	<b>Gewerbeanmeldungen</b>	<b>365</b>	<b>Gewerbeabmeldungen</b>
	<i>davon</i>		<i>davon</i>
84	Handelsbetriebe	102	Handelsbetriebe
22	Gaststättenbetriebe	30	Gaststättenbetriebe
23	Handwerksbetriebe	29	Handwerksbetriebe
3	Verkehrsbetriebe	10	Verkehrsbetriebe
145	sonstige Dienstleistungen	174	sonstige Dienstleistungen
4	Reisegewerbe	20	Reisegewerbe



Die Anzahl der o.g. Gewerbean- und -abmeldungen lassen keinerlei Schlussfolgerungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Stadt Wernigerode zu.

## 2.3 Märkte und andere Veranstaltungen

- Wochenmarkt: dienstags und freitags,
  - weitere bearbeitete und betreute Veranstaltungen:
- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühlingsfest</li> <li>• Convent des WJSC</li> <li>• Geranienmarkt</li> <li>• Töpfermarkt</li> <li>• Walpurgisfeier</li> <li>• Sommerfest</li> <li>• 38. Rathausfest</li> <li>• 11. Neustadter Weintage</li> <li>• 4./5. Moonwalk-Kneipenparty</li> <li>• 2. Internationales Johannes-Brahms-Chorfestival und Wettbewerb</li> <li>• 5-jähriges Bestehen „Humphrey“</li> <li>• Hasseröder Schützenfest</li> <li>• Wernigeröder Schützenfest</li> <li>• Nöschenröder Schützenfest</li> <li>• Benzingeröder Schützenfest</li> <li>• Minsleben Schützenfest</li> <li>• Umweltmarkt</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markt für soziale Dienste</li> <li>• Wildparkfest</li> <li>• Tag der offenen Tür „Offener Kanal“</li> <li>• Tag der offenen Tür „Lebenshilfe WR e.V.“</li> <li>• 10. Burgstraßenfest</li> <li>• diverse Sportveranstaltungen</li> <li>• Veranstaltungen der Sportjugend</li> <li>• Sport- und Fanveranstaltungen des Jugend- und Sozialamtes des Landkreises</li> <li>• 12. Harzgebirgslauf</li> <li>• Straßenfeste</li> <li>• Mieterfeste der GWW</li> <li>• SAW-Hit-Arena</li> <li>• Gewerbegebietsfest Stadtfeld</li> <li>• Marktschreierveranstaltung im Harzpark</li> <li>• 10 Jahre HSB</li> <li>• Weihnachtsmarkt</li> <li>• Weihnachtsmarkt auf Schloss</li> <li>• Weihnachtsmarkt im Harzpark E-Center</li> </ul> |
|--|---|

### 3. Straßenverkehr

<b>Verträge zur Sondernutzung:</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>
➤ genehmigte Gerüste/Ablagerungen	183	192	141
➤ genehmigte Stellflächen für Container	376	401	307
➤ Warenträger	82	91	85
➤ erstellte Anwohnerkarten (nur Hauptwohnsitz)	ca.1050	842	1095

**Verkehrsbehördliche Anordnungen** sind Allgemeinverfügungen, welche durch das zuständige Straßenverkehrsamt beim Landkreis Wernigerode direkt oder auf Antrag der Kommune erlassen werden. Dabei wird im

Vorfeld durch den Sachbearbeiter eine Ortsbegehung durchgeführt und in deren Ergebnis eine Stellungnahme erarbeitet. Mit Anordnung einer Maßnahme besteht dann die Aufgabe in der Ausführung und Kontrolle:

#### Ausgeführte verkehrsbehördliche Anordnungen:

		1999	2000	2001
• Maßnahmen mit einer Verkehrsbeschränkung Wernigerode (Gesamtsperrung, halbseitige Sperrung, Sperrung im Geh- und Radwegbereich)		364	351	259
	Silstedt		10	11
	Benzingerode		13	13
	Minsleben		7	4
• Havarien (öffentliche Versorgungsträger)			212	237
• Einzelbeschilderungen (einschl. Erneuerungen und Entfernung von Verkehrszeichen)		630	590	510
• eingeschränkte Halteverbotszonen		./.	./.	./.
• Zonen mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit		./.	./.	2
• Fahrbahnmarkierungen einschließlich Fußgängerüberwege bezogen auf Straßenzüge, Parktaschen in Wohngebieten		270	290	340
• Fußgängerüberwege in kommunaler Hoheit		15	15	15
• Anträge von Bürgern		240	257	204
• Errichtung von Verkehrsschutzgitter				1fd. m 221

#### Bewirtschaftung von Parkraum

- durch 21 Parkscheinautomaten      597 Stellflächen
- durch 9 Parkuhren I                    5 Stellflächen

#### Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren

1996	-	519.335,62 DM
1997	-	558.513,86 DM
1998	-	698.190,87 DM
1999	-	831.426,98 DM
2000	-	822.208,62 DM
2001	-	729.834,39 DM

Die rückläufige Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren ab dem Jahr 2000 ist insbesondere folgenden Umständen zu schulden:

- Erheblicher Anstieg der über längere Zeiträume andauernden Baumaßnahmen im Stadtgebiet Wernigerode und damit verbundene Integrierung von bewirtschafteten Bereichen in Umleitungsstrecken,
- die Sperrung von bewirtschafteten Bereichen zu Veranstaltungen nahm in den letzten 2 Jahren zu,
- Änderung der Parkgebührensatzung vom 25.05.2000
  - gebührenfreie erste ¼ Stunde der Parkscheinautomaten der Zone I
  - Reduzierung der Gebührenpflicht auf die 1. – 5. Stunde im Bereich des hochfrequentierten Parkplatzes Schloss (außer Schloss-Spitze)
- Änderung der Parkgebührensatzung vom 08.03.2001
  - Beschränkung der Gebührenpflicht im Bereich des Parkplatzes Schloss
  - (außer Schloss-Spitze) auf die Kfz.-Gruppen Pkw und Wohnwagen,
  - somit Gebührenfreiheit für die ca. ¼ der Parkplatzfläche nutzenden Busse.

Die Auswirkungen auf die Parkeinnahmen auf Grund Parkgebührensatzungsänderungen sind zeitlich weit nach deren Beschluss einzuordnen, da erst nach In-Kraft-Treten die Beauftragung der programmändernden Firmen und deren praktische Umsetzung erfolgen konnte.

#### 4. Bürger-Info

Durch die Mitarbeiterinnen der Bürgerinfo wurden vorrangig Melde-, Ausweis-, Pass- und Lohnsteuerangelegenheiten bearbeitet.

2001 erhöhte sich gegenüber 2000 geringfügig die Anzahl der melderechtlichen Vorgänge. Um die doppelte Anzahl dagegen stieg die Antragstellungen im Pass- und Ausweiswesen.

2001 traten verstärkt Nachfragen hinsichtlich der Erweiterung des Dienstleistungsangebotes der Bürgerinfo auf, insbesondere bei der Führerscheinbeantragung. Dies zeigt, dass bei den Bürgern eine hohe Akzeptanz zur Bürgerinfo zu verzeichnen ist.

Das Sachgebiet Bürgerinfo übernahm im Auftrag des Abfallzweckverbandes den Verkauf von Müllbanderolen und die Ausgabe von gelben Säcken. 2001 verdreifachten sich die Einnahmen aus diesem Verkauf. Probleme traten besonders bei der Bereitstellung der gelben Säcke auf, da diese vom Abfallzweckverband nur schwerlich zur Verfügung gestellt wurden. Dieser Missstand stieß auf Unverständnis der Bürger und rief zurecht Verärgerungen hervor, die durch unsere Sachbearbeiterinnen abgefangen werden mussten.

Die Euro-Umstellung stellte im Bereich der Zentralkasse erhöhte Anforderungen an die Mitarbeiterinnen.

Im Bereich Statistik und Datenübermittlungen waren neben den gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben, wie Statistiken für Alters- und Ehejubiläum, Geburten, Adresslisten und Zahlen für die Stadtentwicklung ( Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales, Amt für Schule, Kultur und Sport u.a.), auch wieder zusätzliche Aufgaben zu lösen. So waren hier vorrangig die Wahlvorbereitungen für die Landrats- und Oberbürgermeisterwahl integriert und dieses war durch das Anpassen der neuen Wahlprogramme sehr aufwendig. Die zusätzliche Bereitstellung von Daten für den Mikrozensus ( Vorbereitung einer Volkszählung ) gehörte ebenfalls nicht zu den täglichen Aufgaben dieses Bereiches.

## Zahlenmaterial in ca. - Angaben

- **Lohnsteuerkarten**
  - über Computer ausgestellte Lohnsteuerkarten (LSK) und nachträglich ausgestellte LSK 23.039
  - bearbeitete LSK 1.661
  - steuerliche Lebensbescheinigungen 550
  
- **Meldeangelegenheiten**
  - melderechtliche Vorgänge 16.000
  - Anträge Führungszeugnis 940
  - Anträge Gewerbezentralregister 165
  - allgemeine Meldebescheinigungen 1.800
  - Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten 140
  
- **Auskunftserteilung**
  - schriftlich erteilte Auskünfte 25.500
  - mündlich erteilte Auskünfte 12.500
  - Auskünfte Volksbegehren 1.000
  
- **Pass- und Ausweiswesen**
  - PA - Anträge 4.880
  - vorläufige Ausweise 190
  - Reisepässe 1.680
  - vorläufige Pässe 360
  - Kinderausweise 510
  - Identitätsüberprüfungen 920
  
- **Wehrpflicht**
  - Anzahl Wehrpflichtiger 244
  
- **Kasse**
  - Verkauf von Müllmarken im Wert von 352.000,00 DM
  - Bareinzahlung von Verwarn- u. Bußgeldern für OA gesamt 9.785,00 DM
  - Bareinzahlung von Anwohnerkarten und Sondernutzungen 3.754,00 DM
  - Bareinzahlung Steuern und sonstiges 1.774,56 DM
  
- **Statistik**
  - Wählerverzeichnis führen und drucken der Wahlbenachrichtigungskarten und Listen 29.830
  - Überprüfung Kindergeldabgleich 300
  - Bezirkszuordnungen 164

## **5. Brandschutz**

- Neben den im statistischen Teil genannten Einsätzen gibt es weitere Aktivitäten der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr. Inhalt der wöchentlich stattfindenden Dienstabende ist zum Beispiel die theoretische und praktische Ausbildung im Umgang mit der zur Verfügung stehenden Technik,

- Belehrungen über die Einhaltung der Feuerwehrdienst- und Unfallverhütungsvorschriften usw. Vierteljährlich wird während einer großen Übung der Ernstfall und das Zusammenwirken der FW Wernigerode, Benzingerode, Minsleben und Silstedt geprobt. Weiterhin werden die Kameradinnen und Kameraden der zuvor genannten Wehren einmal im Jahr ganztags gemeinsam ausgebildet. Auch auf die körperliche Ertüchtigung wird großen Wert gelegt. Jede Woche treffen sich die Kameraden zum Volleyballspielen bzw. zum Dienstsport in dem geschaffenen Kraftsportraum.
- Des Weiteren werden Schulklassen und Kindergartengruppen die Möglichkeit geboten, die Feuerwehr „hautnah“ zu erleben, in dem sie die Feuerwache besichtigen können und auf diesem Wege Informationen über die Arbeit der Feuerwehr und über die Gefahren des Feuers erhalten.
- Auch zu den kulturellen Höhepunkten in Wernigerode wird aktiv Unterstützung gegeben, z. B. das Stellen der Brandsicherheitswache anlässlich der Feuerwerke zum Schützenfest oder zum Rathausfest. Ebenso selbstverständlich ist die Teilnahme der Kameraden bei der Sicherung von sportlichen Großveranstaltungen.

### **Besondere Ereignisse im Jahre 2001 waren**

- der Brand im Wohnhaus am Schlachthof,
- der Brandeinsatz am Eichberg – Wohnhaus,
- der Einsatz Milzbrand,
- der Arbeitsunfall B 6 n – umgestürzter Lkw,
- der Brandeinsatz in der Bert-Heller-Straße,
- die Löschhilfe in Langeln,
- der Entstehungsbrand Babo Brockenweg und
- die Unterstützung beim Weihnachtsbaumverkauf Forst.

Auch im Jahr 2001 war das Zusammenwirken zwischen der Gesamtfeuerwehr Wernigerode und der Betriebsfeuerwehr VEM Motors gut. So wurden gemeinsame Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Ein besonderer Höhepunkt war die Ganztagsausbildung auf dem Gelände von VEM Motors.

## **5.1 Kräfte der Gesamtfeuerwehr Wernigerode**

Die Gesamtfeuerwehr Wernigerode besteht aus den Ortsfeuerwehren Benzingerode, Silstedt, Minsleben und Wernigerode.

Entsprechend der Verordnung über die Mindeststärke der Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt ist eine Gesamtstärke von 111 Aktiven gefordert.

Die Gesamtfeuerwehr hat insgesamt 271 Mitglieder, davon sind  
130 Aktive                      davon 15 weibliche,

diese gliedern sich wie folgt auf die einzelnen Wehren auf:

Wernigerode	47 Kameraden - davon 15 Hauptamtliche
Benzingerode	32 Kameraden
Silstedt	31 Kameraden
Minsleben	20 Kameraden

Die restlichen Mitglieder schlüsseln sich auf folgende Abteilungen auf:

- 62 Mitglieder - der Altersabteilung,
- 4 Jugendfeuerwehren mit 53 Mitgliedern.

Von den 130 aktiven Mitgliedern der Gesamtfeuerwehr wurden bis zum 31.12.2001 folgende Einsätze/Einsatzstunden geleistet.

Einsätze	Wernigerode	Benzingerode	Silstedt	Minsleben	Gesamt
Brände	71	0	0	0	71
Hilfeleistung	223	2	4	1	230
sonstige Einsätze	26	0	1	0	27
<b>Einsätze gesamt</b>					<b>328</b>

Bei diesen 328 Einsätzen wurden 630 Kameraden eingesetzt, die insgesamt 1.035,63 Einsatzstunden leisteten. Es wurden die Fahrzeuge der Feuerwehr 159-mal eingesetzt.

Für den Brandschutz wurden durch die Stadt Wernigerode im Jahr 2001 folgende finanzielle Aufwendungen getätigt:

	Einnahmen	Ausgaben
<b>Verwaltungshaushalt</b>	70.321,08 DM	1.370.494,00 ca. 1,1 Mill. Personalkosten
<b>Vermögenshaushalt</b>	--- DM	13.712,09 DM

## 5.2 Technische Hilfeleistungen

Kostenpflichtige Hilfeleistungen:

1. Bei 74 *Einsätzen* wurden im Jahr 2001 - 24.790,20 DM in Rechnung gestellt.
2. Kostenpflichtige Hilfeleistungen innerhalb der Stadt:

Von 55 Einsätzen wurde eine Leistung von 93.720,00 DM erwirtschaftet.

- Amt 10 - 3 Einsätze
- Amt 40 - 12 Einsätze
- Amt 68 - 37 Einsätze
- Amt 82 - 3 Einsätze

Weiterhin wurden im Berichtsjahr 240 Feuerlöscher in 33 Einrichtungen der Stadt Wernigerode geprüft.

## 5.3 Aufgaben der Gefahrenabwehr - Fundtiere/Tierkörperbeseitigung

- 168 lebende Tiere wurden eingefangen;
- 51 tote Tiere wurden entsorgt.

## 5.4 Weitere Leistungen der Feuerwehr

Die Kameradinnen und Kameraden zeigten nicht nur große Einsatzbereitschaft bei der Ausbildung, den Einsätzen, sondern auch bei der Erhaltung und Pflege der Technik sowie beim Ausbau und der Gestaltung ihrer Gerätehäuser, denn die Sauberkeit von Technik und Gerätehäuser gibt auch Auskunft über die Einsatzbereitschaft und das Engagement der Feuerwehr. Diese Stunden und Leistungen der Kameradinnen und Kameraden können nicht hoch genug gewertet werden.

### Besondere Maßnahmen:

- Renovierung der FF Wernigerode in der Bahnhofstraße
- Ausbau der Gerätehäuser in Benzingerode, Wernigerode und Minsleben.

## 5.5 Öffentlichkeitsarbeit

- Schulungsmaßnahmen im Bereich vorbeugender Brandschutz
- Unterstützung von Veranstaltungen und Werbung für die Feuerwehr
- Unterstützung von Kinderfesten, Schulfesten, Museumsfest
- Veröffentlichung von Presseartikel
- Durchführung von Jugendzeltlager
- Unterstützung der Schulklassen beim Besuch der Feuerwehr
- Unterstützung der Stadtjugendpflege beim Ferienkalender
- Unterstützung Tag der Vereine
- Tag der offenen Tür zum Rathausfest

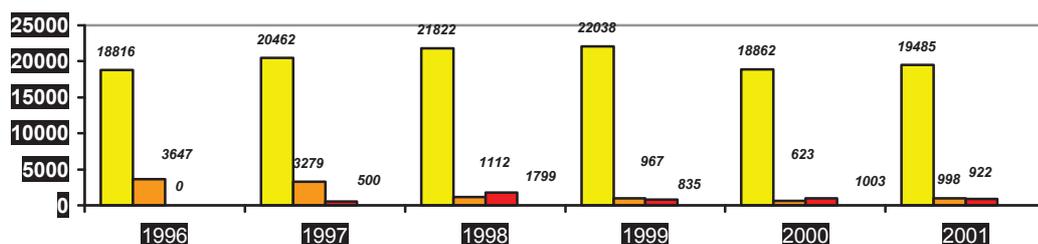
## 6. Verwarn- und Bußgelder

### 6.1 Bereich Straßenverkehr (ruhender Verkehr)

• erteilte Verwarnungen	19.485	• offene Bußgelder	218
• stornierte Verwarnungen	1.743	• überwiesene Bußgelder	408
• ausgesprochene Bußgelder	998	• stornierte Bußgelder nach Einspruch	5
		• stornierte Bußgelder, da die Verwarnung vor Zustellung des Bußgeldes überwiesen wurde	15
		• Abgabe an die Staatsanwaltschaft	29
		• unbekannt verzogen	13
• Kostenbescheide	922		
• überwiesene Kostenbescheide	157		
• offene Kostenbescheide	711		
• Abgabe an das Amtsgericht	8		
• unbekannt verzogen	3		

### 6.1.1 Gegenüberstellung der Jahre 1996 - 2001

Jahr	Verwarnungen	Bußgelder	Kostenbescheide
1996	18.816	3.647	--
1997	20.462	3.279	500
1998	21.822	1.112	1.799
1999	22.038	967	835
2000	18.862	623	1.003
2001	19.485	998	922



Die Stadt Wernigerode nimmt seit März 1999 die Aufgabe der Überwachung des fließenden Verkehrs wahr. 57 Standorte wurden in einer Standortliste festgehalten, davon

- 8 Standorte zur Schulwegsicherung
- 4 Standorte zu Unfallschwerpunkten
- 26 Standorte in 30 km/h-Zonen

• <b>Anzeigen gesamt:</b>	<b>2149</b>	
davon Bußgeldtatbestände	170	19.815,73 DM
davon Verwarngeldtatbestände	1979	98.753,69 DM
- Überschreitungen bis 10 km/h	434	
- Überschreitungen von 11 - 15 km/h	1193	
- Überschreitungen von 16 - 20 km/h	360	
- Überschreitungen von 21 - 25 km/h	108	
- Überschreitungen von 26 - 30 km/h	36	
- Überschreitungen von 31 - 40 km/h	16	
- Überschreitungen von 41 - 50 km/h	2	
- Überschreitungen über 50 km/h	0	
- schriftliche Verwarnungen	1328	66.025,54 DM
- Zeugenfragebögen	616	31.018,27 DM
- Einzahlungen	1614	80.334,49 DM
- Aufenthaltsermittlungen	36	
- Nachermittlungen über Einwohnermeldeamt	158	
- Nachermittlungen über Ermittlungsdienst	170	
- Abgabe von Straftaten an die Polizei	0	
- Abgaben an die Zentrale Bußgeldstelle	415	

### 6.3 Bereich Meldewesen

• erteilte Verwarnungen	32
• stornierte Verwarnungen	2
• ausgesprochene Bußgelder	30
• offene Bußgelder	26
• überwiesene Bußgelder	4
• stornierte Bußgelder nach Einspruch	-
• stornierte Bußgelder, da die Verwarnung vor Zustellung des Bußgeldes überwiesen wurde	-
• unbekannt verzogen -	-
• Abgabe an die Staatsanwaltschaft	-

### 6.4 Bereich Gewerbe

• erteilte Bußgelder	15
• überwiesene Bußgelder	2
• offene Bußgelder	9
• stornierte Bußgelder	-
• unbekannt verzogen	-
• Abgabe an den Staatsanwalt	4

## Das Hauptamt

Das Hauptamt nimmt vorbereitend für den Oberbürgermeister und in seinem Auftrag Steuerungsfunktionen wahr. Die Steuerungsfunktionen sollen sicherstellen, dass Entscheidungen in der Verwaltung aus Sicht der Gesamtverwaltung getroffen werden (Grundsatz der Einheit der Verwaltung).

Das Hauptamt versetzt die Fachämter in die Lage, ihre Aufgaben wirksam und wirtschaftlich zu erfüllen. Es stellt dazu das erforderliche Personal sowie die benötigten Sachmittel bereit, regelt den Aufbau der Verwaltung (Aufgaben- und Verwaltungsgliederung) und schafft die Grundlagen für eine zweckmäßige und koordinierte Aufgabenerfüllung (Arbeitsgestaltung, Arbeitsverteilung, Regelung der Befugnisse).

Ergänzend hierzu werden technische Dienstleistungen für die gesamte Verwaltung ausgeführt (Vielfältigungen größeren Umfangs, Nachrichtentechnik) und zentrale Dienste bereitgehalten (Post- und Botendienst, Beschaffung, Fahrdienst).

Das Hauptamt ist die hauptsächliche Kontaktstelle der Verwaltung zum Stadtrat und zum Hauptausschuss sowie in organisatorischen Fragen zu den Fachausschüssen. Kontakte zum Stadtrat müssen wegen ihrer Bedeutung für die Gesamtverwaltung und damit über ein zentral zuständiges Amt laufen. Für Kontakte zum Bürger und zu anderen Gemeinden gilt dies dann, wenn sie über den Einzelfall hinaus von Bedeutung sind (z. B. Wahlen).

In den Arbeitsgebieten Organisation und ADV wird federführend die Planung, Durchführung und Abrechnung des Pilotprojektes „Zukunftsregion Wernigerode“ bearbeitet. Die Ergebnisse des Jahres 2001 sind aufgrund der günstigeren Zuordnung im Verwaltungsbericht beim SG Wirtschaftsförderung dargestellt. (siehe Seite 28 das muss neu werden nach der aktuellen Nummerierung)

### 1. Kommunaler Sitzungsdienst

Im Ratsbüro der Stadtverwaltung werden als eine Hauptaufgabe sämtliche Fragen des kommunalen Sitzungsdienstes, von der Einladung zu Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse, über die Koordinierung der Sitzungstermine, Führung des Beschlussbuches, Fertigung der Niederschriften und Kontrolle der Beschlussumsetzung bis hin zur Abrechnung der Sitzungsgelder bearbeitet. Als Teillösung im Zusammenhang mit dem Projekt Zukunftsregion wurde am 18. Dezember 2000 eine Teststellung des Ratsinformationssystems Allris an 8 Arbeitsplätzen installiert. Inzwischen können 18 Beschäftigte mit diese Anwendung arbeiten und es wurde im Jahr 2001 eine vollständige automatisierte Sitzungsbearbeitung von der Vorlagenerstellung über Einladung, Niederschrift, Beschlussverfolgung bis zur Archivierung und in der Folge die Bereitstellung der zulässigen Daten im Internet möglich.

*Im Jahr 2001 fanden statt:*

- 10 Stadtratssitzungen, darunter eine Sondersitzung zur Verleihung des Kunst- u. Kulturpreises, und
- 22 Hauptausschusssitzungen.
- 247 Vorlagen wurden in den Fachausschüssen, der Verwaltung sowie in den Stadtratsfraktionen erarbeitet und in
- 65 Ausschusssitzungen sowie in
- 51 Dezernentenbesprechungen zur Beschlussfassung vorbereitet.

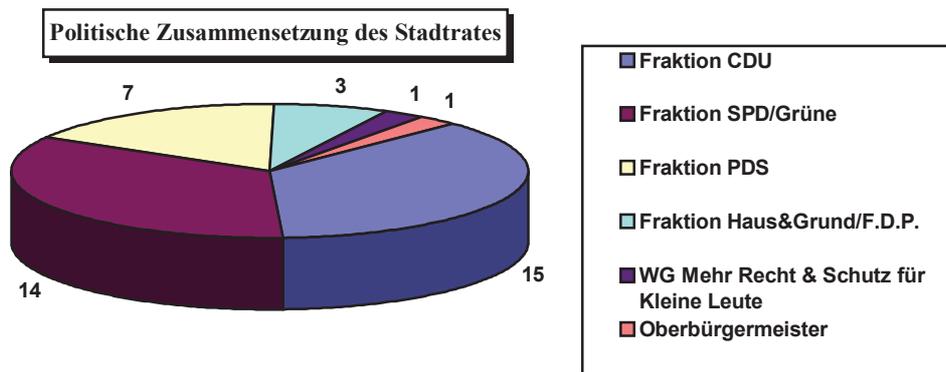
Von den genannten Vorlagen beinhalteten 32 Grundstücksangelegenheiten, 10 städtische Finanzen und 27 soziale und kulturelle Fragen, 28 mal wurde über Fördermittelvergaben über 40 % bzw. mehr als 60 TDM entschieden und 11 Beschlüsse wurden zu Bebauungsplanverfahren in der Stadt gefasst. 14 Vorlagen wurden von den Stadtratsfraktionen eingereicht .

Neben den 40 Stadträtinnen und Stadträten arbeiteten in 7 beratenden Ausschüssen 19 Sachkundige Einwohner auf Vorschlag der jeweiligen Fraktionen.

### Die Organisationsstruktur des Stadtrates

40 Stadträte lt. Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt

15 Stadträte	Fraktion CDU
14 Stadträte	Fraktion SPD/Grüne
7 Stadträte	Fraktion PDS
3 Stadträte	Fraktion Haus & Grund/F.D.P
fraktionslos:	
1 Stadträtin	WG „Mehr Recht und Schutz für kleine Leute,,
und der Oberbürgermeister	



### Gremien des Stadtrates:

Präsidium -	Präsident	Herr Gottfried Werther (SPD/Grüne)
	1. Stellvertreter	Herr Frank Diesener (H & G)
	2. Stellvertreter	Frau Irmgard Wetzel (SPD/Grüne)

### Ständig beschließender Ausschuss :

Hauptausschuss mit folgender Zusammensetzung:

3 Mitglieder	CDU
3 Mitglieder	SPD/Grüne
2 Mitglieder	PDS
1 Mitglied	H & G/F.D.P.
Oberbürgermeister als Vorsitzender	

### Beratende Ausschüsse des Stadtrates

Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss  
 Bau- und Umweltausschuss  
 Ordnungsausschuss  
 Ausschuss f. Jugend, Senioren und Soziales  
 Wirtschafts- und Liegenschaftsausschuss  
 Kulturausschuss  
 Zeitweiliger Ausschuss „Ochsenteich“

### Vorsitzende/r

Herr Wurzel	CDU
Herr Winkelmann	CDU
Herr Talaschus	CDU
Frau Eilers	SPD/Grüne
Herr Labbow	SPD/Grüne
Frau Schenkel	PDS
Herr Schulze	SPD/Grüne

## **Im Jahr 2001 in Kraft getretene Satzungen der Stadt Wernigerode:**

### **Satzungstitel / veröffentlicht 2001**

1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Errichtung einer Feuerwehr  
Amtsblatt Nr.02/2001 vom 24.02.2001

1. Satzung zur Änderung der Satzung über den Kostenersatz Feuerwehr  
Amtsblatt Nr.02/2001 vom 24.02.2001

1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen - einmaliger Beitrag  
Amtsblatt Nr.02/2001 vom 24.02.2001

Satzung über die Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von öffentlichen Verkehrsanlagen der Stadt Wernigerode  
Amtsblatt Nr.03/2001 vom 31.03. 2001

2. Satzung zur Änderung der Parkgebührensatzung  
Amtsblatt Nr.03/2001 vom 31.03.2001

Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau von öffentlichen Verkehrsanlagen der Stadt Wernigerode  
Amtsblatt Nr.03/2001 vom 31.03. 2001

2. Satzung zur Änderung der Vergnügungssteuersatzung  
Amtsblatt Nr. 05/2001 vom 31.05.2001

3. Satzung zur Änderung der Parkgebührensatzung der Stadt Wernigerode  
Amtsblatt Nr. 05/2001 vom 26.05.2001

3.Satzung zur Änderung der Ablösesatzung für Kfz-Einstellplätze in der Stadt Wernigerode  
Amtsblatt Nr. 05/2001 vom 26.05.2001

1. Satzung zur Änderung der Erhaltungssatzung  
Amtsblatt Nr. 05/2001 vom 26.05.2001

1.Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2001 der Stadt Wernigerode  
Amtsblatt Nr.06/2001 vom 30.06.  
In-Kraft-Treten am 1.07.01

1. Satzung zur Änderung der Altstadtsatzung  
Amtsblatt Nr. 07/2001 vom 28.07.2001

1. Satzung zur Änderung der Werbeanlagensatzung  
Amtsblatt Nr. 07/2001 vom 28.07.2001

Hundesteuersatzung  
Amtsblatt Nr.09/2001 vom 29.09.2001

Satzung Frauenschutzhaus  
Amtsblatt Nr. 11/2001 vom 01.12.2001

2. Satzung zur Änderung der 'Wochenmarktsatzung  
Amtsblatt Nr. 11/2001 vom 01.12.2001

2. Satzung zur Änderung der Kindertageseinrichtungsbenehungssatzung  
Amtsblatt Nr. 11/2001 vom 01.12.2001

2. Satzung zur Änderung der Kindertageseinrichtungsgebührensatzung  
Amtsblatt Nr. 11/2001 vom 01.12.2001

Gebühren für die Benutzung öffentlicher Grünflächen (Grünflächenbenutzungssatzung)  
Amtsblatt Nr. 12/2001 vom 22.12.2001

2. Satzung zur Änderung der Friedhofsgebührensatzung  
Amtsblatt Nr. 12/2001 vom 22.12.2001

## 2. Allgemeine Verwaltung

### 2.1 Organisation

#### Allgemeines

Neben der Bereitstellung von Räumen für die Stadtrats-, Ausschuss- und Verwaltungsarbeit wurde die technische Organisation von Symposien, Tagungen sowie Kultur- und Festveranstaltungen der verschiedensten Einrichtungen vorgenommen.

Im Jahr 2001 wurden 69 Veranstaltungen im Rathaus durchgeführt, davon 24 gegen Bezahlung mit insgesamt 12.250,00 DM

#### Beschaffung

Bei der zentralen Beschaffung von Büroeinrichtungen wurden folgende Ämter versorgt:

Büromöbel:	Ämter 10, 14, 20, 32, 50, 60, 82, 30, 40
Metallschränke:	Amt 20
Besucherstühle:	Ämter 20, 65, 50
Raumluftbefeuchter:	EMA
Außenschaukasten:	GS Silstedt

Bei der zentralen Beschaffung von Büromaterial (durchschnittlich 134 Einzelpositionen) wurden weitere Einrichtungen einbezogen.  
Das Kostenvolumen entwickelte sich wie folgt:

1997	1998	1999	2000	2001
21,6 TDM	26,7 TDM	27,6 TDM	38,0 TDM	54,3 TDM
EDV Wohngeldstelle Stadtjugendpflege	13 x Kitas Harzmuseum EMA	4 x Schulhorte Bauhof, Friedhof Feuerwehr, KIK Grünanlagen Badeanlagen Bibliothek, Archiv	wie vor incl. 10 TDM EDV Druckerbedarf	wie vor und Jugendgästehaus incl. 24,5 TDM EDV

#### • Kommunikation

Mit Abschluss des neuen Vertrages mit der Telekom (Business Call 700) zum 01.05.2001 wirkten sich die geringeren Gesprächsgebühren ( 5Pf/Min, sekundengenau !), insbesondere im regionalen Bereich aus. Ein Nachteil des Tarifes besteht bislang noch darin, dass für die sachlich / rechnerisch richtig zeichnenden Stellen ein Mehraufwand beim detaillieren in Einzelrechnungen besteht. Es wurden pro Monat durchschnittlich für das reine Gesprächsaufkommen (netto) ausgegeben :

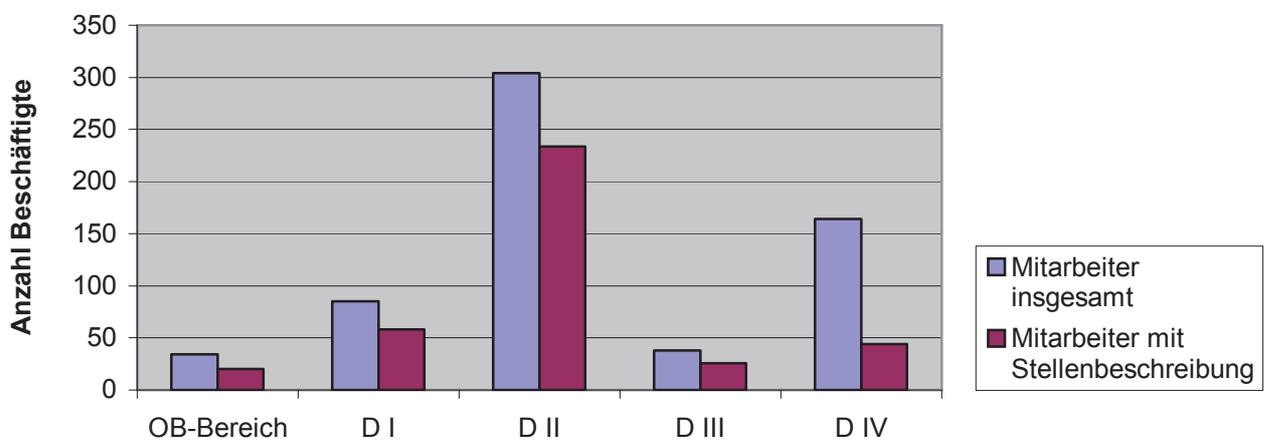
Jahr	City	deutschlandweit	von und zu Mobil-funknetzen	Mobil-Summe
1998	1.994,05 DM	1.281,67 DM	1200,00 DM	4480,00 DM
1999	1.866,32 DM	902,33 DM	1400,00 DM	4170,00 DM
2000	1.887,55 DM	814,25 DM	1795,00 DM	4495,00 DM
2001	1.495,38 DM	744,59 DM	1741,00 DM*	3981,00 DM

\* zusätzliche Anschaffung von 7 Handys im D1-Netz

- **Stellenbeschreibung und -bewertung**

Mit Ablauf des Jahres 2001 verfügen 382 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung über eine Stellenbeschreibung und -bewertung. Im Dezernatsvergleich wird deutlich, dass insbesondere in DIV noch ein großer Nachholebedarf an Stellenbeschreibungen besteht.

### Stellenbeschreibungen im Dezernatsvergleich



- **Dienstreisen**

Im Haushaltsjahr 2001 wurden 1039 Dienstreisen beantragt, davon wurden 298 Dienstreisen mit Bahn oder Bus, 648 mit Dienstwagen, 107 mit priv. PKW, 21 als Mitfahrer bei anderen Dienststellen und 19 als Fußwegstrecke durchgeführt. Die damit verbundenen Ausgaben belaufen sich auf 54.987,27 DM = 28.114,54 €.

30 Mitarbeiter hatten im Berichtszeitraum eine Sondergenehmigung, die zur Abrechnung von Wegstrecken- und Mitnahmeentschädigung als Auslagenersatz für dienstlich begründete Fahrten nach § 6(2) bzw. § 6(1) berechnete, die Ausgaben hierfür beliefen sich auf 11.151,34 DM = (5.701,59 €).

## 2.2 ADV

Im Bereich der Investitionen wurden im Jahr 2001 folgende Projekte verwirklicht: Die Schaffung einer Lichtwellenleiterverbindung zwischen dem Nikolaiplatz und der Feuerwehr in der Bahnhofstrasse. Diese bedeutende Datenverbindung schafft nicht nur die Anbindung der Forstverwaltung an die Zentrale im Rathaus, sie verbindet gleichzeitig die Landkreisverwaltung mit ihrem Gebäude am Nikolaiplatz und auch die Stadtverwaltung mit der Landkreisverwaltung. Damit können nunmehr die im Jahr 2000 installierten gemeinsamen Serverstrukturen stabil genutzt und die Kosten für die Telekomstandleitung ab 2002 eingespart werden. Mit Hilfe von Fördergeldern aus dem europäischen EFRE-Programm und aus dem Wirtschaftsministerium LSA in Höhe von ca. 471.000 DM wurde bei einem Eigenanteil von ca. 20 % die IKT-Infrastruktur des städtischen Datennetzes durch Austausch aktiver Komponenten modernisiert und damit eine schnellere und stabilere Netzstruktur geschaffen. Das Gebäude Friedrichstrasse 149 wurde durch eine Hausnetzverkabelung für die Nutzung als Verwaltungsgebäude vorbereitet. Durch die Beschaffung von 75 neuen PCs und der Umstellung und Umrüstung eines großen Teils weiterer PC's konnten die meisten Mitarbeiter in die Lage versetzt werden, nunmehr mit Hilfe der modernen Medien (E-Mail-Verkehr) zu kommunizieren

und Informationen aus dem Internet zu holen. Die Arbeitsgruppe e-Service erarbeitet im Projekt Zukunftsregion Wernigerode eine Möglichkeit der elektronischen Rechnungslegung und –verarbeitung sowie eine Intranetlösung für die verwaltungsübergreifende Information aller Mitarbeiter. An über vierzig PC-Arbeitsplätzen werden selbst erarbeitete Rationalisierungsdatenbanklösungen eingesetzt, die erheblich dazu beitragen, eine effektivere Verwaltung durchführen zu können. Eine ausführliche und ergänzende Darstellung des Projektes ist im Teil Wirtschaftsförderung dieses Verwaltungsberichtes nachzulesen.

### 2.3 Arbeitssicherheit

Im Jahr 2001 ereigneten sich im Bereich der Stadtverwaltung und deren Einrichtungen insgesamt 48 Arbeits- und Wegeunfälle, aus denen 737 Krankentage resultierten. Weiterhin wurden den Versicherungsträgern 48 Kinderunfälle (0 - 14 jährige) aus dem Bereich der Kindereinrichtungen und Horte, 1 Schülerunfall, 4 Unfälle von ABM-Kräften sowie 5 Unfälle ehrenamtlich Tätiger gemeldet.

Unfallart	Anzahl der Unfälle						Anzahl der Krankentage					
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Arbeitsunfälle	34	29	34	35	37	32	519	266	205	524	660	439
Wegeunfälle	10	9	3	12	9	16	181	115	102	206	244	298
<b>gesamt</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>47</b>	<b>46</b>	<b>48</b>	<b>700</b>	<b>381</b>	<b>307</b>	<b>730</b>	<b>904</b>	<b>737</b>
Kinderunfälle	30	24	45	40	42	48						
Schülerunfälle	2	0	1	-	-	1						
ehrenamtl. Tätige	-	-	6	1	3	5						
ABM						4						

Mit 48 Arbeits- und Wegeunfällen bestätigte sich die unerfreuliche Entwicklung der beiden Vorjahre. Die Anzahl der Krankheitstage ist nach dem bisher höchsten Wert des Vorjahres mit 737 auf das Niveau des Jahres 1999 zurückgegangen. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Unfallzahlen der Jahre 1997 und 1998, in denen fast keine Unfälle mit langwierigen Frakturen zu verzeichnen waren, wahrscheinlich Ausnahmen darstellen.

Die meisten Unfallursachen sind nur durch erhöhte Aufmerksamkeit und Vorsicht im Arbeitsumfeld und vor allem auf dem Weg zur Arbeit und von der Arbeit nach Hause durch die Mitarbeiter selbst zu beeinflussen. Bei den Belehrungen, sollte speziell noch einmal an die „Radfahrer“ appelliert werden, auf dem Arbeitsweg möglichst sichere ungefährliche Strecken zu befahren.

### 2.4 Wahlen

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Hauptamtes war die Organisation der Durchführung der Kommunalwahlen (Landrat, Oberbürgermeister) am 06.05.2001. Die Stadt war in 27 Wahlbezirke eingeteilt. Insgesamt konnten in den 27 allgemeinen Wahlvorständen und 2 Briefwahlvorständen 279 Wahlhelfer aus der Bevölkerung, den Beschäftigten von Stadt, Landkreis und Landesbehörden eingesetzt werden.

Die Wahlbeteiligung der Wernigeröder Bürger an den einzelnen Wahlen stellte sich wie folgt dar :

Wahl	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung 2001
Landrat	29 909	13 578	45,4 %
Oberbürgermeister	29 830	13 542	45,4 %

Wie bereits bei anderen Wahlen setzt sich auch bei der Kommunalwahl 2001 der allgemeine Trend fort, dass immer weniger Bürger ihr demokratisches Recht wahrnehmen, ihre eigenen örtlichen kommunalen Vertreter zu wählen :

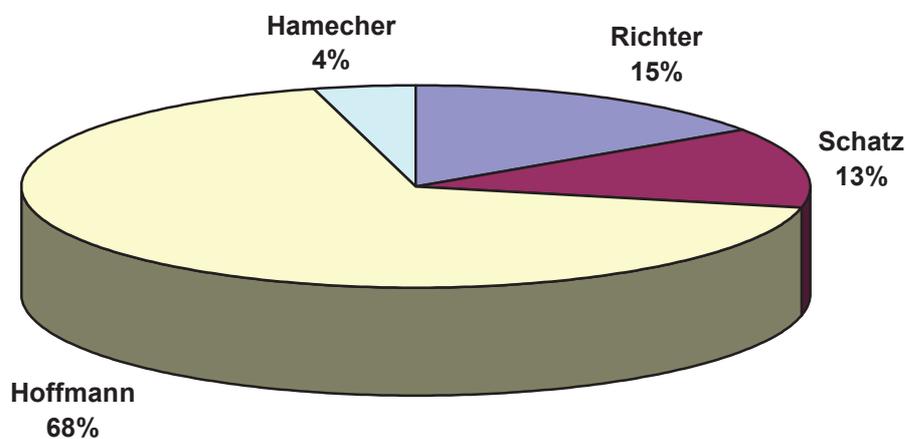
Kommunalwahl 1994	72,2 %
Kommunalwahl 1999	54,1 %
Kommunalwahl 2001	45,4 %

Die Wahlergebnisse stellten sich bezogen auf das Wahlverhalten der Wernigeröder Bürger wie folgt dar :

### Oberbürgermeisterwahl Wernigerode

Der Wahlausschuss der Stadt Wernigerode hat in seiner öffentlichen Sitzung am 09. Mai 2001 das Endergebnis für die Wahl zum Oberbürgermeister von Wernigerode festgestellt. Die gültigen Stimmen verteilten sich wie folgt :

Hamecher, Annegret	550
Hoffmann, Ludwig	9.044
Richter, Annelie	2.064
Schatz, Thomas	1.730

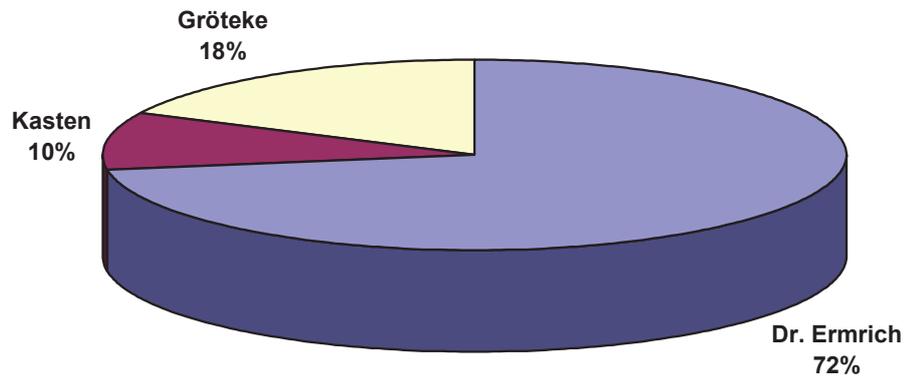


Damit wurde **Ludwig Hoffmann** nach 1994 zum zweiten mal für die Wahlperiode 2001 bis 2008 zum Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode gewählt.

## Landratswahl Wernigerode

Bei der Wahl zum Landrat stellte die Stadt Wernigerode mit ihren Ortschaften nur einen Teil des Wahlgebietes dar. Im folgenden ist die Verteilung der gültigen Stimmen der Wernigeröder Wähler dargestellt :

Dr.-Ing. Ermrich, Michael	9.701
Gröteke, Peter	2.394
Kasten, Ulrich	1.300



Somit erhielt Dr. Ermrich in der Stadt Wernigerode 72 % der gültigen Stimmen. Im gesamten Wahlgebiet des Landkreises Wernigerode konnte er 75% der gültigen Stimmen auf sich vereinen.

### 3. Personal

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im Jahre 2001 stellt sich wie folgt dar:

<b>Beschäftigte per 01.01.2001:</b>	<b>641</b>	
<b>per 31.12.2001:</b>	<b>624</b>	
<i>darunter</i>		
Beamte per 31.12.2001	14 (zurzeit 1 Mitarbeiterin im Vorbereitungsdienst für gehobenen Dienst)	
1 Angestellte	423	Differenz zu 2000: ./ 15
2 Arbeiter	187	Differenz zu 2000: ./ 1
davon Frauen	452	
Auszubildende	16	
<i>darunter</i>		
Verwaltungsfachangestellte	9	
Gärtner	6	
Vermesser	1	
zeitweilig Beschäftigte	15	

Die Stellenreduzierung im Bereich der Angestellten wurde auch durch einen Stellenabbau bei den Erzieherinnen erreicht. Allerdings haben hier 11 Beschäftigte aus dem Hortbereich die Möglichkeit wahrgenommen, wieder als Landesbedienstete in die Schule mit festen Öffnungszeiten zu wechseln.

Durch personalwirtschaftliche Maßnahmen während des ganzen Jahres sind effektiv zehn Personen mit 11,20 Stellen bei der Stadtverwaltung ausgeschieden. Des Weiteren sind sechs Mitarbeiter mit 5,0 Stellen ausgeschieden, die einen befristeten Arbeitsvertrag hatten, welcher nicht verlängert werden konnte.

Im Jahr 2001 wurden fünf neue Mitarbeiter auf freigewordene Stellen eingestellt.

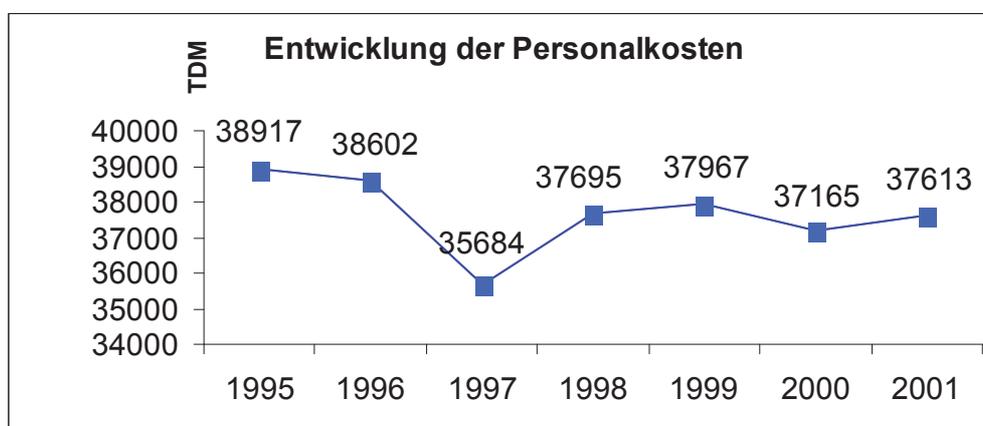
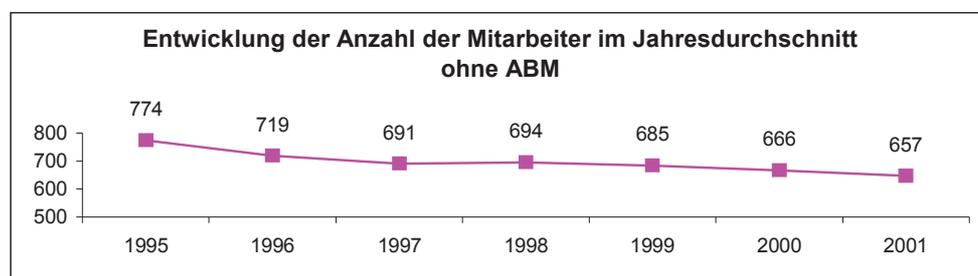
Um älteren Mitarbeitern auf Antrag die Möglichkeit der gesetzlichen Regelungen zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Erwerbsleben in die Rente darzulegen und zu erläutern, wurden intensive Beratungsgespräche durchgeführt. Im Ergebnis wurden mit Ablauf des Jahres 2001 für 23 Mitarbeiter Änderungsverträge in Form von Altersteilzeitarbeitsverträgen abgeschlossen. Von diesen Änderungsverträgen wurden bereits neun Altersteilzeitverträge im Jahr 2001 wirksam. Stellenplanmäßig kommen ab dem Jahr 2003 die ersten Einsparungsmöglichkeiten zum Tragen.

Aufgrund von persönlichen und familiären Gründen wurden auf Antrag mit 16 festangestellten Mitarbeitern befristete Änderungsverträge mit veränderter Arbeitszeit abgeschlossen.

Im Bereich der sogenannten Kernverwaltung sind derzeit 191 Angestellte und Beamte beschäftigt, davon 24 Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen.

Die Übernahme aller drei Auszubildenden mit Abschluss erfolgte in ein für neun Monate befristetes Arbeitsverhältnis. Ab 1. August 2001 haben sechs Auszubildende die Tätigkeit aufgenommen, davon werden drei als Verwaltungsfachangestellte und drei als Gärtner ausgebildet.

Im Jahr 2001 waren 22 schwerbehinderte Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich wurden 11 Mitarbeiter beschäftigt, die den Schwerbehinderten gleichgestellt sind. Damit konnte im Monat Dezember 2001 erstmals die gesetzliche Vorgabe von 5 Schwerbeschädigten auf 100 Beschäftigte erreicht werden.



Aus Mitteln der Arbeitsverwaltung und des Landes wurden bei entsprechender Beteiligung der Stadt in Höhe von 69,1 TDM im Jahr 2001 insgesamt 25 Struktur Anpassungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen unter Regie der entsprechenden Ämter gefördert. Dabei konnten innerhalb des Jahres 32 Ar-

beitnehmer/innen in ein befristetes Arbeitsverhältnis gebracht werden. Die Gesamtaufwendungen im Lohnfonds betragen 827.029 DM.

Zu ihrer eigenen Qualifizierung besuchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung insgesamt 112 Seminare und Lehrgänge mit insgesamt 368 Teilnehmern.

4 Mitarbeiterinnen erreichten einen erfolgreichen AI-Abschluss. Eine Mitarbeiterin schloss den Aufbaustudiengang Verwaltungsbetriebswirtschaft erfolgreich ab. Zurzeit absolviert eine Mitarbeiterin den Vorbereitungsdienst für die Beamtenlaufbahn des gehobenen Dienstes. Es erfolgte die Teilnahme von 20 leitenden Mitarbeitern an einem Einführungsworkshop - Beurteilungssysteme sowie die Teilnahme von 40 Mitarbeitern an einer Outlook-Schulung.

Insgesamt wurden 21.300 TDM für Lehrausbildung und 75.600 TDM für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewandt.

Es erfolgten 6 öffentliche Stellenausschreibungen sowie 5 interne Stellenausschreibungen.

Weiterhin wurden 91 Praktikumsstellen für Schüler, Umschüler und Studenten für einen Zeitraum von insgesamt 597 Wochen bereitgestellt.

Es nahmen insgesamt 176 Mitarbeiter im Jahr 2001 an der vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung teil, damit konnten die größten Defizite gegenüber 2000 ausgeglichen werden.

Bedingt durch den geänderten Tarifvertrag wechselten 156 Erzieher die Arbeitszeit von 30 Stunden auf 32 Stunden ab 1. August 2001. Damit verbunden wurde der Teillohnausgleich von 60,00 DM auf 90,00 DM erhöht.

Durch die Familienkasse wurden im Jahresdurchschnitt 330 Beschäftigte betreut. Für durchschnittlich 450 Kinder wurden insgesamt 1,4 Millionen DM Kindergeld überwiesen. Gleichzeitig damit erfolgte die Bearbeitung der entsprechenden kinderbezogenen Orts- u. Sozialzuschläge für ca. 500 Mitarbeiter mit 650 Kindern.

Auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen wurden für folgende Fremdfirmen die Lohn- und Gehaltsabrechnungen übernommen:

• Wernigerode Tourismus GmbH	15 Personen
• Abwasserverband „Holtemme	36 Personen
• Gemeinnützige Gesellschaft f. Sozialeinrichtungen mbH	335 Personen
• Kontakte-Hilfe-Perspektive e.V.	4 Personen
• Eigenbetrieb Sozialstation	Übernahme durch die GSW

Ein erhöhter Arbeitsaufwand ergab sich durch die 2 Tarifierpassungen zum 1. Januar und 1. September 2001 und die damit verbundenen Programmänderungen.

Ab September 2001 wurde intensiv mit den Vorbereitungsarbeiten zur reibungslosen Euroumstellung für die Lohn- und Gehaltsabrechnung begonnen. Da die Krankenkassen und Finanzämter bis 31. Dezember 2001 DM-Abrechnungen vorgeschrieben haben, wurde die Euro-Umstellung zum 1. Januar 2002 vollzogen.

Durch die kurzfristige Änderung des Kündigungsrechts der Krankenkassen, vorgezogen auf den 31. Mai 2001 (vorher 30. September 2001) war nur ein geringer Kassenwechsel durch die Mitarbeiter zu verzeichnen. Durch das neue Krankenkassenwahlrecht ab 1. Januar 2002 werden sich verstärkt Wechsel ergeben, was auf die Lohnnebenkosten nicht unbedeutende Auswirkungen haben wird..

Auf Anfrage der BfA und der LVA erfolgte in diversen Fällen die Klärung rentenversicherungspflichtiger Zeiten sowohl für ehemalige Mitarbeiter der Stadtverwaltung als auch für Mitarbeiter anderer nicht mehr existierender Einrichtungen.

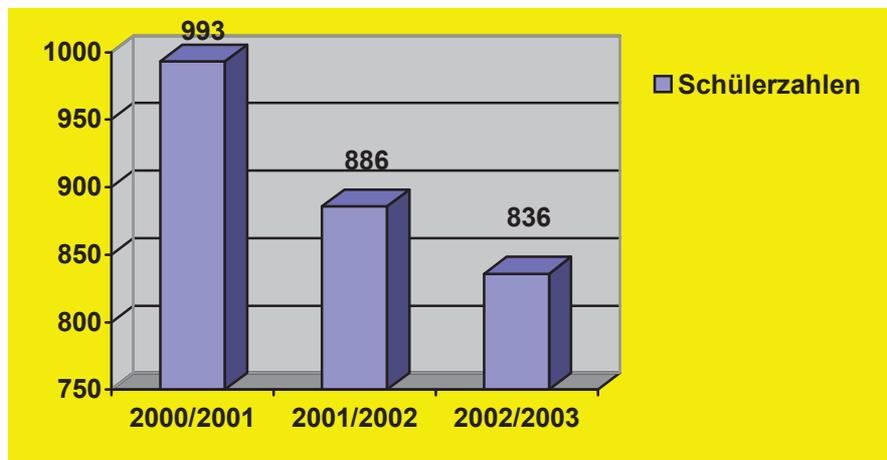
# Das Amt für Schule, Kultur und Sport

## 1. Allgemeine Schulangelegenheiten

Im Bereich der allgemeinen Schulangelegenheiten richtete sich die Verwaltungsarbeit auf die Bewirtschaftung und Werterhaltung der Schulgebäude, für den Sekundarschulbereich geschieht dies im Auftrag des Landeskreises Wernigerode.

Die Schülerzahlen in den Grundschulen der Stadt Wernigerode entwickelten sich auf der Grundlage der Geburten 1994/1995 rückläufig.

Wurden im Schuljahr 2000/2001 993 Grundschüler beschult, so waren es im Schuljahr 2001/2002 886 Schüler, diese Tendenz setzt sich im Schuljahr 2002/2003 mit 836 Grundschulern fort. Trotz dieser Entwicklung der Schülerzahlen werden auf gesetzlicher Grundlage des Landes Sachsen-Anhalt 5 Grundschulen in Wernigerode vorgehalten, die mit den Bildungsangeboten in 4 Sekundarschulen, 2 Gymnasien und dem Landesmusikgymnasium korrespondieren.



Mit dem Schuljahr 2001/2002 wurde an allen Grundschulen die neue Betreuungsform „Grundschule mit festen Öffnungszeiten“ eingeführt, die eine feste Betreuungszeit von 5 ½ Stunden sichert. Die Grundschule Harzblick führte mit Schuljahresbeginn die flexible Schuleingangsphase für die einzuschulenden Kinder als alters- und leistungsdifferenzierte Unterrichtsform ein.

In der Werterhaltung an Schulgebäuden und Freiflächen bildeten die Maßnahmen

- Rekonstruktion der Toilettenanlage Grundschule Silstedt
- 3. Bauabschnitt Grundschule A.- Diesterweg mit der Fenstererneuerung, Elektroarbeiten und Regenentwässerung Schulhof (Teilprojekt)
- Fortführung der Elektroerneuerung Grundschule A.-H.-Francke, Ersetzen von Klassenzimmertüren

besondere Schwerpunkte.

Die Teilsanierung der Fenster an der Grundschule Stadtfeld nach breiter Diskussion mit der Elternschaft in den Investitionsplan des Folgejahres aufgenommen.

Als Form der individuellen Talentförderung fanden 2001 erneut auf Stadtebene, unter großer Beteiligung der Schüler, Wettbewerbe in den Bereichen

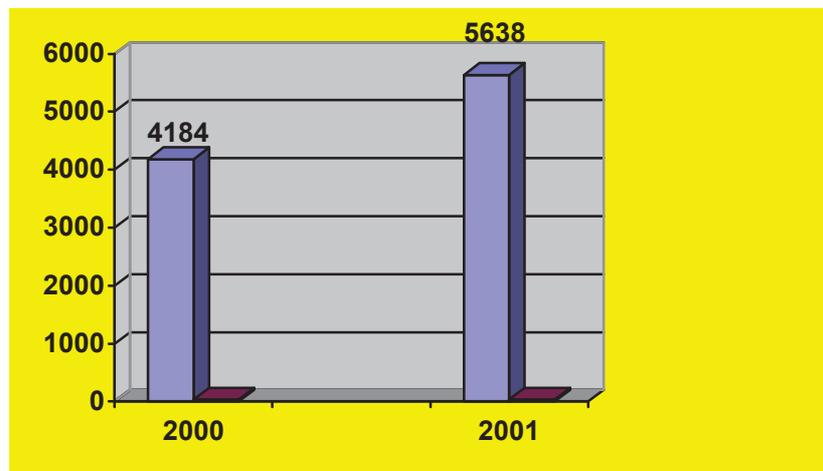
- Sport
- Mathematik
- Zeichnen und Chorgesang Klassen 1 – 4
- Literatur / Malen

statt. Der naturwissenschaftlich ausgerichtete Wettbewerb (Mathematik) wurde wieder durch die Hochschule Harz begleitet. Die besten Arbeiten konnten im Rahmen der Veranstaltungen des Wernigeröder Rathausfestes präsentiert und mit Sachpreisen der örtlichen Wirtschaft gewürdigt werden.

## 2. Allgemeine Sportangelegenheiten

Neben der allgemeinen Sportförderung durch die Bereitstellung von 15 Sportstätten und der Zusammenarbeit mit Sportvereinen war die Verwaltungsarbeit auf die Sicherung der materiellen Bedingungen für den Schul-, Freizeit- und Vereinssport gerichtet und schloss die Diskussion zur Übernahme von Vereinssportstätten mit den Vereinen ein.

Die allgemeine Entwicklung des Wernigeröder Vereinssports verlief sehr positiv, waren im Jahr 2000 4.184 Mitglieder in 38 Vereinen organisiert, so konnten im Jahr 2001 5.638 Mitglieder in 42 Vereinen registriert werden, damit treiben 16 % der Einwohner aller Altersklassen gezielt Freizeitsport.



Der Anteil von Kindern in den Vereinen entwickelte sich von 1.580 Personen auf 1.900 Mitglieder. Erfolgreich konnte die Arbeit des Leistungszentrums des DFB des Landes Sachsen-Anhalt mit 20 Jugendlichen fortgeführt werden.

Der Verein WSV Rot-Weiß 1949 e. V. übernahm die Mitglieder des TSC WR und sicherte das Fortbestehen des Tanzsportes in Wernigerode.

Als sportliche Höhepunkte des Jahres sind zu erwähnen:

- 5. Harzer Radsporttage
- 24. Harzgebirgslauf mit 3850 Teilnehmern
- Hasseröder Masters-Cup (Fußball) 75 Mannschaften bundesweit und
- Nachwuchscup Handball für Kinder/Jugendliche aus Anlass des Rathausfestes.

Für die Nachwuchsförderung in den einzelnen Abteilungen der Vereine standen 2001 60.000,00 DM als Sportfördermittel der Stadt zur Verfügung., die vorrangig für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Frauen und Behinderten eingesetzt wurden. Dazu kommt die Unterstützung der Vereine bei der Vorbereitung der Sportstätten durch die Platzwarte. Viele sportliche Aktivitäten finden große Unterstützung durch Unternehmen, die in der Stadt ansässig sind, ohne diese könnten viele Veranstaltungen nicht stattfinden.

Neben dem Breitensport ist die Leistungsentwicklung in einigen Sportarten im regionalen und überregionalen Vergleich hervorzuheben, so u. a. im Handball, Ringen, Fechten, Tischtennis, Wassersport und Mädchenfußball.

Zur Verbesserung der Sportbedingungen im Bereich des Schul- und Vereinssports wurden für allgemeine Werterhaltung an allen Sportstätten 80 TDM eingesetzt. Auf Grundlage des Ratsbeschlusses

048/2001 konnte der Einbau der wettkampfgerechten 4 Bahnenkegelanlage beginnen. Abgeschlossen wurden zum 30. April 2001 die Baumaßnahmen am Osteingang der Stadtfeldhalle. In vier Bauabschnitten wurden über 3 Mio. DM zur Verbesserung der Sportbedingungen eingesetzt. Im Rahmen der Investitionstätigkeit der Stadt Wernigerode verbunden mit den Möglichkeiten von Vergabe-ABM, begannen im Areal Zwölfmorgental die Tiefbauarbeiten zur Verbesserung des Umfeldes und zum weiteren Ausbau des vorhandenen Wanderwegnetzes.

Für den ersten Bauabschnitt der Rekonstruktion des Forums stellte die Stadt Wernigerode fristgerecht die Anträge auf Ausreichung von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt, ein Bescheid zu Fördermitteln jedoch steht aus.

Das Vorhaben Mehrzweckhalle Silstedt als Sportstätte für Schule und Verein konnte mit der Haushaltsdiskussion 2002 in die mittelfristige Planung aufgenommen werden. In Abstimmung mit dem Hoch- und Tiefbauamt wurde ein Auftrag zur Erarbeitung einer Studie für Planungsunterlagen zum Bau eines Vereinshauses im Ortsteil Hasserode, Mannsbergstraße, erteilt. Die Beseitigung der baulichen Mängel der Schwimmhalle Weinbergstraße konnten trotz umfangreicher rechtlicher Verfahren in 2001 nicht gesichert werden. Unbefriedigend ist nach wie vor die ausstehende Realisierung des Baukonzeptes der Sportmanagement GmbH des Landessportbundes Sachsen-Anhalt zum Schanzenhaus.

Die Wernigeröder Schützengesellschaften bereiteten als besonderen Höhepunkt die Vereinsjubiläen von 550 Jahre Wernigeröder Schützengesellschaft und 350 Jahre Nöschenröder Schützengesellschaft vor. Neben den einzelnen Schützenfesten der Vereine war die Herausgabe einer Broschüre über die Traditionen des Harzer Schützenwesens ein Zeichen der Brauchtumpflege in der Region. Alle Veranstaltungen der Schützen wurden durch Fördermittel des Landes und der Lotto-Toto GmbH unterstützt.

Das Gremium „Runder Tisch“ setzte auch im 2001 erfolgreich seine Arbeit fort. Dabei wurden insbesondere Themen von allgemeinem Interesse sowie auch Fragen der Vereinsarbeit beraten. Empfehlungen an die jeweiligen Ausschüsse und den Stadtrat wurden weitergeleitet.

### 3. Badeanlagen

Trotz Schließungszeit im Jahr 2001 wurden 138.675 Besucher gezählt.

#### Schwimmhalle:

2000	115.879 Gäste
2001	111.533 Gäste

#### Waldhofbad:

2000	21.742 Gäste
2001	27.142 Gäste



Das Serviceangebot „Familienkarte“ wurde wie folgt angenommen:

2000	8.694 Besucher
2001	8.672 Besucher.

16.684 Karten mit ermäßigtem Eintrittspreis konnten im Jahr 2001 verkauft werden.

Als traditionelle Angebote der Schwimmhalle wurden Schwimmlehrgänge für Kinder und Erwachsene angeboten.

13.602 Schüler der Grundschulen der Stadt und des Landkreises erlernen die Grundfertigkeiten des Schwimmens.

Neben Aqua-Jogging führten die Mitarbeiter der Schwimmhalle das „Babyschwimmen“ mit 167 Teilnehmern durch.

Im Sauna- und Solariumsbereich spiegeln die Besucherzahlen ein gleichbleibendes Interesse der Bevölkerung an diesen Dienstleistungen wieder.

Für die Vereine des Schwimm- und Tauchsportes wurden weiterhin Trainingszeiten vorgehalten und damit für dieses Leistungszentrum des Landes Sachsen/Anhalt positive Bedingungen für die Nachwuchsarbeit geschaffen, d. h. in 48 Wochen nutzten die Vereine regelmäßig an 3 Tagen zu fest vereinbarten Trainingszeiten diese Sportstätte.

Ein sportlicher Höhepunkt bildete erneut der Challenge-Day, an dem 1.582 Besucher die Schwimmhalle nutzten, das waren 182 Teilnehmer mehr als im Jahr 2000.

Das Schwimmsportjahr 2001 war durch die Vereinsjubiläen TC Harz (30 Jahre), DLRG (50 Jahre) und den Jubiläen 110 Jahre Freibad „Waldhofbad“ sowie 30 Jahre „Schwimmhalle“ geprägt.

Auftakt zu den Veranstaltungen dieser Jubiläen bildete das 38. Rathausfest, zu dem sich das Freibad zu einer Badespaßlandschaft für Jung und Alt entwickelte. Einen würdigen Abschluss der Vereinstätigkeiten des Jahres 2001 bildete die Gala-Veranstaltung im November im KIK, bei der sowohl die Entwicklung der Vereine präsentiert als auch die ehrenamtlich wirkenden Vereinsmitglieder und Beförderer des Wassersports in der Stadt Wernigerode geehrt wurden.

#### **4. Allgemeine Kulturangelegenheiten**

Im Bereich der allgemeinen Kulturangelegenheiten umfasste die Verwaltungsarbeit insbesondere die Planung, Vorbereitung und Durchführung von **Stadtfesten, Openair-Konzerten, Straßenveranstaltungen**, und die Unterstützung der **Brauchtums- und Heimatpflege** sowie die **Kulturförderung**.

Das Jahr 2001 war wiederum ein ereignisreiches Veranstaltungsjahr. In der Bunten Stadt am Harz und deren Ortsteilen konnten herausragende Höhepunkte auf kulturellem Gebiet gezählt werden, die neben vielen anderen Veranstaltungen die Attraktivität für die Einwohner und Gäste Wernigerodes erhöht haben. Dies zeigt sich nicht zuletzt an den **steigenden Besucherzahlen**, die der Fachwerkstadt am Harzrand einen kurzen oder längeren Besuch abstaten, verstärkt auch mit dem Ziel, bestimmte Veranstaltungen zu besuchen.

Das Verständnis für die kulturelle Identität der Region und das Engagement für das Chorwesen erweiterte sich. In Auswertung der Erfahrungen des internationalen Wettbewerbes soll der Internationale Johannes-Brahms-Chorwettbewerb auch künftig 2-jährig alternierend zum Harzchorfest durchgeführt.

**Das 2. Internationale Johannes-Brahms-Chorfestival & Wettbewerb vom 5.-8. Juli 2001** wurde übereinstimmend durch die Veranstalter, Teilnehmer, Juroren und Gäste als voller Erfolg gewertet. Das hohe künstlerische Niveau besonders bei den Spitzenchören wurde bestätigt. Aber auch im Be-

reich der Kategorie B (ohne Pflichtwerke) waren gute Leistungen zu verzeichnen, die dem erklärten künstlerischen und pädagogischen Ziel des Fördervereins INTERKULTUR e.V. jeden Chor, gleich welcher Qualität durch die Wettbewerbsteilnahme zu fördern, voll entsprachen. Diese Aussage belegt der Ergebnisspiegel: Es konnten insgesamt 21 goldene, 20 silberne und 3 bronzene Diplome vergeben werden.

**35 Chöre aus 16 Nationen mit insgesamt 1.400 Sängerinnen und Sängern** nahmen am Wettbewerb und Rahmenprogramm teil. Die Chöre kamen unter anderem aus Deutschland, Italien (Partnerstadt Carpi), Chinese Taipei, Lettland, Chile, FJR Mazedonien, Russland, Österreich, Ungarn, sowie den USA und Schweden. Die Teilnahme deutscher Chöre konnte aufgrund der erheblich intensiveren Werbung in diesem Jahr sehr zufrieden stellen. Dabei ist die Teilnahme zweier Harzer Gruppen in der Folklorekategorie als sehr positiv zu werten. Ganz besonders hervorzuheben ist das hervorragende Engagement Wernigeröder Bürger und Unternehmen. Die **Anteilnahme der Bevölkerung** am 2. Internationalen Johannes-Brahms-Chorfestival und Wettbewerb ist wiederum als äußerst positiv einzuschätzen. Sie erfuhr in diesem Jahr sogar eine weitere Steigerung. Sowohl in jeder der Wertungsrunden, wie auch bei den vielfältigen Begegnungskonzerten und den Großveranstaltungen konnten durchweg zufriedenstellende Besucherzahlen erreicht werden.

Bei der Eröffnungsveranstaltung war es uns eine große Ehre, den amtierenden Präsidenten des Bundesrates, **Herrn Kurt Beck**, und den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt und Schirmherren des Wettbewerbs, **Herrn Dr. Reinhard Höppner**, begrüßen zu können. Diese unerwartet politische Präsenz fassen wir als eine enorme Aufwertung des Johannes-Brahms-Chorfestivals und Wettbewerbs auf und sehen insbesondere für die feste Verankerung dieser großartigen internationalen Veranstaltung in der Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts eine gute Chance.



Eröffnungsveranstaltung auf dem Marktplatz  
2. Internationales Johannes-Brahms-Chorfestival & Wettbewerb (5.-8. Juli 2001)

Das kulturelle Angebot für Einwohner und Touristen prägte sich 2001 inhaltlich und in der Vielfalt der Veranstaltungen aus. Besondere Höhepunkte waren:

- die Veranstaltungen im Harzer Kultur- & Kongresszentrum (KiK)
- das 38. Wernigeröder Rathausfest mit zahlreichen Angeboten verschiedener kultureller Genres
- 50 Jahre Rundfunk-Jugendchor Wernigerode mit einer Festwoche und hochkarätigen Veranstaltungen
- das 11. Weinfest "Neustadter Weintage" mit einer Vielzahl von kulturellen Darbietungen aus der Region Rheinland-Pfalz
- 550 Jahre Wernigeröder Schützenwesen mit zahlreichen über das Jahr verteilten Veranstaltungshöhepunkten (u.a. Großer Zapfenstreich zum Rathausfest und Jubiläumsschützenfeste der Nöschenröder (350.) und Wernigeröder (550.) Schützengesellschaft
- das 2. Internationale Johannes-Brahms-Chorfestival & Wettbewerb
- die 5. Wernigeröder Schlossfestspiele des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode mit den Aufführungen der Mozartoper „Tosca“ (erstmalig in italienischer Originalsprache)

in Verbindung mit Kinonächten und Konzerten im Innenhof, sowie einem Familienprogramm „Spuk im Schloss“ in Zusammenarbeit mit RM Balance Tanzstudio Blankenburg

Über das gesamte Jahr verteilt wurden 219 Konzert- Kabarett- und Theaterveranstaltungen angeboten, dies sind durchschnittlich alle 1,7 Tage eine Veranstaltung in diesem Genre.

Zahlreiche interessante **Ausstellungen**, beispielsweise im Schloss, der Galerie im Ersten Stock, der Galerie Angers Hof, der Kreissparkasse Wernigerode, im Harzmuseum, dem Schmiedemuseum Krell'sche Schmiede und weiteren Ausstellungsorten boten künstlerische Höhepunkte im Kulturleben der Stadt.

Das Harzplanetarium veranstaltete Familien- und Kinderveranstaltungen mit guter Resonanz.

Im Harzer Kultur- & Kongresszentrum gab es durch das Kulturmanagement organisierte Veranstaltungen, die wieder ein vielschichtiges Publikum ansprachen.

Der **Jazzclub** lud zum Open-Air in die Stadtwerke und verhalf dem Genre Jazz mit hochkarätigen Veranstaltungen zu weiterem Ansehen.

Für die Touristen aus nah und fern waren die thematischen Fahrten mit der **Harzer Schmalspurbahn** ein attraktiver Anziehungspunkt. Als Veranstalter von Großveranstaltungen tritt die



ebenso erfolgreich auf.

Vereine, wie das **Jugendnetzwerk**, der **Kulturschock** der Hochschule und der **Kunst- und Kulturverein** waren im Jahr 2001 aktive Veranstalter, ebenso die Kantorei auf dem Gebiet der Kirchenmusik.

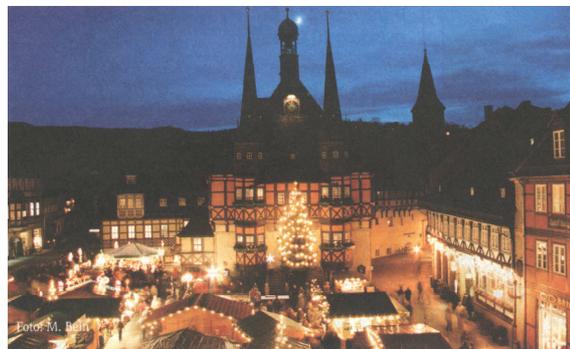
Zweimal im Jahr waren die „**Moonwalker**“ in den Kneipen, Gasthäusern und Cafés der Stadt unterwegs, im Herbst sogar vereint mit den Harzgebirgsläufern.

Die Ensembles und Solisten der **Kreismusikschule "Andreas Werckmeister"** waren bei vielen offiziellen Anlässen und Konzerten als musikalische Partner vor Ort. Im Hotel Gothisches Haus wurde die Veranstaltungsreihe „**Musikalischer Kaffeemittag**“ gemeinsam mit der Musikschule ins Leben gerufen.

Die **Galerien und Museen** der Stadt boten ein interessantes und abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm. Neue Räumlichkeiten, wie beispielsweise das Kinderkrankenhaus, erschlossen sich den Besuchern. Das **Schloss Wernigerode** richtete mehrere Sonderausstellungen aus. Die Sonderausstellung „Die Kunst der Zeichnung“ über Ludwig Knaus wurde im Dezember eröffnet und lockt seitdem viele Besucher an.

Nach erfolgter Rekonstruktion und Wiedereröffnung im Mai 2001 sind auch im **Harzmuseum** wieder Sonderausstellungen zu sehen. Ab Juni gab es die Ausstellung „550 Jahre Wernigeroder Schützenwesen“. Im Dezember wurde die Ausstellung „Märchen der Gebrüder Grimm“ eröffnet.

**Töpfermarkt und Weihnachtsmarkt** entwickelten sich zu Anziehungspunkten für Einwohner und Touristen gleichermaßen. Die kulturellen Programme mit einheimischen Chören und Bläsergruppen sowie die Märchenstunden für die Kinder in der Remise sind zur Weihnachtszeit neben vielen Konzerten die Highlights.



der Wernigeröder Weihnachtsmarkt vor historischer Kulisse

Die Kontaktstelle für Harzer Brauchtum und Volkskultur entwickelte sich unter fachlicher Begleitung und Mitwirkung der Stadt weiter zum **Zentrum HarzKultur**.

Für die Förderung des Nachwuchses bei der Brauchtumpflege wurde eine ABM-Stelle bei der Stadt geschaffen, die sich gezielt mit der Förderung der Kinder auf dem Gebiet der Harzer Mundart und Musikpflege befasst. Eine CD mit Ergebnissen konnte Ende des Jahres herausgegeben werden. Elemente der Brauchtumpflege konnten mit aktuellen Galerieangeboten und Weiterbildungsveranstaltungen zur Harzkultur für regionale Vereine des Gesamtharzes verbunden werden.

Hatten im Jahr 2000 ca. 500.000 Besucher aktiv am kulturellen Leben teilgenommen, so konnte dieses Ergebnis auch im Jahr 2001 durch die Besucherstatistik bestätigt werden. Wernigerode ist ein kulturelles Zentrum in der Region Harz.

Zum 10. Mal organisierten der Altstadtfestverein, die Harzer Volksstimme und die Gärtnerinnung mit dem Wettbewerb "**Wernigerode blüht**" den Geranienmarkt, der in Vorbereitung der wiederum auch im Ortsteil Minsleben durchgeführt worden ist. Die gewachsene Bereitschaft zur Teilnahme an dem Blumenschmuckwettbewerb durch die Wernigeröder und die Einwohner der Ortsteile führte zu einer Blütenpracht an den Fassaden der Stadt, und dies nicht nur in der Kernstadt, sondern auch in den 3 Ortsteilen Silstedt, Minsleben und Benzingerode.

Die Kulturvereine und Kulturgruppen und Einwohner der Stadt bereiteten im Jahr 2001 mit einem gewachsenen Engagement eine Vielzahl von Veranstaltungen vor. Ausdruck dafür waren:

- das 2. Stadtfeldfest im Wohngebiet Stadtfeld
- das 10. Burgstraßenfest unter dem Motto der "Aktion Mensch"
- das "11. Altstadtfest"
- die Veranstaltungsreihen der Kantorei (Sommerkonzerte, Konzerte zum Abendläuten, Oratorien) und der Kreismusikschule "Andreas Werckmeister" (Schülerkonzerte etc.)
- und viele Ausstellungen in den verschiedensten Galerien der Stadt
- Gewerbegebietsfeste

Für die Kulturförderung wurden auch in 2001 durch die Stadt 100.000,00 DM zur Unterstützung von Vereinsaktivitäten und Projekten aufgewendet.

Die Bereitstellung dieser Summe trägt sehr wesentlich zum kulturellen Flair der *Bunten Stadt am Harz* bei und macht die Stadt lebens- und liebenswert.

Für die Entwicklung der kulturellen Veranstaltungsangebote des **Philharmonische Kammerorchesters Wernigerode** GmbH (PKOW) stellte die Stadt als Gesellschafter durch Beschluss des Stadtrates 300.000,00 DM zur Verfügung. Der neue Gesellschaftervertrag zwischen Land, Landkreis und Stadt Wernigerode sichert zunächst bis zum Jahr 2005 die Existenz des Orchesters. Überaus gelungen zeigte sich zu den **5. Wernigeröder Schlossfestspielen** die Inszenierung der Oper „Tosca“, die in italienischer Sprache aufgeführt wurde. Ein einmaliger Zuschuss zur finanziellen Sicherung der Schlossfestspiele im Jahr 2001 in Höhe von 15.000,00 DM wurde dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode außerdem von der Stadt zur Verfügung gestellt. Weitere Sponsoren aus der Wirtschaft und anderen Bereichen halfen, das kulturelle Highlight „Schlossfestspiele“ zu sichern. Mit Erfolg wurde die Konzertreihe „Konzertmatinee“ im Rathaus mit 2 Konzerten im Jahr 2001 fortgesetzt.



Das Philharmonische Kammerorchester  
Wernigerode

Zur Unterstützung des Kulturangebotes im KIK beschloss der Stadtrat einen Zuschuss in Höhe von 130.000,00 DM für die Vorbereitung und Durchführung von 15 eigenständigen Kulturveranstaltungen, neben den 120.000,00 DM Mietzuschuss für Saalmiete. Der Landkreis beteiligte sich ebenfalls mit

einem Zuschuss in gleicher Höhe. Über Dritte (Agenturen, Vereine) wurden weitere 24 öffentliche Kulturveranstaltungen ausgerichtet.

Der Landkreis beteiligte sich ebenfalls mit einem Zuschuss in Höhe von 130.000,00 DM für Veranstaltungen und 120.000,00 DM Mietzuschuss. 12.085 Gäste besuchten im Jahr 2001 die Veranstaltungen; das sind im Durchschnitt 310 je Veranstaltung und entspricht einer Auslastung der Platzkapazität von ca. 68 %. Im Vergleich zum Jahr 2000 konnte die gute Auslastung um fast 4% gesteigert werden. Besonders gut besucht wurden die Kinderveranstaltungen, die „Irish-Folk Night, die Frisurenshow Trend-Vision, die Gastspiele von Gerhard Schöne, „ANTRAK auf STUMPHsinn und Markus Maria Profitlich, das Abschlusskonzert zur Festwoche des Landesmusikgymnasiums für Musik sowie die Weihnachtsgala.

#### Gesamtbesucherzahlen

1996	50 Veranstaltungen Ø 372 Besucher pro Veranstaltung	<b>18.617</b>	27.058	<b>68,8 %</b>
1997	48 Veranstaltungen Ø 389 Besucher pro Veranstaltung	<b>18.673</b>	25.820	<b>72,3 %</b>
1998	46 Veranstaltungen Ø 341 Besucher pro Veranstaltung	<b>15.684</b>	21.789	<b>72,0 %</b>
1999	45 Veranstaltungen Ø 379 Besucher pro Veranstaltung	<b>17.069</b>	24.070	<b>70,9 %</b>
2000	31 Veranstaltungen Ø 317 Besucher pro Veranstaltung	<b>12.035</b>	18.721	<b>64,3 %</b>
2001	39 Veranstaltungen Ø 310 Besucher pro Veranstaltung	<b>12.085</b>	17.774	<b>68,0 %</b>
	259 Veranstaltungen	<b>94.163</b>		



Im Kulturamt der Stadt Wernigerode wird an 11 Schulen, sowie an der Kreismusikschule Unterricht in **Ostfälischer Mundart** erteilt und über 70 Schülern vermittelt. Diese Sprache ist wertvolles Kulturgut, das vom Aussterben bedroht ist.

Der Unterricht wird musikalisch ergänzt mit plattdeutschen Texten und instrumentaler Begleitung. Die Schüler werden befähigt, frei zu sprechen oder auch Bildungsprogramme zu bieten.

- vergangenes Schuljahr 12 Auftritte öffentlich
- Landesmusikschultage in Quedlinburg
- MDR - Auftritt
- CD – Produktion

In der Remise des **Kunst- und Kulturvereins** Wernigerode e.V. fanden 127 Kulturveranstaltungen mit ca. 9.500 Besuchern und in der Galerie im Ersten Stock 8 Ausstellungen statt. Mit großem Interesse verfolgten Einwohner und Touristen die Galerietätigkeit des Vereins. 12.500 Besucher zu den Ausstellungen und der stets gut besuchten Galeriegespräche belegten die anspruchsvolle Kulturarbeit in dem Verein.

Die **Kreismusikschule "Andreas Werckmeister"** Wernigerode bereicherte mit Ihren Ensembles insbesondere dem Blechbläserensemble und an dem Jugendkammerorchester viele Kulturveranstaltungen. Der relativ junge Fachbereich Jazz ließ bereits mit der Gründung neuer Bands in der Musikszene aufhorchen. Alle Ensembles sind unter Leitung gestandener Musikpädagogen seit Jahren im kulturellen Angebot in der Stadt und der Region enthalten, die für eine fundierte Ausbildung des musikalischen Nachwuchses sorgen.

Der **Landkreis Wernigerode** feierte im Jahr 2001 sein **125-jähriges** Bestehen, welches mit über das Jahr verteilten Veranstaltungen und einem Tag der offenen Tür begangen wurde. Als Bildungseinrichtungen begingen das Landesgymnasium für Musik, das Gymnasium Stadtfeld und die Hochschule Harz ihr **10-jähriges Bestehen**.

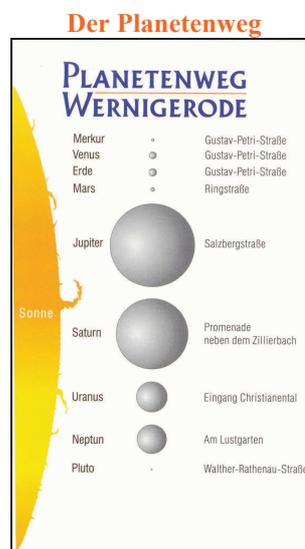
### Das Harzplanetarium



Die vertragliche Bindung mit Herrn Wetzel zur Bewirtschaftung des Objektes wurde fortgeführt und anteilig mit kommunalen Haushaltsmitteln befördert. Mit zahlreichen Fachvorträgen, wie u. a. „Der astronomische Frühjahrsbeginn“, wurde auf aktuelle Naturerscheinungen Bezug genommen. Veranstaltungen für Kinder wurden verstärkt angeboten. Das Planetarium diente auch als Konzertraum. Führungen an den Wochenenden und in den Ferien im wurden angeboten. Im Gesamtjahr besuchten 7.300 Besucher die Einrichtung. Für eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit wurde für alle Medienträger ein Jahresprogramm für 2001 entwickelt.

Führungen auf dem Planetenweg für Schulklassen und Gruppen werden über das Harzplanetarium angeboten.

Der touristische Erlebnisbereich „Planetenweg“ - besonderes Interesse an diesem Wanderweg bekundeten Wandergruppen der Senioren und Schulklassen, auch aus benachbarten Landkreisen. Die Vermarktung erfolgt durch die Tourismus GmbH, Urania e. V., der astronomischen Schulstation „A. - Diesterweg“ und dem Harzplanetarium. Mit 1,0 TDM wurden im Jahr 2001 die Schänden an den Granitstelen beseitigt.



## 5. Einrichtungen

### 5.1 Einrichtungen zur Unterstützung des Kinder- und Jugendtourismus

Das **Jugendgästehaus** konnte 2001 9.921 Übernachtungen für die Kinder- und Jugendgruppen bzw. Familien realisieren . 3219 Gäste verbanden den Aufenthalt in diesem Objekt mit Stadtbesuchen und Wanderungen im Harz.

Die Anzahl der Gruppen, Menschen mit geistiger Behinderung und Förderschulen hat sich zum festen Bestandteil entwickelt. Neben Familien sind Schulklassen im Alter von 9 – 14 Jahren (4. – 8. Klasse), Wandergruppen und Teilnehmer von HGL die Hauptnutzer des Jugendgästehauses. Daneben wurden Seminare und Familienfreizeiten angeboten.

Das Konzept von 1999 hat sich positiv entwickelt und wird durch Werbung direkt (Lebenshilfeverbände) und durch Internet weiter ausgebaut.

Der Stadtratsbeschluss vom 21. Juni 1995 zur familienfreundlichen Stadt hat sich im Jugendgästehaus bewährt.

Beide Häuser, Jugendgästehaus und Karlshaus, zeigen für die letzten 3 Jahre gute Bilanzen, die sich in der Minderung des Zuschusses niederschlägt.

Nach ersten Rechnungen konnte ein Kostendeckungsgrad von ca. 80 % erreicht werden. Die Auslastung liegt bei ca. 75 %, wobei die Jugendherbergen des Jugendherbergswerkes bei 32 % liegen.

Das Jugendgästehaus in Blankenburg, ebenfalls in kommunale Trägerschaft, erreichte lt. Aussage des Leiters 41 %.

Das Karlshaus konnte sich verbessern von 239 auf 272 Belegungstage, durch den Vertrag mit „Erlebnistage im Harz“ konnten feste Partner gebunden werden. Wünschenswert wäre wieder eine verstärkte Nutzung durch Klassen des Landkreises und der Wernigeröder Schulen.

<b>Entwicklung der Einnahmen lt. Kostenrechnung Jugendgästehaus und Karlshaus</b>			
	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>
Beherbergung	239.270,00 DM	220.900,00 DM	258.300,00 DM
Verpflegung	163.600,00 DM	156.300,00 DM	163.500,00 DM
Übernachtungen Jugendgästehaus	10.448	9.707	9.921
Übernachtungen Karlshaus	5.586	5.794	6.907
Kostendeckungsgrad	76,47 %	74,86 %	80,00 %
Saldo Zuschuss	125.500,00 DM	128.700,00 DM	100.000,00 DM

## **5.2. Bibliothek**

Das Arbeitsjahr 2001 wurde im Bereich der Bibliothek geprägt von der Wiedereröffnung der rekonstruierten Hauptstelle im Klint 10.

Die Eröffnung im Februar, die Einrichtung des neuen Anbaus und die Neuregalierung des Leseraums sind hier zu nennen.

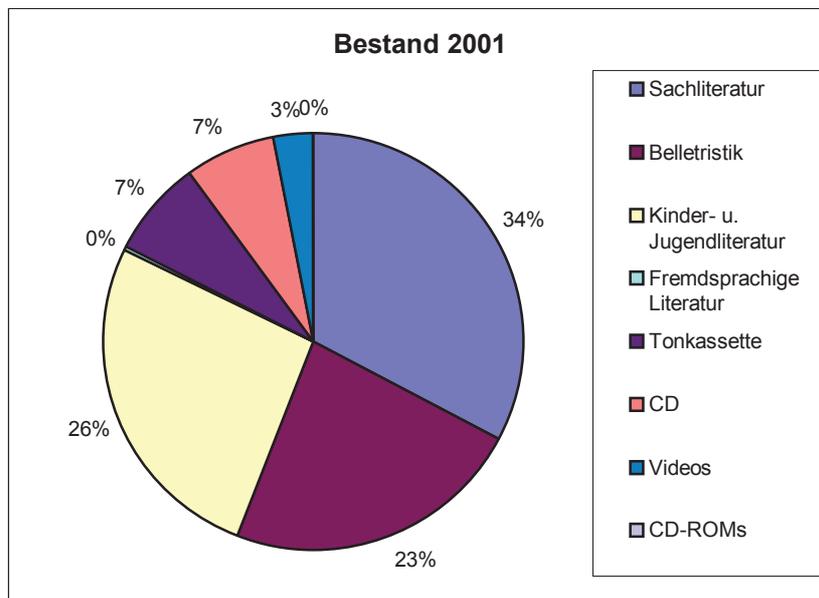
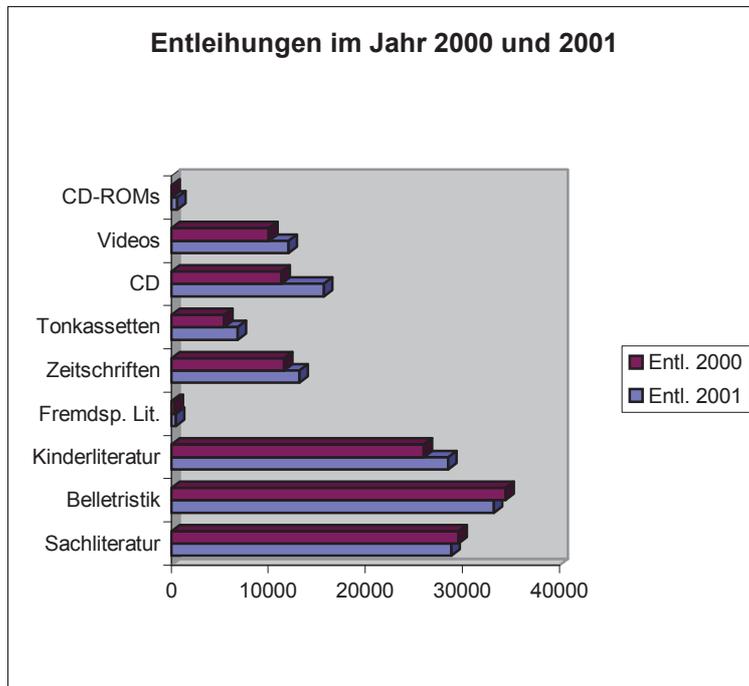
In den Bereichen Ausleih- und Öffentlichkeitsarbeit, den Begegnungsfeldern mit den Bürgern und Gästen der Stadt, wurde intensiv daran gearbeitet die Ausfälle und die Rückgänge, die durch die Schließungen und die Umzüge der letzten Jahre entstanden sind zu kompensieren. 2001 waren die Einrichtungen der Stadtbibliothek 3.632 Stunden geöffnet.

Während der achtwöchigen Schließung der Hauptstelle wurde die Zweigbibliothek Burgbreite verstärkt genutzt und war so wesentlich daran beteiligt negativen Auswirkungen zu begrenzen.

Die erzielten Ergebnisse zeigen auf, dass die neue Hauptstelle der Bibliothek von den Nutzern angenommen wurde.

Besucher der Stadtbibliothek im Vergleich:	<u>2001</u>	<u>2000</u>	<u>Differenz</u>
	50.665	47.570	+ 2.095

Neuanmeldungen der Stadtbibliothek im Vergleich:	2001	2000	Differenz
	1.635	1.427	+ 208



Ein weiterer Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit war die **Arbeit mit Kindern**. Einsatz und Qualität entscheiden hier maßgeblich über die Perspektiven der Bibliothek.

Die Anzahl der Kinder, die die Einrichtungen der Kinderbibliothek genutzt haben konnte von 778 (Vorjahrsergebnis) auf 1285 Kinder gesteigert werden.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür waren 234 Veranstaltungen, Buchlesungen und Bibliotheksführungen an denen über 4000 Kinder teilnahmen. Mit Hilfe des Bundesförderprogrammes „Bibliotheken ans Netz“, konnten mehrere PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang für die Leser geschaffen werden (20.000 DM / 100 % Förderung)

Weitere Fördermaßnahmen unterstützten den Bestandsaufbau und den Ausbau EDV Netzes der Stadtbibliothek ( insgesamt: 45.000 DM / 50 % Förderung). Im Rahmen der ABM „Erschließung des Bestandes auf EDV-Basis,, wurden über 15.000 Titel erfasst. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein wurde die Aufführung von Theaterstücken, die Themen und Stoffe der Weltliteratur boten, organisiert und erfolgreich durchgeführt.

In der **Harzbücherei** wurde kontinuierlich an den Aufgaben, die der Prozess der Formierung in eine traditionsbestimmte und doch moderne Fachbibliothek stellt, gearbeitet. Wichtige Neuerwerbungen waren die Bücher von Johann Fürsen „Über den anhaltinischen Bergbau“ aus dem Jahre 1703 und die Monografie „Die Münzen und Medallien des Hauses Stollberg und die Geschichte seines Münzwesens“ aus dem Jahr 1911 sowie Harzreise-schilderungen aus den Jahren 1782 und 1837.

### 5.3. Museen

#### **a) Das Harzmuseum**

Nach Sanierungsarbeiten und Neugestaltung der Ausstellung wurde das Harzmuseum am 15. 05. 2001 wiedereröffnet. Diesem Tag waren Wochen intensivsten Arbeitens an der Neueinrichtung der Ausstellung vorausgegangen. In Zusammenarbeit mit der Firma „designunion“ aus Chemnitz und vielen Fachleuten unserer Region war die neue Ausstellung konzipiert worden. Die Wiedereröffnung des Museums war mit einem Empfang und mehreren Führungen durch die neue Ausstellung begangen worden. Insgesamt wurden an diesem Tag gut 200 Gäste gezählt.

Trotzdem wurden die Leistungen des Museums von 326 Besuchern in Form von Vorträgen und Stadtführungen auch schon vor dem 15. 05. in Anspruch genommen. Insgesamt wurden bis Jahresende 6639 Besucher registriert, wobei es sich bei 2507 um Kinder und Jugendliche handelte.

Erfolgreich präsentiert wurden folgende Sonderausstellungen:

„550 Jahre Schützenwesen in der Stadt Wernigerode“ 05. 06. bis 25. 08.

„Die Brüder Grimm und ihre Märchen“ 02. 12. 2001 bis 23. 02. 2002

Es wurden auch wieder viele thematische Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche angeboten, die hauptsächlich von Schulen und Kindergärten rege in Anspruch genommen wurden. So konnten im Jahr 2001

24 Veranstaltungen zu den Sonderausstellungen,

21 Führungen durch das Museum,

7 Stadtführungen mit Besichtigung des Kleinsten Hauses und des Stadtarchives,

4 Diavorträge Alt-Wernigerode (Projektwochen 5. Klassen) sowie

2 Diavorträge „Vorbereitung der Tiere auf den Winter“

durchgeführt werden.

Auch in diesem Jahr beteiligte sich das Harzmuseum mit 3 Veranstaltungen an den Aktionen des Ferienpasses der Stadt Wernigerode. So konnten die Kinder an einer Stadtführung teilnehmen, Fossilien suchen oder entlang der Steinernen Renne eine geführte Wanderung unternehmen. Insgesamt wurden diese Angebote von 18 Kindern in Anspruch genommen.

Die Eröffnung der Sonderausstellung „Die Brüder Grimm und ihre Märchen“ wurde gleichzeitig mit einem Familientag im Harzmuseum verbunden. So konnten die Besuch in weihnachtlicher Atmosphäre mit Plätzchen und Glühwein Märchen lauschen und Bastelarbeiten verrichten.

Traditionsgemäß wurde auch am 24. 12. zu einem Familientag eingeladen. Der Weihnachtsmann war an diesem Tag zu Gast und jedes Kind erhielt ein kleines Präsent.

Aber auch an der Erwachsenenbildung in Wernigerode beteiligte sich das Harzmuseum. Es wurden 4 Vorträge zu folgenden Themen: „Stadtgeschichte in alten Bildern“, Wernigerode und seine sozialen Einrichtungen“. „Natur und Altbergbau im Hasseröder Revier“ und „Die Natur um Wernigerode“,

1 Exkursion „Natur und Altbergbau im Hasseröder Revier“  
7 Führungen durch das Museum

durchgeführt.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren nutzte die Kreisvolkshochschule die Räumlichkeiten des Harzmuseums um Vorträge zu veranstalten. Dies war insgesamt 22 mal der Fall.

Der Heimat- und Geschichtsverein organisierte auch 2001 wieder mehrere Fachvorträge.

### **b) Der Museumshof „Ernst Koch“ Silstedt**

Die Gesamtbesucherzahl betrug 2.311, davon 1.115 Kinder und 1.196 Erwachsene. Am Museumstag im Mai wurde als weiterer Ausstellungsraum das Erinnerungszimmer an Herrn Ernst Koch eröffnet. Anlässlich des 2. Brahms - Chorwettbewerb im Juli trafen sich ein in- und ein ausländischer Chor nach dem Konzert in der Kirche auf dem Museumshof zu einer gemütlichen Feier. Teilnahme am „Heimatfest Silstedt“ im August durch Leihgabe alter Kleidungsstücke an die Mitwirkenden aus der Mundartgruppe „Harzer Platt“.

Die Fahrradtour am 22. September zum „Autofreien Tag“, führte u. a. auch auf den Museumshof, wo Bewirtung mit Pellkartoffeln, Quark und frischer Butter stattfand.

Ende September wurde das große Erntedankfest gefeiert, mit Schauvorführungen im Dreschen des Getreides mit dem Dreschflegel und der Dreschmaschine. Anfang Dezember Nikolausfeier für alle Kinder. Der Nikolaus wurde mit der Bimmelbahn gesucht und auf dem Hof fand ein kleiner Weihnachtsmarkt statt. In den Ausstellungsräumen befand sich eine alte Spielzeugausstellung.

In der Zeit vom Mai - Oktober 2001 wurde nach Voranmeldung gebuttert, mit anschließender Verkostung - insgesamt 19 Mal, hauptsächlich für Kinder aber auch für Erwachsene. Des Weiteren wurde eine kleine Kräuterecke eingerichtet, die Ausstellungsfläche in der Scheune wurden zum Erntedankfest eröffnet, in der Scheune wurden mit einer Kartoffelsortiermaschine Kartoffeln sortiert und die Dezimalwaage ausprobiert. Das Herstellen von Semmelkrumen aus getrockneten Brötchen und deren Verwendung wurde ausprobiert. In der Adventszeit wurde mit Schulklassen über Gewürze zum Weihnachtsgebäck gesprochen (z. B. Herkunftsländer usw.). Einige Gewürze wurden in Gewürzmöhlen gemahlen (z. B. Nelken). 5 Schulklassen haben in der Weihnachtszeit im großen Ausstellungsraum ihre Weihnachtsfeiern durchgeführt. Es wurden insgesamt 200 Apfelmännchen gebastelt, kleine Prospekte über „Maße und Gewichte“ aus alter Zeit, „Kartoffeln“, „Gewürze zum Weihnachtsfest“ und das „Buttern“ erstellt.

### **c) Das Feuerwehrmuseum**

Das **Feuerwehrmuseum** beinhaltet liebevoll restaurierte Feuerwehrtechnik. Durch das engagierte Mitwirken der Kameraden der Feuerwehr sind regelmäßige Öffnungszeiten für Schulen und Touristen gesichert. Im Oktober des Jahres konnte hier der 10.000 Besucher begrüßt werden.

### **d) Museum für Luftfahrt und Technik**

Das privat geführte Museum für Luftfahrt und Technik vervollkommnet seine Ausstellung weiter, die Besucher bekunden besonderes Interesse. So konnte im Jahr 2001 eine Gesamtbesucherzahl von 8.582 verzeichnet werden, davon 5.534 Erwachsene und 3.048 Kinder.

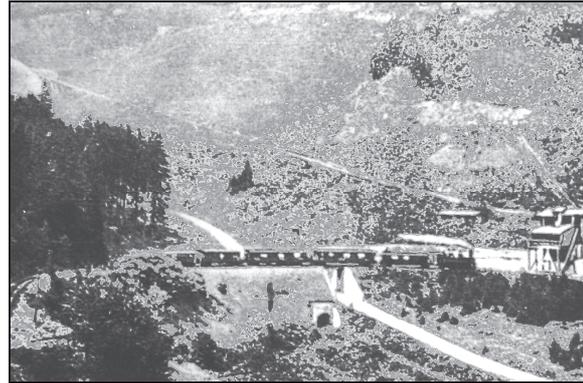
### **e) Das Schmiedemuseum Krell'sche Schmiede**

Die Aktivitäten des Schmiedemuseums „Krell'sche Schmiede“ haben 2001 weiter wesentlich zur Erschließung der Sachinhalte der Geschichte „Ende des 2. Weltkrieges“ durch Sonderausstellungen zur anglo-amerikanischen Bombardierung von Wernigerode beigetragen. Zahlreiche Projekte für Kinder und Jugendliche zur Brauchtumspflege wurden vom Museumsleiter weitergeführt.

## f) Freiluftmuseum

### Naturkundlich - geologischer Lehrpfad im oberen Hasserode mit der Wasserkunstanlage im Thumkuhental

→ Eisenbahnbrücke im Thumkuhental →



Das Ziel des naturkundlich - geologischer Lehrpfades im oberen Hasserode konnte durch eine gezielte Projektarbeit weiter verwirklicht werden, d.h.

- 1) Sicherung der baulichen Reste der Granitübergabestelle (siehe Bild) und die Verbesserung des Wegesystems durch das Aufbringen von Schotter auf 4 km Länge
- 2) das Aufstellen von 6 Informationstafeln, sowie eine entsprechende Ausschilderung
- 3) die naturnahe Schaffung eines Aussichtspunktes,
- 4) die Gestaltung des Eingangsbereiches der Grube „König Friedrich“ und des ehemaligen KZ-Lagers „Steinerne Renne“
- 5) der Bau von rustikalen Sitzmöglichkeiten
- 6) die bauliche Umwandlung einer ehemaligen Bushaltestelle zur Wanderschutzhütte

Diese Maßnahmen werden das Wandergebiet im oberen Hasserode touristisch weiter auf. Ein ABM-Projekt unterstützte die Vereinsaktionen des Heimat- und Geschichtsvereins und einer Maßnahme der ASN.

## 5.4 Archiv

2001 wurden folgende archivspezifischen Aufgaben umgesetzt:

- Weiterführung der EDV-Erfassung der alten Finhilfsmittel zur schnelleren und umfassenden Recherche (Altbestand Wernigerode II 1400 – 1945, Bestand Wernigerode III 1945 – 1990)
- Übernahme von Schriftgut aus den Fachämtern und entsprechende Bearbeitung
- Unterstützung Brücke e. V. zur Vorbereitung einer Ausstellung zum Stadtrechtsjubiläum
- Unterstützung des Harzmuseums bei einer Sonderausstellung (Schützenjubiläum)

### Statistische Angaben:

Besucher/Benutzer	434
schriftliche Recherchen	111
Archivführungen/Vorträge	11
Recherchen für die eigene Verwaltung	29
ca. 250 telefonische Anfragen	ca. 250

Neben den laufenden Aufgaben (Benutzerbetreuung, Bearbeitung schriftlicher Recherchen, Öffentlichkeitsarbeit durch Führungen und Vorträge) sind folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Weiterführung der EDV-Erfassung der alten Finhilfsmittel zur schnelleren und umfassenden Recherche (Altbestand Wernigerode II 1400-1945, Bestand Wernigerode III 1995- 1990).
- Unterstützung der ABM-Stelle zur Vorbereitung und stadthistorischen Forschung
- für 775 Jahre Stadtrecht Wernigerode

## **Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales**

Das Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales arbeitete auch im Jahr 2001 in der Struktur mit 4 Sachgebieten:

- SGB Soziale Dienste
- SGB Kindertageseinrichtungen
- SGB Stadtjugendpflege
- SGB Wohngeld

*Durch das Sachgebiet Soziale Dienste werden:*

- das Frauen- und Kinderschutzhaus
- das Übergangwohnheim und
- die Seniorenbegegnungsstätte,

*das Sachgebiet Stadtjugendpflege*

- das Jugendhaus Center
- der Jugendtreff Harzblick
- die Jugendtreffs Silstedt und Benzingerode
- die Schulclubs Harzblick und Hasserode sowie
- die Skihütte am Hohnekopf

*das Sachgebiet Kindertagesstätten*

- 16 Kindertageseinrichtungen (incl. Horte),

begleitet und verwaltet.

### **1. Sachgebiet Soziale Dienste**

#### **1.1 Arbeit mit Obdachlosen und von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen**

##### ***1) Beratungsstelle im Amt***

Neben den Aufgaben, die sich aus dem SOG für die Stadt Wernigerode ergeben, werden sozialpädagogische Beratung und Begleitung den Bürgern angeboten, die obdachlos oder von Kündigung und Räumung bedroht sind.

Die Aufgabe der Beratungsstelle ist die Beratung und Begleitung bei der Wohnungssuche und Wohnraumbeschaffung sowie das Planen und die Einleitung von Maßnahmen gegen drohenden Wohnraumverlust. Zu diesem Zweck wird ein enger Kontakt zu den am Wohnungsmarkt tätigen Unternehmen und Gesellschaften gepflegt.

***Schwerpunkte der Arbeit in der Beratungsstelle sind:***

- Krisenintervention,
- Hilfestellung bei der materiellen Existenzsicherung (Anträge nach dem AFG, sozialhilfe-rechtliche Anspruchsdurchsetzung etc.),
- Beratung in sonstigen sozialen Angelegenheiten, d. h. Informationen über alle Fragen, die sich aus der sozialen Lage des Klienten oder Ratsuchenden ergeben.

## 2) Ziele und Inhalte der sozialpädagogischen Arbeit im Übergangwohnheim

Im Obdachlosenübergangwohnheim fanden im Jahr 2001

**35** Durchreisende ohne festen Wohnsitz und  
**14** wohnungslose Wernigeröder Bürger

Aufnahme und erhielten sozialpädagogische Betreuung und Begleitung.

Ziel der sozialpädagogischen Betreuung ist die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in Wohn-, Lebens- und Arbeitsverhältnisse.

Die Hilfe umfasste folgende Angebote:

- Beratung und Betreuung bei persönlichen Problemen
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Vermittlung zu anderen Fachdiensten und Beratungsstellen
- Unterstützung in sozialrechtlichen Angelegenheiten

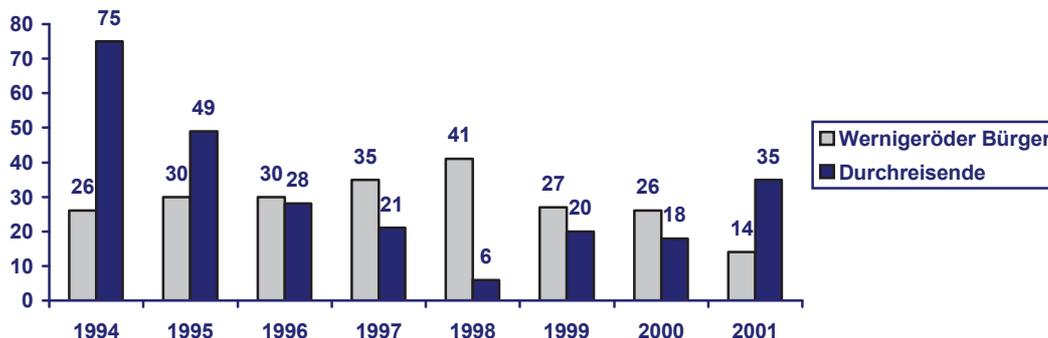
Auch nach dem Auszug aus dem Obdachlosenübergangwohnheim haben viele Bewohner noch Kontakt zu den Mitarbeitern und bekommen Rat und Unterstützung bei der Bewältigung auftretender Probleme.

Eine Ergänzung zur Wohnungslosenarbeit im Übergangwohnheim ist die Ökumenische Wärmestube im „Haus Gadenstedt“ der Evangelischen Gemeinde „St. Sylvestrie/Liebfrauen“, die Durchreisenden sowie sozial benachteiligten und wohnungslosen Wernigerödem in den Wintermonaten zweimal in der Woche ein Frühstück und die Möglichkeit zum Aufhalten anbietet.

Die gute Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle der Diakonie ist im Jahr 2001 fortgesetzt worden. Die festgelegte Sprechzeit am Montag jeder Woche hat sich bewährt.

1 Durchreisender ohne festen Wohnsitz hat die Hilfe in Anspruch genommen und befindet sich jetzt in einer therapeutischen Einrichtung der Diakonie.

**Belegung des Übergangwohnheimes Harburgstr. 1**



## 1.2 Frauen- und Kinderschutzhausarbeit

Ein Baustein der sozialen Sicherung und Daseinsvorsorge in Stadt und Landkreis Wernigerode ist das Frauen- und Kinderschutzhaus.

Im Frauen- und Kinderschutzhaus Wernigerode werden Frauen mit ihren Kindern jederzeit aufgenommen, die körperlich und seelisch misshandelt werden. Das Haus ist von morgens 7.00 Uhr bis abends 20.00 Uhr besetzt, danach sind die Mitarbeiterinnen über die Rufbereitschaft zu erreichen.

### ***Im Jahr 2001 wurden***

25 Frauen mit  
19 Kindern

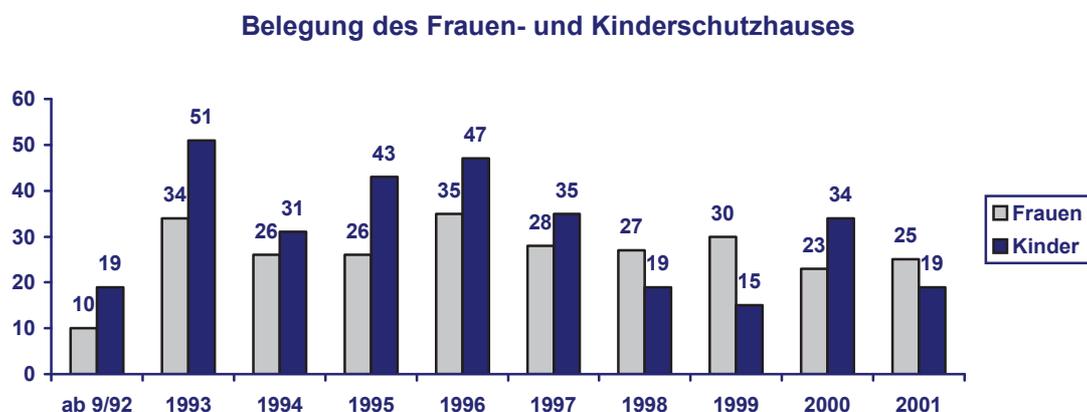
aufgenommen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 39 Tage.

15 Frauen suchten telefonisch oder persönlich Rat. In den Gesprächen wurde deutlich, dass viele Frauen Angst davor haben, allein und mittellos mit ihren Kindern dazustehen, wenn sie das Frauenhaus aufsuchen und eine eigene Lebensgestaltung anstreben.

Die im Frauenhaus lebenden Frauen wurden von 2 festangestellten Mitarbeiterinnen sozialarbeiterisch begleitet und beraten. Unterstützt wurden sie von 2 ABM-Mitarbeiterinnen. Angeleitet wurde das Team von der zuständigen Sozialpädagogin.

### ***Das Angebot sozialpädagogischer Arbeit umfasste:***

- Krisenintervention
- Information über rechtliche Grundlagen und Ansprüche
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- Beratung hinsichtlich der Entwicklung neuer Lebensperspektiven
- Unterstützung im Umgang mit Behörden, bei der Wohnungssuche
- Hilfe beim Umzug in eine neue Wohnung



Zum 01.01.2002 hat die Bundesregierung ein Gesetz zum Zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen (Gewaltschutzgesetz – GewSchG) verabschiedet.

Danach wird die gewalttätige Person von der Polizei der Wohnung verwiesen; d. h., dass nicht immer Frau und Kinder, sondern der Täter die Wohnung verlassen muss.

Für den Landkreis Wernigerode können die zur Verfügung stehenden Plätze auf Grund der gesetzlichen Veränderung und der Veränderungen am Wohnungsmarkt reduziert und in eine geschützte Wohnung verlegt werden.

### 1.3 Offene Altenhilfe

Nach wie vor ist die **Seniorenbegegnungsstätte** in der Steingrube 8 ein begehrter Treffpunkt zahlreicher Vereine und Verbände und ein Zentrum tätiger Sozialarbeit in der offenen Altenhilfe der Stadt Wernigerode. Die Nachfrage über die Nutzung der gemütlichen Räumlichkeiten ist groß und steigt stetig.

Ergänzend zu den Veranstaltungen der Vereine und Verbände bietet die Stadt täglich Möglichkeiten vielfältiger Art an, die einmal der Vereinsamung alter Menschen vorbeugen, zum anderen den SeniorInnen Gelegenheit geben, individuellen Interessen nachzugehen und kreativ tätig zu sein (zum Beispiel Töpferkurs, Gymnastik für Senioren, Singgemeinschaft, Seniorentanz, Kreativgruppe, jahreszeitliche Feste, Gedächtnistraining usw).

**439 Veranstaltungen der Stadt** im Sinne der offenen Altenarbeit wurden vorbereitet und organisiert. **426 Veranstaltungen freier Wohlfahrtsverbände und Vereine** wurden durchgeführt und begleitend unterstützt.

Einen besonderen Höhepunkt in der Seniorenarbeit bildeten die **Seniorenfesttage** mit Frühjahrsveranstaltungen, wie Gesundheits- und Fitnesstag, Kreativtag und festlichem Abschlusskonzert sowie Herbstveranstaltungen mit Konzertveranstaltung und Wanderung. Eingebunden in diese Tage war der „Markt der Sozialen Dienste“, der auf Grund des freundlichen Wetters gut angenommen wurde. Vereine und Wohlfahrtsverbände stellten sich erneut der Öffentlichkeit vor und informierten über ihr soziales Engagement und über Dienstleistungsangebote.

Geschätzte Veranstaltungen für SeniorInnen sind alljährlich das **Adventskonzert**, zu dem der Oberbürgermeister in den Rathaussaal einlädt, und die **Festveranstaltung für Ehepaare, die das Fest der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Hochzeit** feiern konnten.

Dem von der UNO ausgerufenen „Jahr des Ehrenamtes 2001“ wurde vonseiten der Stadt Wernigerode mit einem Festempfang des Oberbürgermeisters für ehrenamtlich tätige Bürger Rechnung getragen.

Die Seniorenbegegnungsstätte Steingrube ist der Sitz des **Seniorenbeirates der Stadt Wernigerode**. Alle städtischen Veranstaltungen wurden vom Seniorenbeirat inhaltlich mit vorbereitet und tatkräftig unterstützt.

### 1.4 Vorbereitung von Jubiläen

Insgesamt sind im Jahr 2001

232	<b>Geburtstag- und Ehejubiläen</b> bearbeitet und vorbereitet worden, davon
121	Gratulationen zum Ehejubiläum und
111	Gratulationen zum Geburtstagsjubiläum
209	schriftliche <b>Gratulationen zur Geburt eines Kindes</b> erfolgten <b>mit Versand jeweils eines Babybuches</b> .

## 1.5 Förderung von sozialer Arbeit der freien Träger der Wohlfahrtspflege

Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Wohlfahrtspflege ist die Förderung von inhaltlicher Arbeit der freien Träger und gemeinnützigen Vereine.

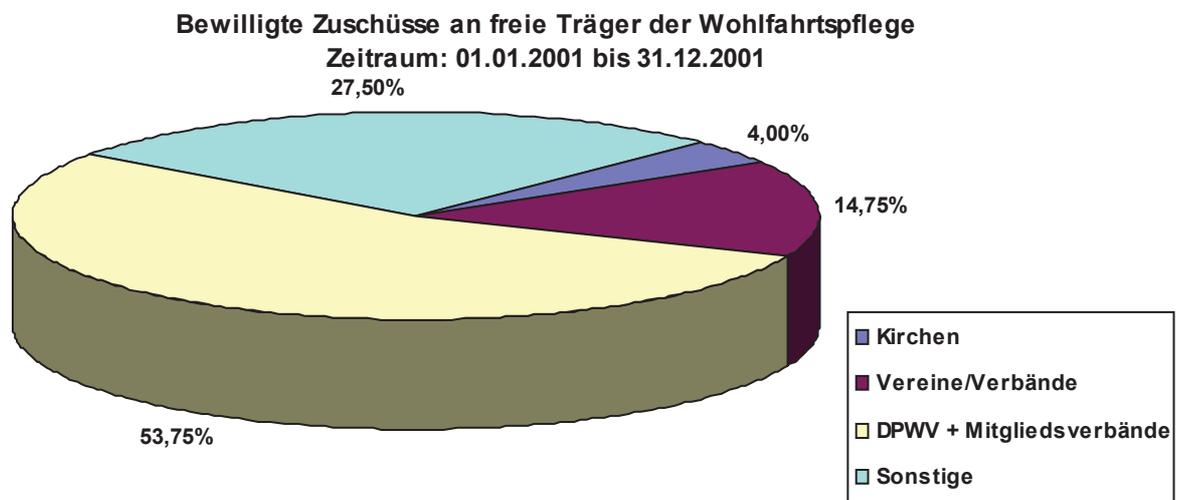
- |    |  |
|----|--|
| 12 | Vereinen/Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und gemeinnützigen Vereinen einschließlich deren<br>- 10 Selbsthilfegruppen<br>- 15 Ortsgruppen |
| 4  | Kirchgemeinden / Freikirchen   |
| 2  | Träger von Senioren- und Behindertenheimen   |

wurden im Jahr 2001 **Anträge mit einer Gesamtsumme von 37.300,00 DM bewilligt.**

Vorrangig förderfähig waren Bildungs- und kulturelle Veranstaltungen, Eintagesfahrten, aber auch Zuschüsse zu Betriebskosten und Ausstattungen.

*Neben einer finanziellen Förderung unterstützt die Stadt Wernigerode bei der:*

- Bereitstellen von Räumen
- Unterstützung bei ehrenamtlicher Arbeit
- Beratung der verschiedenen Gruppen



Die Förderung erfolgt nach entsprechender Richtlinie und unter Einbeziehung des zuständigen Ausschusses des Stadtrates.

## 2. Sachgebiet Kindertageseinrichtungen

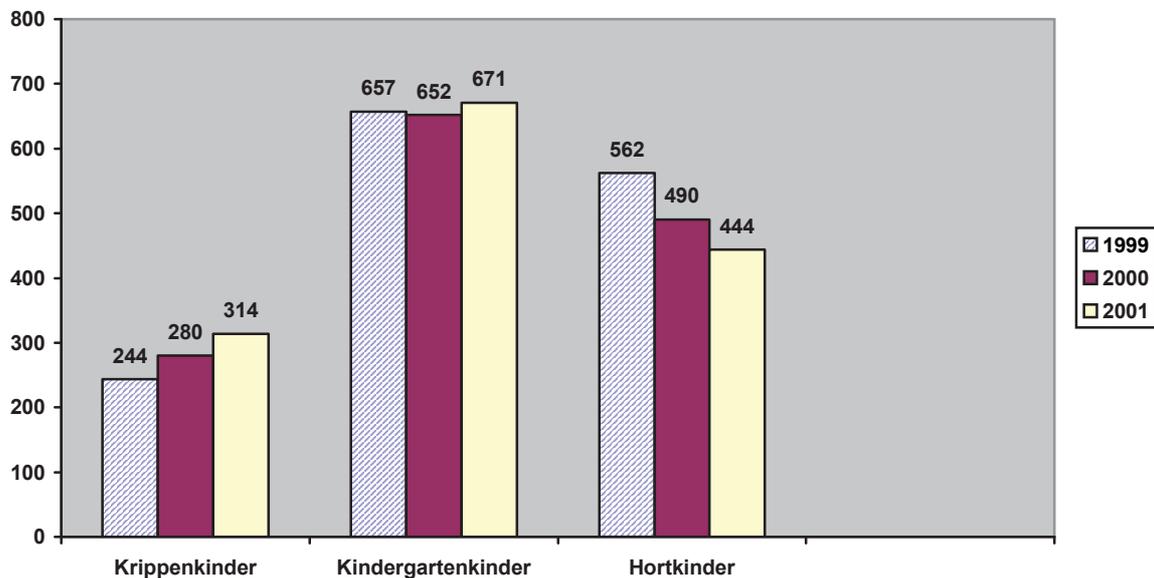
Entsprechend dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz aus dem Kinderbetreuungsgesetz Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2001 durchschnittlich ca. 1.442 Plätze in Kindertageseinrichtungen einschl. Horten im Stadtgebiet von Wernigerode benötigt. Das Angebot erfolgte, außer der Stadt Wernigerode, von den freien Trägern Evangelische Christusgemeinde, evangelische Johanniskirche Wernigerode und Lebenshilfe gGmbH.

Nach § 17 (7) des Kinderbetreuungsgesetzes Sachsen-Anhalt ist die Stadt Wernigerode ähnlich wie für die städtischen Einrichtungen auch für die Mitfinanzierung der Kindertagesstätten der freien Träger zuständig. Im Jahr 2001 wurden an zwei freie Träger insgesamt rund 295.000,00 DM als Betriebskostenerstattung ausgezahlt, für den dritten Träger konnte die Abrechnung noch nicht erfolgen.

Trotz zwischenzeitlichem Anstieg von Kindern in den Altersgruppen 0 – 6 Jahre, die in Wernigerode leben, wurden 2001 wiederum weniger Kinder als erwartet geboren. Damit ist eine weitere Reduzierung der angebotenen Plätze in Kindertageseinrichtungen in der Stadt wohl unumgebar.

Im Jahr 2001 gab es in Wernigerode 19 Kindertageseinrichtungen (Schließung der Kindertageseinrichtung „Am Weinberg“ zum 31.07.2001 sowie der Außenstelle „Fliegenpilz“ in Minsleben und zugleich Erweiterung um eine Kindertageseinrichtung, die Kindertagesstätte „Quasselstrippe“, die zuvor als Außenstelle geführt wurde).

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 wurden in den Kindertageseinrichtungen in der Stadt Wernigerode 1.429 Kinder im Alter von 0 – 14 Jahren betreut.



### Trägeraufgaben für städtische Kindertageseinrichtungen

#### Verwaltungsaufgaben

Verwaltung und Erhalten der Einrichtungen	Bewirtschaftung	fachliche Aufsicht und inhaltliche Konzeption	Öffentlichkeitsarbeit
---	-----------------	---	-----------------------

- 772 Betreuungsverträge über die Aufnahme und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen der Stadt Wernigerode (zwischen Träger und Erziehungsberechtigten) abgeschlossen
- 704 Gebührenermäßigungen für Mehrkindfamilien lt. Satzung gewährt
- 1.443 Anforderungen für Eltern, die einen Erlass bzw. einen Teilerlass für Betreuungsgebühren zur Tageseinrichtungen gemäß § 90 SGB VIII vom Jugendamt zeitlich begrenzt erhalten, gestellt und überwacht; davon:
  - 489 Anforderungen auf Teilermäßigungsbeiträge und
  - 954 Anforderungen zur vollständigen Übernahme der Betreuungsgebühr
- 9 Ratenvereinbarungen überwacht und
- 12 Ratenvereinbarungen aus dem Vorjahr weitergeführt
- 5.691.120,00 DM als Platzpauschale vom Landkreis Wernigerode angefordert (einschl. Mittel vom Land)

Im Mai 2001 wurde ein Änderungstarifvertrag für die Angestellten im Erziehungsdienst in den Kindertageseinrichtungen mit folgendem Inhalt vereinbart:

- vom 1. August 2001 bis 31. Juli 2003 32 Wochenstunden regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit.

Die abgeschlossene Dienstvereinbarung über die Gestaltung der Dienstzeiten bleibt davon unberührt.

Über eine fachliche Ausschreibung erhielten alle 1998 übernommenen Horterzieherinnen die Möglichkeit, sich für eine Tätigkeit als pädagogische Mitarbeiterin an einer Grundschule zu bewerben. Davon machten 12 Horterzieherinnen Gebrauch und wechselten zum 01.08.2001 zum Land zurück. Weitere 3 Erzieherinnen schieden im Jahr 2001 aus.

Im Oktober 2001 wurden Änderungen der Kindertageseinrichtungsbenutzungssatzung und Kindertageseinrichtungsgebührensatzung beschlossen.

### **Sozialpädagogische Aufgaben**

Auch 2001 wurde konzeptionell an der qualitativen Verbesserung der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen gearbeitet. Bestehende Angebote wie Kindertanzgruppen, Kinderchöre, Englisch für Vorschulkinder wurden fortgeführt. In Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule wurde Eltern und Kindern die frühmusikalische Förderung von Vorschulkindern in den Kitas angeboten. Die Kindertagesstätte Nöschenrode ermöglichte ab Oktober 2001 älteren Kindern die wöchentliche Teilnahme an einem Plansche- und Schwimmkurs.

In den Kindertageseinrichtungen Kindertagesstätte „Pustebblume“ und Kinderland „Pustebblume“ wurde begonnen, die Konzepte in Anlehnung an die pädagogischen Gedanken und Methoden von Friedrich Fröbel, den Begründer des ersten deutschen Kindergartens, zu überarbeiten.

## Öffentlichkeitsarbeit:

Im Jahr 2001 wurde an den guten Erfahrungen der vorausgegangenen Jahre angeknüpft.

- Mutter-Kind-Gruppen in den Kindertagesstätten der Wohngebiete
  - Harzblick
  - Stadtfeld
  - Burgbreite
  - Hasserode
- Spielnachmittagsangebote 1 x monatlich in verschiedenen Einrichtungen
- Elternzeitschriften
- Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege im Rahmen der Feriengestaltung
- Präsentation mit Kinderprogramm zum „Tag der offenen Tür“ am 22.03.2001
- Auftritt des Kinderchores aus der Kindertagesstätte „Haus der kleinen Füße“ anlässlich des Marktes der sozialen Dienste sowie weiterer Anlässe in der Stadt Wernigerode
- Beteiligung am Umwelttag
- Gratulationen mit Kinderprogrammen in Alten- und Pflegeheimen
- Beteiligung am Wohngebietsfest Stadtfeld
- Beteiligung mit Aktivitäten und Programmen am Fest der Begegnung im Harzblick
- Aktionsstände am autofreien Tag (22.09.2001)
- Teilnahme einer Kindertanzgruppe („Haus der kleinen Füße“) am Fest „Gymnastik und Tanzen“ am 21.06.2001
- Kindertageseinrichtungsfeste / Rituale unter Einbeziehung der Eltern bzw. Menschen in den Wohngebieten

Besonders hervorzuheben waren:

- Kneipp-Fest in der Kindertagesstätte „Regenbogen“
- Weihnachtsmärchenvorfürungen für Kinder, Eltern

in der Kindertagesstätte Harzblick  
Kindertagesstätte „Pusteblume“  
Kindertagesstätte „Zwergenland“  
Kindertagesstätte Nöschenrode

- Ausrichtung einer Weihnachtsfeier durch die Kindertagesstätte „Harzblick“ für die Bewohner des altersgerechten Wohnblockes im Harzblick
- Beteiligung am G-Schulen-Fest in Silstedt (Kindertagesstätten Minsleben, Benzingerode und Silstedt)
- Malaktion zur Verschönerung der Bauzäune im Stadtzentrum

- **2.872,00 DM Geldspenden** wurden für die Kindertageseinrichtungen unter Mitwirkung der Eltern und Erzieherinnen gespendet
- **Sachspenden im Wert von 2.772,48 DM** gingen ein
- In Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Bildungsträgern wurden **54 Praktikantinnen** ermöglicht, ein Praktikum in einer Kindertageseinrichtung zu absolvieren.

### **3. Sachgebiet Stadtjugendpflege**

Auch wenn der Landkreis Wernigerode Träger der örtlichen Jugendhilfe ist, kommen der Stadt als kreisangehörige Gemeinde im Rahmen der Daseinsvorsorge für die junge Generation erhebliche Aufgaben im Bereich der Jugendarbeit zu.

Außer den freien Trägern

- Internationaler Bund
- Evangelische Kirche und
- Jugendnetzwerk e. V.

ist die Stadt Wernigerode Träger von Jugendfreizeiteinrichtungen im Sinne des § 4 KJHG.

Die jugendpflegerischen Aufgaben umfassen dabei

- außerschulische Jugendarbeit
- kulturelle Jugendarbeit
- politische Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung
- Jugendarbeit in Geselligkeit, Sport und Spiel
- innerdeutsche und internationale Jugendarbeit

Wesentlicher Anteil im Spektrum jugendpflegerischer Aufgaben ist dabei die Vermittlerrolle der Jugendsozialarbeiter zwischen den Generationen. Besonders in dicht besiedelten Gebieten wie den Neubaugebieten, aber auch in den dörflichen Bereichen ist die Toleranzgrenze zwischen der jungen und älteren Generation häufig sehr niedrig.

Schwerpunkte kommunaler Jugendarbeit:

- Streetwork
- Jugendhaus Center und Harzblick
- Jugendtreffs im ländlichen Raum
- Schulclubs
- Erlebnispädagogik Skihütte

### Jugendfreizeiteinrichtungen

Einrichtung	Besucher im Jahr und m <sup>2</sup> -Fläche	Zusätzliche Veranstaltungen und Teilnehmer	Öffnungszeiten pro Woche	geöffnete Tage	täglich frequentiert von Kindern ca.	täglich frequentiert von Jugendlichen/ jungen Erwachsenen ca.	Angebote
<b>Jugendfreizeitzentrum Center</b>	ca. 27.300 877 m <sup>2</sup>	218 Veranstaltungen 2.200 Teilnehmer	35,5 Std.	280 Tage	40	65	Im zurückliegenden Jahr wurde das Nebengebäude „Haus IV“ saniert. Es wurde eine Töpferwerkstatt eingerichtet. Im Fitnessraum wurde der Boden erneuert sowie neue Geräte angeschafft.
<b>Jugend-einrichtung Harzblick</b>	ca. 18.200 300 m <sup>2</sup>	80 Verant. 1.200 Teilnehmer	33,5 Std.	280 Tage	30	20	Neugestaltung des Nebengebäudes in Kreativ- und Seminarraum (chem. Jugendbündräume) Renovierung des Jugendtreffs mit Kindern und Jugendlichen Umgestaltung als Holzwerkstatt Eine engere Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen- und Trägern u. a. „Fest der Begegnung“ im Wohngebiet
<b>Schulclub Harzblick</b>	ca. 3.500 45 m <sup>2</sup>	60 Verant. 400 Teilnehmer	30 Std.	180 Tage	15	10	
<b>Schulclub „August Francke“</b>	ca. 3.900 80 m <sup>2</sup>	90 Verant. 550 Teilnehmer	30 Std.	120 Tage	15	10	Wegen des schlechten baulichen Zustandes im Sommer 2001 Umzug des Schulclub Francke-Schule in den Jugendtreff am Schmiedeberg Für die Schüler ist es schwer nachvollziehbar, dass sie am Ende eines jeden ABM-Jahres auf eine für sie wichtig gewordene Bezugs-person verzichten müssen
<b>Kinder- und Jugendtreff Silstedt</b>	ca. 11.200 50 m <sup>2</sup>	100 Verant. 800 Teilnehmer	32 Std.	250 Tage	ca. 10	30	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Probleme in Silstedt konnte entschärft werden</li> <li>• Jugendliche haben sich anderen gegenüber erheblich geöffnet - Schwellenängste wurden überwunden</li> <li>• Problem Personal wie in den Schulclubs</li> </ul>
<b>Benzingerode</b>	70 m <sup>2</sup>	100 Verant. 800 Teilnehmer	26,5 Std.	180	10	30	Jugendliche haben sich anderen gegenüber erheblich geöffnet – Schwellenängste wurden zum Teil überwunden positive Änderung des Freizeitverhaltens Das Personalproblem ist für insgesamt 3 Jahre vorerst gelöst – die Mitarbeiterin hat ein berufsbegleitendes sozialpädagogisches Studium aufgenommen

## Skihütte

Neben Vereinen und Jugendgruppen, in der Regel aus Wernigerode, nutzt die Stadtjugendpflege die Skihütte am Hohnekopf für erlebnispädagogische Aktivitäten.

Die Skihütte bietet folgende Möglichkeiten und dient in vielem als Ausgangspunkt für:

- Wanderungen – Tag/Nacht
- Klettern
- Radtouren
- Wintersport
- Lagerfeuer
- Möglichkeit, die Natur erleben zu können

Kapazität: 18 Betten

**1.325** Übernachtungen mit  
**769** Besuchern

## Förderung freier Träger der Jugendhilfe

Zusätzlich zu den pflichtgemäßen Förderungen des Landkreises Wernigerode als örtlichen Träger der Jugendhilfe fördert auch die Stadt Wernigerode mit freiwilligen Mitteln die Jugendarbeit der freien Träger.

Im Jahr 2001 wurden **38.360,00 DM an 11 verschiedene Träger** und deren Projekte ausgezahlt.

## 4. Sachgebiet Wohngeldstelle

### **1. Wohngeld**

Nach wie vor ist Wohngeld ein ganz aktuelles Thema für die Wernigeröder Bürger und Bürgerinnen.

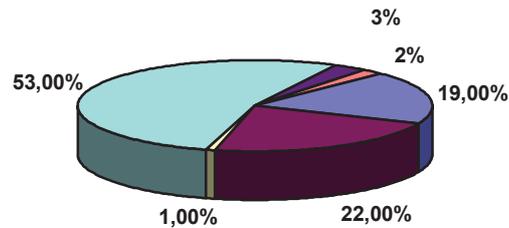
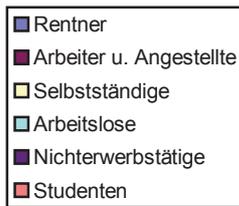
Zum 31. Dezember 2001 waren insgesamt 7.622 Antragsteller registriert. Zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens wurden durch die Mitarbeiterinnen der Wohngeldstelle monatlich ca. 505 Bearbeitungen durchgeführt, wobei die monatlich gezahlten Wohngeldbeträge zwischen 10,00 DM und 923,00 DM (im Schnitt 176,00 DM) lagen.

Aus dem Vergleich zum Vorjahr mit ca. 392 Bearbeitungen monatlich und Wohngeldbeträgen zwischen 10,00 DM und 824,00 DM kann abgeleitet werden, dass sich das Familieneinkommen der Wernigeröder Haushalte ungünstig entwickelt hat oder aber die zu tragenden Belastungen im Vergleich zum Einkommen unverhältnismäßig gestiegen sind.

Besonders auffällig ist die im Vergleich zum Vorjahr sehr stark angestiegene Zahl von Erstanträgen auf Wohngeld. Wurden im Jahr 2000 für monatlich durchschnittlich 45 Neuanträge auf Miet- oder Lastenzuschuss Wohngeld bewilligt, so waren es im vergangenen Jahr 87 Antragsteller monatlich.

Dies könnte wiederum auf eine Veränderung der Haushaltseinkommen bzw. auf eine Steigerung der aufzubringenden Miete oder Belastung hinweisen.

Insgesamt erfolgten Wohngeldzahlungen in Höhe von ca. **2.909.000,00 DM**, welche zur Hälfte von Bund und Land geleistet werden.



Zum 1. Januar 2001 trat der Artikel 5 des Gesetzes zur Änderung des Wohngeldgesetzes vom 22. Dezember 1999 in Kraft und damit erstmals ein bis auf die Anerkennung der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung **einheitliches Wohngeldrecht** für die alten und neuen Bundesländer.

Damit erfolgte eine generelle Neufassung der Einkommensermittlung in Zusammenhang mit dem Einkommenssteuergesetz sowie weiterer gravierender Veränderungen.

Auf Grund des Inkrafttretens des bundeseinheitlichen Wohngeldgesetzes wurde mit einer geringeren Höhe der auszahlenden Wohngeldbeträge gerechnet, dafür wurde eigens für die neuen Bundesländer eine Härteausgleichsregelung geschaffen. Trotzdem lag der insgesamt gezahlte Wohngeldbetrag im Jahr 2001 um ca. 200.000,00 DM höher als im Vorjahr.

Aus der Anwendung des Föderalen Konsolidierungsprogramms ergab sich, zusammen mit Rückforderungen, welche aus der Aufhebung rechtswidrig begünstigender Wohngeldbescheide gem. § 45 SGB X resultieren, eine Rückerstattung an das Land in Höhe von ca. **41.000,00 DM**.

Neben der Annahme, Bearbeitung und Entscheidung über Wohngeldanträge führten die Mitarbeiter eine Vielzahl von Beratungen durch.

So gab es vermehrt Rückfragen bezüglich der neuen Gesetzgebung im Wohngeld sowie zu allgemeinen Fragen u. a. des Mietrechts und der Verbesserung der Einkommenssituation.

Des Weiteren wurde in der Wohngeldstelle im Jahr 2001 der Vollzug des Gesetzes zur Gewährung eines **einmaligen Heizkostenzuschusses** realisiert.

Hierzu wurde eine Mitarbeiterin befristet für 6 Monate beschäftigt. Neben der Überwachung der automatisch angewiesenen Heizkostenzuschüsse und der Abstimmung der Zahlungen an Sozialhilfeempfänger wurden auch Anträge auf den Heizkostenzuschuss von Bürgern entgegengenommen, welche nicht unter die automatische Gewährung fielen.

Diese Anträge wurden nach Prüfung auf Vollständigkeit zur weiteren Bearbeitung an den Landkreis Wernigerode als zuständige Behörde weitergeleitet.

## 2. Belegungsbindung

Entsprechend dem Belegungsbindungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt erhält jeder Bürger auf Antrag für sich und seine Familienmitglieder eine Wohnberechtigungsbescheinigung.

Dieses Gesetz beinhaltet die Festlegung von Belegungsbindungen für Wohnungen, für die Altschuldenhilfe auf Grund der §§ 4 oder 7 des Altschuldenhilfegesetzes in Anspruch genommen worden ist. Das gilt gem. § 3 (1) BelBindG LSA für die Wohnungen der kommunalen Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften sowie für Wohnungen der Kommunen in Sachsen-Anhalt.

Auf Grund der weitreichenden Entspannungen der örtlichen Wohnungsversorgungslage wurde in Ergänzung zu den abgeschlossenen Verträgen zur Belegungsbindung der Prozentsatz an belegungsgebundenen Wohnungen bei der Wiedervergabe freigewordener Wohnungen im November 1999 zunächst auf 10 v. H. gesenkt, im August 2001 wurde die Belegungsbindung befristet bis zum Jahr 2003 ganz ausgesetzt.

# Das Bauverwaltungsamt

## 1. Städtebauförderung

### 1.1 Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne

Von 1991 bis 2001 sind für das nach § 172 BauGB beschlossene 90 ha (= 900.000 m<sup>2</sup>) große Erhaltungsgebiet der Stadt Wernigerode Bundes-, Landes- und Eigenmittel gemäß nachfolgender Aufstellung bereitgestellt worden. Der durch Eigenanteil zu finanzierende Anteil der Stadt beträgt ein Fünftel, das entspricht 20 %.

Haushaltsjahr	Gesamt (in DM)	Bund (in DM)	Land (in DM)	Gemeinde (in DM)	Fördermittel (in DM)
1991 - 2000	26.053.000	10.724.000	10.383.000	4.946.000	21.107.000
2001	5.653.750	2.261.500	2.261.500	1.130.750	4.523.000
<b>Gesamt</b>	<b>31.706.750</b>	<b>12.985.500</b>	<b>12.644.500</b>	<b>6.076.750</b>	<b>25.630.000</b>

Wie in den vorangegangenen Jahren wurden wieder viele Teilmodernisierungsmaßnahmen privater Gebäude gefördert. In der Regel erfolgte eine pauschalisierte Förderung bis zu 40 v. H. der förderfähigen Modernisierungs- oder Instandsetzungskosten als Festbetragsfinanzierung als sogenannter verllorener Zuschuss.

Das 90 ha große Erhaltungsgebiet der Stadt Wernigerode verfügt über einen Bestand von 1.135 Gebäuden. Lediglich 13 % des vorhandenen Gebäudebestandes befand sich 1990 in einem guten Zustand, rund 990 Gebäude wiesen mittlere bis erhebliche substantielle Schäden auf, Substanzschwächen, die augenscheinlich wahrnehmbar waren, wo eine sofortige Sicherung erforderlich war, vor allem Schäden hinter scheinbar intakten Fassaden, die nicht sichtbar waren, die aber mittelfristig und langfristig behoben werden müssen.

Bis 2001 wurden insgesamt 335 Dacheindeckungen/Dachreparaturen, 367 Fassadeninstandsetzungen und 30 umfassende Gebäudesanierungen gefördert, um nur die wichtigsten zu nennen.

Die sogenannte „erhaltende“ Erneuerung der Bausubstanz war bisher das bestimmende Grundmuster der städtebaulichen Sanierung, mit folgenden Schwerpunkten:

- Sicherung, Instandsetzung und Modernisierung der Bausubstanz,
- Verbesserung des Ortsbildes,
- Erhaltung gewachsene Stadtstrukturen,
- Verbesserung der Wohnverhältnisse etc.

### **Übersicht geförderter Vorhaben 1991 - 1999 und 2001 sowie insgesamt**

Maßnahme	von 1991 bis 2000	2001er	Gesamt
Dachsaniierungen	303	32	335
Fenstererneuerungen	374	36	410
Fassadensanierungen	324	43	367
Tore/Außentüren	164	16	180
Giebelverkleidungen	66	11	77
Details	46	4	50
Planungen/MVU	42	6	48
Sicherungsmaßnahmen	28	5	33
umfassende Sanierungen	30	-	30
Tiefbaumaßnahmen	9	3	12

Nach elfjähriger Laufzeit der Stadtsanierung ist nunmehr eine Phase in der Praxis der Städtebauförderung erreicht, wo durch nachlassende Antragstellung und Investitionsbereitschaft sich andeutet, dass nunmehr verstärkt durchgreifende Erneuerungsmaßnahmen gezielt gefördert werden müssen. Also Maßnahmen, die die Eigentümer aus vielerlei Gründen bisher nicht begonnen haben, das Stadtbild aber nachhaltig negativ prägen. Bereiche wie Schöne Ecke, obere Koch- und Büchtingenstraße seien da nur beispielhaft genannt.

Im Haushaltsjahr 2001 standen ausgabenseitig 5.903.141,60 DM Denkmalfördermittel zur Verfügung.

#### Übersicht der im Haushaltsjahr 2001 geförderten Vorhaben:

1. Private Maßnahmen:	78 Vorhaben	980.742,53 DM
2. Öffentliche Maßnahmen:	20 Vorhaben	2.280.511,19 DM
3. Restebildung		390.796,37 DM
4. Übertragung in 2002: 4 Vorhaben		2.000.000,00 DM

### 1.2 Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Übersicht der von 1993 bis 2001 in das gemäß der §§ 136 bis 171 des BauGB beschlossenen 110 ha großen Sanierungsgebietes der Stadt Wernigerode geflossenen Bundes-, Landes- und Eigenmittel der Stadt. Der durch Eigenmittel zu finanzierende Anteil beträgt ein Drittel, das entspricht 33,33 %.

Haushaltsjahr	Gesamt (in DM)	Bund (in DM)	Land (in DM)	Gemeinde (in DM)	Fördermittel (in DM)
1993 - 2000	18.610.440	6.116.000	6.184.000	6.310.440	12.300.000
2001	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>18.610.440</b>	<b>6.116.000</b>	<b>6.184.000</b>	<b>6.310.440</b>	<b>12.300.000</b>

Während bisher beim Denkmalprogramm auf städtebauliche Erhaltungsmaßnahmen zur Sicherung und Erhaltung des in seiner Struktur und Funktion zu sichernden historischen Stadtkerns mit denkmalwerter Bau- substanz (erhaltende Sanierung) orientiert wurde, werden bei den städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen die Schwerpunkte auf die bauliche Erhaltung, die Um- und Neugestaltung bzw. sowie die Neuordnung der technischen Infrastruktur gelenkt. Schwerpunktmäßig wurden Maßnahmen der Vorbereitung, Ordnungsmaßnahmen und hier ganz besonders die Erschließung von Straßen, Wegen und Plätzen gefördert.

Seit 1998 mit der quartierweisen Erschließung von Straßen, Wegen und Plätzen begonnen wurde, wird dieses Prinzip konsequent fortgesetzt.

1998 Heideviertel	2002 Fußgängerzone und Umfeld Marktstraße
1999 Neustadt Nord	2003 Kochstraße, Büchtingenstraße, Oberengengasse
2000 Neustadt Süd	2004 Promenade
2001 Fußgängerzone u. Marktstraße	2005 Steingrube, Vorwerk

#### **Dazu einige Eckdaten:**

Innerhalb des 110 ha großen Sanierungsgebietes gibt es 83 Straßen, Wege und Plätze, eine Fläche von rund 275.000 m<sup>2</sup>, was in etwa 25 % der Fläche des Sanierungsgebietes entspricht.

Da die meisten Straßen der Stadt aus den 30er Jahren stammen, ist der Straßenzustand (soweit noch keine Sanierung erfolgte), schlecht. Nicht nur der Straßenbelag, sondern vordringlich die technische Infrastruktur der Stadt ist grundlegend zu erneuern, insbesondere die Leitungsnetze der Ver- und Entsorgung bedürfen der Auswechslung. Fast das gesamte Kanalnetz bedarf der Sanierung. Der Neubau der Regenwasserkanäle und

Hausanschlüsse verursacht weitere Probleme. Im Haushaltsjahr 2001 standen ausgabenseitig 4.671.337,22 DM Finanzmittel zur Verfügung.

### **Übersicht der im Haushaltsjahr 2001 geförderten Vorhaben:**

1. Private Vorhaben	11 Vorhaben	210.983,06 DM
2. Öffentliche Vorhaben	21 Vorhaben	4.307.668,27 DM
3. Restbestand auf Treuhandkonto		152.685,89 DM

Die Vorgehensweise, das Fördermittelaufkommen beider Förderprogramme (Denkmalschutz und Stadtsanierung) für kostenintensive Straßenbaumaßnahmen wie z.B. den Oberpfarrkirchhof, die Marktstraße und die Fußgängerzone einzusetzen, hat sich bewährt. Die Finanzierung dieser Maßnahmen wäre aus nur einem der beiden Förderprogramme nicht möglich gewesen.

### **2. Denkmalorientiertes Förderprogramm der Stadt Wernigerode**

Auch im Haushaltsjahr 2001 konnten, wie in den beiden vorangegangenen Jahren, im Rahmen eines rein städtischen Förderprogramms Finanzmittel in Höhe von 300.000 DM bereitgestellt werden, um die denkmalgerechte Instandsetzung von Häusern außerhalb des Sanierungs- und Erhaltungsgebietes der Stadt Wernigerode fördern zu können.

Förderfähig war die denkmalgerechte Sanierung der Gebäudehülle wie Dach, Fenster und Fassade, also Maßnahmen, die den weiteren Verfall der Gebäude verhindern. Förderfähig waren aber auch denkmalpflegerische Mehraufwendungen für erhaltenswerte Details oder stadtbildverbessernde Maßnahmen.

#### **Geförderte Maßnahmen 1999/2001**

<b>Maßnahme</b>	<b>1999/2000</b>	<b>2001</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Dächer</b>	30	9	39
<b>Fassaden</b>	37	13	50
<b>Fenster/Türen</b>	24	7	31
<b>Giebel</b>	10	5	15
<b>erhaltenswerte Details</b>	7	2	9

<b>bearbeitete Anträge</b>	106	32	138
<b>Ablehnungen</b>	38	7	45
<b>realisierte Sanierungs-/ Förderungsverträge</b>	68	25	93

Das Ziel, diese Fördermittel nicht nur zur Deckung von Aufwendungen, sondern auch als Anreiz für die Erhaltung denkmalpflegerischer Details und die Wiederherstellung des ursprünglichen Erscheinungsbildes einzusetzen, wie die Freilegung von verkleidetem Fachwerk oder Verzicht auf die Verwendung von Bauteilen aus Kunststoffen, ist nur zum Teil gelungen. Der Beratungs- und Kontrollaufwand war sehr hoch.

### **3. Vergabe von Bauleistungen**

Im Haushaltsjahr 2001 wurden insgesamt 347 Vergabeverfahren durchgeführt, wobei Leistungen in Höhe von 13,44 Mio. DM vergeben wurden.

Firmen und Handwerksbetriebe des Landkreises Wernigerode haben in 299 Fällen mit einem Gesamtumfang von rund 10,3 Mio. DM den Zuschlag erhalten, was in etwa 76,4 % der vergebenen Leistungen entspricht.

## Vergaben 2001

			Öffentliche Ausschreibungen		Beschränkte Ausschreibungen		Freihändige Vergaben	
Quartal	Anzahl Stück	Summe insges. Mio. DM	§ 3 Nr. 1 VOB/A Stück	Summe Mio. DM	§ 3 Nr. 3 VOB/A Stück	Summe Mio. DM	§ 3 Nr. 4 VOB/A Stück	Summe Mio. DM
I.	46	0.841	1	0.185	2	0.055	43	0.600
II.	98	5.717	11	4.113	11	1.118	76	0.486
III.	120	5.846	11	4.279	14	0.927	95	0.641
IV.	83	1.038	5	0.407	4	0.193	74	0.438
<b>Σ</b>	347	13.442	28	8.984	31	2.293	288	2.165

## Vergleich zu Vorjahren

Jahr	Anzahl der Vergabeverfahren	Summe in Mio. DM	Hochbau		Tiefbau	
			Anzahl	Summe	Anzahl	Summe
1993	242	20,75	209	12,62	33	8,14
1994	168	14,15	139	2,44	29	11,70
1995	207	14,55	152	3,17	55	11,39
1996	245	16,64	201	4,10	44	12,54
1997	271	15,01	224	3,04	47	11,97
1998	346	22,70	273	8,54	73	14,16
1999	420	17,99	330	7,31	90	10,68
2000	482	16,63	345	5,23	137	11,40
2001	347	13,44	274	5,10	73	8,3

## 4. Erschließungs- und Straßenausbaubeitragsrecht

Im Jahr 2001 wurden erstmals zur Deckung des Aufwandes für Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung und Erneuerung öffentlicher Verkehrsanlagen nach GO LSA und KAG LSA Straßenausbaubeiträge erhoben.

Insgesamt wurden 18 Maßnahmen als beitragsfähig eingestuft. Infolgedessen wurden innerhalb der Abrechnungsgebiete sämtliche erforderlichen Angaben erfasst und die Beitragspflichtigen über die Beitragserhebung informiert. Größtes Abrechnungsgebiet mit rund 440 Grundstücken war der Ortsteil Benzingerode (wiederkehrender Beitrag).

Neben der Berechnung und Erhebung der Straßenausbaubeiträge erweist sich die Widerspruchsbearbeitung als zeitaufwendig und schwierig. Die Beitragserhebung ist für die Beitragspflichtigen völlig neuartig, so dass in den ersten Jahren der Beitragserhebung ein hoher Aufwand in Bezug auf Erklärung und Erläuterungen erforderlich ist. Durch Zuführung einer Mitarbeiterin wurde das mit Beitragserhebung betraute Sachgebiet verstärkt und ist in der Lage, diese Aufgabe zu leisten.

Im Haushaltsjahr 2001 wurden 15.127,14 DM kassenwirksame Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen erzielt.

## 5. Bauarchiv

Neben der üblichen Archivtätigkeit, wie Archivierung der Bauunterlagen oder Herausgabe von Bauaktenauszügen für berechnete Bürger, erfolgt im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme die Sichtung und Erfassung alter Bauakten. 2 Arbeitskräfte sichtigten und erfassten den im Archiv Burgstraße abgelegten Bau-

aktenbestand von 1837 bis 1905 und erstellten eine Übersicht über den vorhandenen Aktenbestand nebst Inhalt.

## Das Stadtplanungsamt

Das Stadtplanungsamt der Stadt Wernigerode wird tätig im Rahmen der Bauleitplanung und ist hier insbesondere für die Erstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, sowie für die Sicherung der Bauleitplanung verantwortlich. Zum Verantwortungsbereich gehören weiterhin die Stadtentwicklungsplanung, die städtebauliche Planung, die Stadtgestaltung, die Dorferneuerungs- und die Stadtsanierungsplanung sowie die Umweltplanung. Hier gilt es, Planungsziele festzulegen, die getroffene Planung zu vertreten sowie bei der Planung anderer Behörden sowie bei der Regionalplanung und in der Denkmalpflege mitzuwirken.

Im Sachgebiet Verkehrsplanung liegt die Verantwortung insbesondere in der Entwicklung einer Gesamtverkehrskonzeption, der Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad-/Fußgängerverkehr), der Planung des ruhenden Verkehrs und der Wohnumfeldverbesserung.

Im Sachgebiet Vermessung geht es um topografische Ingenieurvermessungen, Vermessungen für Bauleit-, Landschaftsplanung und eigene Baumaßnahmen. Die inhaltliche Federführung für den Aufbau eines Geo-Informationssystems (GIS) liegt in diesem Sachgebiet. Die Vergabe von Hausnummern gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet.

Das Sachgebiet Bauordnung ist zuständig für die Genehmigung von Anträgen im Geltungsbereich örtlicher Bauvorschriften der Stadt und für die Bearbeitung der Stellungnahme der Gemeinde zu Bauvorhaben. Weiterhin erfolgt die Bearbeitung zur Ablösung von Kfz-Stellplätzen und die Erteilung sanierungsrechtlicher Genehmigungen bei Bauvorhaben, Grundstücksverkäufen und Grundschuldbestellungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe besteht in der Beratung von Bauherren und Entwurfsverfassern bei Bau- und Gestaltungsfragen.

### 1. Bauleitplanung

Die Bauleitplanung als Kernstück des Städtebaurechts dient der klassischen Vorbereitung und Ausweisung neuer Baugebiete wie Wohn- und Gewerbegebiete sowie Sondergebiete.

Um die geordnete städtebauliche Entwicklung sicherzustellen, wurden nachfolgend aufgeführte Planungsverfahren eingeleitet bzw. bis zur Genehmigung geführt.

#### **1.1 Aufstellung und Weiterführung von Planungsverfahren**

Für nachfolgend aufgeführte Bebauungspläne wurde im Jahr 2001 das Planungsverfahren eingeleitet bzw. in Aufstellung befindliche weitergeführt.

<b><i>Bebauungsplan Nr. 02</i></b> „Industrie- und Gewerbepark Nord-West“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss zur 4. Änderung 1. Entwurf Billigungs- und Auslegungsbeschluss zur 4. Änderung 2. Entwurf
<b><i>Bebauungsplan Nr. 30</i></b> Sondergebiet „Hochschule Harz“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss
<b><i>Bebauungsplan Nr. 31</i></b> Verkehrsanlage „Altstadtkreisel“	Aufstellungsbeschluss mit frühzeitiger Bürgerbeteiligung
<b><i>Bebauungsplan Nr. 32</i></b> Sondergebiet „E. College“	Aufstellungsbeschluss mit frühzeitiger Bürgerbeteiligung
<b><i>Ergänzungssatzung Nr. 01</i></b> Wohnpark „Am Großen Bleek“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss

## 1.2 Satzungsbeschlüsse

Im Jahr 2001 konnten bei folgenden benannten Bebauungsplanverfahren der Satzungsbeschluss herbeigeführt werden.

<b>Bebauungsplan Nr. 20</b> Wohngebiet „Am Horstberg“	Satzungsbeschluss und Veröffentlichung über das In-Kraft-Treten
<b>Bebauungsplan Nr. 24</b> „Ferienanlage Nesselstal“	Satzungsbeschluss Genehmigung veröffentlicht
<b>Bebauungsplan Nr. 28</b> Wohnpark „Anja“ Zaunwiese	Satzungsbeschluss
<b>Bebauungsplan Nr. 29</b> Wohngebiet „Gartenstraße“	Genehmigung, Veröffentlichung der Genehmigung
<b>Ergänzungssatzung Nr. 01</b> Wohnpark „Am Großen Bleek	Abwägungs- und Satzungsbeschluss

## 1.3 Sicherung der Bauleitplanung

Von 620 Bauanträgen wirkte die Stadt planungsrechtlich zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens bei 447 Bauanträgen; davon 49 Stellungnahmen für Bauanträge aus Ortsteilen mit.

**Weiterhin gab es folgende Aktivitäten:**

- • Beteiligung bei Sanierungsgenehmigungen von 128 Anträgen;
- • planungsrechtliche Beurteilung von 233 Vorkaufsrechten und Anträgen auf Teilungsgenehmigungen
- • ca. 85 planungsrechtliche Grundstücksbeurteilungen

## 1.4 Sonstige Planungen

Federführende Bearbeitung und Betreuung der Erstellung des Einzelhandelsstrukturgutachtens für die Stadt.

Federführende Bearbeitung des Planfeststellungsverfahrens für die Maßnahme Eisenbahnüberführung Veckenstedter Weg

## 2. Städtebauliche Planung

### 2.1 Allgemeine Planung

#### **Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes**

Das Land Sachsen-Anhalt und damit auch die in diesem Bundesland gelegene Stadt Wernigerode, ist seit dem strukturellen Umbruch zu Beginn der 1990-er Jahre von einem Bevölkerungsrückgang betroffen, der u. a. Auswirkungen auf die quantitative und qualitative Wohnraumnachfrage hat. Damit verbunden sind veränderte Ansprüche an die Stadt als Wohnstandort und Lebensmittelpunkt und die Forderung des Landes und Bundes nach einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Aus diesem Grund hat sich die Stadt Wernigerode entschlossen, ein Stadtentwicklungskonzept zu erstellen, das den Anforderungen an eine nachhaltige Stadtentwicklung entspricht/genügt und als Entscheidungsgrundlage für aktuelle und zukünftige Planungen dienen soll. Entsprechend den Vorgaben des Landes konzentrieren sich die Arbeiten schwerpunktmäßig zunächst auf die Ermittlung des Wohnraumbedarfs, eines zukunftsfähigen Wohnungsbestandes und die Formulierung von Leitzielen,

Strategien und Maßnahmen für die einzelnen Wohnstandorte. Aber auch die wirtschaftlichen und infrastrukturellen, kulturellen und sozialen Rahmenbedingungen wurden betrachtet.

Die Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes umfasste folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Beschaffung statistischer Daten, Recherchen, Materialzusammenstellung
- Analyse und Datenauswertung
- Erstellung verschiedener Kartenmaterialien
- Organisation der Haushaltsbefragung
- Leerstandsermittlung und Erfassung des Sanierungsstandes für das Sanierungsgebiet
- Erstellung eines Baulückenkatasters und Ermittlung der Wohnbaupotentiale für die Stadt-Wernigerode und Ortsteile
- Vorbereitung des Stadtratsbeschlusses zur Stadtentwicklungskonzeption
- Bewerbung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb „Integrierte Stadtentwicklungskonzepte für den Stadtumbau Ost“

#### **Ländliche Wegenetzkonzeption- Wegekonzept Land Sachsen-Anhalt**

- Beginn der Arbeiten zur Erstellung der ländlichen Wegenetzkonzeption für das Gebiet der Stadt Wernigerode

#### **Reitwegenetzkonzeption**

- Beginn der Arbeiten an der Reitwegenetzkonzeption für Wernigerode

#### **Überarbeitung Rahmenplan**

- Fortführung der Bearbeitung des Rahmenplanes

#### **Erschließung Bereich Klint/Marktstraße**

- Parkraumproblematik

#### **Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Tourismus“**

#### **Wohnumfeldverbesserung Burgbreite/Stadtfeld**

### **2.2 Flächennutzungsplanung**

#### **Fortführung der Arbeiten zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Wernigerode**

#### **Fortführung der Arbeiten zum Flächennutzungsplan der Stadt Wernigerode für die Ortsteile**

#### **Planungsrechtliche Bewertung von ca. 200 Flurstücken für die BVVG**

### **3. Verkehrsplanung**

#### **B 6 neu**

- Planfeststellungsabschnitt IV: laufende Abstimmung zur Radverkehrs- und Wirtschaftswegführung und Verfahrensbegleitung
- Planfeststellungsabschnitt 5: Vorbereitung des Anhörungsverfahrens, Stellungnahme und Verfahrensbegleitung
- Abstimmungen zu Beschilderungsmaßnahmen in Verbindung mit dem Bau der B 6n

### **Bundes- und Landesstraßen**

- Unterstützung der Bürgerinitiative „ B 244 – Wernigerode ohne Schwerlastverkehr“
  - Ausarbeitung eines Variantenvergleichs für die Ortsumgehungen/Tunnel Wernigerode und Blankenburg
  - Unterstützung der Aufnahme der Ortsumgehung Wernigerode in den Bundesverkehrswegeplan
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Verkehrszählung an der Bundesstraße B244/Feldstraße und B 244/Am Kupferhammer im März 2001
- Zuarbeiten/Abstimmungen zu den Planungen der Knoten:
  - Westerntorkreuzung/Bachstraße
  - Altstadtkreisel
  - B 6/ Kastanienwäldchen
  - B6/ Fußgängerbrücke Burgbreite/Stadtfeld
- Zuarbeiten/Abstimmung zu den Planungen/Bauvorhaben:
  - Anlage eines Gemeinsamen Fuß- und Radweges an der Benzingeröder Chaussee
- Zuarbeit/Abstimmung der Verkehrsuntersuchung Schmatzfelder Straße – Erweiterung um die Knotenpunkte B 6/Breitscheidstraße, B 244/Minslebener Straße und B 244/Schreiberstraße (Fortführung aus 2000)

### **Städtische Verkehrsplanung**

- Abstimmungen zur Verkehrsführung in der süd/westlichen Altstadt
- Abstimmungen zum Erschließungskonzept für den Schleifweg
- Zuarbeiten/Abstimmungen zum Haltepunkt der Schlossbahn
- Abstimmungen zur Beschilderung der Parkplätze und Parkhäuser
- Abstimmungen zu sonstigen Beschilderungsmaßnahmen

### **Rad- und Fußverkehr**

- Anlage von Bordabsenkungen im Zuge der Verbesserung der Radverkehrsanlagen
- Zuarbeit und Abstimmungen zum Bau des getrennten Fuß- und Radweges Schlachthofstraße/Dornbergsweg
- Aktualisierung der digitalen Erfassung der Radverkehrsanlagen
- Mitarbeit an der Planung und Umsetzung eines überörtlichen Radwegenetzes mit dem LK
- Abstimmungen zum Bau eines gemeinsamen Fuß- und Radweges an der Benzingeröder Chaussee
- Abstimmungen zu den Bauvorhaben – Gehweg Salzbergtal und Humboldtweg
- sonstige Abstimmungen zum Bau von Nebenanlagen an Bundes- und Landesstraßen

### **MOBIHARZ**

- Arbeitsbeginn des Forschungsprojektes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Mobilitätsmanagement und – service für einen umweltfreundlichen Ausflugs- und Kurzurlauberverkehr im Landkreis Wernigerode“
- aktive Mitarbeit im Arbeitskreis MTS „ Mobilitäts- und Tourismusservice“
- Vorbereitung der Arbeitsaufnahme der städtischen Arbeitskreise:
  - „ Freizeitbezogenes Radverkehrssystem in Wernigerode“
  - „Tourismus- und Freizeitfußwegenetz in der Stadt Wernigerode“

### **ÖPNV**

- Standortsuche Haltestellen/Wartehallen
- Zuarbeit und Abstimmungen zur Überarbeitung des Nahverkehrsplanes
- Mitarbeit im Arbeitskreis Verkehrslogistik (mit Hochschule Harz, WVB, SBA HBS, LK WR)
- Abstimmungen zur Einführung der Busbeschleunigung zur Optimierung des Citybussystems
- Zuarbeit und Abstimmungen zur veränderten Linienführung der Citybus-Linie 4
- Abstimmungen zum Schnittstellenprogramm

### **Schienengüterverkehr**

- Vorbereitung des Stadtratsbeschlusses „Resolution zum Erhalt des Schienengüterverkehrs im Landkreis Wernigerode“

#### **4. Regionalplanung**

- Mitwirkung an der Landesinitiative Regio 2000
- Zuarbeit zur Überarbeitung der Kreisentwicklungskonzeption
- Teilnahme an Terminen zu regionalen Planungen
- Stellungnahmen zu überörtlichen Konzeptionen und Vorhaben (z. B. Regionalverband Harz)
- Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Nachbargemeinde nach BauGB

#### **5. Andere Planungen**

- **Zukunftsregion Wernigerode:** Mitarbeit in der UAG GIS; Teilnahme im Bereich Telearbeit; UAG Bauordnung
- **GIS – Geographisches Informationssystem:** Vorbereitung der Befliegung zur Erstellung der Luftbilder im Maßstab 1:3.500, als Grundlage für die Erstellung von digitalen Orthofotos
- **Flurbereinigungsverfahren Vorharz Mitte 1**
  - planerische Abstimmung mit ALF über städtische Planungsabsichten
  - Verfahrensbegleitung (ständig)

#### **6. Dorferneuerung/Investitionsbescheide**

- Beteiligung der Ortsteile Minsleben, Silstedt und Benzingerode an der Landesinitiative „LOCALE“ in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsgemeinschaft Derenburg (Grundlage Gebietsvereinbarung vom 13.12.1999)
  - konzeptbezogene Budgetierung mit Einzelprojekten untersetzt
  - Erstellung von Vorhaben-, Kosten- und Finanzierungsplänen für diese Einzelprojekte als Voraussetzung für eine Prüfung derselben durch die Interministerielle Arbeitsgruppe „Programmierung“
- Teilnahme des Ortsteiles Benzingerode bei Dorferneuerungsmaßnahmen innerhalb des Förderprogramms
  - Betreuung privater und öffentlicher Maßnahmen
- Erstellung von ca. 20 Bescheinigungen für Gewerbe- und Handelstreibende gemäß Investitionszulagengesetz

#### **7. Stadtgestaltung**

Im Rahmen der „Stadtmöblierung“ wurde die weitere Ausgestaltung der Fußgängerzone mit Straßenbeleuchtung, Bänken, Papierkörben und Fahrradständern begleitet.

Weiterhin erfolgte eine laufende Begleitung von stadtbildverbessernden Maßnahmen.

#### **8. Umweltplanung**

##### **8.1 Immissionen, Energie und Klimaschutz**

- Auswertung der aktuellen Schadstoffparameter der Luftmessstation Wernigerode

- Erklärung des gemeindlichen Einvernehmens in Genehmigungsverfahren auf Grund des Bundesimmissionsschutzgesetzes für Vorhaben der Hasseröder Brauerei GmbH, Tyssen Krupp Rautenbach Guss GmbH, Metallveredlung Wernigerode GmbH u.a.
- Erarbeitung von Stellungnahmen für die Entscheidungsfindung über die Zulässigkeit immissionschutzrelevanter Vorhaben in der Gemarkung Wernigerode
- Planung und Umsetzung der Umweltziele des Klima-Bündnisses Alianza del Clima e. V. für die Stadt.
- Koordinierung des europaweiten Aktionstages „In die Stadt – ohne mein Auto!“ 2001 in Wernigerode mit Straßensperrung, Spiel- und Aktionsstraße sowie Bürger-Radtour durch Silstedt, Minsleben und Wernigerode
- Fortschreibung des kommunalen Energiemanagements mit dem Ziel der Energieeinsparung und Kostensenkung sowie der Verbesserung der lokalen Luftreinhaltung als Beitrag zum globalen Klimaschutz durch technische Maßnahmen, wie Wärmedämmung, Heizungstechnik, automatische Beleuchtung und Wasserspararmaturen
  - Senkung Fernwärmeverbrauch Turnhalle Stadtfeld 8 MWh
  - Senkung Fernwärmeverbrauch Turnhalle Harzblick 14 MWh
  - Senkung Wärmeanschlusswert Kindertagesstätte Harzblick 145 KW mit jährlicher Kostenreduzierung von 9,4 TDM
- Einführung von organisatorischen Energiesparmaßnahmen an Schulen  
Energiesparschule Grundschule Stadtfeld  
Durch energiebewusstes Nutzerverhalten (Schüler, Lehrer, Hausmeister) Energieeinsparungen im Schuljahr 2000/2001 gegenüber 1999/2000: Heizwärme 70 MWh, Elektroenergie 7.400 KWh, Wasser/Abwasser 68 m<sup>3</sup>
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Nutzung erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Wasserkraft), in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken
  - Untersuchungen für eine 40 KWp-Photovoltaikanlage im Wohngebiet Harzblick
  - Untersuchungen für ein 4,6 KW-Klein-Wasserkraftwerk im Erbstollen

## **8.2 Natur und Landschaft**

- Weiterführung des Landschaftsplanes der Stadt und Kontrolle der Entwicklungsmaßnahmen;
- Betreuung von Grünordnungsplänen zu den Bebauungsplänen
- Erhaltung und Entwicklung von Natur und Landschaft durch Koordination von Landschaftspflege und Naturschutzmaßnahmen, wie Installation von Nisthilfen, Amphibienleitsystemen u.a.
- Abstimmung der Maßnahmen mit den Naturschutzbehörden, Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie dem ALF und den Unterhaltungsverbänden
- Erarbeitung von Stellungnahmen zu Schutzgebietsveränderungen, Nutzungsänderungen sowie Eingriffen in Natur und Landschaft
- Unterbreitung von Vorschlägen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zum Bau der B 6n
- Vertretung der Stadt im Naturschutzbeirat des Landkreises

### **8.3 Gewässer**

- Fortschreibung des Gewässerkatasters für die Gemarkung der Stadt
- Koordination der Fließgewässerunterhaltung und -renaturierung für Gewässer 1. und 2. Ordnung
- Weiterführung von Maßnahmen zur Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit der Holtemme und Abschluss des Renaturierungsprojektes Zillierbach durch Rückbau und Einbau von Fischaufstiegen in 6 Querbauwerke
- Erfolgreiche Bewerbung und Dokumentation von Naturschutzprojekten bei der Umweltstiftung der Hamburgischen Electricitätswerke
- Einbau eines Mäanderfischpasses in das Wehr „Friedel Süßwaren GmbH“, Rückbau des Wehres „Frankenfeldstraße“ und Installation einer Sohlrampe
- Das über Jahre angelegte komplette Renaturierungsprojekt „Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit der Holtemme und des Zillierbaches in der Gemarkung Wernigerode“ wurde somit zu 40 % realisiert

### **8.4 Abfall und Altlasten**

- Erarbeitung von Stellungnahmen zur Abfallentsorgungsplanung insbesondere bei der Problematik der Zuständigkeit und Entsorgung „wilden Mülls“ in der freien Landschaft (Wald, Gewässer)
- Mitarbeit bei der Planung von Sanierungs- und Rekultivierungsmaßnahmen von Deponien und Altlastenstandorten
- Bearbeitung von Maßnahmen der Altlastensanierung und des Bodenschutzes

### **8.5 Umweltberatung/Öffentlichkeitsarbeit/Umwelterziehung**

- Beratungstätigkeit für Bürger und Vereine zu allen Fragen des Umwelt- und Naturschutzes
- Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Verleihung des Umweltpreises der Stadt an die Grundschule Stadtfeld Wernigerode und die Stadtwerke Wernigerode für das gemeinsame Projekt „Energiesparschule“
- Koordination der 5. Wernigeröder Umweltwoche und des Umweltmarktes
- Präsentation des Stadt-Öko-Pfades

### **8.6 LOKALE AGENDA 21**

- Koordination bei der nachhaltigen, umweltgerechten und zukunftsfähigen Entwicklung der Stadt im Rahmen der Lokalen Agenda 21
- Betreuung von Bürgern, Schulen, Vereinen und Firmen bei der Beteiligung an Lokalen- Agenda-21-Projekten, wie „Entwicklung der ökologischen Durchgängigkeit in Fließgewässern“ und „Energiesparschule“
- Vertretung der Stadt im Lokale-Agenda-21-Beirat des Landkreises

## 9. Vermessung

### 9.1 Geografisches Informationssystem (GIS)

Die Grundlage aller Datenerfassungen auf der Erde lässt sich durch geografische Koordinaten räumlich zuordnen. Darin sieht man die Bedeutung eines GIS. Die Aktivitäten unseres Sachgebietes sind in Kurzform in folgenden Punkten dokumentiert.

- Arbeitsgemeinschaft Internetseite Wernigerode
- Zukunftsregion Landkreis Wernigerode
- Geodatenkonvention mit Stadtwerken, Abwasserverband und des Landkreises erarbeitet
- Arbeiten in der GIS Projekt- und Arbeitsgruppe
- Aufbau eines komfortablen bedienerfreundlichen GIS und die Anlaufqualifizierung Fortführung der automatischen Liegenschaftskarte der Stadt Wernigerode (ALK und des ALB);
- Flurstücks- und Kartenauskünfte für andere Ämter im Rahmen des Datenschutzes;
- Erarbeitung eigener Projekte mit der ALK;
- Zusammenarbeit mit dem Katasteramt zur Schaffung ständig aktueller amtlicher Vermessungsdaten

### 9.2 Eigenerarbeitung von Dienstleistungen zur Unterstützung von Bauvorhaben anderer Ämter

- Erarbeitung von Lageplänen als Zuarbeit für städtische Belange anderer Struktureinheiten  
32 Aufträge
- 38 Aufträge - Kleinaufträge im Werte von 30.291,42 DM
- spezielle Lage- und Höhenpläne und Passpunktbestimmung

**Tabelle der bearbeiteten Lage- und Höhenpläne** (eingesparte Kosten)

Brücke Schlachthofstraße	<b>900,00 DM</b>
Lageplan Straße Drängetal	<b>2.000,00 DM</b>
Tierpark Christianental Neugestaltung	<b>1.000,00 DM</b>
Veckenstedter Weg Anlagen	<b>2.000,00 DM</b>
Messung für Gartenamt Rosenwinkel	<b>900,00 DM</b>
Ochsenteich Fläche- Volumen	<b>5.000,00 DM</b>
Kapitelsberg	<b>900,00 DM</b>
Forstgelände Armeleuteberg	<b>3.500,00 DM</b>
Gleisaufnahme Hasserode	<b>2.000,00 DM</b>
Eichberg Friedhofgelände	<b>5.000,00 DM</b>
H.-Heine-Str. Verm. Straßenverlauf	<b>1.000,00 DM</b>
Absteckung Mauern für Hochbau	<b>900,00 DM</b>
Messungen Wasserrad	<b>1.500,00 DM</b>
Übergabestation	<b>1.000,00 DM</b>
Lindenbergstraße Mauer	<b>2.000,00 DM</b>
Messung Burgbreite	<b>1.600,00 DM</b>
Messung Minsleben	<b>2.500,00 DM</b>
Benzingerode Plan	<b>2.000,00 DM</b>

Messungen Silstedt	<b>2.500,00 DM</b>
Drei Annen Hohne	<b>1.000,00 DM</b>
Summe	<b>39.200,00 DM</b>

### **9.3 Zusammenarbeit mit dem Katasteramt**

- Amtshilfe (gegenseitig und mit anderen Ämtern) und dadurch Nutzung von gebührenfreien Dienstleistungen des Katasteramtes
- Lehrausbildung Lehrlinge Katasteramt
- Zuarbeit zur Schaffung ständig aktueller amtlicher Vermessungsdaten.

### **9.4 Weitere Aufgaben**

Die Luftbildbefliegung im Jahr 2000 wurde durch Zuarbeit der Vermessungsabteilung vom Luftbild Betrieb BfS zu einem digitalen Luftbild und später zu einer Orthophotoauswertung geführt. Das bedeutet, dass die Stadt Wernigerode in digitalen Daten exakt lagerichtig im offiziellen Landeskoordinatensystem durch das Amt Stadtplanung erstellt wurde und im Rahmen des Datenschutzes den Ämtern der Stadt zur Verfügung gestellt werden kann.

- Grundlagenerarbeitung für die Luftbildbefliegung der Stadt Wernigerode
- Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung (4 Lehrlinge); Katasteramt u. Gartenamt
- Ausbildung eines Lehrlings zum Vermessungstechniker im zweiten Lehrjahr
- Hausnummerierungen im gesamten Stadtbereich (2001 wurden 167 Hausnummern neu vergeben); Auskunft für Ämter in Bezug auf Hausnummern-Probleme;
- 4 Grenztermine für das Liegenschaftsamt  
Amtshilfe für alle Dezernate - so bei den Lageplanerstellungen (206 Plotts für insgesamt 27.570,00 DM)
- Berechnungsarbeiten für andere Ämter z.B. Flächenberechnungen, Flächenteilungen

### **9.5 Kontrollmessungen an Bauwerken und Absteckungen**

- |  |            |
|--|------------|
| • Grenzprobleme                          | 28 Objekte |
| • Bauwerksgeometrie (Bauhöhenbestimmung) | 5 Objekte  |
| • Lage u. Höhe, 3-D- Bauwerke            | 1 Objekt   |
| • Absteckungen                           | 4 Objekte  |

## **10. Bauordnung**

### **10.1 Tätigkeit im Sachgebiet Bauordnung**

Im SG Bauordnung erfolgt federführend die Erarbeitung der Stellungnahmen der Gemeinde für genehmigungspflichtige Bauvorhaben. Stellungnahmen für die Beurteilung der planungsrechtlichen Zulässigkeit, der gesicherten Erschließung, der Einhaltung örtlicher Bauvorschriften usw. werden in Abstimmung mit den erforderlichen zuständigen Behörden und Fachämtern erarbeitet.

**Im Jahre 2001 wurden:**            620 Bauanträge bearbeitet

**davon waren:** 15 Anträge aus dem Ortsteil Benzingerode  
15 Anträge aus dem Ortsteil Minsleben  
19 Anträge aus dem Ortsteil Silstedt

zu bearbeiten.

Die verschiedenen Sachbereiche der Bauanträge wurden folgendermaßen registriert:

256 Anträge zur Errichtung von Neubauten für Industrie, Gewerbe, Bildung und Kultur sowie im Sportbereich, aber auch für Ein- und Mehrfamilienhäuser

130 Anträge wurden zur Sanierung und Werterhaltung der Bauwerke in Wernigerode und den Ortsteilen gestellt

71 Anträge wurden bearbeitet, die eine Nutzungsänderung bzw. Umbauten betrafen

30 Anträge lagen zur Bearbeitung von Abbrüchen vor

65 Anträge zur Erteilung eines Bauvorbescheides wurden bearbeitet

67 Anträge zur Gestaltung von Werbeanlagen oder Anbringung von Markisen wurden bearbeitet.

Alle Bauantragsvorgänge werden monatlich statistisch erfasst und in Kurzfassung dem SG Bauleitplanung, SG Grünanlagen, SG Liegenschaften und dem Ordnungsamt zur Verfügung gestellt.

Für alle Bauanträge wurden die notwendigen Prüfungen auf die Anforderungen aus der

Altstadtsatzung, Werbeanlagensatzung, Erhaltungssatzung, Ablösesatzung, Baumschutzsatzung und Sanierungssatzung

durchgeführt und erforderliche Hinweise erteilt, die ihren Niederschlag in der Baugenehmigung finden. Ein großer Teil der beantragten Bauvorhaben wurde von den Mitarbeitern des Sachgebietes Bauordnung fachlich begleitet.

Besondere Aufmerksamkeit fanden dabei die

- Betreuung und Kontrolle der Bauvorhaben bezüglich der Einhaltung der Satzungen der Stadt Wernigerode
- Beratung im Ablauf der Erstellung der Planungsunterlagen
- Zusammenarbeit mit Bauherren, Architekten und Investoren
- Anfertigung von Fotodokumentationen
- Anzeige von Mängeln und Bauverstößen zum Bauordnungsamt des Landkreises
- Zusammenarbeit mit den Betrieben der Bauausführung
- Bearbeitung von Widersprüchen

Dabei wurden ca. 820 Beratungstermine durchgeführt und 350 Ortsbesichtigungen vorgenommen.

Eine besondere Beachtung fand die Bearbeitung von Anträgen im Sanierungsgebiet der Stadt Wernigerode.

Es wurden : 128 Vorgänge zur Erteilung einer Sanierungsgenehmigung bearbeitet  
346 Vorgänge mussten im Aufgabenbereich des Sanierungsgebietes behandelt und nach §§ 144, 145 BauGB genehmigt werden

Die Ablösesatzung regelt den Verzicht auf die Herstellung von Stellplätzen (Kfz-Einstellplätze) und die Ablösung durch Geldleistungen sowie über die Festlegung von Gebietszonen mit den dazugehörigen Ablösebeiträgen.

Ein Ablösevertrag und erteilter Bescheid für 4 TDM wurden bearbeitet.

Nach der neuen Bauordnung vom 9. Februar 2001 die am 1. Mai 2001 in Kraft getreten ist wurden gemäß § 90 Abs. 1 und § 93 Abs. 3 BauO LSA für die Altstadtatzung und die Werbeanlagensatzung 149 Genehmigungen erteilt.

Bis zum Kassenschluss des Jahres 2001 wurden 1860,00 DM an Gebühren für die Genehmigungen nach örtlicher Bauvorschrift eingenommen.

### **Satzungsbeschlüsse:**

Im Jahr 2001 konnten für folgende Satzungsänderungen Beschlüsse des Stadtrates herbeigeführt werden.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Satzung zur Änderung der Altstadtatzung   | Satzungsbeschluss und Veröffentlichung über das In-Kraft-Treten |
| 1. Satzung zur Änderung der Werbeanlagen-Satzung   | Satzungsbeschluss und Veröffentlichung über das In-Kraft-Treten |
| 1. Satzung zur Änderung der integrierten und selbständigen örtlichen Bauvorschriften zur Gestaltung in den Bebauungsplänen der Stadt Wernigerode | Satzungsbeschluss und Veröffentlichung über das In-Kraft-Treten |
| 3. Satzung zur Änderung der Ablösesatzung für Kfz-Einstellplätze in der Stadt Wernigerode  | Satzungsbeschluss und Veröffentlichung über das In-Kraft-Treten |
| 1. Satzung zur Änderung der Erhaltungssatzung  | Satzungsbeschluss und Veröffentlichung über das In-Kraft-Treten |

Des Weiteren erfolgte die Organisation und Koordinierung für den „Tag des offenen Denkmals“ am 08. 09. 2001 für die Stadt Wernigerode und ihre Ortsteile

weitere wichtige Arbeiten:

- Prüfung des Vorkaufrechtes nach § 11 des Denkmalschutzgesetzes LSA
- Anregungen zur Denkmalliste
- Mitarbeit und Ansprechstelle des Baudezernates für das Amtsblatt
- Erstellung von Informationsbroschüren wie Stadt-sanierung
- Beteiligung an Abstimmungen zur Fußgängerzone und Nicolaiplatz
- Mitarbeit bei der Gestaltung der Marktstraße
- Anhörung der Gemeinde zu Vorhaben öffentlicher Bauherren
- Erarbeitung eines Gebührenkataloges für Genehmigungen nach den örtlichen Bauvorschriften gemäß BauO LSA sowie auf der Grundlage der Verwaltungsgebührensatzung

## Sachgebiet Hochbau

Das SG Hochbau wird für Einrichtungen der Stadtverwaltung Wernigerode tätig. Diese Arbeit betrifft den Entwurf und Bau von Hochbauten, insbesondere die Planung und Abwicklung von Bauvorhaben einschließlich haus- und betriebstechnischer Anlagen und Einrichtungen. Des Weiteren wird die Gebäudeunterhaltung betreut, hier insbesondere Feststellen und Beseitigen von Mängeln bei Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen. Weiterhin hat das SG Hochbau hinsichtlich des Energie- und Wassereinsatzes für die Planung, Mitwirkung bei der Überwachung und Beschaffung von Energie und Wasser, Sparvorschläge für städtische Einrichtungen zu machen.

Im Jahr 2001 wurden vom SG Hochbau **274** Verträge geschlossen bzw. Aufträge ausgelöst. Weiterhin wurden **43** Verträge bzw. Aufträge zu Planungsleistungen erteilt und betreut.

Die vom SG Hochbau ausgelösten Bauverträge umfassen eine Investitionssumme von **4.568.272 DM**. Davon entfallen auf die

• EP 0 Allgemeine Verwaltung	155.310 DM
• EP 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	0 DM
• EP 2 Schulen	650.273 DM
• EP 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur	586.860 DM
• EP 4 Soziale Sicherheit	929.643 DM
• EP 5 Gesundheit, Sport, Erholung	1.498.748 DM
• EP 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	726.385 DM
• EP 7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	9.103 DM
<b>Planungsleistungen</b>	<b>233.042 DM</b>

Es standen **1.945.746 DM Fördermittel** zur Verfügung. Diese setzen sich aus Städtebaufördermitteln, Fördermitteln der Europäischen Union, vom Bund und vom Land sowie Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit zusammen.

### 1. Investive Baumaßnahmen

	Gesamtsumme	Haushaltsmittel	Fördermittel
<b>Epl 0. Allgemeine Abteilung</b>	<b>155.310</b>	<b>155.310</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Rathaus</b> Restarbeiten im Eheschließungssaal</li> <li>• <b>Friedrichstraße 154</b> Schaffung eines Kinderwagenunterstellplatzes</li> <li>• <b>Friedrichstraße 149</b> Erneuerung Elektroanlage und Einbau von Datentechnik, Installation einer Blitzschutzanlage</li> <li>• <b>Zukunftsregion</b> Vernetzung des Rathauses mit der Feuerwehr in der Bahnhofstraße</li> </ul>			

<b>Epl 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit</b>			
	Gesamtsumme	Haushaltsmittel	Fördermittel
<b>Epl 2 Schulen</b>	<b>650.273</b>	<b>650.273</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schule Silstedt</b> Schulhofgestaltung</li> <li>• <b>Diesterweg- Schule</b> Schulhofgestaltung, Einbau von Brandschutzelementen</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schule Stadtfeld</b> Erneuerung der Fenster und Einbau des Sonnenschutzes, Erneuerung der Elektroanlage einschließlich Installation von Brandwarn- und meldeanlagen, Erneuerung einer Treppenanlage</li> </ul>			
<b>Epl 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur</b>	<b>586.860</b>	<b>302.369</b>	<b>284.492</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Harzmuseum Klint 10</b> Restarbeiten der Komplettsanierung</li> <li>• <b>Parkplatz zw. Silvestri-Kirche und Bachstraße</b> Neugestaltung</li> <li>• <b>Mehrzweckhalle Benzingerode</b> Erneuerung von Dach, Fenstern und Fassade</li> </ul>			
<b>Epl 4 Soziale Sicherung</b>	<b>929.643</b>	<b>382.393</b>	<b>547.250</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Übergangwohnheim</b> Einbau von Sanitäreinrichtungen im 1. OG</li> <li>• <b>Frauenhaus</b> Einbau einer Dränage einschließlich Folgeleistungen</li> <li>• <b>Jugendgästehaus Lehmann</b> Anbau eines Freizeit- und Spielraumes, Erneuerung der Verandafassade</li> <li>• <b>Jugendclub Harzblick</b> Dachsanierung</li> <li>• <b>Jugendclub Center Haus 4</b> Sanierung der Innenräume des Nebengebäudes einschließlich Einbau neuer Fenster</li> <li>• <b>Kindertagesstätte Pfälzergasse</b> Restarbeiten 2. BA der Sanierung Sanitär- und Elektroanlage</li> <li>• <b>Kindergarten Nöschenrode</b> Letzter BA Sanierung der Gruppenräume</li> <li>• <b>Kinderkrippe Lindenberg</b> Erneuerung der Fassade, Einrichtung von Parkplätzen</li> <li>• <b>Kinderkrippe Auerhahn</b> Sanierung der Sanitäreinrichtungen, Flure und des Treppenhauses sowie Rekonstruktion des Nebengebäudes</li> <li>• <b>Kindertagesstätte Stadtfeld</b> Einbau neuer Fenster einschließlich Sonnenschutz und Neugestaltung Fassade</li> </ul>			
<b>Epl 5 Gesundheit, Sport, Erholung</b>	<b>1.498.748</b>	<b>670.448</b>	<b>828.300</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stadtfeldhalle</b> Ausbau des Besuchereinganges</li> <li>• <b>Rekonstruktion des Schanzenturmes</b> Restarbeiten am Schanzenturm und Installation der Beleuchtungsanlage</li> <li>• <b>Erlebnisbereich Zwölfmorgental</b> Umsetzung des Projektes Erlebnisbereich Zwölfmorgental</li> <li>• <b>Schwimmhalle</b> Begleichung der Honorarkosten für den Haustechnikplaner der Schwimmhalle und Schadensbeseitigung der Deckendurchfeuchtung nach Urteilsverkündung im entsprechenden Prozess</li> <li>• <b>Wildpark Christianental</b> Bau einer Auer- und Birkwildvoliere</li> </ul>			
<b>Epl 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr</b>	<b>726.385</b>	<b>440.681</b>	<b>285.704</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schmutzwasseranschlüsse</li> <li>Ausbau des Birkenweges</li> <li>Straßenbeleuchtung</li> <li>Fischaufstiegsanlagen</li> </ul>			

<b>Epl 7 Öffentl. Einricht., Wirtschaftsförderung</b>	<b>9.103</b>	<b>9.103</b>
Neubau Toilette Anger Planung		
<b>Epl 8 Wirtschaftliche Unternehmen</b>	<b>11.950</b>	<b>11.950</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Försterei Försterplatz</b> Bau eines Sägeschuppens</li> </ul>		

Aus dem Programm „**Städtebaulicher Denkmalschutz**“ wurden die Objekte

**Harzmuseums Klint 10 und der Parkplatz zw. Silvestrikirche und Bachstraße**

mit einer Investitionshöhe von **255.542 DM** betreut.

**2. Darstellung ausgewählter Bauvorhaben**

**2.1 Neugestaltung Schulhof Silstedt**

Während in den Sommerferien die Schüler aus den 3 Ortsteilen sich erholten, hatten die Bauarbeiter alle Hände voll zu tun, um mit Schuljahresbeginn einen neuen Schulhof an Lehrer und Grundschüler zu übergeben. Die Schulhoffläche bietet für unterschiedliche Betätigungen verschiedene Oberflächen an. So sind große Flächen gepflastert, doch erhielten auch Teilbereiche eine wassergebundene Kiesoberfläche. Pflanzbeete mit Sträuchern und Büschen sorgen für Belebung des Platzes.



**2.2 Sportflächen für Diesterweg- Schule**



Auch unsere innerstädtische Schule wurde mit einer teilweisen Neugestaltung des Schulhofes bedacht. Bisher fehlten an dieser Schule die Möglichkeiten, Leichtathletik auf dem eigenen Schulgelände zu lehren. Nachdem in den vorherigen Jahren die Vorbereitungen getroffen wurden und wirksame Regen- und Schmutzwasserleitungen verlegt wurden, konnte eine Tartanspielfläche angelegt werden, auf der Tennis, Volleyball und Basketball gespielt werden können. Außerdem erhielten die Schüler eine Weitsprunggrube mit entsprechenden Anlaufflächen.

### 2.3 Nicht nur ein neues Gesicht für die Mehrzweckhalle in Benzingerode

Für Spaziergänger, Sportler und Schützen präsentiert sich die Mehrzweckhalle in Benzingerode seit September in einem neuen Gewand. Das Asbestdach wurde gegen ein rotes Metaldach ausgetauscht, die Fenster und Türen wurden erneuert und die gesamte Fassade wurde mit einer Dämmfassade in Holz wirkungsvoll bekleidet. So hat das Gebäude nicht nur sein äußeres verändert, sondern was mindestens genauso wichtig ist, es werden Energie und damit Kosten gespart. Alle ausgewechselten Bauteile wie Dach, Fenster und Fassade wurden mit höheren Wärmedämmwerten eingebaut und helfen, den Verwaltungshaushalt zu entlasten..



Mit der neuen Gestaltung des Gebäudes kann gleichzeitig nach Fertigstellung ein Objekt aus der Prioritätenliste gestrichen werden, das im Rahmen der Dorferneuerung als städtebaulicher Missstand benannt wurde

### 2.4 Komplett neuer Innenausbau für das Nebengebäude des Centers



Dass die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern in unserer Stadt einen hohen Stellenwert besitzt, zeigt im Haushalt des Jahres 2001 besonders die Sanierung der Innenräume im Haus 4 des Centers. Hier entstand ein Töpferkabinett, in dem unter Anleitung recht beachtliche Gegenstände und kleine Kunstwerke entstehen. Gleichzeitig sind auch die übrigen Räume des Nebengebäudes saniert worden. Ein wichtiger Teil der Maßnahme bestand in der Erneuerung der Elektroanlage im gesamten Haus. Außerdem wurde neuer Fußbodenbelag verlegt und die Wände wurden farblich passend dazu gemalert. Die vorhandene Toilette wurde ebenfalls saniert.

Mit dem Auswechseln der Fenster und Außentüren ist nunmehr die Basis für eine Sanierung der Fassade gegeben.

### 2.5 Neue Sanitäranlagen für die Kinderkrippe „Auerhahn“

Mit Hilfe von Fördermitteln konnte die Kinderkrippe „Am Auerhahn“ eine teilweise Sanierung erfahren. Befördert wurde die Erneuerung der Sanitärräume, die etwa die Hälfte der Gebäudefläche belegen. Die Küche sowie die Toiletten- und Waschräume erhielten eine neue Sanitär- und Elektroinstallation sowie neue Fenster und Türen. Wände und Fußböden wurden freundlich und kindgerecht gefliest. Durch die Bauarbeiten wurden die Flure und das Treppenhaus in Mitleidenschaft gezogen und am Ende der Baumaßnahme ebenfalls renoviert. Dabei konnten die Sicherheitsauflagen, den Brandschutz betreffend, mitrealisiert werden.



## 2.6 Schanze im Zwölfmorgental



Nach dem Brand an der Schanze 1999 und dem nur eingeschränkten Weiterbetrieb wurde im Jahr 2000/01 die Sprungschanze rekonstruiert bzw. neu aufgebaut. Dabei mussten Fundamente neu betoniert werden und eine neue verzinkte Stahlkonstruktion ersetzte die beschädigte Holzkonstruktion des Schanzenturmes. Die neue Edelstahlspur sorgt für eine pflegeleichte und kostensparende Handhabung, da diese nicht bewässert werden muss. Um die Springer vor Sonne und Regen zu schützen, erhielt die Schanze ein Zeltmembrandach, das schon vom Schloss aus auf die Existenz der Sprunganlage hinweist. Nach Bereitstellung von Lotto- Toto-Mitteln konnte die gesamte elektrische Anlage einschließlich der Beleuchtung ausgeschrieben und realisiert werden. Im November 2001 konnte die von der FIS abgenommene Schanzenanlage den Sportlern übergeben werden.

## 2.7 Sanierter Parkplatz zwischen Silvestrikirche und Bachstraße

Nachdem der gesamte Oberpfarrkirchhof saniert wurde, stellte sich nur noch der Parkplatz zwischen Silvestrikirche und Bachstraße nach Niederschlägen als kleine Seenlandschaft dar. Um diesen Missstand um die Silvestrikirche zu beheben, wurde im Herbst der Parkplatz neu gestaltet. Passend zum Umfeld erhielt die Fläche eine Natursteinpflasterung. Die Pflastersteine dazu wurden von städtischen Deponien geborgen. Da nicht genügend Material einer Gesteinsart vorhanden war, wurden Park- und Fahrstreifen unterschiedlich gepflastert, wodurch die Fläche eine gewisse Belebtheit erfährt. Grüneinfassungen zu den Gebäuden und dem Nachbargrundstück werten den Parkplatz auf und lassen ihn zu einer Einheit mit dem Oberpfarrkirchhof verschmelzen..



*Der Parkplatz integriert notwendige Stellplätze für Besucher und Mitarbeiter der Stadtverwaltung*

## 3. Verwaltende Tätigkeiten

Aus dem **Verwaltungshaushalt** wurden vom **SG Hochbau** **165 Aufträge** geplant, beauftragt, überwacht und abgerechnet. Hinter diesen Aufträgen steht eine **Erhaltungsaufwand** von **181.492,39 DM**.

## 2. SG Tiefbau

Das SG Tiefbau ist verantwortlich für die Planung, den Bau, die Unterhaltung und Verwaltung der öffentlichen Verkehrsflächen und der in städtischem Eigentum befindlichen Ingenieurbauwerke (Brücken, Durchlässe und Stützmauern). Das Amt koordiniert die Interessen aller Versorgungsträger und ist federführend bei komplexer Erschließung von Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten. Dem SG Tiefbau obliegt Mitwirkungspflicht bei der Verkehrs- und Bauleitplanung. Im Jahr 2000 wurden folgende Aufgaben realisiert:

### 1. Verwaltende Tätigkeiten

- Bearbeitung von 401 Anträgen auf Sondernutzung (Straßenabrüche) von öffentlichen Verkehrsflächen.
- 338 Prüfungen der gesicherten verkehrlichen Erschließung im Baugenehmigungsverfahren.
- Bearbeitung von Anträgen für Zufahrten .
- Auftragserteilung und Überwachung zur Reinigung und Unterhaltung von Straßenentwässerungsanlagen (insgesamt für ca. 2000 Straßeneinläufe).
- Ausführung von Reparaturen und Schlaglochflickungen

- ZV Bitumenreparaturen	690.000,00 DM
- ZV Pflasterreparaturen	410.000,00 DM
- Schotterreparaturen	230.000,00 DM
- Trag/Deckschichten:	
. Lustgarten/Ziegelbergsweg	66.000,00 DM
. Amelungsweg	21.000,00 DM
. Veckenstedter Weg	37.000,00 DM
. Storchmühle/Vogelsang	28.000,00 DM
. Wasserstraße (Benzinger.)	15.000,00 DM
• Beteiligung am Straßenbau nach Kanalbau:	
. Ziegeleistraße (Benzinger.)	55.000,00 DM
• Beteiligung Gehwegbau n. Elt.Verlegung:	
. Mettestraße	14.000,00 DM
• Erneuerung v. Straßennamenschildern	7.000,00 DM

### 2. Investive Baumaßnahmen

	Gesamtsumme	Haushaltsmittel	Fördermittel
<b><i>Wohnumfeldverbesserungen in Wohngebieten</i></b>	<b>190.000,00</b>	<b>63.000,00</b>	<b>127.000,00</b>
<b>Treppenstraße Burgbreite</b>			
<b>Brücken</b>	<b>1.933.000,00</b>	<b>1.205.000,00</b>	<b>728.000,00</b>
Stadtgarten (Fertigstellung) Westerntor (Nebenanlagen) Brückengasse (Planung) EÜ Veckenstedter Weg (Planung) Forstbrücke „Schieferberg“			

<b>Straßen, Plätze</b>	<b>5.938.000,00</b>	<b>2.192.000,00</b>	<b>3.746.000,00</b>
Schloßchaussee – 2. BA J.-S.-Bach-Straße (Nebenanlagen, Beleuchtung, Planung) Knoten Kastanienwäldchen (Nebenanlagen, Beleuchtung, Planung) Ilsenburger Straße (Fertigstellung Veckenstedter Weg bis Ziegenberg) Minsleben, Hauptstraße – 1. BA (Nebenanlagen, Beleuchtung, Planung) Marktstraße Oberpfarrkirchhof (Fertigstellung) Breite Straße - 1. BA - Fußgängerzone Kleine/Große Schenkstraße Grubestraße/Küchergarten Benzingerode, Plan – 1. BA			
<b>Stützmauern</b>	<b>161.000,00</b>	<b>161.000,00</b>	
Rosenwinkel Lindenbergstraße Am Auerhahn			
<b>Geh- und Radwege/Invest</b>	<b>242.600,00</b>	<b>24.260,00</b>	<b>218.340,00</b>
Gehweg Seigerhüttenweg, Teilabschnitt Schlachthofstr./Dornbergsweg, Teilabschnitte Benzingeröder Chaussee (Planung)			
<b>Geh- und Radwege/STRABs</b>	<b>250.000,00</b>	<b>250.000,00</b>	
Humboldtweg, Teilabschnitt Salzbergstraße, Teilabschnitt			
<b>Sonstige Objekte</b>	<b>855.000,00</b>	<b>373.000,00</b>	<b>482.000,00</b>
Bushaltestelle Benzingerode (Fertigstellung) Bushalteflächen/-stellen div. SW-Anschlüsse Servicegebäude WVB Bhf. (Fertigstellung) Erneuerung Straßennamenschilder			
<b>Regenwasserkanäle</b>	<b>522.000,00</b>	<b>522.000,00</b>	
50%iger Anteil der Stadt für Straßenentwässerung			
<b>Ländl. Wegebau</b>	<b>295.000,00</b>	<b>59.000,00</b>	<b>236.000,00</b>
Glockenbornweg – 1. BA (Benz.) Charlottenlustweg – 1. BA			

### **3. Darstellung ausgewählter Bauvorhaben**

#### **3.1 Fußgängerzone Breite Straße/Burgstraße 1. BA**

Nach umfangreichen Diskussionen zur Gestaltung der Fußgängerzone und zur Wahl der Materialien für die Oberflächenbefestigung sowie nach Festlegung der notwendigen Kanal- und Leitungsverlegungen im unterirdischen Bauraum wurde nach dem Ausschreibungsverfahren mit den Arbeiten am 11. Juni 2002 im Bereich der Kreuzungsstelle Breite Straße/Ringstraße/Große Bergstraße begonnen. Zum Gesamtleistungsumfang gehörte neben der Neugestaltung der Oberflächen (Straße, Gehwege, Straßenbeleuchtung) auch die Neuverlegung der Schmutz- u. Regenwasserkanäle, der Gas-, Wasser-, Stromleitungen und der Kabel für die Straßenbeleuchtung. Trotz Problemen, die hier im beengten Bauraum auftraten, wurde insgesamt der geplante Endtermin 31. Oktober 2001 eingehalten. Als Rest-

leitung verbleibt auf Grund langer Lieferfristen die Anordnung von Bänken, Fahrradständern und Papierkörben (I/02).

Der beauftragte Gesamtleistungsumfang betrug ca. 1,7 Mio. DM.

Planungsbüro: EVPlan Derenburg  
Ing.-Büro Richter WR  
Architekturbüro – Villa Lila WR  
Ing.-Büro Gattermann WR

Auftraggeber: AV Holtemme  
StadtwerkeWR  
Stadt Wernigerode

Ausführungsfirmen: STRATIE Blankenburg/BHA Magd. (Pflaster)  
Fa. Gattermann WR

Der Bereich Burgstraße (2. BA) von der Unteren-  
gasse bis zum Vorwerk soll im Zeitraum  
März bis Juli 2002 realisiert werden. Die Leistun-  
gen und die Gestaltung werden hier analog,  
wie im 1. BA ausgeführt. Der Abschnitt Breite  
Straße von Burgstraße bis Kohlmarkt einschl.  
Nicolaiplatz wird ebenfalls ab März 2002 baulich  
umgesetzt (3. BA).



### **3.2 Marktstraße**

Nachdem die Restarbeiten im Bereich Oberpfarrkirchhof abgeschlossen waren, konnten die Bauarbeiten in der Marktstraße begonnen werden. Mit den ersten Rohrleitungsgräben kamen die desolaten und verworrenen Leitungsbestände aus Tageslicht. Neben Erneuerung und Entwirrung des Bestandes musste der Horn'sche Kanal auch mehrfach gekreuzt und in seiner Funktionalität erhalten werden. Dadurch geriet das Vorhaben unter Termindruck, da auch Zusagen zum Altstadtfest eingehalten werden mussten. Durch Mehrschichtarbeit und zeitverkürzende Provisorien wurden Rückstände aufgeholt und Dank des guten Bauwetters konnte die Weihnachtspause mit nur geringen Restleistungen beginnen. Diese werden jetzt, während der warmen Januartage, abgearbeitet. Nach der Komplettierung (Ausrüstung) mit dem Stadtmobiliar hat die Marktstraße ein ansehnliches Gesicht erhalten.



# Betriebsbereiche, Grundstücksverwaltung

## Beteiligungscontrolling

Die von der Stadt Wernigerode wahrgenommenen Aufgaben in den Gesellschaften gehören gemäß § 1 Abs. 1 Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden.

Aus der Eigentümerstellung und aus ihrer Gesamtverantwortung für die örtliche Politik ist die Stadt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt. Die Art und Intensität der wirtschaftlichen Steuerung ist differenziert auf die einzelnen Beteiligungen zugeschnitten, und zwar insbesondere im Hinblick auf die unterschiedliche finanzielle Lage, der Wettbewerbssituation und der Bedeutung des Unternehmenshandelns für die kommunalpolitischen Ziele.

Entsprechend der Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt vertritt der Oberbürgermeister die Stadt Wernigerode in den Gesellschafterversammlungen bzw. mit weiteren Vertretern des Stadtrates in der Verbandsversammlung.

Die Stadtwerke Wernigerode, die Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft, die Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen sowie die Wernigerode Tourismus GmbH sind Eigengesellschaften. Die Stadt ist beteiligt an den Gesellschaften für Innovation und Förderung der Wirtschaft im Landkreis Wernigerode, Philharmonischen Kammerorchester, Wernigeröder Verkehrsbetriebe, Harzer Schmalspurbahnen, Arbeitsförderungsgesellschaft Harz sowie dem Abwasserverband.

Die Stadt wird von Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Stadträten u.a. in den Aufsichtsgremien vertreten. Die Präsenz der Verwaltung in den Aufsichtsgremien der Beteiligungen gewährleistet, dass die Verwaltung frühzeitig über anstehende Entscheidungen und Entwicklungen in den Gesellschaften informiert ist. In Zusammenarbeit mit dem Beteiligungscontrolling kann sie ihre Beratungsfunktion direkt im Aufsichtsrat wahrnehmen. Durch ihre Fachkenntnis, ihre personelle Kontinuität und den Überblick über die gesamte kommunale Problemlandschaft trägt die Verwaltung im Aufsichtsrat dazu bei, dass alle wichtigen Gesichtspunkte berücksichtigt und Sprunghaftigkeit und kommunalpolitische Zieldivergenzen vermieden werden.

Die Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen ist im Wesentlichen eine Führungsaufgabe. Somit ist das Beteiligungscontrolling dem Oberbürgermeister unmittelbar zugeordnet. Wesentliche Aufgabe des Beteiligungscontrollings ist das Zusammenstellen aller relevanten Informationen zu den Eigengesellschaften, Beteiligungen und Zweckverband, deren Aufbereitung und Vorlage für die kommunalen Entscheidungsgremien. Soweit erforderlich werden Handlungsvorschläge unterbreitet bzw. strategische Entscheidungen vorbereitet. Die Bündelung im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung schafft Transparenz, Kompetenz sowie klare Zuständigkeiten und Verantwortung.

Eine wesentliche Voraussetzung zur Erfüllung der gesetzlichen und organisatorischen Aufgaben ist eine umfassende Zusammenstellung bzw. Auswertung aller Gesellschaftsverträge, Satzungen, Wirtschaftspläne, Berichte der Wirtschaftsprüfer, Niederschriften über Sitzungen der Organe der Gesellschaften sowie von Stadtratsbeschlüssen zu den Beteiligungen.

Weitere Informationen enthält der jährliche Beteiligungsbericht.

# 1. Betriebsabrechnung/Rechnungsstelle/Verwaltung,

Die Betriebsabrechnung im Dezernat IV (außer Forstamt) wird zentral als Sachgebiet geführt. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Sachgebieten verstehen sich die Mitarbeiter der betriebswirtschaftlichen Abteilung selbst als Teil der Sachgebiete, wofür sie die notwendige haushaltsrechtliche Planung, Steuerung und Kontrolle ausüben. Fundierte Sachkenntnisse und organisatorisches Einfühlungsvermögen ermöglichen eine gute Zusammenarbeit.

## 1.1 Bereich Straßenreinigung / Gebühren und Widersprüche

Im Jahr 2001 waren ca. 300 öffentliche Straßen reinigungs- und winterdienstmäßig zu versorgen. Die dadurch entstandenen Kosten wurden auf ca. 6.200 gebührenpflichtige Grundstückseigentümer umgelegt und es konnte ein Kostendeckungsgrad von ca. 70 % erreicht werden.

Für das Jahr 2001 hat die Stadt Wernigerode nachfolgende Gebühren für die Straßenreinigung erhoben:

Reinigungsklasse I	-	24,05 DM/pro Frontmeter
Reinigungsklasse II	-	11,78 DM/pro Frontmeter
Reinigungsklasse III	-	5,65 DM/pro Frontmeter
Reinigungsklasse IV	-	2,58 DM/pro Frontmeter

Im Sachgebiet wurde die Straßenreinigungssatzung und –Gebührensatzung überarbeitet, welche in den Ausschüssen, den Ortschaftsräten und im Stadtrat diskutiert wurde. Im letzten Jahr wurde dazu noch kein Beschluss des Stadtrates gefasst.

Erheblichen Arbeitsumfang nahm die Widerspruchsbearbeitung (14 Widersprüche) sowie Fallentscheidungen zu Gebührenminderungen aufgrund von Straßenbaumaßnahmen (455 Gebührenminderungen) ein. In zahlreichen Bürgergesprächen konnten in beiderseitigem Einvernehmen mehrere beabsichtigte Widersprüche im Vorfeld abgeklärt werden. 41 Grundstücke konnten neu für die Erfassung in der Straßenreinigung aufgenommen werden.

Es kam zu einer Klageführung vor dem Verwaltungsgericht Magdeburg. Diese Klage konnte durch einen Vergleich zu einem positiven Abschluss gebracht werden.

## 1.2 Litfasssäulen

Im Jahr 2001 wurden im Stadtgebiet von Wernigerode 2 neue Litfasssäulen angeschafft. Eine dieser Säulen wurde im Wohngebiet „Seigerhüttenweg,, aufgestellt. Die 2. Litfasssäule wurde im oberen Hasserode installiert. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes der dortigen Anschlagssäule war eine Ersatzbeschaffung notwendig geworden.

Die Anzahl der Litfasssäulen erhöhte sich damit von 17 auf insgesamt 18 Stück. Sportliche und kulturelle Veranstalter nutzten diese Form der Werbung sehr rege und von den Bürgern und Bürgerinnen der Stadt wird diese Art der Information auch sehr gern angenommen.



Die Tourismus GmbH nahm die Aufträge von Werbeinteressierten entgegen und leitete diese unentgeltlich den Vertragspartnern zur Plakatierung weiter.

Die Bewirtschaftung der Litfasssäulen konnte sich in Zusammenarbeit mit der Tourismus GmbH 2001 weiterhin sehr positiv gestalten.

Die Plakatierung an den Anschlagssäulen erfolgte 1 x wöchentlich. Weiterhin konnte positiv festgestellt werden, dass die Wildplakatierung im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen ist.

### **1.3 Werterhaltung der Buswarteallen**

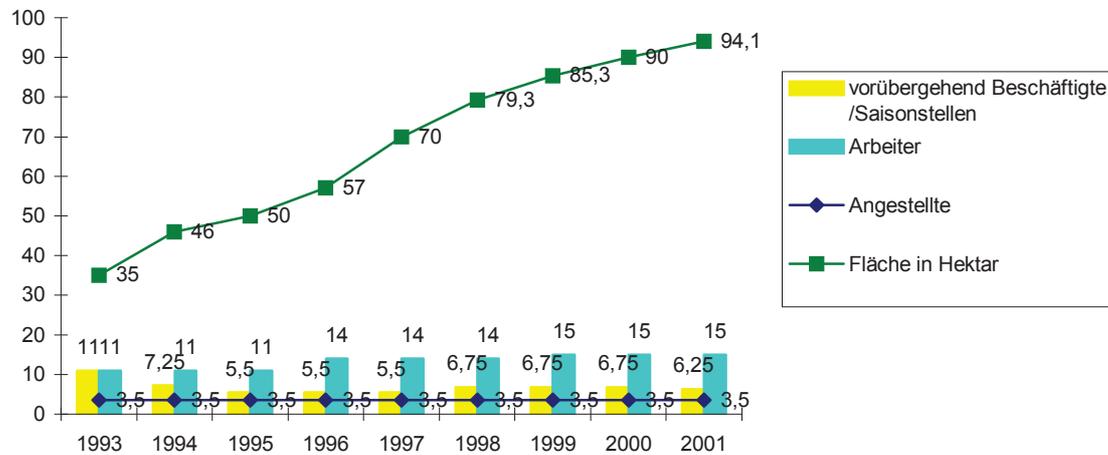
An den Buswartehäuschen der Stadt Wernigerode wurden im Jahr 2001 weniger mutwillige Zerstörungen festgestellt, daher sind gegenüber dem Vorjahr weniger Kosten für die Werterhaltung entstanden.

Für die Reparatur von Windschutzscheiben sowie die Reinigungs- und Wartungsarbeiten am Busbahnhof und der Rendezvous Haltestelle in der Ringstraße wurden insgesamt 11.656,00 DM benötigt. Für die Instandsetzung und die Bushaltestellenreinigung wurden durch den Bauhof 381 Stunden geleistet. (Neubau der Bushaltestelle – siehe Tiefbauamt)

## **2. Grünanlagen/Friedhöfe**

- Durch den Bereich Grünanlagen wurden 94 Hektar öffentliche Grünfläche gepflegt. Durch die Umsetzung der Baumschutzsatzung und der Grünflächensatzung nimmt das SG Grünanlagen unmittelbar Einfluss auf die Gestaltung und Erhaltung der öffentlichen Grünanlagen der Stadt.
- 167 Baumfällanträge wurden bearbeitet und entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgelegt. Dabei besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und des Staatlichen Amtes für Umweltschutz Magdeburg/AB Halberstadt.
- Im SG Grünanlagen werden Gestaltungskonzepte für Grünanlagen und Spielplätze erarbeitet. Davon profitieren auch die Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Alten- und Pflegeheime unserer Stadt
- Im SG Grünanlagen wurden neu hergestellt bzw. umgestaltet:
  - Westanbindung
  - Oberpfarrkirchhof
  - Burgbreite - Treppenstraße
  - Mauergasse - Baumpflanzung
  - Vervollständigung der Baumallee Halberstädter Straße
  - Grünflächen im Bereich Benzingeröder Chaussee / Kastanienwäldchen
  - Baumpflanzungen Ziegeleistraße, Benzingerode
  - Baumpflanzungen an Feldwegen am Lustberg - durch AB-Maßnahmen wurden neu hergestellt bzw. umgestaltet:
  - Parkplatz Oberpfarrkirchhof
  - Gestaltung von Wegen, Aussichtsplätzen und einem naturnahen Kinderspielplatz im Bereich Lustberg und Schlossberg
  - Beseitigung von Neophyten an Bachläufen und extensiv bewirtschaftete Flächen (Japanischer Knöterich, Herkulesstaude)
  - Salzbergtal /Amelungskopf / singender Brunnen

## Zuwachs an Grünanlagen von 1993 bis 2001 im Stadtgebiet von Wernigerode und Arbeitskräfteentwicklung des Bereiches Grünanlagen



### • Weitere Aufgaben im Jahr 2001 waren:

- ständige Säuberung, Wartung und Reparatur der städtischen Spielplätze
- Pflanzung von 300 Stück Bäumen (inkl. Obstbäumen), 500 Stück Sträuchern,
- Saisonbepflanzung von 30.000 Stück Frühjahrsblumen, 34.000 Stück Sommerblumen und 10.000 Stück Blumenzwiebeln
- Vorbereitung LAGA 2006, Gartenträume
- fachliche Betreuung und Zusammenarbeit mit der Arbeitsförderungs- und Sanierungsgesellschaft Nordharz mbH (ASN), der Basis e.V. und den Lebenshilfwerkstätten
- Betreuung von AB-Maßnahmen (60 ABM-Kräfte)
- fachliche Betreuung der Sachgebiete Sportstätten, Umweltplanung und Wildpark Christianental
- fachliche Betreuung und Kontrolle der Spielanlagen in den Kindertagesstätten und Schulen
- ständige Kontrolle der Spielanlagen in den Kindertagesstätten und Schulen
- ständige Kontrolle und Betreuung der städtischen Bäume (Verkehrssicherungspflicht) von über 2400 Stück Bäumen
- Beratung der Bürger zu Standsicherheit und Erarbeitung von Wertermittlungen von Bäumen
- ständige Beseitigung von Schäden durch Witterungseinflüsse und Vandalismusschäden
- ständige Säuberung der öffentlichen Grünanlagen, Wege und Plätze sowie Beseitigung von illegalen Müllkippen, Sperrmüll und sonstigen Verunreinigungen (Leistungen für ca.150.000 DM im Bereich Umweltpflege)
- Mitarbeit bei der Durchführung von Stadtfesten.
- Mitarbeit im Hochwasserschutz und Brandbekämpfung
- Mitarbeit im Winterdienst, speziell im Fußgängerbereich, auf Gehwegen und Plätzen.

- Beseitigung und teilweise Kompostierung von ca. 2.000 m<sup>3</sup> Grünabfall.
- Das SG Grünanlagen/Friedhöfe hat den Status eines Anerkannten Ausbildungsbetriebes und bildet 6 Lehrlinge zu Facharbeitern für Garten- und Landschaftsbau aus.

## **2.1 Bereich Friedhöfe**

- Neben den ständigen Verwaltungsaufgaben werden durch den Bereich Friedhöfe auf dem Friedhof Hasserode 17 Hektar Fläche bewirtschaftet. Dazu kommt die Pflege der Ehrengrabstätten, historisch und denkmalgeschützter Grabstätten, sowie der Urnengemeinschaftsanlage und Kriegsgräberstätten. Die Grabpflege kommt weiterhin hinzu
- Es wurden 40 Erdbestattungen und 215 Urnenbestattungen, davon 95 in der Urnengemeinschaftsanlage, durchgeführt. Ca 300 Gespräche mit Hinterbliebenen wurden durchgeführt und 215 Trauerfeiern fanden statt. 1300 Stück Frühlingsblumen, 3800 Stück Sommerblumen und 1600 Bodendecker und Sträucher wurden in dieser Saison auf dem Friedhofsgelände gepflanzt.
- Auf dem Silstedter Friedhof wurde die Urnengemeinschaftsanlage fertiggestellt.

## **3. Wildpark Christianental**

Unser Heimattiergarten „Christianental“ setzte die Arbeiten in der Hege und Pflege von 150 Wildtieren in 51 Arten und 82 Haustieren in 12 Rassen fort.

Weiterhin widmet sich der Wildpark intensiv dem Schutz stark bedrohter Arten. So verfolgen wir die artgerechte Haltung und Zucht von gefährdeten Greifvogelarten wie z.B. der Sumpfohreule, des Steinkauzes, der Wanderfalken Würgfalten und des Rotmilans.

### **Gehegebau im Jahr 2001**

- Umbau der alten Greifvogelvoliere in eine Voliere für Auer- und Birkwild.
- Bau einer Treppenanlage vom Hauptweg zum Wildkatzengehege
- Baubeginn eines Luchsgeheges

Die Anbindung des Heimattiergartens an das Wanderwegesystem um das Schlossareal fand durch das Aufstellen weiterer Hinweisschilder eine zusätzliche Bereicherung.

Besondere Höhepunkte stellten die wiederkehrenden Veranstaltungen unter aktiver Mitgestaltung des Fördervereins Wildpark Christianental e.V. dar.

- zu Ostern (Ostereiersuchen für Kinder)
- das 8. Wildparkfest am 13.Mai 2001
- der 8. Dämmerchoppen am 9. November 2001

Nach vorsichtiger Schätzung besuchten im Jahr 2001 mehr als 300.000 Besucher den Wildpark Christianental.

## 4. Bauhof

Im Jahre 2001 wurden durch den Bauhof folgende Leistungen erbracht:

- Straßenreinigung/Winterdienst
- Straßenbeleuchtung (Leitung und Koordinierung)
- Instandsetzung städtischer Einrichtungen
- Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen
- Unterstützung der städtischen Ämter und Einrichtungen

Amt	Bezeichnung	Gesamtstunden
00	Arbeiten für Dritte	256,50
10	Hauptamt	427,50
23	Liegenschaften	3.733,50
32	Ordnungsamt	4.015,50
40	Kultur, Schule, Sport	3.362,00
50	Jugend, Gesundheit und Soziales	3.061,50
65	Hochbau	1.621,50
66	Tiefbau	8.658,50
68		33.281,00
	68.1 Grünflächen	
	68.2 Bauhof (Straßenreinigung, Winterdienst)	
	68.3 Friedhof	
	68.4 Toiletten, Litfasssäulen, Containerstellplätze	
	68.5 Wildpark	
82	Forstamt	257,50
	- Urlaub, Krankheit, sonstige Ausfallzeiten -	13.286,20

### 4.1 Straßenreinigung/Winterdienst

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht und der Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit im Stadtgebiet werden durch den Bauhof auf 161 Straßen im Stadtgebiet die Straßenreinigung ganzjährig, außer witterungsbedingt in den Wintermonaten, durchgeführt. Insbesondere im Winterdienst wurde in Verantwortung des Bauhofes auf 300 Straßen dank der großen Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter des Stadtbetriebsamtes mit Unterstützung von Fremdfirmen und des SG Grünanlagen/Friedhöfe im Mehrschichtsystem der Straßen- und Fußgängerverkehr im gesamten Stadtgebiet ohne nennenswerte Unfallschäden abgesichert. Der vergebene Anteil an Fremdfirmen beträgt ca. 30 %.

Ein wichtiger Aspekt für die Arbeiter des SG Bauhof/Straßenreinigung/Winterdienst ist die Gewährleistung der Sauberkeit in der Stadt. Hier wird insbesondere dem hohen Tourismus aufkommen Rechnung getragen, indem die Papierkorbentleerung in der Sommerzeit im Zweischichtsystem durchgeführt sowie der Kernbereich der Altstadt noch zusätzlich durch Handreinigung ständig saubergehalten wird. Auch die Durchführung der tourenmäßigen Straßenreinigung mit den drei Kehrmaschinen hat sich im letzten Jahr weiterhin verbessert.

Besonders hervorzuheben wäre noch, dass bei sämtlichen kulturellen Höhepunkten der Stadt, wie z.B. Rathausfest, Weinfest, Weihnachtsmarkt u.a., zu den obengenannten ständigen Arbeitsabläufen zusätzliche Aktivitäten zur Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit in der Stadt durchgeführt werden.

#### **4.2 Instandsetzung städtischer Objekte**

Der Bauhof hat mit seinem 'Arbeitsbereich Betriebshandwerker' dazu beigetragen, daß Havarien und dringend notwendige Reparaturen an den städtischen Gebäuden und anderen baulichen Anlagen in kürzester Zeit behoben werden konnten. Dies betraf ebenfalls Sofortreparaturen nach Vandalismus-schäden u. a. an Bushaltestellen und Stadtmöbeln.

- Reinigung und Instandsetzung Bushaltestellen 381,5 Stunden
- Sicherung von Gebäuden
- Instandsetzung Kindereinrichtungen Auerhahn, Nöschenrode, Lindenberg
- Instandsetzung Schulen, Sportstätten, Badeanlagen
- Instandsetzung städtischer Gebäude

#### **4.3 Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen**

Der Bereich der Straßen- und Fußwegunterhaltung war ständig bemüht, vorbeugende Maßnahmen für den Hochwasserschutz, wozu auch die ständige Reinigung der Regenwassereinläufe sowie Reparaturen an Schutzgittern für Bacheinläufe und Bau von Wasserführungen gehören, durchzuführen. Des Weiteren wird durch diesen Bereich in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Verkehr des Ordnungsamtes die Ausschilderung des Stadtgebietes mit Verkehrszeichen ständig vervollständigt.

Der derzeitige Zustand der Straßen macht eine ständige Straßenkontrolle und umgehende Schlaglochbeseitigung sowie kleinere Instandsetzungen an Straßen und Fußwegen notwendig, um der Verkehrssicherungspflicht der Stadtverwaltung nachzukommen. Mit der Straßenkontrolle wurde bereits im Jahr 2000 begonnen, was sich positiv auf die ordnungsgemäße Instandsetzung auswirkte.

Bei der Instandsetzung Brücken wurde an folgenden Objekten Maßnahmen durchgeführt:

- Instandsetzung Brücke Minsleben
- Streichen Holzbrücke Promenade und Storcmühle
- Bau Forstbrücke Kaltes Tal
- Instandhaltung Brückenfundamente Kaltes Tal – Hüttstieg

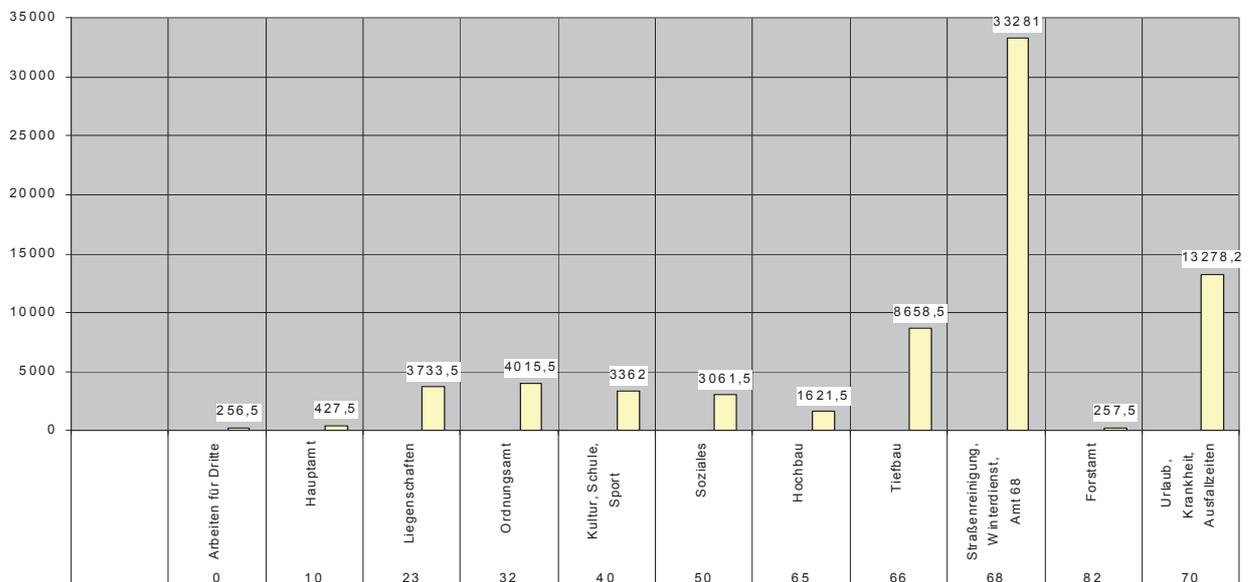
## 4.4 Unterstützung städtischer Ämter und Einrichtungen bei der Durchführung von Veranstaltungen

Das Sachgebiet Bauhof/Straßenreinigung/Winterdienst ist als Hilfsbetrieb der Stadtverwaltung in besonderem Maße in der Öffentlichkeit tätig. Aus diesem Grund ist es dem Sachgebiet ein besonderes Anliegen, ständig einen guten Kontakt zu den Bürgern zu pflegen, indem Hinweise und Wünsche der Bürger weitestgehend beachtet werden und nach Möglichkeit in die tägliche Arbeit mit einfließen. Auf diesem Hintergrund hat sich der Bauhof mit großer Einsatzbereitschaft bei der Vorbereitung und Mitgestaltung der städtischen Feste, wie

- Rathausfest,
- Altstadt- und Burgstraßenfest,
- WJSC - Veranstaltung
- Schlossfestspiele,
- Radrennen, Altstadtlauf, Schloss- Christianentallauf, Harzgebirgslauf
- Weinfest
- Brahmsfestspiele
- Weihnachtsmarkt
- Umweltmarkt
- Polizeimusikcorps

eingesetzt. Weiterhin hat er ständig tatkräftig die Einrichtungen, insbesondere das Amt für Schule, Kultur und Sport und das Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales, bei Umbauten, Umzügen und anderen Aufgaben unterstützt.

Arbeiten Bauhof 2001



# Sachgebiet Liegenschaften

## 1. Grundstücksangelegenheiten

Die Stadt Wernigerode ist derzeit im Eigentum von 56 Wohngrundstücken ohne Anspruch auf Rückübertragung, 11 Wohngrundstücken mit Anspruch auf Rückübertragung sowie ca. 345 sonstigen Grundstücken. Hinzu kommen ca. 70 Verwaltungs- und Dienstgebäude und sonstige Einrichtungen und Straßen.

Der Liegenschaftsbereich war 2001 weiter bestrebt, für kommunale Aufgaben unrentable Gebäude zu veräußern. Für Grund und Boden galt bei der Veräußerung der Vorrang von Erbbaurechtsverträgen vor Veräußerung. Außerdem galt es weiterhin, Veräußerungen nach dem SachRBERG zu vollziehen. Insgesamt wurden im Jahre 2001 46 Verkäufe und 24 Ankäufe getätigt. Aus den Verkäufen konnten Einnahmen in Höhe von 2.015.714,14 DM erzielt werden, wobei in dieser Summe auch Einnahmen aus ablehnenden bestandskräftigen Vermögensbescheiden enthalten sind.

Von der Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH werden derzeit noch 327 Wohnungen, wovon 151 leer stehen, in 67 Gebäuden im Auftrag der Stadt verwaltet.

## 2. Vergabe und Verwaltung von Erbbaurechten durch die Stadt Wernigerode

Erbbaurecht ist das veräußerliche und vererbliche Recht, auf oder unter der Oberfläche eines Grundstückes ein oder mehrere Bauwerke zu haben.

Bei der Vergabe von Erbbaurechten bleibt die Stadt Wernigerode Grundstückseigentümer und für die Nutzung des Grundes und Bodens ist durch den Erbbauberechtigten eine Nutzungsentschädigung, der Erbbauzins, zu zahlen. Die Zahlung schafft dauerhafte Einnahmen für die gesamte Vertragslaufzeit.

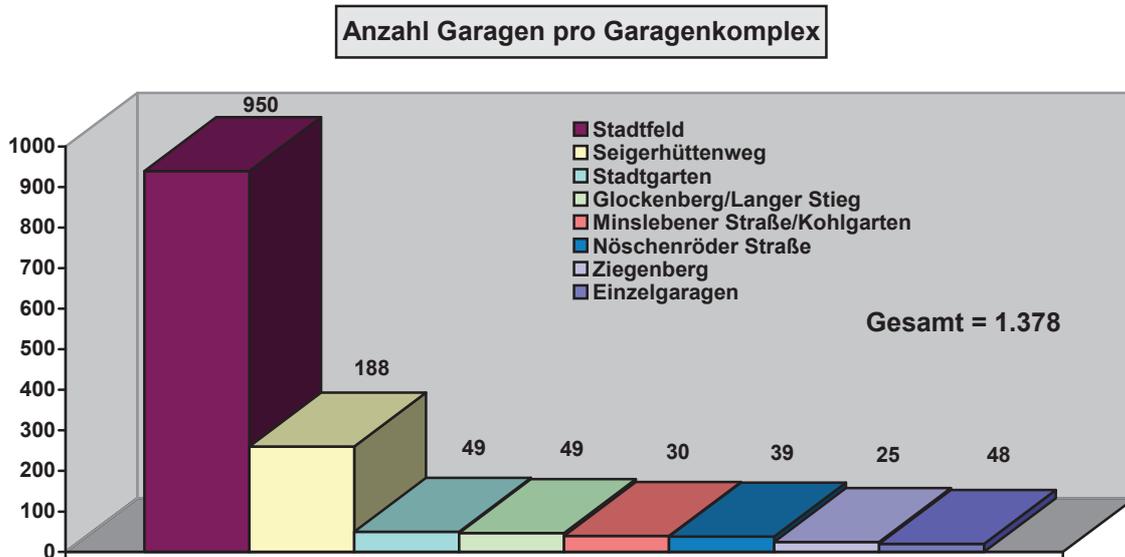
Die Zahl der Erbbaurechtsverträge betrug zu Beginn des Jahres 2001 76. Im Laufe des Jahres wurden 12 neue Verträge abgeschlossen, so dass derzeit 88 Verträge existieren.

In den Erbbaurechtsverträgen ist in der Regel eine sogenannte Anpassungsklausel zur Anpassung des Erbbauzinses vereinbart, d. h., bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ist eine Anpassung (Erhöhung oder Absenkung) des Erbbauzinses durch die Vertragspartner möglich. Der Gesetzgeber hat hier gewisse Regeln vorgeschrieben, die sich im Vertrag wiederfinden. Maßstab der Anpassung ist die Veränderung des Lebenshaltungskostenindex und die Einkommensentwicklung. Die Erhöhung des Erbbauzinses entspricht prozentual genau der Veränderung beim Maßstab und ist dementsprechend abhängig von der Höhe des vorher zu zahlenden Erbbauzinses.

Im vergangenen Jahr wurden 17 Erhöhungsverlangen geltend gemacht. Sie führten zu Erbbauzinssteigerungen von ca. 30,00 € mehr bis zu ca. 1.500,00 € mehr. Die Gesamteinnahmen aus Erbbaurechten erhöhten sich von ca. 157.000,00 € im Jahr 2000 auf ca. 254.000,00 € im Jahr 2001.

Für das 1. Quartal 2002 sind vier weitere Erbbaurechtsverträge in Vorbereitung.

### 3. Garagen- und Gartenpachten



Die jährliche Garagenpacht im Jahr 2001 betrug 60,00 DM. Nebenkosten werden gesondert berechnet.

Entsprechend des bereits vorliegenden Stadtratsbeschlusses wird der gesamte Garagenkomplex im Stadtfeld an den Garagenverein innerhalb eines Verwaltervertrages bzw. zukünftig mit einem Erbbaurechtsvertrag übertragen.

Nutzungsverträge für Gärten	Anzahl der Gärten
Am Ziegenberg	14
Burgbreite Süd	164
Heinrich-Heine-Straße	25
Lehrergärten	57
Mühlental	34
Mettewiese	4
Nesseltal/Schmiedeberg	80
Schleifweg	105
Weinbergstraße	8
Wetterwarte/Fischerhof	5
Kapitelsberg	8
Einzelgärten	62
<b>Gesamt</b>	<b>566</b>

Der Bestand an Pachtgärten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die jährliche Gartenpacht beträgt 0,30 DM/m<sup>2</sup> für unbebauten Grund und Boden sowie 0,60 DM/m<sup>2</sup> für bebauten Grund und Boden (Bungalow). Nebenkosten werden gesondert berechnet.

Bis Dezember 2001 betragen die Einnahmen 195.119,39 DM Grundlage der Berechnung ist die Verordnung über die Gestaltung von Nutzungsentgelten vom 22. Juli 1993.

### ***Garagen und Gärten in den eingemeindeten Orten***

<b>Garagen:</b>	Benzingerode:	7 Stück
	Silstedt:	5 Stück
	Minsleben:	22 Stück
	insgesamt:	34 Stück
<b>Einzelgärten:</b>	Benzingerode:	6 Stück
	Silstedt:	12 Stück
	Minsleben:	29 Stück
	insgesamt:	47 Stück

### **4. Verzicht auf Vorkaufsrecht**

Das Baugesetzbuch gibt den Gemeinden zur Sicherung der Bauleitplanung ein Vorkaufsrecht aus Gründen des Wohles der Allgemeinheit in den §§ 24 ff. BauGB. Dieses allgemeine Vorkaufsrecht erstreckt sich gemäß den §§ 24 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3 und 4 BauGB auf bebaute und unbebaute Grundstücke im Geltungsbereich eines Bebauungsplans, in einem Umlegungsgebiet, in einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet und städtebaulichen Entwicklungsbereich sowie im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung. Weiterhin ist in den Vorschriften des BauGB geregelt, dass der Verkäufer den abgeschlossenen Kaufvertrag der Gemeinde unverzüglich mitzuteilen hat und diese innerhalb von 2 Monaten über die Ausübung des Vorkaufsrechts zu entscheiden hat. Unabhängig davon darf die Eintragung des Erwerbers im Grundbuch erst erfolgen, wenn die Nichtausübung oder das Nichtbestehen des Vorkaufsrechts nachgewiesen ist. Dieser Nachweis wird durch die Erstellung des sogenannten Negativattestes nach § 28 BauGB erbracht.

Die Erfassung der Kaufverträge, die Erstellung der Negativatteste sowie der Verwaltungsgebührenbescheide erfolgt seit dem Jahr 2000 über ein Modul der Archikart-Software. Die detaillierte Erfassung und Abrufbarkeit gestalten den Vorgang transparent, so dass Notariaten und Bürgern bei Nachfrage aktuelle Auskünfte zum Arbeitsstand erteilt werden können. Anhand der PolyGis-Kopplung kann erforderliches Kartenmaterial abgerufen werden. Die Daten stehen in eingeschränkter Form auch anderen Bereichen der Verwaltung zur Verfügung.

Für die Stadt Wernigerode sowie die Ortsteile Benzingerode, Silstedt und Minsleben wurden 2001 insgesamt 238 Anträge zur Prüfung des Vorkaufsrechts und Erstellung des Negativattests bearbeitet. Pro Vorkaufsrechtsverzichtserklärung wurde eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 50,00 DM gemäß der Satzung der Stadt Wernigerode über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis (Verwaltungskostenatzung) vom 24. Februar 1995 erhoben. Die Sollstellung der Verwaltungsgebühren im Kassenprogramm City-NT durch die Sachbearbeiterin hat sich bewährt. Der Arbeitsablauf wird dadurch beschleunigt, Verwaltungsaufwand reduziert. Leider entsteht teilweise zusätzlicher Verwaltungsaufwand durch die Nachforderung von säumigen Beträgen.

### **5. Vermögenszuordnung**

Vom Sachgebiet Liegenschaften wurden die Kommunalisierungsanträge bei der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben und der Oberfinanzdirektion kontinuierlich weiter bearbeitet. Es konnten über 249 Anträge mit insgesamt 629 Flurstücken abschließend entschieden werden. Von diesen 629 Flurstücken wurden 516 zu Gunsten der Stadt Wernigerode entschieden, 113 Flurstücke wurden anderen Begünstigten übertragen.

In diesem Rahmen konnte u.a. die Zuordnung der Gartenanlagen „Nesseltal“ und „Burgbreite Süd“ zu Gunsten der Stadt Wernigerode abgeschlossen werden.

Des Weiteren konnten durch nachträgliche Vermögenszuordnung die Verkäufe von Grund und Boden der Eigenheimkomplexe „Am Ziegelbergsweg“, „Heinrich-Heine-Straße“ sowie einzelner Eigenheimstandorte legitimiert werden.

Ca. 500 Kommunalisierungsanträge bleiben noch zu bearbeiten, wobei in jedem Antrag eine unterschiedlich hohe Anzahl von Einzelflurstücken enthalten ist, deren konkrete Erfassung erst mit Abarbeitung möglich ist.

## **6. Straßenkataster/Bestandsverzeichnis und öffentliche Verkehrsflächen**

Im März 2001 trat das Straßenbestandsverzeichnis der Stadt Wernigerode in der derzeitigen Fassung in kraft. Hierzu gingen im Sachgebiet Liegenschaften auch schon Hinweise, Ergänzungen und Anregungen ein. Da das Bestandsverzeichnis einer permanenten Vervollständigung unterliegt, werden diese Hinweise und weitere Daten in der ersten Aktualisierung berücksichtigt. Eine für diese Belange erworbene Software (Modul für die vorhandene Archikart Software) ermöglicht die Nutzung der Daten innerhalb der Stadtverwaltung und auf dieser Grundlage ein detailliertes Straßenkataster, worin beispielsweise Straßenquerschnitte, Beschaffenheit und weitere bautechnische Daten verwaltet werden können.

Auch bei der Bereinigung der Rechtsverhältnisse an Straßengrundstücken konnten 2001 wieder eine Vielzahl von Fällen bearbeitet werden, da es sich jedoch oft um kleine und unvermessene Splitterflächen handelt, gestaltet sich die Lösung meist schwierig. Jedoch können diese Fallgestaltungen mit den flächendeckenden Luftbildern sehr schnell und präzise erkannt und hierfür entsprechende Lösungen erarbeitet werden.

Im Bereich der Neubaumaßnahmen wurden im letzten Jahr wieder einige Vorhaben des Baudezernates durch das Sachgebiet Liegenschaften in Bezug auf die Grundstücksregulierungen und Entschädigungen begleitet. Einen wichtigen Beitrag zur exakten Flächenbestimmung und Bearbeitung leistete auch hier die vorhandene PolyGIS und Archikart-Software.

## **7. Gartenvereine**

Mit 21 Gartenvereinen (siehe nachstehend) wurden für insgesamt 45,5190 ha Pachtverträge weitergeführt. Der Pachtzins beträgt 0,10 DM/m<sup>2</sup>.

<b>Gartenvereine</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
Im Stadtfelde	<b>6.251</b>
Kleiner Brocken I - III	<b>78.903</b>
Kupferhammer	<b>25.241</b>
Rimbeck	<b>47.631</b>
Zaunwiese	<b>16.470</b>
Nordhang	<b>17.597</b>
Schleifweg	<b>8.943</b>
AIS	<b>5.234</b>
Benzingerode, Plan 2	<b>6.900</b>
Benzingerode, Burggarten	<b>1.700</b>
Am Eisenberg	<b>24.692</b>
Am Lustgarten	<b>6.939</b>
Am Marstall	<b>6.464</b>
Am Tünneckenberg	<b>13.790</b>
An der Eisenbahn	<b>2.421</b>
Handwerker	<b>17.327</b>

Harzblick	135.071
Heiko I	4.180
Horstberg I	18.876
Horstberg II	3.263
Hinter der Schwimmhalle	8.658

### Sachgebiet Zentrale Reinigung

Durch das Sachgebiet Zentrale Reinigung wurden im Jahre 2001 insgesamt 42 Objekte in Eigenreinigung, darunter alle Dienst- und Verwaltungsgebäude, sämtliche Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft und Grundschulen in regelmäßigen, den jeweiligen Ansprüchen entsprechenden Turnussen gereinigt. Zusätzlich zum Vorjahr wurden 2001 der Jugendklub Benzingerode, der Jugendklub Silstedt und die Feuerwehr Benzingerode gereinigt. Die Reinigung der „A. H. Francke – Schule“ wurde einer externen Firma übertragen.

Durch die Vergabe der Reinigung der „A. H. Francke – Schule“ konnten insgesamt 4 Arbeitskräfte im Sachgebiet Zentrale Reinigung eingespart werden. Es verbleiben somit für die Eigenreinigung der o. g. 42 Objekte noch 60 Reinigungskräfte. Die Anzahl der Hausmeister im Schichtdienst zur Betreuung der Dienst- und Verwaltungsgebäude und der Kindertageseinrichtungen blieb mit 10 im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der ökologischen Einsatz der Reinigungsmittel konnte 2001 durch regelmäßige interne Schulungen der Reinigungskräfte und der Hausmeister weiter optimiert werden.

#### Gesamtausgaben 2001 in DM

Soll	3.005.500,00
Ist	2.887.796,85

#### Fremdvergabe 2001 in DM

Fensterreinigung	17.589,22
Unterhaltsreinigung	52.332,16
Waschleistungen	4.832,74
Desinfektionsreinigung	11.210,24
<b>Gesamt:</b>	<b>85.964,36</b>

In den Kosten der Unterhaltsreinigung sind 3.047,84 DM für die Versiegelung enthalten.

## Stadtforstamt Wernigerode

Das Stadtforstamt ist für den Erhalt und die Bewirtschaftung des Stadtwaldes Wernigerode zuständig. Außerdem erfolgt hier die Bearbeitung von Grundstücksfragen mit Waldbezug einschließlich der Rückübertragungsansprüche zu ehemaligen städtischen Waldflächen sowie die Stellungnahme zu Waldfragen.

Neben der betriebswirtschaftlichen Waldnutzung werden auch die Erholungsfunktion, die Öffentlichkeitsarbeit und die Belange des Umweltschutzes durch das Stadtforstamt auf den stadteigenen Waldflächen wahrgenommen.

Das Stadtforstamt ist zuständig für alle den Stadtwald betreffenden Entscheidungen. Diese lassen sich zusammenfassen in den Aufgabengebieten

- Verwaltung und technische Betriebsleitung
- forstlicher Betriebsvollzug
- forstliche Grundstücksangelegenheiten
- Jagdangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit und Erholungsmaßnahmen
- Naturschutzmaßnahmen.

### 1. Allgemeine Verwaltung

Im Rahmen des Besitzschutzes sowie in Ausübung forst- und jagdhoheitlicher Tätigkeit wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

Für die Befahrung von städtischen Waldwegen stellte das Stadtforstamt 188 *Sondergenehmigungen* aus – unter anderem auch für die Fischereiaufsicht und andere Behörden. Weiterhin wurden mehrere sportliche Veranstaltungen beauftragt. An der Zillierbachtalsperre erfolgte die Bereitstellung von Flächen als Baustelleneinrichtung .

Weiterhin wurden mehrere *Gestattungsverträge* bearbeitet (z. B. mit den Wernigeröder Verkehrsbetrieben).

90 *Ordnungswidrigkeiten* und 3 *Straftaten (Diebstahl, Wilderei)* im Stadtwald wurden 2001 zur Anzeige gebracht.

Im Rahmen der *Verkehrssicherungspflicht* werden zweimal jährlich alle stadtnahen Waldflächen sowie an öffentliche Straßen grenzende Stadtwaldgebiete begangen (gesetzlich vorgeschriebene Baumschau). Sicherheitsgefährdende Bäume wurden durch Fremdfirmen (Auftragsvolumen ca. 6.700 DM) und durch eigene Waldarbeiter gefällt.

Sowohl im Jagdschutz auf den stadteigenen Waldflächen als auch ordnungsrechtlich und in Amtshilfe für die Polizei im Stadtgebiet wurde das Stadtforstamt bei Wildunfällen, Hunderissen und zur Wildkörperbeseitigung gerufen.

## **2. Forst- und Jagdbetrieb**

Zum forstlichen Betriebsvollzug zählen neben dem Holzeinschlag Aufgaben wie Anlage, Pflege und Schutz der Waldbestände, Vermarktung anderer Waldprodukte, Bau und Unterhaltung von Waldwegen, Erholungseinrichtungen und jagdlichen Einrichtungen sowie Maßnahmen der Landschaftspflege.

### **2.1 Waldpflege**

- *Pflanzung* von ca. 12.000 Jungpflanzen auf Freiflächen, im Voranbau und auf Weihnachtsbaumkulturen
- *Waldschutzmaßnahmen* durch 793 lfm (Zaunbau) zum Erhalt der Jungbäume
- Reparatur von Wildschutzzäunen
- *Jungwuchs- und Dickungspflege* auf 24,63 ha Waldfläche v.a. durch Unternehmereinsatz
- Abgabe von ca. 650 *Weihnachtsbäumen* (davon 290 Bäume kostenfrei zur Innenstadtgestaltung), 45 kg Schmuckreisig (größtenteils ebenfalls unentgeltlich für stadtinterne Maßnahmen) und mehreren Osterbäumen
- Wertastung auf 2,13 ha

### **2.2 Holzeinschlag**

- *Durchforstung* auf ca. 115 ha Waldfläche
- Vorbereitung und Durchführung des *Holzeinschlags* in Höhe von 7.400 fm vorwiegend aus Durchforstungen
- im Rahmen des Forstschutzes Anfall von ca. 250 fm Borkenkäferholz
- Einsatz von 4 Holzeinschlagsunternehmen im Rahmen der Selbstwerbung auf ca. 80 ha
- *Baumfällungen* als Leistungen für Dritte, z.B. auf dem Hasseröder Friedhof
- Einsatz von 3 Unternehmern in der Holzurückung

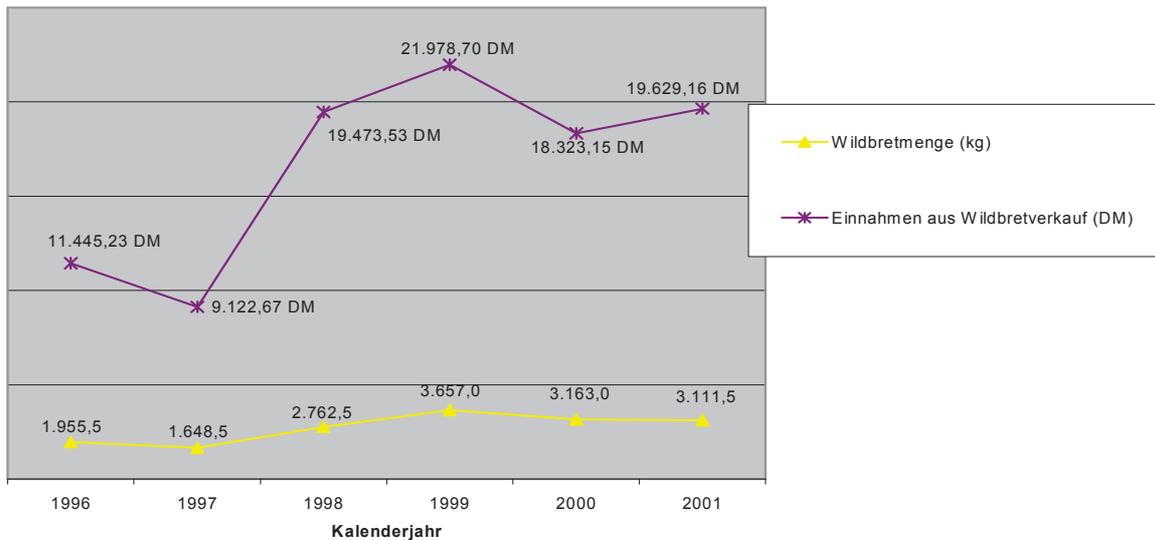
### **2.3 Wegebau**

- Erschließungsplanung für das Waldgebiet „Salzbergtal – Zwölfmorgental“
- Beendigung der Wegeinstandsetzung am Schäfergrund auf einer Länge von 976 lfm
- Instandhaltung von Waldwegen auf einer Länge von 3.500 lfm
- Schlaglochflickung im Kalten Tal auf einer Länge von ca. 4.000 lfm
- Brückenreparatur: Instandsetzung von 4 Fußgängerbrücken; Ersatzneubau einer Ruckebrücke in Holzbauweise mit hohem Eigenleistungsanteil und aus eigenem Waldholz (Douglasie, Lärche und Eiche) als Projekt der Lokalen Agenda 21

### **2.4 Jagd**

- Verkauf von über 3.100 kg *Wildbret* überwiegend an die einheimische Bevölkerung und Gastronomie, 17 ganzjährigen *Begehungsscheinen* und 21 *Einzelabschüssen*
- Durchführung von 4 *Gesellschaftsjagden*
- Wildbretbereitstellung für Hubertusmesse, Dämmerchoppen und den Neujahrsempfang der Stadt Wernigerode 2002
- Teilnahme an der Hegeschau mit Ausstellung von Trophäen aus dem Stadtwald

### Jagdbetrieb im Stadtwald Wernigerode



Durch konsequente Vor-Ort-Vermarktung und durch erhöhte Marktpreise für Wildbret (insbesondere als Folge der BSE-Krise) konnten die Einnahmen bei etwa gleichbleibenden Verkaufsmengen deutlich gesteigert werden.

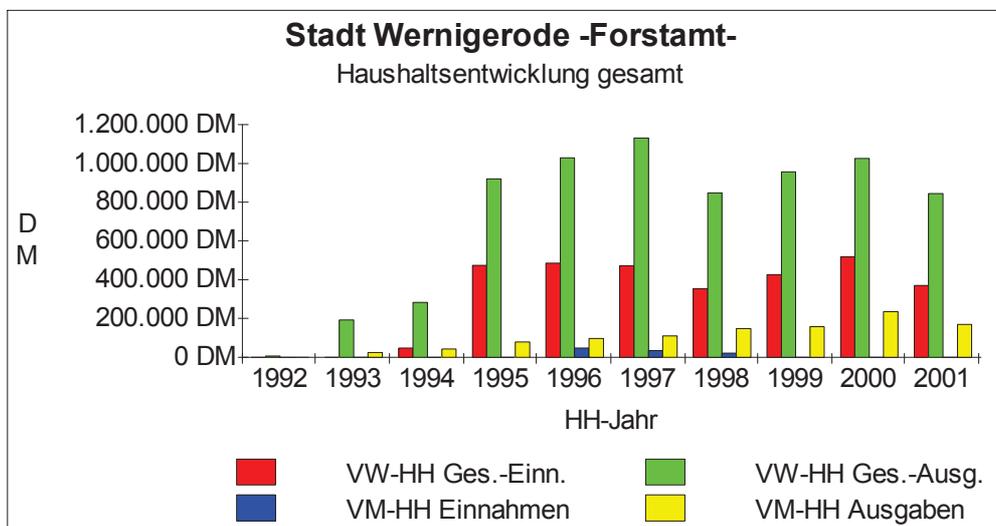
### 2.5 Fördermittel

- Förderung des Waldwegebaues mit ca. 38.700 DM aus der Investitionspauschale
- Verwendung von über 170.000 DM an ABM-Fördermitteln zur Durchführung landschaftspflegerischer Begleitmaßnahmen

### 2.6 Kostenentwicklung

Die Gesamtausgaben für den Stadtwald enthalten neben den Kosten für Holzwerbung, Waldschutz und -pflege sowie für Pflanzungen auch die Ausgaben für Erholungsmaßnahmen, Naturschutzaufgaben und Restitution. Der größte Anteil sind Personalkosten. Diese sind bis zu mehr als 50 % auf stadteigene AB-Maßnahmen zurückzuführen, die im Forsthaushalt gebucht werden.

Insgesamt werden jedoch mehr als die Hälfte der Kosten durch Einnahmen aus dem Verkauf von Holz und anderen Waldprodukten sowie durch Fördermittel refinanziert. Der Deckungsbeitrag konnte im Laufe der Jahre gesteigert werden und lag 2001 unter 13 DM pro Einwohner.



Ausgaben im Vermögenshaushalt entstehen insbesondere durch Investitionen im Waldwege- und -

brückenbau. Diese werden teilweise durch Fördermittel der Landesforstverwaltung, aber auch durch Mitteln aus der Investpauschale ermöglicht, die nicht im Forsthaushalt ausgewiesen sind.

### 3. Naturschutz und Erholung

- *Gewässerpflege* auf über 600 lfm (freischneiden von Uferzonen und freiräumen von Bachläufen)
- *Pflege besonders schützenswerter Biotope* und Förderung naturnaher Waldgesellschaften auf über 45.000 m<sup>2</sup>, z.B. durch Beweidung und Freischnitt von Waldwiesen
- *Beseitigung* von 28 m<sup>3</sup> Müll (Autoreifen, Kühlschränke, Zaunreste und sonstiger Restmüll)
- Instandsetzung und Freischneiden von über 1.400 m *Wanderwegen*
- Aufstellung, Reparatur und Freischneiden von *Erholungseinrichtungen* wie Bänken, Sitzgruppen, Brücken, Geländern, Wanderhütten und Tafeln
- Bereitstellung von Rohholz für den Wildpark Christianental
- Erneuerung des "Wernigeröder Blindenweges" in Zusammenarbeit mit der ASN

### 4. Forstliche Planungen

Zur Sicherung der gesetzlich geforderten nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist eine Inventur des Stadtwaldes mit Angaben über Baumbestand, ökologischen Besonderheiten, Walderschließung etc. notwendig. Zusammen mit der daraus zu folgernden mittelfristigen forstlichen Planung (natürlich unter Berücksichtigung von Naturschutz- und Erholungsaspekten) wird dieses Fachgutachten als Forsteinrichtung bezeichnet.

Als Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Forsteinrichtung dienen:

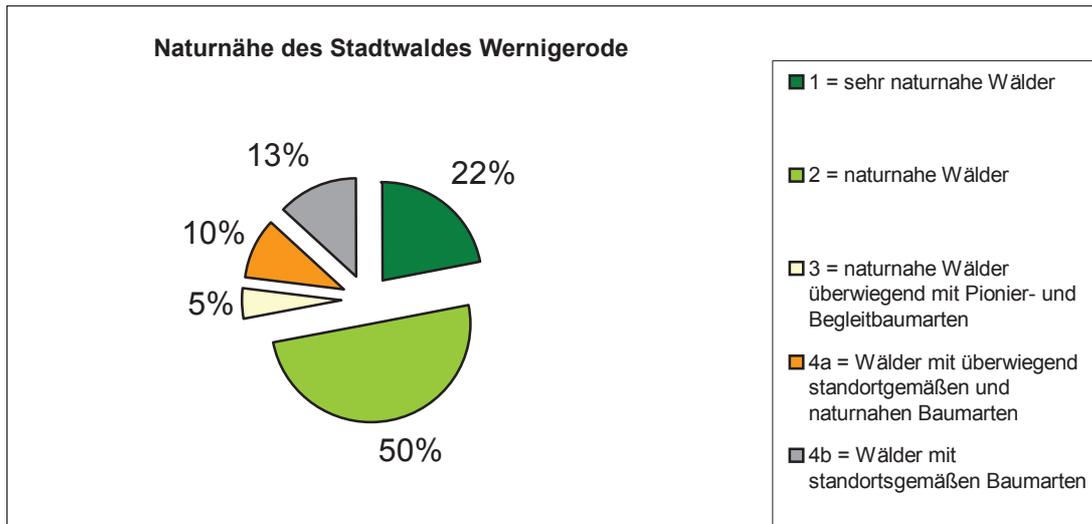
- Standortkartierung
- Waldfunktionenkartierung und
- Waldbiotopkartierung.

Die Standortkartierung liegt bereits vor und muss nur unwesentlich aktualisiert werden. Hauptaufgabe ist die eigentumsbezogene digitale Auswertung für den Stadtwald, die für 2002 geplant ist.

Die Waldfunktionenkartierung wurde 1999 und 2000 durch die forstliche Landesanstalt für die Gemarkung Wernigerode abgeschlossen.

#### 4.1 Waldbiotopkartierung

Die Waldbiotopkartierung wurde durch die forstliche Landesanstalt im Stadtwald mit den kartographischen und schriftlichen Darstellungen nunmehr fertiggestellt. Erfasst werden neben den standörtlichen Grundlagen, der geschichtlichen Entwicklung und der gegenwärtigen Bestockung eine Vielzahl naturschutzrelevanter Daten, wie Naturnähe, Vielfalt und Seltenheit einschließlich der Darstellung besonderer Einzelbiotope.



Insbesondere das Waldgebiet "Neustädter Häu" zeichnet sich durch sehr naturnahe Waldbestände aus. Die Bestockung mit standortgemäßen Baumarten bedeutet, dass die ertragreichere Fichte hier zurecht stockt und die Stadt Wernigerode auch weiterhin mit hohen Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung rechnen kann, wenn sie dies Waldgebiet nicht wie geplant (siehe Punkt 5.1) gegen andere Flächen eintauscht.

Im stadtnahen Gebiet zwischen Hasserode und Nöschenrode gelten die einstufigen dichten Fichten-Jungbestände unter 400 m Meereshöhe und die Kiefer als nicht standortsgerecht und tragen erheblich zu dem weniger naturnahen Anteil im Stadtwald bei, obwohl sie zukünftig betriebswirtschaftlich interessanter sein werden als die Laubholzbestände.

Insgesamt erfreulich ist im Ergebnis, dass ca. 75% des Stadtwaldes mit naturnahen Beständen bestockt sind und Reinbestände nicht standortsgemäßer Baumarten überhaupt nicht vorkommen. Damit ist der Bedarf an Waldumbau im Sinne naturgemäßer Waldbewirtschaftung überschaubar.

## 4.2 Forsteinrichtung

Nach Rückgabe des größten Teils unseres ehemaligen Stadtwaldes durch die Treuhandanstalt bzw. BVVG wurde die Forsteinrichtung unseres Waldes bereits im Jahr 2000 begonnen. Durch den geplanten Waldtausch sind die Außenaufnahmen bisher nur auf den nicht betroffenen Flächen durchgeführt worden. Eine Gesamtübersicht für den städtischen Forstbetrieb wird deshalb auch mit der Schlussbereisung vorerst nicht möglich sein.

## 5. Forstpolitik und Öffentlichkeitsarbeit

### 5.1 Städtische Forstpolitik

Im vergangenen Jahr wurden vom Stadtrat und vom Hauptausschuss entscheidende Weichen für die Zukunft der Wernigeröder Waldentwicklung gestellt.

#### a) Waldtausch

Der Stadtrat hat sich für den Eintausch des "Neustädter Häus" zwischen Plessenburg und Steinerer Renne zugunsten stadtnäheren Flächen – insbesondere des Schloss- und Agnesberges - ausgesprochen. Möglich wurde dieser Beschluss, weil die Landesregierung ein neues Nationalparkgesetz für den "Hochharz" verabschieden wollte und damit eine Flächenvergrößerung auf den westlichen Teil des "Neustädter Häus" verbunden war (siehe Punkt 5.1c). Nunmehr ist der Weg frei für einen freiwilligen

ligen Landtausch zwischen Stadt, Land und BVVG. Voraussetzung ist, dass es zu einem wertgleichen Tausch kommt.

#### b) Schlossbergbewirtschaftung

Im Vorgriff auf den anstehenden Waldtausch wurde vom Hauptausschuss einem Bewirtschaftungsvertrag mit der BVVG zugestimmt. Anstelle des bisherigen Landesforstamtes soll das Stadtforstamt die Bewirtschaftung dieses Waldstückes für den jetzigen Eigentümer übernehmen. Die Verhandlungen um eine finanziell akzeptable Lösung wurden aufgenommen.

#### c) Zertifizierung

Der Absatz von Holz erfolgt im internationalen Wettbewerb. Durch die Diskussion über Nachhaltigkeit in der Folge der Konferenz von Rio braucht auch der Deutsche Waldbesitz neben den gesetzlichen Vorschriften zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung ein anerkanntes Zertifikat, das dem Kunden nachweist, dass er kein Holzprodukt aus Raubbau erwirbt.

Das Stadtforstamt arbeitete bei der Erstellung des Regionalen Waldberichtes als Grundlage für eine PEFC-Zertifizierung mit. Am 29. November 2001 erhielt der Stadtwald bei einer gemeinsamen Feierstunde mit Minister Konrad Keller in Wernigerode eines der ersten PEFC-Zertifikate für Sachsen-Anhalt.

#### d) Nationalpark-Erweiterung

Im September vergangenen Jahres trat das neue Nationalparkgesetz in Kraft. Damit gehören 200 Hektar des Stadtwaldes im "Neustädter Häu" zum Nationalpark Hochharz. Mit Abschluss des Waldtausches soll dies wieder bereinigt werden, damit das Land Sachsen-Anhalt wieder Eigentümer aller besonders bewirtschafteten und geschützten Nationalpark-Flächen ist.

#### e) sonstige Waldfragen

Die Stadt Wernigerode hat zur Behandlung aller wichtigen Waldfragen eine Arbeitsgemeinschaft aus Mitgliedern aller Fraktionen eingerichtet.

Das Stadtforstamt war weiterhin beteiligt an

- Anfragen der BVVG in verschiedenen Waldbereichen
- der Waldverzeichnis-Verordnung (Abgabe eines Waldflächenverzeichnisses an die Untere Forstbehörde)
- der Datenweitergabe auf Grund der FFH-Richtlinie
- der Naturpark-Verordnung "Harz"
- dem Reitwege-Konzept des Landkreises Wernigerode
- Radwegeplanungen im Außenbereich
- der Gestaltung des Naturlehrpfades im Thumkuhlental
- der Neugestaltung des Harzmuseums Wernigerode
- der Gestaltung eines Informationsstandes zum "Tag der offenen Rathaustür".

Durch die Unterstützung der Universitäten Freiburg und Göttingen sowie der Hochschule Harz bei der Erstellung von Diplomarbeiten zum Schlossberg/Agnesberg wurde den Entscheidungen des Stadtrates

Rechnung getragen.

## 5.2 Unterstützung überregionaler kommunaler Waldinteressen

Durch die Mitarbeit in der „Hegegemeinschaft Schalenwild Ostharz“ und in der Arbeitsgruppe „Wildunfälle auf Straßen im Landkreis Wernigerode“ werden die regionalen Waldinteressen Wernigerodes vertreten. Überregionale Fragen kommunaler Forstpolitik wurden in der Kommunalwald-AG des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt und beim gemeinsamen Forstausschuss der kommunalen Spitzenverbände sowie im Landesforstausschuss Sachsen-Anhalt, im Steuerausschuss des Waldbesitzerverbandes, beim Deutschen Forstwirtschaftsrat und beim ersten Deutschen Waldgipfel erörtert.

## 5.3 Veröffentlichungen

- zahlreiche Artikel in der lokalen, regionalen und bundesweiten Presse (Volksstimme, Generalanzeiger, Schaufenster Sachsen-Anhalt, Allgemeine Forstzeitschrift) sowie im "Wernigeröder Amtsblatt"
- Herausgabe des 4. Stadtwaldkalenders zum Thema "Waldbiotopkartierung"

## 5.4 Veranstaltungen und Vorträge

- Pflanzaktion „Gemeine Esche“ zum Tag des Baumes nahe der Zillierbachtalsperre mit Wernigeröder Senioren
- Girlandenbinden mit Konfirmanden aller Wernigeröder Kirchengemeinden
- 5. Umweltwoche mit Umweltmarkt
- 8. Weihnachtsbaumverkauf für die Bevölkerung im Stadtwald am 15. Dezember 2001 (mit Buspendelverkehr „Zillierbach“) und vom 18. bis 20.12.2001 am „Forum Bunte Stadt“
- 11 *Informationsveranstaltungen* für Schulklassen und Kindergärten, u.a. Osterbaumschmücken im Rathaus, *Betreuung* von Schülern im Rahmen des Ferienpasses, Nachtwanderung mit Internatschülern des Landes-Musik-Gymnasiums und 4 Wandertage mit Kindern
- mehrere Müllräumaktionen mit Schulklassen und Senioren sowie mit den Wernigeröder Schützenvereinen zum "Tag des Waldes"

## 6. Personalentwicklung

Neben der Forstamtsleiterin waren 2001 in der *Verwaltung* ein Forst-Sachgebietsleiter und zwei Sachbearbeiterinnen für Waldbewirtschaftung, Restitution und Organisation tätig.

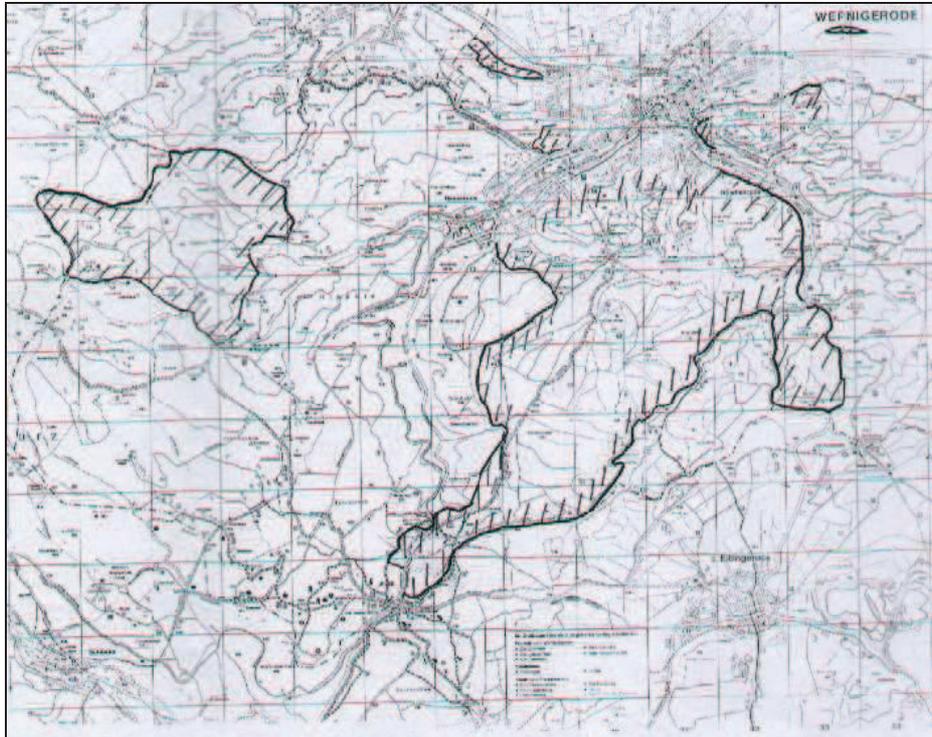
Die Revierleiterin wurde im *Außendienst* von zwei fest angestellten Forstwirten sowie von vier befristeten Waldarbeitern unterstützt.

Arbeitsförderung durch Beschäftigung von *ABM-Gruppen* im Stadtwald:

- 5 eigene ABM-Kräfte
- verschiedene ABM-Gruppen der ASN (z.B. im Thumkuhlental und am Blindenweg)
- und ABM-Gruppen über das Projekt "Erlebnisbereich Zwölfmorgental"

## 7. Restitution/Liegenschaften

### 7.1 Stadtwaldfläche Forstfläche der Stadt Wernigerode – Stand 31. Dezember 2001



### 7.2 Restitution

Die Restitution von Waldflächen ist für ca. 71 % der beantragten Waldflächen erfolgt. Die BVS hat zwar nur 36 % der Anträge auf Rückgabe städtischen Waldbesitzes positiv beschieden, damit sind aber bereits knapp 2.200 ha Stadtwald in unserem Eigentum. Die stadtnahen Grundstücke haben durch Teilung, Bebauung etc. in DDR-Zeiten und Änderungen in der Flurzuordnung eine komplizierte Flurstücksgeschichte. Dies erschwert auch die Rückübertragung. Außerdem gehen stadtnah erheblich kostenintensivere Eigentümerpflichten an die Stadt über. Der Holzverkauf und die Waldnutzung treten auf diesen Flurstücken in den Hintergrund. Insbesondere solche Splitterflächen wurden in 2001 zurückübertragen (z.B. im Zwölfmorgental und am Schmiedeberg).

Mit dem Stadtplanungsamt und dem SG Liegenschaften wurden im Rahmen des sog. "Preußenkompromiss" mehrere Flurstücksrecherchen durchgeführt. Außerdem wurden Flächenzuordnungen an die Stadt Wernigerode überprüft.

# Wernigerode Tourismus GmbH

## 1. Allgemeine Marktanalyse

Der Tourismus ist in der Stadt Wernigerode ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, welcher in der Vergangenheit von überdurchschnittlichem Wachstum geprägt war.

Der Wandel zu zielgruppenspezifischen Angebotsbausteinen hat sich durchgesetzt. Die themenorientierte Vermarktung unter der Dachmarke des Harzes, wie sie in der Tourismusoffensive „Harz 21“ definiert wird, ist ein bedeutender Schritt in eine zukunftsweisende Richtung. Der Stadt Wernigerode ist es im Rahmen dieser Qualitätsoffensive gelungen, das Themenlabel „Kultur-Harz“ zu erringen, die Label „Natur-Harz“ und „Mythen-Harz“ sind beantragt und werden geprüft.

Auch die Vertriebschiene Reisebüro durch die Kooperation des Harzes mit den Veranstaltern Neckermann und TUI wächst schneller als der Gesamtmarkt. Von den Veranstaltern werden eine sehr gute Angebotsqualität, guter Service und Ausstattung, ein geringes Reklamationsvolumen und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bestätigt.

Die konjunkturellen Prognosen gehen jedoch davon aus, dass aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Wachstumsabschwächung und der wenig positiven Konsumentenstimmung in Deutschland, sich die Rahmenbedingungen für das Beherbergungsgewerbe verschlechtern. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten eine Umsatz-Stagnation.

## 2. Übernachtungsstatistik

*Folgende Übernachtungen wurden im Jahr 2001 registriert:*

	<b>Betriebe insgesamt:</b>	<b>Übernachtung</b>	<b>Steigerung zum Vorjahr</b>
	mit 9 Betten und mehr	365.757	11,6 %
darunter	Hotels	234.387	1,4 %
darunter	Pensionen	33.368	22,6 %

*Folgende Gästeankünfte wurden im Jahr 2001 registriert:*

	<b>Betriebe insgesamt:</b>	<b>Ankünfte</b>	<b>Steigerung zum Vorjahr</b>
	mit 9 Betten und mehr	156.506	11,1 %
darunter	Hotels	100.528	1,8 %
darunter	Pensionen	15.170	19,5 %

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im gewerblichen Bereich bei 2,3 Tagen.

Im privaten Beherbergungsbereich (Zimmervermittlung der Tourist-Information und private Zimmervermittlungen) wurden insgesamt 71.948 Übernachtungen registriert. Hier wurde eine durchschnittliche Verweildauer von 3,5 Tagen erreicht.

Somit sind im Jahr 2001 insgesamt 437.705 Übernachtungen statistisch nachweisbar (Steigerung um 11 % im Vergleich zum Vorjahr), davon waren 325.460 Übernachtungen kurtaxpflichtig. Aus der Übernachtungsstatistik wird ersichtlich, dass der Anteil ausländischer Gäste bei ca. 5 % liegt.

Der Inlandsanteil zeigt folgendes prozentuales Gästeklientel		Die Auslandsstatistik zeigt folgende Entwicklung	
18 %	aus Berlin/Brandenburg	28 %	Niederlande
13 %	aus Niedersachsen	13 %	Großbritannien /Irland
14 %	aus Nordrhein-Westfalen	13 %	Dänemark
10 %	aus Sachsen	9 %	Schweden
9 %	aus Sachsen-Anhalt	8 %	Japan
9 %	aus Schleswig-Holstein/ Hamburg/ Bremen	6 %	USA/Kanada
7 %	aus Hessen	5 %	Schweiz
6 %	aus Thüringen	3 %	Österreich
5 %	aus Mecklenburg-Vorpommern		
<b>dann folgen</b>	Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland/Pfalz und das Saarland	<b>dann folgen</b>	Norwegen, Tschechien, Finnland, Israel, Polen, Belgien, Australien, Frankreich, Ungarn, Neuseeland, Italien, Spanien, Luxemburg, afrikanische Länder

***Folgende Kapazität steht insgesamt zur Verfügung:***

59 Hotels und Pensionen mit insgesamt	<b>2.962 Betten</b>
132 Ferienhäuser mit insgesamt	<b>539 Betten</b>
239 Ferienwohnungen mit insgesamt	<b>911 Betten</b>
41 Ferienzimmer mit insgesamt	<b>126 Betten</b>
4 Familien- u. Jugendgästehäuser mit insgesamt	<b>357 Betten</b>
<b>insgesamt</b>	<b>4.895 Betten</b>

**3. Marketingaufgaben und -aktivitäten 2001**

**3.1 Messen/ Präsentationen**

Folgende Messen und Präsentationen wurden von den Mitarbeitern der Wernigerode Tourismus GmbH vorbereitet und durchgeführt:

- TOURISMA Magdeburg (05.01.-07.01.2001)
- Vakantiebeurs Utrecht/Niederlande (09.01.-14.01.2001)
- CMT Stuttgart (20.01.-28.01.2001)
- Reisen 2001 Hamburg (10.02.-18.02.2001)
- ITB Berlin (03.03.-07.03.2001)
- Reise & Camping Essen (21.03.-25.03.2001)

- Präsentation zum Tag des offenen Rathauses (22.03.2001)
- Präsentation mit der HSB in Kiel (04.05.-06.05.2001)
- Hasseröder Bierfest in Neustadt (08.06.-10.06.2001)
- Harzbörse Halberstadt (04.08.-05.08.2001)
- Hanse-Sail Rostock (09.08.-14.08.2001)
- Sachsen-Anhalt-Tag in Haldensleben (31.08.-02.09.2001)
- Europaweiter Aktionstag - autofreier Tag (22.09.2001)
- Präsentation zum Berlin-Marathon mit Harzgebirgslauf e.V. (27.09.-29.09.2001)
- Präsentation zum "Tag der Deutschen Einheit" in Magdeburg, (03.10.2001)
- Präsentation des Landkreises auf der „Family 2001“ in  
Zwolle/Niederlande (09.11.-13.11.2001)
- Messe "Urlaubswelten" Düsseldorf (09.11.-11.11.2001)
- Touristik & Caravaning Leipzig (21.11.-25.11.2001)
- Reisemarkt Köln (30.11.-02.12.2001)



CMT Stuttgart (20.01.-28.01.2001)

Durch die Prospektauslage am Stand des Harzer Verkehrsverbandes e.V. waren wir auf folgenden Messen präsent:

Germany Travel Mart Hannover,  
RDA- Köln,  
Cottbus, Rostock,  
Halle,  
Kopenhagen, Göteborg und London.

### 3.2 Internet, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2001 nahmen konkrete Buchungsanfragen per Internet kontinuierlich zu. Auf die Wernigerode-Angebote unter der Domain „harztourist“ erfolgten 100.649 Zugriffe mit 100.304 Suchanfragen im gesamten Jahr. Es wurden 9.244 Buchungsanfragen im Bereich Zimmervermittlung gestellt. Im Jahr 2002 soll die gesamte Darstellung der Web-Seiten der Wernigerode Tourismus GmbH überarbeitet werden.

Über den Presseverteiler wurde zu allen aktuellen Anlässen per Mitteilung informiert. Auch der djd, Deutscher Journalistendienst, erhielt kontinuierlich Presstexte mit Fotomaterial zu neuen Angeboten.

### **3.3 Gestaltung von Prospekten, Erarbeitung von Gesamtkonzepten und sonstige Werbemaßnahmen**

Im Jahr 2001 wurde das neue Gastgeberverzeichnis 2001/2002 fertiggestellt, erstmals mit Euro-Preisen (soweit vorhanden). Der Umfang des Verzeichnisses ist um die Hälfte gestiegen und zeigt ein reges Interesse der Beherbergungseinrichtungen und Leistungsträger.

Für den Gästepass 2001 wurde eine komplette Überarbeitung vor-genommen. Erstmals wurden die Kurtax-Anmeldungen in diesen Gästepass integriert. Neben den 36 Coupons für ermäßigte und kostenfreie Leistungen wurde auch die kostenfreie Nutzung der Citybusse angeboten. Von diesem Angebot machten ca. 4.200 Gäste monatlich Gebrauch.

Neu im Angebot sind unsere gestalterisch überarbeiteten Faltblätter, die bislang in deutsch, englisch und dänisch im Angebot waren. Zusätzlich gibt es diese in japanisch, niederländisch sowie zu Beginn 2002 in französischer und spanischer Sprache. Auch Angebotsmappe als Tragetasche wurde neu gestaltet.

Kurz vor dem Weihnachtsfest 2001 konnten wir das 55-minütige Vier-Jahreszeiten-Video präsentieren, welches zwischenzeitlich auch in englischer Sprache einschließlich amerikanischer NTSC-Version und als DVD in deutsch/englisch vorliegt.

Im Jahr 2001 gab es diverse Zuarbeiten zu Publikationen des Harzer Verkehrsverbandes e.V. Goslar, der LMG Sachsen-Anhalt, der Deutschen Fachwerkstraße, des Nationalparks Hochharz und der Deutschen Zentrale für Tourismus (Oranje Route).

Die Angebotsmappe für Reiseveranstalter wurde ständig aktualisiert.

### **3.4 Gruppenbuchungen/ individuelle Programme**

Im Jahr 2001 wurden aufgrund guter Zusammenarbeit mit Busreiseanbietern und der Akquise von Vereinen und Institutionen in Wernigerode 62 Reiseleitungen über insgesamt 380 Stunden realisiert. Für 98 Gruppen mit insgesamt 3.089 Gästen wurden Rahmenprogramme und individuelle Programme erarbeitet, vorbereitet und organisiert.

### **3.5 Journalistenbetreuung**

Im Jahr 2001 wurden eine Vielzahl von Journalisten aus dem In- und Ausland von der Geschäftsleitung der Wernigerode Tourismus GmbH, zum Teil in Kooperation mit dem Landesmarketing GmbH, dem Harzer Verkehrsverband e.V. bzw. der Deutschen Zentrale für Tourismus, betreut:

- 05.04.2001: **Journalistenreise „Romanik“**, Duits Verkeersburo Amsterdam/ Niederlande, „Reisereporthages“ Han van Geenhuizen, (2 Personen)
- 07.04.2001: **DZT-Studienreise „Glanz der Romanik/ Städtereisen“**, tschechische Journalisten von Tourismusfachzeitschriften, Reisemagazinen, Tageszeitungen, (7 Personen)
- 26.04.2001: **DZT-Studienreise „Glanz der Romanik“**, GTM- Post- Convention- Tour, (29 Personen)

- 18.05.2001: **DZT-Journalistenreise, Niederlande**, Frau Hetty van der Hart, Hart Communications (1 Person)
- 18.05.2001: **DZT-Informationsreise für Reisefachleute aus Großbritannien**, Schwerpunkt: Schul-, Gruppen- und Familienreisen, (8 Personen)
- 18.05.2001: **DZT-Journalistenreise aus Frankreich**, „De I' Art Roman au Bauhaus“, (8 Pers.)
- 29.06.-01.07.2001: **DZT-Journalistenreise aus Hongkong**, Herr Andrew Leung für die Zeitungen „Apple Daily“ und „Sing Pao Daily“ (1 Person)
- 08.08.2001: **DZT-Journalistenreise aus den Niederlanden**, Herr Ernest Kurpershoek, Buchautor „Das Haus der Nassaus“, dieses Buch wurde am 02.02.2002 von der AG „Oranje-Route“ zur Hochzeit von Prinz Willem-Alexander und Maxima in Amsterdam übergeben
- 29.10.2001: **DZT Informationsreise des schwedischen Reiseveranstalters Breyer Touring**, (40 Personen)

### 3.6 Buchungsstand der Pauschalprogramme im Jahre 2001

<b>Rundwanderung "Rund um den Brocken"</b>	26 Buchungen/ 97 Gäste	(Eigenbuchungen)		
<b>"Mythen, Sagen, Mittelalter"</b>	25 Buchungen/ 69 Gäste	(Eigenbuchungen)	1 Buchung/ 2 Gäste	(über Thale- Information)
<b>"Straße der Romanik"</b>	3 Buchungen/ 13 Gäste	(Eigenbuchungen)	7 Buchungen/ 23 Gäste	(über Halberstadt- Info.)
<b>"Zwei Nordharzer Städte"</b>	6 Buchungen/ 12 Gäste	(Eigenbuchungen)	8 Buchungen 21 Gäste	(über Go- slar/Hahnenklee)

Das Programm „Mythen, Sagen, Mittelalter“ zeigte einen erheblichen Buchungsanstieg. Das Pauschalprogramm "Rund um den Brocken" erfreute sich auch weiterhin sehr großer Beliebtheit. Insgesamt wurden von 97 Teilnehmern 8.536 Kilometer erwandert.

### 4. Arbeit der Tourist-Information

Durch das Zimmerreservierungssystem TIRS der Wernigerode Tourismus GmbH wurden im Jahr 2001 insgesamt (nach Abreisen) 6.152 Buchungen vorgenommen für 16.015 Gäste. Das entspricht einem Übernachtungsvolumen von 46.863 Übernachtungen.

Im Jahr 2001 erfolgte die Eingabe der Stammdaten für das neue harzweite Reservierungssystem EUROSOFT von der Fa. Intours.

Nach Beseitigung der "Kinderkrankheiten" dieses Systems und erfolgter Testphase, hat im Januar 2002 die ausschließliche Arbeit mit diesem Sys-



Mitarbeiter der Wernigerode Tourismus GmbH

tem begonnen.

## **5. Stadtführungen/ Arbeit der Stadtführergilde**

Stadtführungen und Reisebegleitungen werden durch die Mitglieder der Stadtführergilde realisiert.

Im Jahr 2001 wurden 40.049 Gäste, die ihre Stadtführung über die Wernigerode Tourismus GmbH gebucht haben, durch unsere Stadt geführt. An den öffentlichen Stadtführungen nahmen spontan 3.696 Gäste teil. Die Einnahmen aus Stadtführungen und Reisebegleitungen konnten um 8 % gesteigert werden. Dies ist in Anbetracht der umfangreichen Bauarbeiten im innerstädtischen Bereich besonders positiv zu werten.

## **6. Ausblick auf das Jahr 2002**

Das Motto des deutschen Tourismusjahres 2002 lautet „Lust auf Natur“ - Natur entdecken, Geschichte erleben, Land und Leute kennen lernen. Der Reisende sucht Erholung, gepaart mit Aktivität und dem hautnahen Erleben von Natur und Landschaft. Der Gast findet in Wernigerode am Rande des Nationalparks optimale Voraussetzungen.

Aktiv unterstützen werden wir das Projekt „Gartenträume/Gartenlandschaft Harz“, in welches sich die Stadt Wernigerode mit ihrem Schlosspark/Tiergarten, Terrassengarten und Lustgarten einbringen wird. Die Auftaktveranstaltung des Landesprojektes „Gartenträume“ sowie die Ausstellung „Gartenlandschaft Harz - Fülle des Schönen“ finden im Herbst 2002 im Schloss Wernigerode statt.

Unsere Hoffnung liegt auch weiterhin in der Verwirklichung der geplanten touristischen Investitionen (Urlaubs- und Freizeitpark "Ochsenteichgelände", Erlebnisbereich "Klintgasse", "Camp Wernigerode/OT Minsleben", Hasseröder Ferienpark, Umgestaltung Innenstadt, Freizeitkomplex Zwölfmorgental, Erweiterung Wildpark Christianental u.a.), um mehr familiengerechte Angebote zu schaffen und die Verweildauer unserer Gäste zu erhöhen.

## Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft (GWW)

Die Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH konnte das Wirtschaftsjahr 2001 leider nur mit einem Jahresfehlbetrag von über 500 TDM abschließen. Ursächlich hierfür war die nicht erwartete Restitutionsentscheidung für ein größeres Wohnhaus im inneren Stadtgebiet mit einem Verkehrswert von über 1 Million DM. Der Wohnungsbestand hat sich leicht reduziert und betrug zum 31.12.2001 noch 3.192 Wohnungen im eigenen Bestand. Damit ist und bleibt die GWW aber der größte Vermieter im Landkreis Wernigerode.

### Der Wohnungsbestand befindet sich in folgenden Gebieten:

• Großsiedlung „Stadtfeld“	1.124 Wohnungen
• Großsiedlung „Burgbreite“	1.035 Wohnungen
• Großsiedlung „Harzblick“	277 Wohnungen
• Wohnanlage „H.-Heine-Straße / Kantstraße“	120 Wohnungen
• Wohnanlage „Hundertmorgenfeld / Schmatzfelder Straße“	87 Wohnungen
• Wohnanlage „Ziegenberg“	92 Wohnungen
• Wohnbereich „Veckenstedter Weg“	84 Wohnungen
• Ortsteil Benzingerode	39 Wohnungen
• Einzelstandorte	334 Wohnungen

Die Vermietung von gewerblichen Flächen in 31 Objekten, die Verpachtung von 280 Gärten und Garagen sind neben der Vermietung von 738 Wohnungen privater Gebäude- und Wohnungseigentümer sowie der Stadt Wernigerode Bestandteil der wohnungswirtschaftlichen Aufgabe unserer Gesellschaft. Die Anzahl der für Dritte zu verwaltenden Wohnungen hat sich gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau gehalten.

Die wirtschaftliche Situation der Stadt Wernigerode, aber auch das Engagement der Mitarbeiter der GWW beeinflussten die positive Leerstandsentwicklung im eigenen Wohnungsbestand. Andere Städte ähnlicher Größe, auch in der Vorharzregion, mussten im Jahr 2001 einen weiteren Anstieg des Wohnungsleerstandes hinnehmen. Die GWW erreichte zum 31.12.2001 eine Leerstandsquote von 5 %; ein leichter Rückgang von 0,4 %. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass in den Großsiedlungen mit 2,5 % Leerstand auch eine leichte Reduzierung von 0,2 % erzielt werden konnte. 384 Neuvermietungen zeigen zwar die immer noch hohe Fluktuationsrate, belegen aber auch den verhältnismäßig geringen Leerstand. Mit diesem Vermietungsergebnis und die wieder auf niedrigem Niveau gehaltenen Mietschulden von 1,2 % hat die städtische Wohnungsbaugesellschaft eine solide wirtschaftliche Grundlage für das Planjahr 2002.

Die Nettoerlöse aus Vermietung und Verpachtung blieben gegenüber dem Jahr 2000 konstant. Mietmindereinnahmen durch Leerstand und Rückgang des Wohnungsbestandes konnten durch Mietvereinbarungen nach Modernisierungsmaßnahmen bei ca. 600 Wohnungseinheiten ausgeglichen werden.

Neue Fenster, Innentüren und Badmodernisierungen erfolgten auf Wunsch unserer Mieter. Aufgrund der hohen Anzahl konnten leider nicht alle Wünsche termingerecht realisiert werden. Besonders im Badbereich war die Anzahl der Antragsteller extrem hoch. Mieterhöhungen gingen wiederum grundsätzlich einher mit der Verbesserung des Wohnkomforts. Erfreulicherweise konnten im Jahr 2001 wieder mehr Erlöse aus Grundstücksverkäufen erzielt werden als im Vorjahr. Daher war es auch möglich, die Bauleistungen um 640 TDM auf 9,54 Millionen DM zu steigern. Neben diesem erfreulichen Ergebnis sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Kreditsumme durch Sondertilgung um 1,5 Millionen DM reduziert werden konnte.

**Folgende Baumaßnahmen des Jahres 2001 sollen besonders erwähnt werden:**

**„Heinrich-Heine-Straße 21-29“**

Anbau von Balkonen, Fassadeninstandsetzung.

Mit dieser Baumaßnahme fand im Wohnbereich „Heinrich-Heine-Straße / Kantstraße“ der Abschluss der Gebäudeaußenanierung aller in Blockbauweise errichteten Häuser statt.

**„Veckenstedter Weg 42-46“**

Fassadeninstandsetzung, Heizungseinbau

**„Schmatzfelder Straße 54-58“**

Fertigstellung der Stellplätze und Außenanlagen

**„Am Barrenbach 6“**

Erster Bauabschnitt

Erneuerung der Balkonanlage, Fassadeninstandsetzung



*Am Barrenbach 6*

Im Wohngebiet „Stadtfeld“ wurde die Erneuerung der Hauseingangstüren sowie die Einhausung der Containerplätze abgeschlossen.

Anspruchsvolle Pläne im Rahmen der Stadterneuerung hat sich die GWW für die nächsten Jahre im Bereich „Ziegenberg“ gestellt. Abbruch und Erneuerung sollen eine Erweiterung des Wohnungsangebotes der Gesellschaft für die aufstrebende Industrie- und Tourismusregion Wernigerode werden.

## **Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH**

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH erzielte im Wirtschaftsjahr 2001 wiederum ein positives Ergebnis. Mit einem Bestand von 507 stationären Plätzen im Senioren- und Behindertenbereich, die Anzahl hat sich nur leicht verändert gegenüber dem Vorjahr, sind wir größter Anbieter der Region.

Im Einzelnen sind die Kapazitäten wie folgt dargestellt:

### **Altenhilfe:**

- APH „Sankt Georg“	= 47 Plätze
- APH „Küsters Kamp“	= 40 Plätze
- APH „Caroline-König-Stift“	= 42 Plätze
- APH „Burgbreite“	= 92 Plätze
- APH „Stadtfeld“	= 190 Plätze

### **Behindertenhilfe:**

- WH „Plemnitzstift“	= 30 Plätze
einschließlich der Außenwohngruppe	= 4 Plätze
- WH „Thomas Müntzer“	= 43 Plätze
- WH „Küsters Kamp“	= 19 Plätze

Weitere Tätigkeitsfelder der GSW liegen im teilstationären Bereich, wie der Tagesstätte für Senioren mit 15 Plätzen und der Tagesstätte für seelisch behinderte Menschen, ebenfalls mit 15 Plätzen. Das Angebot der GSW - altengerechte, betreute Wohnungen (= 14 Wohnungen) - in unmittelbarer Nähe eines Seniorenheimes hat sich als sehr günstig sowohl für die Nutzer als auch für uns als Leistungsanbieter gestaltet. Auch das seit 1999 von der GSW vorgehaltene Angebot der ambulanten Ergotherapie nimmt ständig an Bekanntheit zu. Der Übergang des ambulanten Bereiches - der Sozialstation - hat sich problemlos für die Patienten und auch die Mitarbeiter gestaltet.

Die enge Verzahnung von ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten ist für Menschen mit Betreuungsbedarf von großem Vorteil. Service aus einer Hand ermöglicht die Optimierung von pflegerischen und anderen Hilfen für die Betreuten und erspart aufwendige Koordination von Hilfen verschiedener Anbieter. Synergieeffekte sind sowohl in der Verwaltung als auch im Pflege- und Hauswirtschaftsbereich deutlich zu erkennen und werden systematisch ausgebaut.

Die Eingliederung der Sozialstation in die Unternehmung GSW ist als sehr positiv zu bewerten, gerade auch aus Sicht der behandelnden Ärzte eine längst überfällige Maßnahme. Die Mitarbeiter der Sozialstation konnten von dem bereits vorhandenen Qualitätsmanagementsystem der GSW profitieren und wurden problemlos hier einbezogen. Dazu gehörten auch interne sowie externe Fortbildungen. Mitarbeiter können selbst entscheiden, ob ihr berufliches Interesse im ambulanten oder im stationären Pflegebereich liegt (z. B. durch intern durchgeführte Stellenausschreibungen). Auch Mitarbeiter aus dem stationären Bereich haben die Möglichkeit der Arbeitsaufnahme (z. B. nach Erziehungsurlaub) im ambulanten Bereich genutzt. Patienten nach Beendigung der Kurzzeitpflege wird angeboten, zu Hause von der Sozialstation betreut zu werden. Dieses Angebot wird in der Regel gern angenommen, vermittelt es doch auch die Kompetenz des Unternehmens.

### Jahresstatistik der Sozialstation

	1999	2000	2001
<b>Pflegebereich</b>			
betreute Patienten	515	470	406
davon Pflegepatienten	110	107	112
Behandlungspflege Spritzen, Verbände etc.	25.378	26.771	32.309
Grundkrankenpflege § 37 SGB 5 (Krankenhausersatz)	136	399	175
private Pflege	988	763	366
Pflegesachleistung § 36 SGB 11 nach Leistungen	64.213	62.557	58.889
Hausbesuche insgesamt	42.240	42.817	43.954
Fuß- und Nagelpflege	168	320	278
<b>Hauswirtschaftspflege</b>			
Einsätze insgesamt (mit unterschiedlicher Stundenzahl/Woche)	4.332	3.312	2.687
<b>Zivildienst</b>			
Einsätze insgesamt	5.812	3.624	2.084

In der Tabelle sind zwar die unterschiedlichen Jahre dargestellt, ein direkter Vergleich ist aber oft nicht möglich. Zum einen ändern sich durch Gesetze die Zuständigkeiten der Ärzte bzw. Schwestern bei bestimmten Leistungen, zum anderen sind auch jährlich Verträge (Einzelverträge) mit den Kassen zu schließen, die sehr unterschiedlich gestaltet sind.

In der Behindertenhilfe konnte das seit September 2000 vorgehaltene neue Angebot der GSW - eine Tagesstätte für seelisch Behinderte - weiter ausgebaut werden. Die insgesamt 15 Plätze waren am 31.12.2001 mit 10 Gästen belegt. Weitere Gäste nutzen inzwischen dieses Angebot, ebenfalls liegt uns eine Namensliste von potenziellen Nutzern vor.

Ende des Jahres 2001 fand der Umzug dieses Bereiches vom „Provisorium Küsters Kamp“ - ehemals genutzte Räume der Tagespflege in das denkmalgeschützte Haus auf dem Gelände des „Plemnitzstiftes“ statt. Aufwendige Sanierungsarbeiten des sehr unterschiedlich genutzten Gebäudes gingen diesem Umzug voraus. Es konnten hier optimale Bedingungen für das Besucherklientel geschaffen werden, nicht zuletzt auch durch die zentrale Lage und die günstige Verkehrsanbindung.

Im Rahmen der Sanierungen der Altenpflegeeinrichtungen konnten positive Ergebnisse erzielt werden. Neben der Fertigstellung des Seniorenzentrums „Burgbreite“ und der durchaus gelungenen architektonischen Gestaltung kann nun auch von einer Grundsanierung des Seniorenheimes „Stadtfeld“ gesprochen werden. Fünf Wohnbereiche mit je 36 Bewohnern erstrahlen in neuem Licht. Die Bauabläufe waren so gestaltet, dass jeweils ein Bereich leergezogen wurde (Nutzung des Ausweichobjektes im Kohlgarten) und hier wurde eine Brandmeldeanlage installiert, die elektrischen Leitungen und die Rufanlage wurden erneuert, Fußbodenbeläge wurden neu verlegt sowie die malermäßige Instandsetzung der gesamten Etage erfolgte während der Abwesenheit der Bewohner. Nachdem im Jahr 2000 die Außenfassade, Fenster, Türen und Balkone erneuert bzw. gestaltet wurden, ist nun im Jahr 2001 der Innenbereich saniert worden. Für das Jahr 2002 sind hier weitere Maßnahmen im Eingangs- und Außenbereich vorgesehen. So wird u. a. ein überdachter Eingang entstehen.

Anfang dieses Jahres konnte der Neubau am „Caroline-König-Stift“ fertiggestellt und bezogen werden. Ende des Jahres rechnen wir mit der Fertigstellung des unter Denkmalschutz stehenden 2. Gebäudes „Caroline-König-Stift“. Hier sollen nach Beendigung der Maßnahme 51 stationäre Pflegeplätze entstehen, das sind 9 Plätze über der bisherigen Kapazität.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Unternehmung GSW einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Stadt Wernigerode darstellt und Arbeitgeber für insgesamt 343 Arbeitnehmer ist.

Weiterhin können 15 junge Männer jährlich ihren Zivildienst leisten und drei jungen Mädchen wird der Start ins Berufsleben durch ein Freiwilliges soziales Jahr erleichtert. Grundlage dieser positiven Bilanz bildet die insgesamt gute Auslastung der vorhandene Kapazitäten, bedingt durch das gewachsene Vertrauen der Bürger und Institutionen in die Arbeit der GSW.

Durch die Sanierung der stationären Plätze erhoffen wir uns, den künftigen Anforderungen zu entsprechen und damit weiterhin ein zuverlässiger Partner in der Senioren- und Behindertenhilfe in der Stadt und dem Landkreis Wernigerode zu sein.

## Stadtwerke Wernigerode/Harz GmbH

Die Stadtwerke Wernigerode haben Ihre Wettbewerbsposition im Geschäftsjahr 2001 weiter gefestigt. Anknüpfend an das Vorjahresniveau konnte der Absatz in allen Kerngeschäftsfeldern gesteigert werden. Die Umsatzerlöse sowie der Unternehmensgewinn erhöhten sich ebenfalls.

Der Stromabsatz der Stadtwerke konnte trotz Verdrängungswettbewerbs um attraktive Stromkunden weiter gesteigert werden. Die Absatzerhöhung basiert auf dem zunehmenden Stromverkauf im Segment der Industrie- und Gewerbekunden im Netzgebiet. Die Position der Stadtwerke im Segment der Haushaltskunden wurde auch durch neue Vertriebswege bundesweiter Stromanbieter nicht beeinträchtigt. Die Stromprodukte der Stadtwerke gewannen durch moderate Preisanpassungen an Attraktivität im bundesweiten Vergleich.

Die Erdgassparte setzte auch im Geschäftsjahr 2001 ihre erfolgreiche Entwicklung fort. Der Erdgasabsatz erreichte, wie auch der Stromabsatz, Rekordniveau. Ursache hierfür sind die steigende industrielle Nachfrage und der witterungsbedingt gestiegene Bedarf im Segment der Haushaltskunden. Die Einführung des Wettbewerbs im Erdgasmarkt während des Geschäftsjahres hatte auf die Geschäftstätigkeit keinen Einfluss. Der Erdgasabsatz von über 9 Millionen kWh und die damit verbundene technische Auslastung der Erdgastankstelle erforderten eine Erweiterung der Anlage. Die hohe Akzeptanz von Erdgas als Kraftstoff im Flottenbetrieb der WVH sowie der privaten und gewerblichen Nutzer im Raum Wernigerode wurde im Abschluss des Pilotprojekts "Bundesweiter Einsatz von Erdgasfahrzeugen" positiv betont.

Der Trinkwasserabsatz erhöhte sich durch den zunehmenden Fernwasserverkauf an den Wasser-Abwasserzweckverband Oberharz. Der gewerbliche und private Trinkwasserabsatz bewegte sich auf Vorjahresniveau.

Erstmals konnte im Geschäftsjahr 2001 der Trend zu sinkenden Fernwärmeabsätzen gebrochen werden. Der erhöhte Fernwärmeverbrauch ist witterungsbedingt. Der Einfluss von Sanierungsmaßnahmen an fernwärmebeheizten Objekten und Wohnungsleerstand auf den Fernwärmeabsatz wurde im Geschäftsjahr kompensiert. Mit der weiteren Akquisition von Kunden im Wärmeservice und in der Heizkostenabrechnung haben die Stadtwerke im Geschäftsjahr die Kundenbindung und die Wertschöpfung im Wärmemarkt weiter ausgebaut.

Im Geschäftsjahr wurden erhebliche Mittel für die Sanierung und Erweiterung der Netzinfrastruktur sowie der Trinkwasseraufbereitung eingesetzt. Schwerpunkt der Investitionen war der Bau des Trinkwasserwerkes an der Zillierbachtalsperre. Die Investition wird in 2002 abgeschlossen.

Im Oktober wurde die Unternehmenswährung rückwirkend zum 01.01.2001 auf Euro umgestellt. Jahresrechnungen und Bilanz wurden in Euro erstellt. Dieser Prozess war mit erheblichem rechentechnischen und kaufmännischen Aufwand verbunden, nicht aber mit Preiserhöhungen. Alle Preise wurden mit der Währungsumstellung um die Rundungsdifferenzen gesenkt.

Die Wettbewerbssituation des Unternehmens erfordert Veränderungen in der Unternehmensorganisation, insbesondere in der Informationstechnologie. Die Stadtwerke haben im Geschäftsjahr begonnen, die gesamte betriebswirtschaftliche Software auf ein neues Produkt umzustellen. Die Umstellung wird voraussichtlich in allen Geschäftsbereichen 2002 abgeschlossen. Die Optimierung der Unternehmensstrukturen sowie der einzelnen Geschäftsprozesse bildet einen Arbeitsschwerpunkt in 2001 und 2002.

Der Personalbestand blieb im Geschäftsjahr mit 91 Mitarbeitern nahezu unverändert.